Jh LtK

1870

Katholisches

Gebeth- und Gesangbuch

nach

den Festen des Kirchenjahrs geordnet,

mit

erklärenden Vorerinnerungen begleitet

und herausgegeben

von

einigen Geistlichen

des

Landkapitels Dietkirchen

im

Herzogthum Nassau.

Mit Genehmigung des Hochwürdigen Erzbischöflich Trierischen Vikariats.

Hadamar und Koblenz,
in Verlag der neuen Gelehrten-Buchhandlung.
1821.

Seyd immer frohen Muthes, lasset nicht ab, zu bethen, seyd für Alles dankbar; so ist es der Wille Gottes, den er euch durch Jesus Christus kund gemacht hat.

Machet euch innigst vertraut mit der Lehre Christi, um mit aller Weisheit euch einander belehren und ermahnen zu können, und singet Gott von Herzen und mit Anmuth Psalmen, Gesänge und geistvolle Lieder.

Der Apostel Paulus, Thess. 5, 17, 18. und Koloss. 3, 16.

Vorwort.

Unter der Menge von Gesang- und Gebethbüchern ist uns noch keines zu Gesicht gekommen, welches den ganzen katholischen Gottesdienst nach dem Kirchenjahre umfaßt. Wir fanden zwar beinahe Alles bearbeitet vor, was uns zu diesem Zwecke erwünschlich schien; aber nirgends sahen wir es beisammen, nirgends in einer geordneten Zusammenstellung. Daher entschlossen wir uns zur Bearbeitung des vorliegenden Werkes, dessen Zweck und Plan schon auf dem Titelblatte angegeben ist. Es ist kein ganz neues Produkt, und macht auch darauf keinen Anspruch. Nur durch die Art der Darstellung wobei wir theils das Vorhandene benutzten, theils hier und da die Abänderungen vornahmen, theils selbst manches Neue lieferten, nur dadurch soll sich dieses Buch in die Reihe der besseren dieser Art hinstellen. Wie weit uns dieses gelungen, darüber mögen Sachverständige urtheilen. Vorzüglich ging unsre Absicht

dahin, dem Volke durch Vorerinnerungen den Geist der Cermonien und der Religion selbst zu enthüllen; durch Mannigfaltigkeit der Lieder und Gebethe dem Gottesdienste Geist und Leben zu geben, und dem herzlosen Mechanismus zu wehren, der hier so leicht Boden und Nahrung findet.

Möge dieses Werk dazu beitragen, daß das Erhabene und Göttliche, welches bei dem katholischen Kultus die Herzen ergreift auch dem Volke verständlich werde, möge ihm das Sinnliche eine Leiter zum Geistigen und Höheren werden, damit Sinne, Geist und Herz zugleich beschäftigt, und der ganze Mensch von Andacht durchglüht werde!

Einleitung.

Vom Bethen überhaupt.

Wir werden sehr oft in der heiligen Schrift und vorzüglich von unserm Heilande zum Bethen aufgefordert; ja, er selbst hat öfters sowohl insgeheim als öffentlich gebethet, und zwar mit solcher Andacht und Herzlichkeit, daß seine Schüler innigst davon gerührt wurden, und ihn sehnlichst bathen, er möchte sie doch auch so bethen lehren. Er that es, und gab nicht nur ihnen sondern auch uns bei Matthäus Kap. 6, v. 9. und anderswo die herrlichste Anweisung und Vorschrift dazu. Wollen wir nun diesem göttlichen Befehle und Beispiele gehörig nachkommen, und immerhin auch auf eine würdige und heilsame Art bethen, so müssen wir vorläufig wohl überdenken, was bethen heiße, und wie und wozu man bethen solle.

1. Was heißt bethen?

Bethen heißt sein Gemüth zu Gott erheben, und vor ihm ehrfurchtsvoll seine Gedanken und Empfindungen ausdrücken. Weil nun Gott überall gegenwärtig ist, und wir auch überall Stoff

und Gelegenheit finden, an Gott zu denken, und uns mit ihm über sein göttliches Wesen, Wirken, und Wollen, und über unser eignes damit in Verbindung stehendes Wohl und Heil zu unterhalten, so können wir auch überall und jeder Zeit bethen. Himmel u. Erde verkündigen uns ja Gottes Daseyn und Herrlichkeit: Himmel und Erde sind also auch schon für uns ein Gebethbuch.

Erhebst du deine Augen zum Himmel, und bewunderst da Sonne, Mond und Sterne, und denkst dabei: Mein Gott und Herr! wie unendlich groß ist deine Macht, weil du das Alles gemacht, und bestens geordnet hast! — so bethest du, so lobest du Gott. Siehst du auf unsere Erde, rührt dich ihre schöne Einrichtung und Ordnung, belebt dich der Frühling, wo alles grünt und blüht, oder der Sommer und Herbst, wo alles reift und zur Erndte einladet, und rufst du dann aus: Wie weise und gütig bist du allmächtiger Gott! weil du alles das gibst, und so väterlich für Menschen und Thiere sorgest! so bethest du, so dankest du Gott. Achtest du auf die Schicksale der Menschen und Völker, und nimmst dabei wahr, daß schon hienieden auf das Gute Heil und Segen, so wie auf das Böse Unheil und Verderben folge, und spricht dann dein Herz: O wie heilig und gerecht bist du, allgütiger Gott! weil nur das Gute allein vor dir Bestand und Würde hat! — so bethest du, so preisest du Gott. Trifft dich Unglück und Elend, und

findest du in oder außer dir wenig oder gar keine Hülfe und Rettung, und erhebt sich in dir der Gedanke: Himmlischer Vater! unter deiner Aufsicht und Leitung steht doch Alles, und Alles kann und soll uns zum Guten dienen; das, was ich gegenwärtig leide, wird also auch mir ein Mittel zur Seligkeit seyn! — so bethest du, so vertrauest du auf Gott. Kurz, wenn du so bei Allem, was dir auffällt und begegnet, was dir Leid oder Freude macht, was dich zum Guten belebt, oder zum Bösen versucht, auch an Gott — an seine Vollkommenheiten, Absichten, Wohlthaten und Verheissungen denkst, und dich herzlich zu ihm hinneigst, und ihm empfiehlst; so bethest du, so lebst du in Gott.

Das Bethen ist also eine leichte und zugleich sehr angenehme Beschäftigung. Denkt doch der Freund gern an seinen Freund, und das Kind gern an seinen Vater, und hat hier zutrauliches Offenbaren und Anschließen Statt, wie sollte dann der gute Christ nicht auch gern an seinen allgütigen Gott, und Vater denken, ihm seine Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit offenbaren, und sich mit einem kindlich frommen Sinn und Willen immer fester an ihn anschließen? O dies fordert das Beste — die Ruhe, Zufriedenheit und Seligkeit des Menschen, und dies heißt bethen: bethen wird also auch ein Jeder gern, der seinen Gott lieb hat, und in und durch Gott selig wer-

den will. Wohl ihm, wenn er übrigens nur auch bethet, wie und wozu man bethen soll.

2. Wie und wozu soll man bethen?

Zu einem guten und Gott wohlgefälligen Gebethe gehört

1tens: Das Gebeth muß mit Andacht geschehen, Verstand und Wille müssen daran Antheil nehmen: denn Gott ist ein Geist, und die ihn anbethen, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen Joh. 4, 23. Wer demnach blos Worte aus dem Buche ließt, oder mit dem Munde spricht, ohne dabei selbst zu denken und zu fühlen, der bethet nicht recht, und der gehört zu dem grosen Haufen, wovon die Schrift sagt: Dieses Volk ehret mich blos mit den Lippen, aber sein Herz ist weit von mir entfernt. Mark. 7, 6.

2tens: Das Gebeth muß aus reinem Herzen gehen. Wer bethet, der stellt sich vor Gott den Allerheiligsten hin, und huldigt seinem göttlichen Wesen und Willen. Wie kann er das, wenn ihn sein Leben Lügen strafet, wenn sein Herz mit dem Willen Gottes nicht übereinstimmt? Der Bethende muß daher rein von Sünden seyn, oder doch den ernstlichen Willen haben, davon rein zu werden. Der Herr ist fern von den Gottlosen, aber das Gebeth der Gerechten, — oder derer, die durch

wahre Buße gerecht zu werden sich bestreben — genehmiget er. Sprüchw. 28.

Etens: Das Gebeth muß Glauben, Vertrauen und Demuth zu Grunde haben. Der Glaube soll uns Gott und seine Vollkommenheiten vergegenwärtigen, und je öfter dieses geschieht, desto heilsamere Folgen wird es für uns haben: wir werden so allmählig den Gedanken an Gott in unser ganzes Leben aufnehmen, und auf diese Art auch, wie der Apostel will, ohne Unterlaß bethen 1 Thess. 5. 17. Das Vertrauen soll auf der Vorstellung Gottes als des allbesten Vaters beruhen, der uns durch seine Allmacht so glücklich machen kann als er will, und durch seine Allweisheit und Güte auch so glücklich machen will, als er kann. Wir mögen darum erhöret werden, oder nicht, so müssen wir denken: Gott kennt und will für uns das Beste, es geschehe also nicht mein sondern sein Wille. Matth. 26, 39. Die Demuth soll uns erinnern, daß wir in Allem von Gott abhängen, und daß wir vielseitig fehlen und sündigen, daß wir es also nicht uns und unserer Verdienstlichkeit, sondern der Gnade Gottes und den Verdiensten Jesu Christi zuzuschreiben haben, wenn wir erhöret werden. Gott widersteht den Stolzen, den Demüthigen aber gibt er Gnade Jak. 4. 6. Der demüthige und bußfertige Zöllner ging auf sein Bethen

begnadigt aus dem Tempel, nicht so der stolze und sich heilig dünkende Pharisäer Luk. 18. 14.

4tens: Das Gebeth muß den Hauptzweck haben, in uns Unwillen und Abscheu vor der Sünde, Achtung und Liebe zur Tugend, Trost und Stärke im Leiden, und überhaupt Gottseligkeit, Genügsamkeit und Zufriedenheit bei allen Vorfällen des Lebens zu erzeugen. Viele erhalten diese Vortheile nicht, sie bethen und bleiben, wie sie sind — die alten unordentlichen Menschen. Woher dieses? Sie bethen blos, weil sie glauben, Gott dadurch einen besondern Dienst zu leisten. Allein Gott bedarf unsers Dienstes nicht, er ist das allervollkommenste und heiligste Wesen; wir bedürfen aber Seiner und seiner Hülfe, und eben darum sollen wir uns durch das Gebeth inniger an ihn anschließen, um belebt von seinem göttlichen Wesen selbst verständiger, weiser und tugendhafter zu werden. Wahr sagt demnach der heilige Augustinus: Wen das Bethen nicht tugendhaft macht, der bethet nicht recht, nicht nach dem Geiste Jesu.

5tens: Das Gebeth darf auch den Nebenzweck haben, zeitliche Güter, als Abwendung der Gefahren, und Verbesserung unsers irdischen Schicksals von Gott zu erflehen. Gott ist unser Vater,

wir sind seine Kinder. Der Heiland hat uns ja bethen gelehrt: Vater! gib uns unser tägliches Brod! Matth. 6. Wir können und sollen also unsere Noth, unsere Sorgen und unsere Anliegen Gott vertrauensvoll vortragen, und wenn unsere Bitte gerecht, unser Ansuchen vernünftig, und unser Wunsch unserm Heile selbst nicht nachtheilig ist, dann dürfen wir auch mit voller Zuversicht Gewährung hoffen. — Gott erhört oft unsre Bitte nicht, weil wir gar oft um etwas bitten, das uns nicht gut ist. Wir Menschen sind oft gar zu kurzsichtig, und verlangen etwas, das uns nicht heilsam ist; darum sollen wir bitten im kindlichen Sinne mit vollkommner Ergebung in den heiligen Willen Gottes, und sollen uns immer damit beruhigen, daß Alles, was Gott thut, wohlgethan sey. — Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Dies ist das beste Gebeth, und Gott angenehmer, als tausend eigensinnige Bitten. So bethete unser Heiland in seiner Todesangst am Oelberge, und so sollen auch wir bethen.

6tens: Das Gebeth muß auch unser anhaltendes und fleißiges Mitwirken zur Seite haben. Bei allem nämlich, um was wir Gott bitten, müssen wir selbst mit thätig seyn, und alle Mittel anwenden, die er im Reiche der Natur oder der Gnade zu den verlangten Gütern uns angewiesen hat. Bittest du das

her um Weisheit und Tugend, so lerne und thue zu deiner Belehrung, was du nur immer kannst, und entferne, was dir dabei nachtheilig ist, meide böse Bücher und Gesellschaften, merke auf deine Begierden und Leidenschaften, und ordne, und beherrsche sie. Bethest du um Segen über dein Haus, Gewerbe und Geschäft, so lebe ehrlich, züchtig und mäßig; arbeite unverdrossen, ordentlich und fleißig, und halte auch die Deinigen zur Ordnung, Zucht, Mäßigkeit und Arbeit an. Gott will uns seinen Segen geben, aber durch unsere Thätigkeit will er ihn wirksam werden lassen. Habe dabei immer das Vertrauen zu Gott, daß du nie etwas Gutes vergeblich thust; die Früchte davon erndtest du, wo nicht in der Zeit, doch in der Ewigkeit.

Gesang.

1. Wenn Pflicht und Herz dich bethen heißt
Bei deinen Angelegenheiten;
So laß zu Gott dem reinsten Geist
Dich Kindersinn und Wahrheit leiten.

2. Wenn dich auf Schwingen der Gesang
Zu seinem höchsten Thron erhebet,
So mach, daß auch im reinsten Klang
Damit dein Leben aufwärts strebet.

3. Was ohne Selbstgefühl und Pflicht
Aus einem Heuchlermund erschallet,
Das kömmt zu Gott dem Höchsten nicht:
Es schwirrt im Leeren und verhallet.

Erste Abtheilung.

Gebethe und Gesänge

Am Morgen — bei der Arbeit — beim Gebethläuten — vor und nach dem Essen — am Abend — bei der Uebung in den drei göttlichen Tugenden.

Morgenandacht.

Text. Der Weise wird sein Herz erheben und früh Morgens zum Herrn wachen, der ihn erschaffen hat, und er wird vor dem Angesichte des Allerhöchsten flehentlich bitten, er wird seinen Mund zum Gebethe aufthun, und seiner Vergehungen wegen um Verzeihung bitten. Sprichw. 3, 9.

Vorerinnerung.

Liebe Christen! seyd bedacht jeden Tag gut anzufangen, wenn ihr ihn gut fortsetzen und vollenden wollt.

Sogleich beim Erwachen weihet Gott eure ersten Gedanken und Empfindungen, und bezeichnet euch mit dem heiligen Kreuze, zum Andenken, daß ihr durch den Tod Jesu am Kreuze erlöset seyd, daß ihr Christo angehöret, und auch christlich leben wollt.

Steht dann zur bestimmten Zeit auf: es ist sehr gefährlich und selbst der Gesundheit nachtheilig, wenn man nicht mehr schlafen kann oder darf, blos aus Weichlichkeit und Trägheit länger noch im Bette zu verweilen: da entstehen leicht böse Gedanken, und oft wird der Tag schon mit Sündigen angefangen. Wenn ihr euch beim Aufstehen nicht überwinden könnt, was wird dann den Tag hindurch bei größeren Versuchungen geschehen?

Beim Aufstehen sowohl als Ankleiden seyd ehrbar und schamhaft, gebet weder euch noch andern dabei ein Aergerniß.

Verrichtet dann euer Gebeth, und gehet in Gottes Namen zu eurer Arbeit.

Sorget auch, daß eure Angehörigen diese Vorschriften befolgen, leitet selbst sie durch Lehre und Beispiel dazu an.

Morgengebeth.

Mein Gott und Vater! ich bethe dich mit kindlicher Liebe und Ehrfurcht an, und danke dir, daß du mich diesen Tag hast erleben lassen. Auch an diesem will ich in deinem Dienste beharren, und kindlich treu den Weg fortsetzen, den mir deine Vaterhuld und Güte vorgezeichnet hat. Was züchtig und ehrbar, was gerecht und billig, was gut und heilsam ist, darauf will ich sinnen und denken, und das auch in Worten und Werken vollziehen. So verherrliche ich deinen Namen,

so lebe ich mir und andern Menschen zum Besten, und so nur kann ich mich am Abend der durchlebten Zeit freuen, und auf deine gnadenvolle Verheissungen für Zeit und Ewigkeit hoffen. —

Aber, bester himmlischer Vater! habe ich nicht schon oft dir dieses am Morgen gelobet, und doch nicht den Tag hindurch befolgt? Wird das nicht heute wieder geschehen? Werde ich auch heute wieder jener Sünde, die mich bisher von meinem Ziele so sehr entfernte, treulos ergeben seyn? — — O ich will sorgfältiger über mich wachen, damit nicht etwa Stolz, Eitelkeit, Zorn, Neid, Trägheit, Habsucht, Ungerechtigkeit, Wollust und Unmäßigkeit meine Seele beschleichen, die guten Vorsätze vereiteln, meinem Herzen Ruhe und Zufriedenheit rauben, und mich der ewigen Glückseligkeit unwürdig machen. Ich will über alle meine Gedanken und Gesinnungen sorgfältiger wachen, und sogleich den ersten Anlässen und Versuchungen zur Sünde widerstehen. Das Andenken an deine Allgegenwart und göttliche Lehre soll mir hierzu Schutz und Waffe seyn. Stärke mich in diesem Vorsatz, und ertheile mir dazu deinen väterlichen Segen.

Gütigster Jesus! durch dich kömmt man zum Vater, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben: zu dir will ich mich also auch heute besonders halten, und mit dir und nach deinem Geiste leben. Was du gelehrt und gethan hast,

und was du wirklich noch, wenn du in meinen Verhältnissen wärest, allemal denken und thun würdest, das will ich mir heute zum Muster nehmen, und so als Christ dir auf dem Wege folgen, den du mir zum Himmelreiche vorgezeigt hast. Amen.

Erstes Morgenlied

kann so wie die folgenden auch unter der Frühmesse gesungen werden.

1. Gott und Vater sey gepriesen,
Ehr und Ruhm sey dir erwiesen!
Für den Schutz in dieser Nacht,
Für das Licht, bei dem aufs Neue
Ich mich deiner Güte freue,
Sey dir kindlich Dank gebracht.

2. Auch an diesem Tag empfehle
Ich dir, Vater! Leib und Seele;
Was mir gut ist schenke mir;
Und auf alle meine Brüder
Schau mit Huld und Gnade nieder:
Felsenfest vertrau' ich dir.

3. Gott! kein Unrecht soll geschehen,
Nichts, ja nichts will ich begehen
Was dir, Heiligster! mißfällt,
Dir in allem zu gehorchen
Sey die größte meiner Sorgen:
Stärke mich, o Herr der Welt!

4. Fest bin ich vor dir entschlossen,
Heute immer unverdrossen
Mich der Standespflicht zu weihn:
Denn am Ende meiner Tage,
Wird von dir zuerst die Frage
Nach Beruf und Treue seyn.

5. Kömmt die letzte meiner Stunden,
Wird der Geist vom Leib entbunden,
Schwindet Sinnenwelt und Schein;
O dann kann ich selig sterben:
Denn du setzest mich zum Erben
Deiner Himmelsschätze ein.

Zweites Morgenlied.

1. Der Schlaf hat meinen Leib erquickt,
Und Gottes liebe Sonne
Verscheucht die dunkle Nacht, und blickt
Auf mich mit neuer Wonne;
Sie schenkt mir wieder einen Tag,
Auch der sey Gott zu Ehren:
Ich thue fort, was ich vermag,
Um ehrlich mich zu nähren.

2. O Vater! nimm dich meiner an
Auf allen meinen Wegen,
Und führe mich die Tugendbahn
Zu meinem Heil und Segen:
Verleihe mir zu jeder Pflicht,
Erkenntniß, Muth und Kräfte,
Und sey mir Hilf und Zuversicht
Bei meinem Tagsgeschäfte.

3. Mein Leben sey Zufriedenheit
Mit kindlichem Vertrauen,
Ich will, mein Gott! im Glück und Leid
Auf deine Vorsicht bauen:
Du weißt doch alles, was geschieht,
Und alles lenkt dein Wille
Zu unserm Wohl, wer auf dich sieht,
Der lebt in sel'ger Stille.

Drittes Morgenlied.

1. Du bist, o Gott! der Herr der Welt,
Und dein ist unser Leben;
Du, dessen Kraft es uns erhält,
Hast mir's heut neu gegeben.
2. Gelobt sey deine weise Macht!
Gelobt sey deine Treue!
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue.
3. Laß deinen Segen auf mir ruh'n,
Und deinen Weg mich wallen;
Stets will ich meine Arbeit thun,
Nach deinem Wohlgefallen.
4. Laß mich das Glück der Lebenszeit,
In deiner Furcht genießen,
Und meinen Lauf mit Freudigkeit
Wenn du gebeutst, beschließen.

Viertes Morgenlied.

1. Mit freudigem Gemüthe
Sing ich dir meinen Dank,

Es preise deine Güte
Mein früher Lobgesang.
Herr! der du mir das Leben
Bis diesen Tag verlängt,
Mir täglich Gut's gegeben,
Auch heut schon Heil geschenkt.

2. Beherrscher aller Welten,
Mein Gott, wie dank ich dir,
Wie soll ich dir vergelten,
Was du gethan an mir?
Ich bin viel zu geringe,
Doch du verschmähest nicht
Das Opfer, das ich bringe,
Dies Herz voll Zuversicht.

3. Gedenk nicht meiner Sünde,
Gott der Barmherzigkeit!
Sey deinem schwachen Kinde
Ein Vater, der verzeiht.
Gib Frömmigkeit, und dämpfe
Die sinnliche Begier,
Mit der ich stets noch kämpfe,
Und ziehe mich zu dir.

4. Herr! send auf meinen Wegen
Mir deine Hülfe zu;
Und sprich du selbst den Segen
Zu allem was ich thu.
Ja, sende du mir Kräfte
Von deinen heil'gen Höhn,

Dann nur kann mein Geschäfte
Gewünscht von Statten gehn.

4. Gib mir vor allen Dingen
Zufriednen, muntern Geist,
Das freudig zu vollbringen,
Was mein Beruf mich heißt.
Laß mich in guten Tagen
Nicht übermüthig seyn,
Doch auch nicht trostlos zagen
Wann Trübsal dringt herein.

5. Gib, daß im Glück und Leide
Ich stets so leben mag,
Daß ich mit frommer Freude
Denk an den letzten Tag;
Und kömmt er, so vergönne
Daß ich mit Freudigkeit
Voll Glaubens sprechen könne:
Herr, komm, ich bin bereit!

Fünftes Morgenlied.

1. O Gott! durch deine Güt' allein
Erwach' ich itzt vom Schlummer:
Und seh' des neuen Tages Schein,
Gesund und frei von Kummer.
Herr, deine Treu
Ist täglich neu,
Sie hat mich sanft bedecket,
Das mich kein Leid erschrecket.

2. So sey dann auch dein Lob, dein Ruhm
Mein erst und liebst Geschäfte!

Mein Leben ist dein Eigenthum,
Dein alle meine Kräfte.
So gib dann auch
Mir zum Gebrauch
Die Gaben deiner Güte,
Ein himmlisches Gemüthe.

3. Schaff in mir Gott, ein reines Herz
Mit diesem neuen Tage;
Damit ich mich in Freud und Schmerz
Wie's Christen ziemt, betrage!
Herr, laß mich heut
Und allezeit
Die Werke meiner Pflichten
Mit treuem Fleiß verrichten.

4) Gib du dann Seegen und Gedeihn
Zu jedem meiner Werke;
Daß ich mich ihrer mög erfreun,
Und deinen Beistand merke.
Gib, daß ich nicht
Der kleinsten Pflicht
Zuwider etwas wage,
Daß mein Gewissen nage.

5. Zeigt heute sich Gelegenheit,
Dem Nächsten beizuspringen,
So laß mit frommer Freudigkeit
Mich diese Pflicht vollbringen.
Treib stets mich an
So gut ich kann,
Den hilfreich zu erquicken,
Den Noth und Elend drücken.

6. Noch eine Bitte wag' ich Herr!
Ein Flehen für die Meinen;
Beschütze sie, Allmächtiger!
Denn sie sind auch die Deinen:
Dein Vaterherz
Wend all'n Schmerz
Von aller derer Hütten,
Die gläubig darum bitten.

Andacht bei der Arbeit.

Text. Alles, was ihr thut, das thut alles im Namen des Herrn Jesu Christi. Koloss. 3, 17.

Vorerinnerung.

Gott hat verschiedene Stände zum Besten der Menschen angeordnet, und alle sind in den drei — in dem Lehr- Nähr- und Wehrstand begriffen.

Zu irgend einem gehört ihr, und darin zu leben und zu arbeiten ist euer Beruf und eure heilige Pflicht.

Jeder Stand ist vor Gott ehrwürdig, und jede Arbeit, wenn sie mit gutem Willen geschieht, verdienstlich. —

Seyd darum mit euerm Stande zufrieden, und denket, wenn euch die Arbeit schwer fällt,

oder kleinlich zu seyn scheint: Gott will's, Gott sieht's, Gott lohnt's. —

Enthaltet euch bei der Arbeit vom Zorn, Fluchen und von solchen Reden und Handlungen, die wider die Sittsamkeit sind. Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott.

Thut nichts halb oder obenhin, verschiebt auch nichts auf Morgen, was heute geschehen kann oder soll, verrichtet alles behend, fleißig und ordentlich.

Wohl euch, wenn ihr so einen Tag nach dem andern in Thätigkeit zubringt! Gesundheit, Wohlseyn und Zufriedenheit wird schon in diesem Leben euer Lohn seyn, und am Ende desselben werdet ihr die Stimme Gottes hören: Guter und getreuer Knecht! du warst über Weniges treu, komm; ich will dich über Vieles setzen: geh in die Freude deines Herrn. Math. 25, 21.

Gebeth.

Mein Gott und Vater! du hast einem Jeden seinen Berufsplatz und Wirkungskreis angewiesen, und mir auch den Meinigen: thue ich darin, was ich thun soll, so erfülle ich deinen heiligsten Willen, und Heil und Segen wird mir zu Theil werden. Sieh denn gnädig auf mich herab, und stärke mich bei meiner Arbeit, damit ich sie treu und gewissenhaft zu deiner Ehre, und mir und andern zum Besten verrichte. Bin ich damit glücklich zu

Ende, so nimm sie und nimm zugleich mein Herz zum Opfer hin. Amen.

Lied.

Aufruf und Ermunterung zur Arbeit.

1. Wacker, liebe Brüder!
Frisch zur Arbeit wieder,
Gott beruft dazu:
Arbeit bringt uns Segen,
Und auf ihren Wegen
Wandeln Lust und Ruh.

2. Arbeit übt die Kräfte,
Sie versüßt die Säfte,
Und erhält gesund;
Keinen läßt sie schmachten,
Und vergebens trachten:
Sie hat Gold im Mund.

3. Tag und Stunden gleiten
Bei ihr hin mit Freuden,
Und die holde Ruh
Deckt die Augenlieder —
Sind sie müd', die Glieder —
Sanft zum Schlafe zu.

4. Mag der Müßiggänger
Wie ein Grillenfänger
Sich durchs Leben ziehn:
Nie wird er auf Erden
So zufrieden werden,
Als wir beim Bemühn.

Andacht
beim Gebethläuten.

Vorerinnerung.

Dreimal im Tage — am Morgen, Mittag und Abend — wird besonders geläutet: es geschieht zur Ordnung der Zeit, und zugleich um in uns einen lebendig religiösen Sinn zu wecken, zu beleben und zu erhalten.

Der Christ erneuert daher seine gute Meinung mit dem ernstlichen Vorsatz nicht zu sündigen, er denkt an die Menschwerdung Jesu Christi, und verrichtet folgendes

Gebeth.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft, und sie empfing vom heiligen Geist. — Gegrüßet seyst du —

Sieh ich bin eine Dienstmagd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. — Gegrüßet —

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. — Gegrüßet —

O Gott! wir bitten dich, gieß deine Gnade in unsre Herzen aus, und laß uns im Andenken an die Menschwerdung und Erlösung Jesu Christi rein von Sünden und unserm Berufe treu wandeln, damit wir durch ihn der ewigen Glückseligkeit würdig und theilhaftig werden. Amen.

Tischgebeth.

Vor dem Essen.

Aller Augen schauen auf dich, o Herr! und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllest alles, was da lebt, mit Segen. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange so auch jetzt, und zu ewigen Zeiten. Amen. — Vater unser —

Gott du Urheber alles Guten! durch dessen Vorsehung alle Geschöpfe erhalten werden, segne uns und diese Gaben, die wir von deiner Vaters hand empfangen haben. Laß uns dieselben mäßig, froh und dankbar genießen, und dadurch gestärkt unsre Arbeit fortsetzen, damit wir würdig werden auch dereinst an dem ewigen Freudenmahl des Himmels Antheil zu nehmen — durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott! von dem wir alles haben,
Wir preisen dich für deine Gaben;
Du speisest uns, weil du uns liebst:
O segne auch, was du uns gibst.

Nach dem Essen.

Herr! alle deine Werke danken dir, und alle deine Frommen loben dich.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange,

so auch jetzt und zu ewigen Zeiten. — Amen. Vater unser —

Gütigster Gott und Vater! von dessen Gaben wir nun gesättiget sind! sey gepriesen für all das Gute, welches du uns verliehen hast. Laß diese Nahrung uns zur Stärkung und Belebung seyn, dir mit neuem Eifer in unserm Berufe zu dienen, bis wir nach diesem sterblichen Leben zu dir gelangen, und einer unabänderlichen Seligkeit genießen. Amen.

Gib allen, die uns Gutes thun, o Herr! Heil und Segen, und nach dieser Wanderschaft das ewige Leben. Amen.

Laß auch, Barmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Dir sey, o Gott! für Speis' und Trank
Für alles Gute Lob und Dank!
Du gabst, du willst auch künftig geben,
Dich preise unser ganzes Leben.

Abendandacht.

Text. Bleib bei uns, denn es wird Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Luk. 24, 29.

Vorerinnerung.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf
Das ist der schönste Lebenslauf.

Unterlaßt nie am Abend zu bethen, und zu überdenken, wie ihr den Tag zugebracht habt.

Gedanken an Gott und Selbstkenntniß — beide sind nöthig zur Tugend, und beide erhaltet ihr durchs Bethen und Nachdenken über euch selbst.

Wer sein Feld nicht pflegt, bei dem wird das Unkraut überhand nehmen, und wer sich nicht selbst prüft, bei dem werden sich ebenfalls Unarten und böse Gewohnheiten ansiedeln.

Habt ihr Gutes gethan, so freuet euch in dem Herrn, und diese Freude wird euch wieder zum Guten und selbst zum ruhigern Schlafe dienen.

Habt ihr Böses gethan; so bereuet es, bittet Gott um Verzeihung, und nehmet euch ernstlich vor, euch zu bessern. Dieses ist um so nöthiger, weil ihr nicht wisset, ob ihr morgen noch leben werdet.

Nach dem Abendgebethe laufet nicht mehr unnöthiger Weise aus, und meidet jene Zusammenkünfte, wo gespielt, allerlei Spiele getrieben, und unzüchtige Reden geführt werden.

Gestattet euch und den Eurigen nicht, vorläufig schon auf Bänken, Tischen und Stühlen zu schlafen, es ist unartig und ungesund.

Beim Auskleiden sowohl als im Bette beobachtet, was Zucht, Anstand und Ehrbarkeit fordern.

Solltet ihr des Nachts etwa einige Stunden schlaflos zubringen, so lasset euch nicht durch die Einbildungskraft zur Sünde verleiten: Gott ist bei euch, unterhaltet euch mit ihm. —

Abendgebeth.

Allmächtiger Vater! vor dir kniee ich am Ende des Tages mit Ehrfurcht nieder, bethe dich an, und danke dir für all das Gute, welches ich heute wieder von dir erhalten habe. Daß ich fortlebte, und den Lebensunterhalt fand, daß ich Kraft und Gelegenheit hatte, Nützliches und Heilsames zu denken und zu thun, meine Standespflichten zu erfüllen, meinem Nebenmenschen Gutes zu erweisen, das alles danke ich dir. Und wenn du mit Leiden und Widerwärtigkeiten mich heimsuchtest, so gabst du mir doch Stärke sie zu ertragen; du gabst mir den Trost, daß deine Güte und Weisheit nicht Verderben, sondern mein wahres Heil beabsichtigen. Wirklicher Dank sey dir also auch dafür gebracht, nimm mein Herz, nimm meine Tagesarbeit gnädig zum Opfer hin, und laß mich immer mehr erkennen, daß, so wie du unendlich gut bist, auch wir gut, und dir von Tag zu Tag ähnlicher werden sollen.

Aber lieber himmlischer Vater! ist das denn auch heute geschehen? Bin ich frei von schweren Sünden geblieben? Bin ich dir wirklich ähnlicher geworden? Habe ich dich im Andenken gehalten und verehret, deine Wohlthaten gehörig gewürdiget und benutzt? Habe ich dein Gesetz immer vor Augen gehabt, und mich darnach benommen, nichts Unreines und Ungerechtes gedacht und begehrt? Habe ich nicht unzüchtige, niederträchtige

und ehrenrührige Worte geredet, oder gerne angehöret, nicht die Zeit und Gelegenheit, Gutes zu thun, unbenutzt vorbeigehen lassen? War ich nicht selbst bei meinen Berufsarbeiten gleichgültig, träge und nachläßig? Hing ich nicht mehr dem Müßiggehen oder Wohlleben als einer anständigen Beschäftigung nach? —

Ach, ich kann hierüber nicht nachdenken, ohne mir wieder der Schwäche und Untreue meines Herzens bewußt zu werden! Dieses demüthiget und schmerzt mich. Als reumüthiger Sünder schlage ich darum an meine Brust, und bitte dich: Sey mir gnädig, und verzeihe mir meine Fehler und Sünden. Dadurch gewarnt und betroffen nehme ich mir nun ernstlich vor, künftighin mehr auf dich und dein Gesetz zu achten, mich sorgfältiger vor den bewußten Fehlern und Sünden zu bewahren, und auf ein frommes und tugendhaftes Leben weit mehr beflissen zu seyn. O verleihe mir dazu deinen väterlichen Segen.

Gütigster Jesu! auch zu dir erhebt sich mit Liebe und Danksagung mein Herz, und was deine Schüler in Emmaus von dir bathen, das bitte ich auch: Bleib doch bei uns; denn es wird Abend, und der Tag hat sich geneigt. Luk. 24, 29. Entglühte gleichwohl heute mein Herz nicht so, wie jenen das ihrige, von deinem göttlichen Worte, habe ich nicht ganz nach deinem Geiste gelebt und so gedacht und gehandelt, wie du in meinen jedesmaligen Umständen würdest ges

dacht und gehandelt haben, o so hab Erbarmen mit meiner Schwachheit: mit dem reumüthigen Petrus will ich mich in Zukunft inniger an dich anschließen. Sey also fortwährend mein Helfer und Heiland: in deine Hände empfehle ich meinen Geist, und ruhe im Frieden. Amen.

Erstes Abendlied.

Kann so wie die folgenden auch bei kirchlichen Abendandachten gesungen werden. —

1. Der Tag ist wieder hin!
Und diesen Theil des Lebens,
Wie hab ich ihn verbracht?
Verstrich er mir vergebens?
Hab' ich mit allem Ernst
Dem Guten nachgestrebt?
Hab ich vielleicht nur mir,
Nicht meiner Pflicht gelebt?

2. War's in der Furcht des Herrn,
Daß ich ihn angefangen,
Mit Dank und mit Gebeth,
Mit eifrigem Verlangen,
Als ein Geschöpf von Gott,
Der Tugend mich zu weihn,
Und züchtig und gerecht,
Und Gottes Freund zu seyn?

3. Hab ich in dem Beruf,
Den Gott mir angewiesen,
Durch Eifer und durch Fleiß
Ihn, diesen Gott gepriesen;

Mir und der Welt genützt,
Und jeden Dienst gethan,
Weil ihn der Herr gebot,
Nicht, weil mich Menschen sahn?

4. Wie hab ich diesen Tag
Mein eigen Herz regieret?
Hat mich im Stillen oft
Ein Blick auf Gott geführet?
Erfreut' ich mich des Herrn,
Der unser Flehn bemerkt?
Und hab ich im Vertraun
Auf ihn mein Herz gestärkt?

5. Dacht' ich bei dem Genuß,
Der Güter dieser Erden
An den Allmächtigen,
Durch den sie sind, und werden?
Verehrt' ich ihn im Staub?
Empfand ich seine Huld?
Trug ich das Glück mit Dank,
Den Unfall mit Geduld?

6. Und wie genoß mein Herz
Des Umgangs süße Stunden?
Fühlt' ich der Freundschaft Glück?
Sprach ich, was ich empfunden?
War auch mein Ernst noch sanft,
Mein Scherz noch unschuldsvoll?
Und hab' ich nichts gered't,
Das ich bereuen soll?

7. Hab ich die Meinigen
Durch Sorgfalt mir verpflichtet,

Sie durch mein Beispiel still
Zum Guten unterrichtet?
War zu des Mitleids Pflicht
Mein Herz nicht zu bequem?
Ein Glück, das Andre traf,
War dies mir angenehm?
8. War mir der Fehltritt leid,
Sobald ich ihn begangen?
Bestritt ich auch in mir
Ein unerlaubt Verlangen?
Und wenn in dieser Nacht
Gott über mich gebeut,
Bin ich vor ihm zu stehn
Auch willig und bereit?
9. Gott! der du alles weißt
Was könnt' ich dir verhehlen?
Ich fühle täglich noch
Die Schwachheit meiner Seelen;
Vergib durch Christi Blut
Mir die verletzte Pflicht,
Vergib, und gehe du
Nicht mit mir ins Gericht!
10) Ja, du verzeihest dem,
Den seine Sünden kränken.
Du liebst Barmherzigkeit
Und wirst auch mir sie schenken.
Auch diese Nacht bist du
Der Wächter über mir;
Leb' ich, so leb ich dir,
Sterb' ich, so sterb ich dir.

Zweites Abendlied.

1. Die Sonne weicht; es kömmt die Nacht
Umhüllt in dunkeln Schatten,
Drum sey o Seele! wohlbedacht,
Dein Opfer abzustatten:
Entrichte, was du schuldig bist
Dem Herrscher aller Dinge,
Der heut dein Schild gewesen ist,
Dem danke nun, und singe.

2. Mein Gott! du hast mich heut erquickt
Am Leibe und am Geiste,
In meinem Thun war ich beglückt,
Dein Segen that das Meiste;
Vom Morgen an bis zu der Nacht
Hast du mir Gut's erwiesen:
Drum sey nun deine höchste Macht
Für diese Huld gepriesen.

3. Verzeihe, Vater! wenn ich nicht
Dich herzlich hab geliebet,
Und wenn ich wider meine Pflicht
Hab' Böses ausgeübet;
Ach denke doch nicht mehr daran,
Vergib mir meine Sünden:
Nimm von mir Reu' und Vorsatz an
Und laß mich Gnade finden.

Drittes Abendlied.

1. Der Tag ist nun vollbracht,
Und mit der stillen Nacht

Läßt sich die Ruhe nieder.
Ich frage mich nun wieder:
Was hab' ich heut gethan?
Strebt' ich stets himmelan?

2. Hab' ich die edle Zeit
Zur Seel und Seligkeit
Zu Gottes Ehr' verwendet?
Hab ich mich nicht geschändet
Durch trägen Müssiggang,
Durch bösen Sinn und Hang?

3. Wenn schnöde Wollust sich
In meine Seele schlich
Mit Lüsten und Gedanken,
Fing ich nicht an zu wanken?
Ließ ich mich dann nicht ein?
Blieb ich im Herzen rein?

4. War ich auf meiner Hut,
Wenn Ehre, Geld und Gut
Auf meine Sinne wirkten,
Und meinen Geist umzirkten?
War ich dann ohne Lug?
Im Wandel ohne Trug?

5. Wenn mich der Nächste bath
Um Beistand oder Rath,
Kam ich dann ihm entgegen,
Und sprach und half zum Segen?
Und blieb ich selbst dem Feind
Mit Liebe noch vereint.

6. O Gott! wie viel kömmt mir
Zur Sündenschuld vor dir?

Ich darf so fort nicht leben:
Aufs neue will ich streben
Mit mehr Beharrlichkeit
Nach deiner Heiligkeit.

Viertes Abendlied.

1. Nun ist mein Tagewerk vollbracht!
Dir, Gott, dir sey's geweiht;
Wie treu hast du mich heut bewacht!
Wie gut warst du mir heut!
2. Du gabst mir Kleidung, Speis' und Trank
Und manche Herzensfreud'.
O bester Vater! habe Dank
Für deine Gütigkeit.
3. Noch viel mehr Gutes thatst du mir,
Was ich nicht einmal weiß;
Auch dafür, Vater! dank ich dir;
Dir sey Lob, Ehr' und Preis.
4. In dieser Nacht, das hoffe ich,
Wirst du mein Schützer seyn;
Und da du wachest über mich,
So schlaf ich ruhig ein.

Andacht
in den drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Mein Gott und Vater! ich glaube fest und standhaft alles, was du uns zu unserm Heile

geoffenbart hast. Die Wahrheiten „du hast alles „erschaffen, und erhälst und ordnest auch alles „zu den besten Zwecken. — Wir Menschen ha„ben eine vernünftige und unsterbliche Seele, „wir sind dein Ebenbild, und haben die Bestim„mung, uns nach deinen Vollkommenheiten zu „vervollkommnen und demnach ewig glückselig zu „werden. — Durch die Sünde verloren wir „uns von dir und unserer Bestimmung — da er„barmtest du dich unser, und gabst uns deinen „eingebornen Sohn zum Erlöser, Heiland und „Seligmacher. — Dieser Göttliche, Jesus Chris„tus erschien, und lehrte uns, was wir zu glau„ben, zu hoffen und zu lieben hätten, und was „er so lehrte, davon bewies er die Möglichkeit „und Wirklichkeit durch sein mustervolles Leben. — „Er stiftete zugleich eine Kirche, verhieß ihr sei„nen Beistand bis ans Ende der Welt, damit „alle Menschen an allen Orten und zu allen Zei„ten zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen möch„ten. — Er selbst starb als ein Opfer der Wahr„heit und Gerechtigkeit und für unsre Sünden „am Kreuze, erstand darauf zum neuen Leben, „fuhr gegen Himmel, nahm Besitz an der Rech„ten Gottes, und sendete von daher den heili„gen Geist, damit durch ihn das Werk unsrer „Heiligung vollendet würde. — Fortwährend ist „er noch unser Mittler und Fürsprecher im Him„mel, und bereitet uns daselbst einen Ort, da„mit auch wir seyn möchten, wo er ist im Rei„

„che der ewigen Klarheit und Seligkeit, das „uns dann zu Theil wird, wenn wir nur auf „der Erde ein frommes und tugendhaftes Leben „führen, und dem zufolge im Gerichte Gottes „bestehen werden.“ — —

Diese Wahrheiten, allgütiger Gott und Vater! geben meinem Verstande beim Dunkel und Dünkel der Welt Licht und Aufschluß, und meinem Herzen bei allen Vorfällen Trost und Beruhigung. Ich glaube sie alle so, wie sie mir die heilige Kirche vorhält, und bitte dich, o Vater des Lichtes, erhalte und stärke mich in diesem beseligenden Glauben.

Hoffnung.

Grundgütiger Gott! du hast mich für eine Ewigkeit erschaffen, und ewig kann und soll ich glückselig werden. Deine Allmacht und Weisheit gab mir alle Mittel dazu, und deine göttliche Gnade leitet und unterstützet mich auch noch, um desto kraftvoller zu diesem Zwecke gelangen zu können. Das, was mich davon abhalten kann, ist die Sünde, und Sünden haften leider! noch auf mir: ich habe, wie der verlorne Sohn dein Gut verscherzt, und dieses reuet und schmerzet mich in meiner Seele. O mit ganzem Herzen sehne ich mich wieder nach dir und deinen heiligen Höhen, und im Vertrauen auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi hoffe ich von dir Verzeihung meiner Sünden, fortwährende Unterstützung bei-

ner Gnade, und endlich die Wonne des Himmels, die uns deine väterliche Liebe verheißen hat, und nach einem frommen und tugendhaften Leben zu Theil wird.

Liebe.

O Gott! du bist die reinste Liebe, du hast uns zuerst geliebt, noch ehe wir waren, schon von Ewigkeit her hast du an uns und unser Bestes gedacht, und in der Folge auch die Schöpfung dazu eingerichtet. Schon der Ausdruck: Nun lasset uns den Menschen schaffen, uns ähnlich wollen wir ihn machen, und die Belebung selbst, wo du ihm den Geist von deinem Geiste einhauchtest — alles zeugt von unserer erhabenen Natur und Bestimmung, und von deiner unendlichen Liebe. Als dein Ebenbild sollten wir auch in der Liebe beharren, unsern Geist mit dir und deinen göttlichen Werken beschäftigen, und so auf Erden wie in einem Paradiese göttlich denken und leben lernen. Dies geschah nicht, die Sünde kam in die Welt, und mit der Sünde Tod und Verderben; wir wurden unfähig zu unserer Bestimmung, und verdienten daher auch nicht länger zu leben. Du hörtest aber nicht auf, uns zu lieben, du sandest deinen eingebornen Sohn in die Welt, um in uns wieder die Liebe zu dir und dem Göttlichen zu beleben. Dieser gab uns denn aufs Neue deine Gebothe:

Du sollst deinen Gott und Herrn von ganzem Herzen, von ganzer

Seele und aus allen deinen Kräften lieben. — Du sollst auch deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

und diese Gebothe bestätigte und heiligte er durch seine unaussprechlich große Liebe zu dir und den Menschen.

Gott und Herr! darin besteht die wahre Liebe, daß wir dich als das höchste und liebenswürdigste Gut anbethen und verehren, oft und gern an dich denken, oft und mit Entzücken deine Werke und Wohlthaten preisen und immer mit kindlich ergebenem Sinne und Willen alle deine Anordnungen und Befehle vollziehen; daß wir ferner alle Menschen als deine Kinder betrachten, und ihnen, selbst wenn sie uns Feinde sind, unablässig Gutes wollen und Gutes erweisen. O Vater! diesen Geist der Liebe verleihe uns, und laß uns dadurch in heiliger Gemeinschaft mit dir und allen Menschen stehen. Amen.

Lied.

1. Ich glaub', o Gott! mit Zuversicht
Was deine Kirche lehret,
Weil Jesus bis ans Weltgericht
Ihr seinen Schutz gewähret:
Ich will, was Pflicht und Wahrheit ist,
Aus ihrem Mund vernehmen,
Und als ein gutgesinnter Christ
Mich auch darnach bequemen.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnade fort, und einst den Lohn
Im Himmelreich zu finden:
In dieser Hoffnung wandle ich
Vertrauensvoll durchs Leben,
Und sie soll mir, wird's trüb um mich,
Im Innern Ruhe geben.

3. Ich liebe über alles dich
Mein Gott! von ganzem Herzen;
Daß ich von dieser Liebe wich,
Wird immerhin mich schmerzen.
Von nun an sey mir das zur Pflicht,
Was deine Güte fordert:
O gib, daß auch beim Glaubenslicht
Stets Liebe in mir lodert.

Zweite Abtheilung.

Beicht- und Kommunion-Gebethe, Meß-Gebethe und Meß-Gesänge.

I. Beicht-Andacht.

Text: Jesus hauchte sie (die Apostel) an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlassen werdet, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 22. 23.

Vorerinnerung.

Eine der wichtigsten und tröstlichsten Lehren in der katholischen Kirche ist die Lehre von Vergebung der Sünden, die uns Jesus Christus durch das heilige Sakrament der Buße zusichert. Wer ist unter uns, der nicht der Vergebung der Sünden bedürfe? Und wer muß nicht sehr leicht wünschen, die trostvolle Versicherung zu hören, die Jesus einst dem Gichtbrüchigen ertheilte: Sey getrost, deine Sünden sind dir vergeben! Math. 9, 3.

Die Gewalt, Sünden zu vergeben, die Jesus Christus von seinem himmlischen Vater hatte, nahm er nicht mit sich von dieser Erde hinweg, sondern er übertrug sie seinen Aposteln. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch, sprach er: Joh. 20, 21. das ist: ich sende euch zum Heil

und Trost der Menschen, und theile von der nämlichen Vollmacht, die mir der Vater verliehen hat, auch euch mit zur Verwaltung meiner Kirche. — Wem ihr daher die Sünden vergebet, dem sind sie vergeben; wem ihr sie aber nicht vergebet, dem sollen sie auch nicht vergeben seyn! Joh. 20, 23. Diese Gewalt, die Sünden zu vergeben, die Jesus seinen Aposteln ertheilte, ist auch auf ihre Nachfolger, die Priester der Kirche übergegangen; denn die Kirche, als die von Jesus gestiftete Heilsanstalt für die Menschen soll ja nach Jesus Versicherung selbst bis an das Ende der Zeiten bestehen, folglich muß sie allzeit, wie anfangs, dieselbe Einrichtung und Vollmacht haben. — Die Priester können aber diese Gewalt nicht ausüben, sie können dem Sünder den Trost der Lossprechung nicht gewähren, wenn sie die Sünden die sie vergeben sollen, nicht wissen. Hieraus folgt die Pflicht, daß ihnen die Sünden bekennt, geoffenbaret oder gebeichtet werden müssen, damit sie den Zustand des Gewissens vollkommen einsehen, und gehörig beurtheilen können, ob dem Sünder die Lossprechung ertheilt, oder aufgeschoben oder versagt werden möge.

Die Beicht und Buße sind aber nicht einerlei. Die Beicht oder eine aufrichtige reumüthige Anklage seiner Sünden gehöret zum Sakrament der Buße, ist nur ein Theil desselben; die Buße selbst aber besteht in der Aenderung seines bisherigen bösen Sinnes und Wandels, und in der

Annahme guter Gesinnungen und Besserung seines Lebens, mithin in Unterlassung der Sünden, und ist Hauptsache. — Hierzu wird erfordert 1) eine deutliche Erkenntniß seiner Sünden; 2) eine aufrichtige und herzliche Reue, welche eine ernstliche, anhaltende, allgemeine Verabscheuung der Sünde aus Liebe zu Gott hervorbringt; die Frucht davon ist Bekehrung, das ist: Rückkehr vom Irrwege der Sünde; 3) ein ernstlicher Wille, und standhaft fortgesetztes Bestreben, sein Leben zu bessern; 4) eine demüthige und reumüthige Beicht seiner Sünden; 5) die sakramentalische Genugthuung für dieselbe.

Viele Christen beichten und werden nicht besser, sie bleiben die alten Sünder. Beichten und Sündigen, Wiedersündigen und Wiederbeichten ist der ewige Wechsel vieler, ja der meisten Menschen. Dies kömmt daher, weil sie von dem Geiste des heiligen Sakraments der Buße nicht durchdrungen sind, weil sie die wohlthätige Absicht Jesu verkennen, weil sie eine verkehrte Ansicht von dieser so ehrwürdigen und heiligen Bußanstalt haben, und weil sie der irrigen Meinung sind, durch das Beichten allein Alles gut machen, und sich von aller Schuld der Sünde loskaufen zu können. Allein solche Menschen irren sehr, und handeln dem Geiste Jesu Christi, und seiner heiligen Kirche geradezu entgegen. — Die nachtheiligen Folgen dieser irrigen und falschen Meinung sind, Selbstbetrug, falsche Beruhigung, Betäu-

bung des Gewissens, und Leichtsinn im Sündigen.

Soll daher unsere Buße eine wahre, ächte und Sünden tilgende Buße seyn, so müssen wir, ehe wir beichten, in die Tiefe unsers Herzens eindringen, und unsern unsittlichen und sündhaften Zustand erkennen; wir müssen unsre Sünden als Handlungen gegen das göttliche Gesetz, mithin als eine Beleidigung Gottes des höchsten Wesens ansehen, und von der Abscheulichkeit der Sünde überzeugt seyn; wir müssen mit Scham und Reue auf das Vergangene zurückblicken, und die alten bösen Gewohnheiten ablegen; wir müssen von dem ernstlichen Willen beseelt seyn, ganz andere Menschen zu werden nach dem Vorbild Jesu Christi, und müssen zugleich die Folgen unsrer Sünden wieder gut machen, so weit und so bald wir nur immer können. Wenn wir so mit einem demüthigen Herzen und mit einem bußfertigen Geiste zu dem Priester Jesu Christi hintreten, und demselben unsere Sünden aufrichtig und reumüthig beichten, dann können wir mit Grund hoffen, daß uns der barmherzige Gott Gnade, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden werde angedeihen lassen.

Vorbereitungsgebeth.

Großer Gott und Vater! ich erscheine hier vor deinem heiligsten Angesichte mit einem von Scham und Reue erfülltem Herzen wegen so vie-

ler Sünden und Vergehungen, womit ich deine Gebote übertreten, und dich, das höchste und liebswürdigste Wesen so oft beleidiget habe. O Gott der Gnade und Versöhnung! wie darf ich bei dem Gefühle meiner Strafwürdigkeit meine Augen zu dir empor heben, und deine Barmherzigkeit um Vergebung meiner dir abermal zugefügten Beleidigungen anflehen! — Schon oft hast du mich begnadigt, schon oft mit meinem sündhaften Herzen väterliche Schonung und Nachsicht getragen: und noch bin ich der alte Sünder, noch muß ich mir einen sträflichen Mißbrauch deiner großen Gnade vorwerfen. Doch du verlangst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; deine Erbarmung ist ohne Grenzen; ein reumüthiges und zerknirschtes Herz verschmähest du nicht. Voll des Vertrauens auf deine unendliche Barmherzigkeit darf ich aus der Tiefe meiner Unwürdigkeit zu dir emporflehen, und nochmalige Verzeihung meiner Missethaten hoffen, wenn ich sie aufrichtig bekenne, aus ganzer Seele verabscheue, und den festen Entschluß fasse, sie künftig mit aller Sorgfalt zu meiden. Weil ich aber dieses wichtige Geschäft meines Heils ohne dich nicht ausführen, und keine würdigen Früchte der Buße ohne dich bringen kann; darum flehe ich inständigst um deine göttliche Hülfe und Gnade. Amen.

Gebeth
um den Beistand des heiligen Geistes.

Heiliger Geist! du Geist der Wahrheit! du Geist des Lichts! komm in dieser ernsten Stunde mit deiner göttlichen Gnade zu mir herab, und stehe mir mit deiner Hülfe zur Seite. Erleuchte meinen Verstand, damit ich meine Sünden und Thorheiten, und die ganze Größe meines Unrechts recht lebhaft erkenne. Rühre und erschüttere mein Herz, damit ich wahren Schmerz über mein schweres Unrecht fühle, und meinen beleidigten Vater mit Thränen der Reue um Vergebung bitte. — Löse meine Zunge von den Banden unzeitiger Scham, damit ich meine Sünden demüthig und reumüthig beichte und bekenne. — Stärke mich in meinem Vorsatze und reinige meinen Willen, damit ich immer einen wahren Abscheu gegen alles Böse habe, und es künftig nicht wieder begehe. Unterstütze mich mit deiner Gnade, damit ich so der Vergebung meiner Sünden bei Gott meinem Vater würdig werde, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerkung. Nun erforsche dein Gewissen mit ernster Sammlung des Geistes. Hüte dich vor einer allzuängstlichen Skrupulosität, welche dir diese Selbstprüfung zur Gewissensfolter machen würde; hüte dich aber auch vor einem flüchtigen Leichtsinne, der dir zum ewigen Verderben gereichen könnte.

Gewissens-Erforschung.

I. Verhalten gegen Gott.

Man versündigt sich wider Gott, und zwar

1) wider den Glauben: durch selbst aufgesuchte Zweifel gegen die Wahrheiten des Glaubens; durch Aberglauben; durch Lesung irreligiöser Schriften; durch Vernachläßigung der Religionsübungen: des Gebeths, des Gottesdienstes, der Predigt und Christenlehre, des Gebrauchs der heiligen Sakramente; durch Unehrerbietung und ärgerliche Aufführung in dem Tempel des Herrn, durch unwürdigen Gebrauch der heiligen Sakramente; durch Entheiligung der Sonn- und Feiertage; durch Nichtbeobachtung der gebothenen Fasttage; durch Mißbrauch des Namens Gottes zu unnützen, oder gar falschen Betheurungen: hieher gehören Schwüre, Flüche, Verwünschungen, falsche Eide, Spott über Religionsgegenstände, und über alles, was dem Christen heilig und ehrwürdig seyn soll.

2) Wider die Hoffnung: durch Mißtrauen auf Gottes Huld und Gnade; oder durch freventliches Vertrauen auf dieselbe, z. B. wenn man sündigt, und denkt: Gott wird es nicht so genau nehmen; durch Unzufriedenheit mit Gottes Anordnungen, durch Ungeduld, Murren, und Trostlosigkeit in Leiden und Widerwärtigkeiten.

3) Wider die Liebe: durch Widersetzlichkeit gegen die göttlichen Einsprechungen; durch Träg-

heit und Lauigkeit in Vermeidung der Sünde; durch Menschenfurcht, bei welcher man sich schämt oder fürchtet, das zu thun, was Gott von uns fordert; durch Ungehorsam gegen die von Gott angeordneten Obrigkeiten geistlichen und weltlichen Standes; durch Verachtung und Lieblosigkeit gegen die Eltern; durch Unehrerbietung gegen die Herrschaften; durch Undank gegen Gott für seine Wohlthaten, und durch unwürdigen Gebrauch seiner Gaben; durch Härte gegen seine Geschöpfe; durch unmenschliche Behandlung der Thiere.

II. Verhalten gegen sich selbst.

Man sündigt wider sich selbst, und zwar

1) In Gedanken: wenn man bei unreinen Gedanken und Vorstellungen mit Vergnügen verweilt; durch unkeusche Begierden; durch Lesung unzüchtiger verführerischer Schriften, Schauspiele, Gedichte, Romane ꝛc.; durch Betrachtung unehrbarer Gemälde; durch Eitelkeit, Hochmuth, Ehrgeiz, Zorn, Rachsucht, und Schadenfreude.

2) In Worten: durch zweideutige unehrbare Scherze, Gespräche und Erzählungen; durch unnützes, unerlaubtes Reden u. d. gl.

3) In Werken: durch Handlungen wider die standesmäßige Reinigkeit; durch gefährliche unerlaubte Verbindungen mit Personen des andern Geschlechts; durch diejenigen Sünden überhaupt, worüber die Schamhaftigkeit erröthet, und die nach der Lehre des Apostel Paulus unter Christen

nicht einmal genannt werden sollen; durch unvorsichtige und muthwillige Aussetzung einer Lebensgefahr; durch Geiz, Eigennutz und Habsucht; durch Trunkenheit, Spielsucht und Verschwendung; durch Theilnahme an fremden Sünden; durch Müssiggang und Mißbrauch der Zeit; durch Lauigkeit im Guten, und durch Gleichgültigkeit gegen das wichtigste Geschäft des Heils, wobei man seiner künftigen Bestimmung, der ewigen Seligkeit vergißt.

III. Verhalten gegen den Nächsten.

Man sündigt wider seinen Nächsten, und zwar

1) In Gedanken: durch freventliche Urtheile; durch ungegründeten Argwohn; durch Verachtung des Nächsten, und liebloſe Auslegungen seiner Handlungen; durch Haß, Erbitterung, Rachgier, Neid und Mißgunst: wenn man andern ihr Glück, Ehre, Brod und Ansehen mißgönnt, und am Unglücke anderer Freude und Vergnügen hat.

2) In Worten: durch übles Nachreden; durch Ehrabschneidung und Verläumdung, durch Ohrenblasen und sündhafte Rathschläge; durch Schmeichelei; durch falsches Zeugniß und Lügen; durch unbillige Vorwürfe; durch Härte und Verswünschungen; durch feige Nachsicht gegen Vergehungen; durch Gespräche wider die Liebe; durch Kränkung des Nächsten: wenn man seine Nebenmenschen betrübt mit Spott, mit harten Reden, und Beschimpfungen.

3) In Werken: durch Bevortheilung des Nächsten im Handel und Wandel; durch Wucher und Betrug im Kauf und Verkauf; durch ungerechtes Zurückhalten des fremden Guts; durch Entziehung oder nicht pünktliche Entrichtung des den Dienstboten und Arbeitern gebührenden Lohns; durch heimliche Unterschlagungen, die man unter dem Vorwande macht, daß man mehr arbeitet, als man schuldig ist; durch Nachläßigkeit in Besorgung derjenigen Geschäfte, die man aus Pflicht, oder aus Liebe für andere zu verrichten hat; durch Härte und Gefühllosigkeit gegen Dürftige, Kranke, Alte und Gebrechliche; durch Aergerniß und böses Beispiel: wenn man jemand durch unsittliche Gespräche, unkeusche Lieder, und böse Handlungen zur Sünde verführt; durch Liebllosigkeit gegen den Nächsten überhaupt: wenn man ihm an Gesundheit, Leben, Ehre, Ansehen, Brod und Gütern Schaden zufügt; wenn man seine Fehler und Gebrechen unnöthiger Weise bekannt macht, wenn man die verletzte Ehre, und das ungerechte Gut nicht wieder erstattet, wenn man den verursachten Schaden nicht vergütet, die Unwahrheit nicht widerruft, wenn man den zur Sünde verführten auf dem Weg des Verderbens nicht aufmerksam macht, und ihn zur Tugend nicht wieder hinleitet. Man sündigt endlich

4) durch Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist. — Hier durchgehe ein jeder die Pflichten seines Standes, die er als Vorge-

setzter, Unterthan, Ehegatte, Vater, Mutter, Kind, Richter, Sachwalter, Herrschaft, Dienstbote, Reich oder Arm zu erfüllen hat, und untersuche wohl, ob er sich nichts vorzuwerfen und zu bereuen habe. Besonders aber prüfe wohl, ob dein Leben von deiner letzten Beicht an auch besser geworden sey, und ob deine vorigen Beichten dir keine falsche Beruhigung geben.

Reue und Leid nebst Vorsatz zur Besserung

Reue.

Heiliger, gerechter, aber auch barmherziger Vater! schwer liegt die Last meiner Sünden und Vergehungen auf mir, ich erkenne und fühle mein Unrecht, das ich gegen dich begangen habe. Ich werfe mich mit dem reumüthigen Sohne vor deinem allerheiligsten Angesichte nieder, und bekenne: ich habe gesündigt vor dir, und dem Himmel; ich bin nicht werth, dein Kind zu heißen. Ich stelle mich zu dem reumüthigen Zöllner, wage es nicht voll Scham und Reue meine Augen zu dir emporzuheben, schlage an mein sündhaftes Herz, und spreche: O Gott! sey mir Sünder gnädig! — Ich habe gesündigt; keine Ruhe und kein Frieden wohnet in meinem Herzen, ich habe ein böses Gewissen, das mich mit bittern Vorwürfen verfolgt. Ich habe gesündigt, deine beseligende Gebote übertreten, deinem heiligsten Willen zuwider

gehandelt, und deine große Liebe, womit du mir immer so zärtlich und väterlich zuvorkamst, mit schändlichem Undanke vergolten. — Mit den Empfindungen des tiefsten Abscheus gegen mich selbst klage ich mich an; doch aber voll des Vertrauens auf deine unendliche Huld, und Barmherzigkeit, womit du ein reumüthiges und zerknirschtes Herz nicht verschmähest, nahe ich mich dir, o Herr! und flehe: Vergib mir meine Schuld! ich bereue von Herzen, und verabscheue meine Sünden, nicht blos, weil ich von dir, als meinem Richter, der einem jeden nach seinen Werken vergilt, die gerechteste Strafe verdient habe; auch nicht allein deswegen, weil ich dir, o Gott! für die vielen Wohlthaten, die du mir an Leib und Seele erwiesen hast, so undankbar gewesen bin; sondern ich bereue sie vielmehr darum, weil ich o Gott! das höchste, vollkommenste, und liebwürdigste Wesen, das ich über alles hätte lieben sollen, beleidiget habe. — Ich hasse meine Sünden, weil sie dir, o Gott! mißfallen; denn du bist heilig, und jedes Unrecht ist vor dir ein Greuel. — Nimm diese Empfindungen meines tiefgebeugten und reuevollen Herzens gütig auf, und sey mir gnädig. Amen.

Vorsatz.

O mein Gott und Vater! ich weiß es: ohne Besserung ist keine wahre Buße möglich; ohne Besserung meines Lebens kann ich weder dir ge-

fällig noch glückselig werden. Ich nehme mir daher fest und ernstlich vor, mein sündiges Leben zu bessern, und würdige Früchte der Buße zu bringen. Ich verspreche, daß ich alle Mittel, welche mir Religion und Vernunft darbiethen, und die dein Stellvertreter, der Beichtvater mir an die Hand geben wird, eifrigst gebrauchen, und von nun an ein besserer Mensch werden will. Gegen jede böse Neigung will ich kämpfen; ich will alle innere und geheime Regungen zur Sünde unterdrücken; ich will meiden alles Böse, und jede Gefahr und Gelegenheit zur Sünde; besonders will ich wachen über mein Herz, damit ich nicht zurückfalle in die Sünde, wodurch ich dich schon so oft beleidigt habe. Ich will das begangene Böse wieder möglich gut machen, den zugefügten Schaden vergüten, das gegebene Aergerniß tilgen, das ungerechte Gut ersetzen, Verläumdungen und Ehrabschneidungen widerrufen, und meinen Feinden und Beleidigern großmüthig und herzlich verzeihen. Heilig sollen mir in Zukunft deine Gebothe seyn. Ich widersage daher feierlich allem Bösen, so wie ich schon bei der heiligen Taufe der Sünde abgesagt habe. Segne, o Gott! diesen Entschluß, und stärke mich mit deiner Gnade, damit ich ihn auch treu und standhaft ausführe. — Amen.

Vor dem Eintritte in den Beichtstuhl.

Heiliger Vater! durchdrungen von der tiefsten Reue, beschämt in meiner Seele, im Ver-

trauen auf deine Barmherzigkeit, komme ich vor dein Angesicht, um dir alle meine Sünden aufrichtig zu bekennen. Ich gehe hin zu dem Diener deiner heiligen Kirche, dem du die Gewalt gegeben hast, Sünden nachzulassen und Sünden vorzubehalten. — Ach, sey mir mit deiner Gnade zur Seite, gib mir Glauben, Reue und Demuth; und bewahre mich vor aller falschen Scham, damit ich meine Sünden aufrichtig und demüthig beichte, und Nachlassung derselben erlange, durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn unsern Herrn. Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Erinnere dich der liebevollen Worte des göttlichen Erlösers: Sey getrost mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben! Math. 9, 2. aber denke auch an seine ernstliche Warnung: Gehe hin, und sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

Gebeth.

Meine Sünden sind mir vergeben! Trostvoller Gedanke! Noch vor wenigen Augenblicken war ich dein Feind, o mein Gott! ich war ein Gegenstand deines Mißfallens, und schwer lagen deine Strafgerichte auf mir. Unruhe, Angst und Gewissensvorwürfe quälten und verfolgten mich auf allen meinen Wegen: und nun, o Gott der Lie-

be und Erbarmung! nun hast du mich wieder gnädig aufgenommen, und hast mir alle meine Sünden verziehen. Aus dem Munde deines Priesters vernahm ich das Wort deines göttlichen Trostes: „deine Sünden sind dir vergeben!“ wie groß ist deine Huld und Gnade, o Gott! Mit froher Zuversicht kann ich jetzt wieder zu dir emporblikken, und darf dich wieder meinen Vater nennen. O wie dank' ich dir, barmherziger Vater! für diesen himmlischen Trost, für die selige Ruhe, die du meinem gebeugten Herzen geschenkt hast! Aber Eines habe ich noch zu thun: „würdige Früchte der Buße zu bringen;“ denn du sprichst: „Geh hin, und sündige nicht mehr.“ Diese Worte will ich tief zu Herzen nehmen. — Ich will wachen, bethen und kämpfen, damit ich in die vorigen Sünden nicht zurück falle; ich will in den Stunden der Versuchungen nur an dich gedenken; gegen die bösen Neigungen meines Herzens streiten; den Gefahren und Gelegenheiten zur Sünde ausweichen. An deiner Hand, o Gott! will ich den Weg der Buße und Tugend muthvoll antreten, und mit Treue und Gehorsam auf dem Wege deiner heiligen Gebothe fortwandeln. — Aber ich kenne meine Schwachheit, o Gott! ich flehe daher zu dir: verleihe mir deinen mächtigen Beistand, daß ich meine Vorsätze ausführe, und das Werk meiner Besserung vollende. Amen.

Göttlicher Mittler, Jesus Christus! durch deinen Tod am Kreuze hast du die sündige Mensch-

helt mit deinem himmlischen Vater ausgesöhnt; dein schmerzlich vergossenes Blut ist das Lösegeld für meine Sünden; meine Wiederbegnadigung ist die Wirkung dieses großen Opfers, das du für mich vollbracht hast; du bist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt. Wie kann ich dir für deine große Liebe genug danken? Nimm hin mein reumüthiges, und wie ich hoffe, entsündigtes Herz. Mit deiner Gnade will ich mich bestreben, künftig heilig und fleckenlos zu leben, und alle meine Handlungen nach deinem Beispiele einzurichten. Amen.

Der 102 Psalm.

1. Preise den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen.

2. Preise den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht alle seine Wohlthaten.

3. Der allen deinen Sünden gnädig ist, und alle deine Schwachheiten heilet.

4. Der dein Leben vom Untergange errettet, und dich mit Nachsicht und Barmherzigkeit erfreut.

5. Der dein Verlangen nach dem Guten erfüllet, damit deine Jugend, wie eines Adlers, erneuert werde.

6. Der Herr schaffet Barmherzigkeit und Gerricht, allen, die Unrecht leiden.

7. Der Herr ist gnädig und barmherzig; langmüthig und sehr gütig.

8. Er wird nicht zürnen immerdar; er wird nicht drohen ewiglich.

9. Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, und hat uns nicht vergolten nach unsern Missethaten.

10. Denn so hoch der Himmel über die Erde ist, hat er seine Barmherzigkeit befestigt über die, so ihn fürchten.

11. So weit Sonnenaufgang vom Untergange ist; so weit hat er unsere Sünden von uns entfernt.

12. Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmet; so eebarmt der Herr sich über die, so ihn fürchten: denn er weiß unsere Schwachheit.

13. Er weiß, daß wir Staub sind: der Mensch ist in seiner Lebenszeit wie das Gras: er blüht und vergeht, wie eine Feldblume.

14. Wenn der Wind darüber weht, so verwelket sie, und man erkennt ihre Stätte nicht mehr.

15. Aber die Barmherzigkeit des Herrn ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

16. Und seine Gerechtigkeit wird fort währen auf Kindeskinder, für die, so seinen Bund halten.

17. Und die an seine Gebote sich stets erinnern, um selbe in Erfüllung zu bringen.

18. Der Herr hat seinen Thron im Himmel bereitet, und sein Reich wird über alle Geschöpfe herrschen.

19. Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel, die ihr mächtig seyd an Kraft; ihr, die ihr sein Wort ausrichtet, daß man höre die Stimme seiner Rede.

20. Preiset den Herrn alle seine Heerschaaren; ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen vollziehet.

21. Lobet den Herrn alle seine Werke: an allen Orten seine Herrschaft. Preise den Herrn, meine Seele!

22. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Der da war im Anfang, und jetzt ist, und immer, und in Ewigkeit. Amen.

II. Communionandacht.

Text. Das thut zu meinem Andenken. Luk. 22, 19.

Vorerinnerung.

Es war am Donnerstage vor dem großen jüdischen Osterfeste, als Jesus mit seinen zwölf vertrauten Jüngern zum letztenmal versammelt war, und mit ihnen das Osterlamm genoß. Rührend war die Rede, welche er damals an seine Jünger hielt. Kinder! sprach er: mich hat herzlich verlangt, dieses Osterlamm mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr mit euch essen werde, bis der Tag uns wieder vereinigt, an welchem meines Vaters Reich sich in seiner Herrlichkeit offenbaret. Nach dieser Rede und Mahlzeit nahm er das Brod,

sprach ein Dankgebeth darüber, brach es in Stücke, reichte es seinen Jüngern, und sprach: Esset, dies ist mein Leib, der für euch dahingegeben wird, das thut zu meinem Andenken. Auch nahm er den Kelch, dankte, und gab ihnen denselben mit den Worten: Trinket alle daraus, denn dieses ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird. Luk. 22, 15 — 20. und Math. 26, 26 — 28. Mit diesen Worten setzte er das heilige Abendmahl ein.

Die Absicht, welche Jesus Christus bei Einsezzung des heiligen Abendmahls hatte, ist mannigfaltig.

1) Jesus Christus hat durch das Sakrament des heiligen Abendmahls ein ewiges Denkmal seines Sterbens gestiftet. Paulus sagt: So oft ihr von diesem Brode esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kömmt, 1 Kor. 11, 26. Am Tische des Herrn legen wir also das öffentliche Bekenntniß ab, daß wir Jünger des gekreuzigten Jesus von Nazareth sind.

2) Jesus Christus hat das Sakrament des Altars als ein mächtiges Stärkungsmittel, als eine kraftvolle Nahrung unsers geistigen Lebens eingesetzt. Er selbst hat gesagt: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohns nicht esset, und sein Blut nicht trinket; so

habet ihr kein Leben in euch. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Joh. 6, 54 — 56. Am Tische des Herrn soll also das Leben der Seele Nahrung, Kraft und Stärke erhalten.

3) Jesus Christus hat das heilige Abendmahl eingesetzt, um seine Glaubigen mit sich aufs innigste zu vereinigen. Er sprach: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Joh. 6, 57. Am Tische des Herrn sollen wir also mit Christo vereiniget, das ist, so gesinnet werden, wie er gesinnet ist.

4) Jesus Christus hat das Sakrament des Altars eingesetzt, um die Gläubigen mit Glaubigen immer mehr zu vereinigen. Dahin zielen jene Worte des Apostels: Weil es ein Brod ist, von dem wir essen; so sind wir alle, die von diesem Brode essen, ein Leib, ein Herz, eine Seele, vollkommen Eins in der Liebe, 1 Kor. 10, 17. Am Tische des Herrn sollen wir also den festen Entschluß fassen, alle unsere Mitchristen wie uns selbst zu lieben.

5) Jesus Christus hat das Sakrament des Altars eingesetzt als ein Unterpfand der künftigen Auferstehung von den Toden, und des ewigen Lebens. Er selbst bezeugt: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage erwecken, Joh. 6, 55. Am Tische des Herrn erhalten wir ein Pfand, daß wir vom Grabe wieder auferste-

hen, und ewig glückselig leben werden, wenn wir dieses große Geheimniß stets würdig vorbereitet, mit reinem Herzen empfangen, und in dieser Vereinigung mit Jesus leben und sterben.

Gebeth
vor der heiligen Communion.

O gekreuzigter Jesus! der du hier vor unsern Augen unter den Gestalten des Brods wahrhaft gegenwärtig bist, erwecke mich, daß ich mich deines großmüthigen Versöhnungstodes dankbar erinnere. Du starbst auch für mich: darum laß den Werth deines Todes auch an mir kräftig seyn. Möchte doch das Andenken deines Todes an mir mächtig werden, daß ich von nun an der Sünde vollkommen abstürbe, und dir allein lebte!

O Jesus, du wahre Speise unserer Seelen! unterstütze meine Schwachheit mit deiner Gnade, mache mich würdig zu genießen dein Fleisch und Blut, und laß diese göttliche Speise an meiner Seele kräftig seyn, damit ich ja nicht in dem Kampfe mit der Sünde wieder unterliege, daß mein Glaube nie wanke, meine Hoffnung nie sinke, und meine Liebe nie erkalte. O Jesus, du liebevollster Freund unserer Seelen! du willst Eins seyn mit uns. Ziehe mein Herz zu dir, daß ich liebe was du liebest, und verabscheue, was du verabscheuest. Thue an mir dieses Wunder deiner Liebe, daß meine Gedanken, und meine Worte, meine Handlungen und meine Leiden nach der Richtschnur

deines Evangeliums, nach dem Muster deines Lebens, und nach dem Wohlgefallen deines Vaters eingerichtet werden.

O Jesus, du Beherrscher, Ernährer und Erlöser aller Menschen! sende den Geist der Liebe in unsere Herzen, daß wir alle, wie Glieder eines Leibes einander unterstützen! Laß uns alle, die wir an einem Tische essen, auch ein Herz und eine Seele unter einander haben.

Liebster Jesus! du Auferwecker aller Menschen! ewig selig möchte ich seyn: ach, daß doch der Genuß deines Fleisches und Blutes auch für mich ein Unterpfand würde, daß du mich einst zum ewigen Leben erwecken werdest. Ich hoffe voll Zuversicht, was du versprochen hast: „Wer mich isset, wird durch mich leben" Joh. 6, 58. Laß mich mit meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Glaube.

O Jesus! ich glaube mit fester Zuversicht an dich. Stärke du diesen Glauben an dich, an deine Lehren und Verheißungen, damit er alle meine Handlungen leite, und mich weiser, besser und glückseliger mache. Gib, daß mein Glaube täglich lebhafter und thätiger werde, und sich immer mehr und mehr durch gute Werke offenbare. Gestatte nicht, daß ich durch Leichtsinn oder menschliches Ansehen mich je so verblenden lasse, dich zu verläugnen, sondern verleihe mir festen Muth, daß

ich dich durch Worte und Handlungen vor der ganzen Welt unerschrocken bekenne.

Hoffnung.

Auf dich vertraue ich, o Jesus! denn du bist meine Zuflucht und mein mächtiger Helfer. Bei dir will ich in bangen Stunden Trost, und Rettung in jeder Gefahr suchen, denn deine Güte und Barmherzigkeit ist ohne Grenzen. Verziehest du aber mit deiner Hilfe, o Gott! so will ich doch nicht zagen, denn nur du siehest ein, was wahrhaft nützlich ist. Dein untrügliches Wort sey daher mein Trost im Leben und Sterben. Was du versprochen hast, wirst du auch halten, deine Treue und Wahrheit wird in Ewigkeit bestehen. Traue also auf den Herrn, meine Seele! er, der Allmächtige ist es, der dich führt; er ist reich an Gnade, bei ihm ist Erlösung. Traue auf ihn, meine Seele! und erwarte seine Verheissungen.

Liebe.

Dich, o Jesus! liebe ich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, und allen Kräften, so sehr ich dich zu lieben vermag. Du mein Freund, mein Erlöser und Gott! du hast dein Blut für mich vergossen, dein Leben hingegeben, um mich ewig glückselig zu machen. Noch gibst du in dem heiligsten Sakrament dich mir zur Speise, und vereinigst dich mit mir auf das innigste. Groß ist deine Liebe, o mein Heiland! und wodurch habe ich sie verdient, ich ein sündiger

ger Mensch! deine Güte ist unaussprechlich und größer als ich verstehen kann! Könnte ich sie nur erwiedern! doch nicht Empfindung allein, sondern thätige Liebe verlangst du von mir. Mein Leben und meine Kräfte seyen dir geweiht! dein heiliges Gesetz zu erfüllen, will ich mich bestreben; du hassest die Sünde, auch ich will sie verabscheuen. Gerecht, treu und wahrhaftig wie du bist, will auch ich seyn. Du liebst mich, und an deinen Geschöpfen werde ich meine Liebe zu dir erzeigen. Dies, mein Heiland! ist mein Wille. Stärke mich mit deiner Gnade, und ich werde an Tugend und Weisheit immer mehr zunehmen. Dein vorzüglichstes Gebot, das Gesetz der Liebe sey in meinem Herzen eingegraben. Mit Nachsicht will ich die Fehler meines Nächsten beurtheilen; mit Geduld seine Schwächen tragen, und meinen Feinden die Hand der Versöhnung darreichen. So viel in meinen Kräften steht, will ich fremdes Elend mildern, und barmherzig seyn, wie dein Vater im Himmel ist!

Mit heißer Sehnsucht, o Jesus! verlange ich dich zu empfangen. Hier bist du zugegen unter den Gestalten des Brods und Weins! dies glaube ich auf dein Wort: „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut.“ Unter dieser Hülle bethe ich dich in tiefster Ehrfurcht an, dich meinen Herrn und Gott! Ueber alles liebe ich dich, und aufrichtig ist mein Schmerz, daß ich so oft gegen dich gesündigt habe. Ach Sündentilger! reinige mein

Herz von allem, was dir mißfällt, damit ich rein vor deinem heiligsten Angesicht erscheine, und dich würdig in meiner Seele aufnehme. O komm zu mir, und bleibe in mir ewiglich. Amen.

Sündenbekenntniß vor der Austheilung der heiligen Communion.

Ach heiliger Vater im Himmel! ich bekenne, ehe ich das heilige Fleisch und Blut meines Erlösers genieße, daß ich oft gesündiget, nicht nur manches Gute unterlassen, sondern auch manche Sünde in Gedanken, Worten und Werken begangen habe. Mit Scham, Reue und Schmerz nahe ich mich dir, und flehe demüthig: Gehe nicht mit deinem Kinde ins Gericht! Aus deinem Worte weiß ich, daß allen, die an deinen Sohn glauben, und sich ernstlich zu bessern trachten, Vergebung der Sünden zugesichert ist. Dies bringt Trost in meine Seele. Ich gelobe dir aber auch zugleich aufs neue, an meiner Besserung unermüdet zu arbeiten; verleihe mir deinen Beistand, Amen.

Durchdrungen von Reue und Scham, und im Gefühl meiner Niedrigkeit bekenne ich mit dem Hauptmann im Evangelium:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, u. s. w.

O Herr! ich bin nicht würdig, u. s. w.

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Gebethe nach der heiligen Communion.

O Jesus, mein Gott und Heiland! Dank und Anbethung sey dir, daß ich jetzt deines Leibes und Blutes theilhaftig geworden. Jetzt habe ich die Versicherung alles Segens auf Erden, und das Unterpfand der Seligkeit im Himmel. Stärke jetzt meinen Glauben, belebe meine Hoffnung und entzünde meine Liebe. Gib mir Freude und Lust zu allem Guten, erwecke meine Andacht, und mache mich jetzt zu deinem treuen Nachfolger im Kämpfen und Siegen, im Dulden und Ausharren, im Leben und Sterben, daß ich bin, was du warst, und werde, was du bist, heilig und selig.

O Jesus! du bist meine Zuversicht, meine Stärke, und mein Leben. Du sprachst das trostreiche Wort: Kommet zu mir, die ihr beladen seyd, ich will euch erquicken. Math. 11, 28. O wir arme Menschen sind beladen mit Schwachheiten und Leiden aller Art. Bei dir suche ich, und von dir hoffe ich Erquickung, o guter Jesus! du bist vom Himmel herabgestiegen, um uns alle für den Himmel zu erziehen. Erwecke auch in mir ein mächtiges Verlangen nach dem, was droben ist. Laß meine Seele immer an dir und an deinen Gebothen Gefallen finden. Laß mich meinem Berufe treu nachkommen, und deinen Willen in allem

genau erfüllen. Gib, daß ich mit meinem Stande zufrieden, meine Arbeit fleißig und munter verrichte, in meinen Umständen all das Gute wirke, was ich wirken kann, mit jedermann im Frieden und in der Liebe lebe, und so meinen Glauben an dich, o Jesus! mit Wort und That bekenne, und durch Befolgung deiner Lehre, und durch Vollbringung deines göttlichen Willens lebendig mache. Amen.

Heiliger Vater! sende den Geist deiner Liebe in unsere Herzen, damit wir alle, die du mit einem Himmelbrod gespeiset hast, durch deine allmächtige Güte Eines Sinnes, Eines Herzens werden, und eines Sinnes bleiben mögen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Dankpsalm.

1. Lobet Gott alle Völker * Preiset ihn alle Nationen.

2. Er erbarmet sich aller * Die ihn aufrichtig verehren.

1. Er verzeiht dem Sünder * Wenn er sich reuevoll bessert.

2. Er sieht auf den Gerechten * Mit Wohlgefallen und Gnade.

1. Er öffnet seine Vaterhand * Und füllt uns reichlich mit Segen.

2. Danket, danket dem Herrn * Denn seine Güte dauert ewig.

1. Unwandelbar ist seine Treue * Seine Huld kennt keine Grenzen.

2. Preis sey dem Vater und dem Sohne * Wie auch dem heiligen Geiste.

1. So wie von Anfang und auch jetzt * Und zu ewigen Zeiten. Amen.

III. Meßandacht.

Text. Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist mein Name groß unter den Heiden, und an allen Orten wird meinem Namen Opfer gebracht und ein reines Opfer geopfert; denn mein Name ist groß unter den Heiden, spricht der Herr der Heerschaaren. Malech. 1, 11.

Vorerinnerung.

Die Sitte, Gott das höchste Wesen durch Opfer zu ehren, ist so alt als die Menschheit. Bald waren es Feldfrüchte, bald Thiere, die man dem Schöpfer der Welt darbrachte, um ihm dadurch die höchste Ehre zu erweisen, für empfangene Wohlthaten zu danken und ihn um neue Gnaden zu bitten. Auch im alten Testamente wurde Gott gewöhnlich durch Opfer geehrt. Durch die Opfer der Juden sollten die, diesem Volke erzeugten göttlichen Wohlthaten im Andenken erhalten, und, was die Hauptsache war, die Hingebung ihrer selbst in den Willen und die Fügung Gottes bewirkt, endlich auch der Opfertod Jesu Christi vorbedeutet werden. Dieser schöne Zweck konnte aber nicht erreicht werden, als man meinte, das Blut der Opferthiere allein könne die Sünden tilgen, und

dabei Besserung des Herzens versäumte; aber da Gott jedes Opfer verschmähet, welches die Heiligung des Menschen nicht befördert, indem er nicht die Opfer, sondern die Herzen der Menschen will; so sprach er zu den Juden; „ich habe kein Wohlgefallen an euern Opfern und werde keine Gabe mehr von eurer Hand annehmen“ und verkündete ein reines Opfer, welches ihm an allen Orten sollte dargebracht werden.

Dieses Gott wohlgefällige Opfer war der Tod Jesu am Kreuze, zu dessen Andenken und Erneuerung die Messe eingesetzt ist. — Die heilige Messe also ein Denkmal der Liebe Gottes und eine Wiederholung und Vergegenwärtigung des Opfers Christi am Kreuze. Es sollte allen Christen an allen Orten und zu allen Zeiten vor Augen gestellt werden, daß Jesus für alle gestorben ist, damit Alle ihm leben sollen. Weil nun die heilige Messe die Erneuerung und Fortsetzung desselben Opfers ist, welches Jesus seinem Vater dargebracht; so hat sie auch die Wirkung dieses Opfers am Kreuze. Sie wirkt Vergebung der Sünden, und Heiligung in den Glaubigen; sowohl in denen, die noch auf dieser Erde pilgern, als auch in jenen, die sich jenseits des Grabes befinden, weil nicht nur die Lebendigen sondern auch die in Christo verstorbenen eine Gemeinde — die Gemeinschaft der Heiligen ausmachen. So lehrten von jeher die heiligen Väter, und die Kirche erklärte diese Lehre für apostolisch. (Concil. zu

Trient, sess. XXII.) Aber, so füget die Kirche hinzu, wenn die heilige Messe diesen Nutzen für uns haben soll; so ist es nothwendig, daß wir mit andächtigem Herzen, mit festem Glauben, mit tiefer Ehrfurcht und heiligem Ernste reumüthig und bußfertig ihr beiwohnen. Und daher allein rührt es, daß vielen Menschen die Anhörung der heiligen Messe gar nichts nützt, weil ihnen während derselben diese heiligen Gesinnungen ganz fremd sind. Verloren geht aller Nutzen dieser heiligsten Religionshandlung für die, welche nicht alle ihre sündlichen Gedanken und Wünsche dem himmlischen Vater mit eben der Ergebung in seinen heiligen Willen opfern, wie Jesus selbst sein Leben demselben bereitwillig am Kreuze opferte. Ohne diese Opferung unser selbst kann uns keine Messe, ja nicht einmal das Opfer Jesu am Kreuze heilsam seyn. Eben darum starb ja der Erlöser, damit alle, die da leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist. (2 Cor. V. 15.) Nicht mehr der Sünde, sondern Gott zu leben; nur seinen Willen zu thun; gesinnt zu seyn, wie Jesus gesinnt war; unsern Nächsten zu lieben, Allen Gutes zu erzeigen; diese Vorsätze sind es, welche wir in jeder Messe erneuern und befestigen müssen.

Der lebendige Gedanke an Christus, welcher sein Leben dahingab, weil es der Wille seines himmlischen Vaters war, und weil er die Menschen beglücken wollte, dieser Gedanke muß die

Liebe gegen Gott und die Menschen in unsern Herzen entzünden. Verlassen wir mit dieser Stimmung die Altäre, fühlen wir uns bei dem Austritt aus dem Tempel des Herrn gestärkt, nach dem Beispiele des sterbenden Heilandes für Pflicht und Tugend Alles, ja sogar unser Leben aufzuopfern, im Recht- und Wohlthun, im Dulden und Leiden wie er auszuharren, gehen wir ruhiger, zum Guten entschlossener und besser gesinnt vom Altar hinweg, als wir gekommen sind; dann nur haben wir der Messe würdig beigewohnt.

Vorbereitungsgebeth.

Allmächtiger Gott! wir werfen uns in tiefer Demuth vor deinem Throne nieder, und bringen dir jetzt mit vereinigtem Gebethe das Opfer dar, welches dein geliebter Sohn Jesus Christus unser Herr und Heiland vor seinem Leiden eingesetzt, und zum Andenken desjenigen, das er für uns und für die Sünden aller Menschen am Kreuze vollbrachte, zu verrichten befohlen hat. So sey denn unsre Andacht dir gefällig, Vater der Menschen. Wir fühlen unsre Unwürdigkeit, bei dieser heiligen Handlung zu erscheinen, bei welcher selbst Seraphinen anbethungsvoll ihr Angesicht verhüllen. Reinige du unsre Herzen, wenn wir mit dem Priester reuvoll an unsere Brust schlagen und deine Erbarmungen anflehen. Weihe o Gott! uns selbst zu einem dir gefälligen Opfer ein. Heilige unsre Gedanken und Neigungen und unser ganzes Wesen,

damit wir nie wieder sündigen, sondern alle Tage unsers Lebens auf den Wegen deiner Gebote wandeln, und nach dem Beispiele des sich opfernden Erlösers unsre Pflicht und deinen Willen höher schätzen, als unser Leben. Das geloben wir dir vor deinem heiligen Altare, auf welchem das Opfer deines Sohnes erneuert wird. Segne unsere Vorsätze, damit unser ganzes Leben ein dir wohlgefälliges und heiliges Opfer seyn möge durch Jesum Christum. Amen.

Die Wasserweihe.

Anmerkung. In der heiligen Taufe sind wir durch das Wasser und die Kraft des heiligen Geistes von der Sünde gereinigt worden; da haben wir dem dreieinigen Gott gelobet, daß wir unser Leben nach Jesus Lehre und Beispiel einrichten wollten. Dies Gelübde soll uns in stetem Andenken bleiben. Zur Erinnerung an dasselbe besteht in der katholischen Kirche seit den ältesten Zeiten der sinnvolle Gebrauch, daß an Sonntagen vor dem Hochamte der Priester unter Gebethen Wasser einsegnet, und das anwesende Volk damit besprengt. Dies soll nichts anders bedeuten, als daß wir vor dem heiligsten Opfer mit jener Reinheit und Unschuld, die wir in der Taufe erhalten und gelobt haben, erscheinen sollen, wenn wir Gott unsre Andacht darbringen wollen. Hätte aber jemand diese Unschuld verloren; so soll er mit Ernst sein Gewissen durchforschen, sein Vergehen von Herzen bereuen, zu Gott um Vergebung flehen, sich einer wahren Bes-

ferung bestreben, und so, wo nicht mit reinem, doch mit reuigem Herzen dem Gottesdienste und dem heiligsten Opfer beiwohnen; denn der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Gräuel, aber das Gebeth der Frommen ist ihm angenehm. Sprichw. 15, 8.

Bei Einsegnung des Wassers.

Lied.

Wir steh'n in frommen Reihen
Bei diesem Wasserweihen,
Und denken an den Bund
Den wir mit Herz und Mund
Bei unsrer Taufe machten:
O Gott! wir wollen trachten —
Durchs Wasser eingeweiht —
Zur Seelenreinigkeit.

Gesänge
bei Austheilung des Weihwassers.

I.

Läut're, Vater! uns von Sünden,
Weihe uns zur Andacht ein;
Laß uns vor dir Gnade finden,
Deines Segens uns erfreu'n.
Preis dem Vater, Preis dem Sohne,
Ehre auch dem heil'gen Geist,
Wie sie Gott im Jubeltone
Seine Kirche stets erweißt.

II.

Herr! voll kindlichem Vertrauen
Nähern wir uns dem Altar;

Uns durch Andacht zu erbauen,
Sammelt sich die Christenschaar.
Wenn wir hier an heil'gen Plätzen
Segnend unsre Stirne netzen;
Wasche Herr! durch Reu und Schmerz
Unser sündenvolles Herz.

III.

Hab, o Gott! mit mir Erbarmen,
Nach der Größe deiner Huld
Sie mich Sünder, sieh mich Armen
Und vergib mir meine Schuld.

Läut're mich von meinen Sünden!
Ich erkenne mein Vergehn;
Laß mich vor dir Gnade finden,
Höre auf mein kindlich Fleh'n!

Send in aller Herzen heute
Reine Lieb' und frommen Sinn
Und dein heil'ger Geist begleite
Uns durch dieses Leben hin.

V. Herr! erzeige uns deine Barmherzigkeit,
R. Und schenke uns deine Huld.
V. Herr! erhöre unser Gebeth,
R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn.
V. Der Herr sey mit seinem Volke,
R. Und mit seinem Priester.

Lasset uns bethen.

Herr, Gott! wir bitten dich: laß uns diese Segnung mit dem geweiheten Wasser hier und zu

allen Zeiten zur Erhaltung der Seelen. Unschuld und Herzens-Reinigkeit, zur wahren Heiligung, zur Stärkung im Glauben und zur Befestigung unserer Hoffnung gereichen. Erhöre uns, allmächtiger Vater, gütiger Gott! sende uns jetzt, da wir uns zu dem heiligen Opfer versammeln, deinen heiligen Engel herab, daß er uns beschütze, zur Andacht erwecke, im Eifer erhalte und stärke, durch Jesum Christum deinen eingebornen Sohn unsern Herrn. Amen.

Der heilige Segen.

Anmerkung. Wenn mit dem heiligsten Altarssakramente an bestimmten Tagen der Segen gegeben wird; so wird vorher ein Rauchwerk angezündet. Der Gebrauch des Weihrauchs war schon im alten Testamente ein feierliches Zeichen der Gottesverehrung. Zacharias, der Vater des heiligen Johannes, zündete auf dem großen Altare in dem Tempel zu Jerusalem nach dem Loose der Priesterordnung zur Morgen- und Abendandacht das Rauchwerk an. Luk. 1, 9. Dieser Gebrauch ist auch auf uns Christen übergegangen, und zugleich für uns sehr lehrreich. Nach der Deutung des heiligen Johannes in seiner Offenbarung 5, 8. soll dieser Gebrauch uns ein Sinnbild des Gebethes der Heiligen seyn. Wie nämlich der Weihrauch aus der Glut des Feuers mit Wohlgeruch aufsteigt; so soll unser Gebeth aus reinem, schuldlosen Herzen wie ein lieblicher Duft mit Wohlgeruch zu Gott emporsteigen; zugleich sollen wir beherzigen, welch tiefe Ehrfurcht wir unserm göttlichen Erlöser schuldig sind, den wir unter den Gestalten des Brods

als wahren Gott und Mensch gegenwärtig verehren und anbethen.

Gesänge zum heiligen Segen.

I.

1. Wir bethen an dich wahres Engelbrod,
Du Denkmal von des Heilands Opfertod;
Heilig! heilig! heilig!
Gott ist allzeit heilig.
Preiset Jesum ohne End
In dem heiligen Sakrament.

2. O guter Hirt! der für uns Sünder starb,
Durch seinen Tod Verzeihung uns erwarb.
Heilig! heilig! heilig!
Unaussprechlich heilig.
Preis und Dank sey dir geweiht
Heiligster! in Ewigkeit.

II.

1. In der Gestalt des Brodes bist
Du Herr uns hier zugegen
Du Quell des Lebens, Jesus Christ!
Von dir strömt Heil und Segen.
Dir Heiland, Herr der Herrlichkeit!
Sey unser Lob und Dank geweiht.

2. Am Kreuze floß dein theures Blut,
Zur Tilgung unsrer Sünden:
Du ewiges, du höchstes Gut!
Laß uns Erbarmung finden.

Zeig uns dein mildes Angesicht,
Umstrahlt von deiner Gottheit Licht.

III

1. Christen! laßt uns niederbeugen
Vor dem heil'gen Sakrament:
Jesus Lob und Dank erzeigen,
Laßt uns rufen ohne End:
Heilig, heilig, heilig bist du
Treuer Heiland, Christe Jesu!
Preis, Anbethung bringen wir
Ewig dir.

2. Bringt dem Herrn im Heiligthume,
Bringt ihm Lob und Ehr' und Dank,
Wiederholt zu seinem Ruhme
Mit Gebeth und mit Gesang:
Heilig, heilig, heilig bist du
Treuer Heiland, Christe Jesu!
Preis, Anbethung bringen wir
Ewig dir.

Gebeth
wenn mit dem Hochwürdigsten der Segen gegeben wird.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! groß ist deine Liebe zu uns Menschen. Du würdigest dich, auf unsern Altären unter den Gestalten des Brods gegenwärtig zu seyn. Wir bethen dich voll Demuth und Ehrfurcht an, wir preisen deine Güte, und danken dir für alle Wohlthaten, welche

uns durch dieses herrliche Geheimniß zufließen. Segenvoll war dein Leben, segenvoll dein Tod. Du bist auch jetzt noch die nie versiegende Quelle alles Segens. Ertheile uns denselben, und allen Menschen; damit aber die Wirkung dieses Segens nicht vereitelt werde; so reinige zuvor auch unsre Herzen von allem, was dir mißfällig ist. Tilge darin alle Sünden, und verleihe, daß wir es rein erhalten bis zu jenem seligen Augenblicke, in welchem wir dich unverhüllt mit allen Heiligen loben und preisen. Amen.

Die Predigt.

Anmerkung. Zum Gottesdienste gehört auch die Predigt, oder die Verkündigung des Wortes Gottes; sie ist ein wesentlicher Theil der christlichen Gottesverehrung. Wer sie ohne höchst erhebliche Ursachen versäumt, der verräth Trägheit in der Sorge für sein Seelenheil, und macht sich der sträflichsten Kälte gegen die Religion schuldig.

In den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche wurde die Predigt unter der heiligen Messe, und zwar gleich nach abgelesenem Evangelium gehalten. So auch jetzt noch an vielen Orten. Da nun die Kirche befahl an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen; so befahl sie zugleich, die Predigt anzuhören, weil beide ungetrennt von einander den Gottesdienst ausmachten. Dieses Kirchengebot gründet sich auf die ausdrücklichen Worte unsers göttlichen Religionsstifters. Wer euch höret, spricht Jesus zu seinen Jüngern (und dies läßt sich von ihren Nachfolgern den Priestern und Religions-

Lehrern aller Zeiten sagen) wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich, und den, der mich gesandt hat. Luk. 10, 16. Und anderswo sagt er: Wer aus Gott ist, d. h. wer gut und gottergeben ist, der höret Gottes Wort. (Joh. 8, 47.)

Gebeth
vor der Predigt.

Jesus Christus! einst sprachst du selbst zu deinen Jüngern: Gehet in alle Welttheile und prediget allen Menschen das Evangelium. Mark. 16, 15. und selig prieseſt du alle, welche Gottes Wort hören und in ihren Herzen bewahren. Luk. 11, 28.

Mit vorzüglicher Aufmerksamkeit wollen wir der Verkündigung deines göttlichen Wortes beiwohnen. Fülle das Herz des Priesters mit deinem Geiste, daß er dein Wort mit heiliger Rührung, mit Salbung und Kraft vortrage, und der Same des Evangeliums, den er ausstreut, reiche Früchte bringe; daß der Unwissende belehrt, der Irrende zurechtgeführt, der Sünder bekehrt, der Leidende getröstet, der Schwache gestärkt, Alle erbauet, besser und heiliger werden. Erleuchte unsern Verstand, daß wir den Vortrag des Priesters recht verstehen, und auf unsre eigne Lage anwenden, nicht aber auf die Handlungen unsers Nächsten schief auslegen. Laßt uns wachsen in der Kenntniß deiner beseligenden Lehre, und unser Leben gewissenhaft nach derselben einrichten, damit wir je

nen Lohn empfangen, welchen du denen verheißen hast, die deine Stimme hören, und ihr folgen. Amen.

Gesänge zur Predigt.

I.

O sende, Gott! uns deinen Geist
In dieser Predigtstunde;
Er ist es, der uns unterweißt
Durch deines Priesters Munde.
Er, der der Herzen Rührer ist,
Soll unser Herz erheben;
Auf seine Lehre stirbt der Christ,
Nach dieser muß er leben.

II.

O Herr! von dem das Predigtamt
Von dem das Licht der Wahrheit stammt;
Nach uns durch deines Priesters Mund
Die Wege deiner Weisheit kund,
Und wirke wie dein Wort verheißt
In uns das Heil durch deinen Geist.

III.

O Geist des Herrn! entzünd in uns
Die Lust an deinen Lehren;
Sie sind der Leitstern unsers Thuns,
Voll Kraft den Geist zu nähren.
Regiere deines Priesters Mund,
Sie würdig zu verkünden.

Er mache uns die Wege kund,
Das Seelenheil zu finden.

IV.

Des Glaubens heil'ge Lehren
Durch Jesus Wort uns kund,
Laß jetzt o Herr, uns hören
Aus deines Dieners Mund.
Die Welt wird einst vergehen,
Dein Wort vergehet nicht;
Es lehret zu bestehen
Vor deinem Weltgericht.
Sey uns gnädig.

Gebeth
nach der Predigt.

Dank sey dir göttlicher Lehrer Jesus Christus! für dein heiliges Wort; laß es an uns fruchtbar seyn, daß wir deine Lehre nicht blos kennen, sondern auch mit Standhaftigkeit bis an das Ende unsers Lebens befolgen.

Segne den ausgestreuten Samen, daß er reichliche Früchte der Tugend und Gottseligkeit in uns hervorbringe. Dein Wort, o Herr! müsse die einzige Richtschnur unsers Sinnes und Wandels seyn, damit unser Glaube an dich immer thätiger, unsere Hoffnung auf dich immer fester und unsre Liebe gegen dich immer reiner und feuriger werde. Laß es in unsern Herzen wachsen, blühen und reifen, damit wir am Tage des Gerichts reichliche

Früchte der Tugend und Frömmigkeit vorzeigen können. Amen.

Die heilige Messe

wie sie der Priester am Altar bethet mit eingeschaltenen Gesängen.

Eingang der Messe.

(Der Priester am Fuße des Altars bethet:)

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Nahen will ich mich zu Gottes Altar.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priester. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk: von dem Ungerechten und Treulosen errette mich.

Volk. Denn du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast du mich verstoßen? warum muß ich vom Feinde gequält traurig einhergehen?

Priester. Sende mir dein Licht und deine Treue herab, daß sie mich leiten und hinführen zu deinem heiligen Berge und in deine Hütte.

Volk. Da werde ich mich nahen zu Gottes Altar, der meine Jugend erfreut.

Priester. Da will ich dich Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. Warum bist du betrübt meine Seele? warum verwirrest du mich?

Volk. Harre auf Gott, denn einst werde ich ihm noch danken, er ist mein Erretter und mein Gott.

Priester. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Volk. Wie im Anfange, so jetzt und allezeit, in alle Ewigkeit, Amen.

Priester. Nun will ich nahen zu Gottes Altar.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Priester. Unsere Hülfe kommt von dem Herrn.

Volk. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Priester. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch ihr Brüder! daß ich mich sehr versündiget habe durch Gedanken Worte und Werke. Gesündiget habe ich — gesündiget habe ich — unaussprechlich viel habe ich gesündiget, Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch ihr Brüder! daß ihr zu Gott unserm Herrn für mich bethen wollet.

Volk. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, und vergebe dir deine Sünden und führe dich zum ewigen Leben ein.

Priester. Es geschehe!

Volk. (Die öffentliche Beicht, wie oben, nur anstatt ihr Brüder! heißt es: dir o Vater! dich, o Vater!)

Priester. Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben ein.

Volk. Es geschehe!

Priester. Der allmächtige und barmherzige Gott wolle uns Gnade und Vergebung unserer Sünden ertheilen.

Volk. Es geschehe!

Priester. Herr! wende dich zu uns und belebe uns durch deinen allbelebenden Geist.

Volk. Und dein Volk wird sich deiner erfreuen.

Priester Laß uns Herr! deine Barmherzigkeit erfahren.

Volk. Und schenke uns deine Hülfe.

Priester. Herr! erhöre mein Gebeth.

Volk. Und mein Rufen komme zu dir.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit seinem Geiste.

(Alsdann tritt der Priester hinauf zum Altar und spricht im Hinaufgehen:)

Lasset uns bethen!

Nimm, o Herr! wir bitten dich, unsre Sünden von uns, daß wir würdig werden, in dein Allerheiligstes mit reinem Herzen einzugehen durch Christum unsern Herrn, Amen.

In der Mitte des Altars neigt er sich und bethet:)

Wir bitten dich o Herr! durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß du uns alle unsre Sünden verzeihen wollest. Amen.

Gesang.

Hier liegt vor deiner Majestät
Reuvoll die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar!
Schenk' uns o Vater! deine Huld,
Vergib uns unsre Sündenschuld;
O Gott! vor deinem Angesicht,
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß — uns — nicht!
Verstoß uns Sünder nicht. —

Die Messe selbst.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Hochgelobt sey die allerheiligste Dreifaltigkeit und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen ihn dankbar preisen (den Allerhöchsten) weil er mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt hat.

Herr, unser Herr! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, so jetzt, und in Ewigkeit. Amen.

Priester. (in der Mitte des Altars) Herr! erbarme dich unser!

Volk. Christus! erbarme dich unser!

Priester. Herr! erbarme dich unser!

Gloria.

Priester. (allein) Ehre sey Gott in der Höhe! und auf der Erde Friede den Menschen, die

eines guten Willens sind. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir bethen dich an. Wir verherrlichen dich. Wir rühmen mit dankbaren Empfindungen deine Größe, Macht und Güte, Herr! Gott! himmlischer König! Gott! Vater! Allmächtiger!

Herr! eingeborner Sohn! Jesus Christus! Herr! Gott! Lamm Gottes! Sohn des Vaters! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! denn du allein bist der Heilige; du allein bist der Herr; du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gott des Vaters. Amen.

Gesang.

Gott soll gepriesen werden
In seiner Herrlichkeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.
Du hast uns Herr! zum Frieden
Das Lamm herabgesandt,
Den Mittler uns beschieden,
Der sitzt zur rechten Hand.

Priester. (zum Volk) Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. (auf der Epistelseite)

1. Lasset uns bethen.

Allmächtiger, ewiglebender Gott! du hast uns deinen Dienern die Gnade ertheilet, daß wir im

Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einheit anbethen: verleihe uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens vor allem Bösen bewahret und vor allem Uebel geschützet werden, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und herrschet in Ewigkeit. Amen.

2. Lasset uns bethen.

Gott! du Stärke aller, die auf dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen. Ohne dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand deiner Gnade, daß wir deine Gebote treu beobachten, und hierdurch unser Wille und unser Wandel dir gefällig werden, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Aus dem Sendschreiben des heiligen Apostels Paulus an die Römer XI. Kap. V. 33 — 36.)

Wie unerforschlich tief sind doch die Schätze der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! wie gar unbegreiflich seine Wege! Wer hat jemals den Sinn des Herrn auskundschaftet? Wer ist jemals sein Rathgeber gewesen? Wer hat ihm zuvor etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten würde? Aus ihm, und durch ihn, und in

ihm ist alles: Ihm sey Ruhm und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Volk. Gott sey Dank!

Priester. Hochgepriesen bist du, o Herr! Abgründe durchschauest du! Du sitzest über Cherubim! Hochgepriesen bist du o Herr! in der Veste des Himmels, und preiswürdig in Ewigkeit. Halleluja! Halleluja! Hochgepriesen bist du, Gott unser Herr, unser Vater und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja!

Gesang.

Herr! es sind die besten Lehren,
Die dein Mund verkündet hat;
Gib, daß wir sie eifrig hören,
Und erfüllen mit der That!
Denn das wahre Seelenleben,
Nach dem gute Christen streben,
Bringt dein Evangelium.

(In Mitte des Altars.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, wie du einst die Lippen des Propheten Isaias gereinigt hast — (eine glühende Kohle war das Bild dieser Reinigung) — so reinige auch mich nach der Fülle deiner Erbarmungen, damit ich dein heiliges Evangelium mit Würde verkünden möge, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Der Herr segne uns! der Herr sey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, damit ich

würdig und geziemender Weise sein Evangelium verkünde. Amen.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. (Das Evangelium nach Matthäus Kap 28.) Zu dieser Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist übergeben alle Gewalt im Himmel und auf Erde. Gehet also hin, unterrichtet alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie alles beobachten, was ich euch geboten habe. Sehet ich bin alle Tage bei euch bis ans Ende der Welt.

Volk. Dir, Christus! sey Lob.

Credo.

Priester. (In der Mitte) Ich glaube in Einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und in Einen Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeuget, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch den alles ist erschaffen worden. Aus Liebe zu uns Menschen und um unsers Heils willen ist er herabgestiegen von dem Himmel. Durch den heiligen Geist hat er aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen, und ist Mensch gewor-

den. Auch gekreuzigt wurde er für uns, litt unter Pontius Pilatus, und wurde begraben.

Am dritten Tage aber ist er, nach der Schrift, auferstanden von den Todten, und in den Himmel aufgefahren, wo er sitzet zur rechten des Vaters, und wird wieder kommen in seiner Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch in den heiligen Geist, den belebenden Herrscher, der vom Vater und dem Sohne ausgeht; der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verherrlicht wird, und durch die Propheten geredet hat. Ich glaube an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges, zukünftiges Leben. Amen.

Gesang.

Ich glaub' o Gott! mit Zuversicht
An deiner Kirche Lehren,
Und will dich, treu der Christenpflicht,
Im Geist der Wahrheit ehren.
Mein Wandel sey des Glaubens Zier,
Gib meinem Vorsatz Stärke;
Belebe stets die Lieb' in mir,
Die Seele guter Werke.

Priester. Der Herr sey mit euch!
Volk. Und mit deinem Geiste.

Priester. Gepriesen sey Gott Vater, und der eingeborne Sohn Gottes, und der heilige Geist. Denn die hochheilige Dreieinigkeit hat mit uns nach unendlicher Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Aufopferung des Brodes.)

Nimm hin, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, dir meinem lebendigen und wahren Gott darbringe für meine unzähligen Sünden Beleidigungen und Nachläßigkeiten, für alle Umstehende und für alle gläubige Christen, für Lebendige und Abgestorbene; damit es mir und ihnen zum Heile und zum ewigen Leben gereiche. Amen.

(Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott! der du die Menschennatur in ihrer Würde wunderbar erschaffen, und nach dem Falle noch wunderbarer erneuert hast, laß uns nach dem geheimen Sinne, den diese Vermischung des Wassers und Weins hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, dein Sohn unser Herr, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

(Bei Aufopferung des Weins.)

Wir opfern dir, o Herr! den Kelch des Heils, und bitten deine Güte, daß dies Opfer zu uns

fern Heile und zum Besten der ganzen Welt vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät im süßen Wohlgeruche zu dir emporsteige. Amen.

(Bethet mit gefalteten Händen.)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen wollen wir vor dir erscheinen, o Herr! und laß unser Opfer heute vor deinem Angesichte dir gefällig seyn!

(Segnung des Opfers.)

Komm, allmächtiger, ewiger Gott! durch den Alles gesegnet und geheiligt wird! und segne dieses Opfer, das zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet worden.

Gesang.

Das Opfer dieses Brodes,
Das wir dir Vater! weihn,
Soll deines Sohnes Todes
Gedächtniß, Opfer seyn.
Dein Sohn trug unsre Bürden;
Nichts war zu schwer für ihn;
Damit wir selig würden
Gab er sein Leben hin.

(Bei dem Händewaschen.)

In Unschuld wasch' ich meine Hände,
Und nahe deinem Altar mich, o Herr!
Zu singen laute Dankgesänge,
Zu rühmen alle deine Wunder.
Ich liebe Herr! die Stätte deines Hauses,

Den Ort, wo thronet deine Majestät.
Ach! raffe nicht mit Sünden meine Seele
Mein Leben nicht mit Blutbegierigen hin!
In ihrer Hand ist Lasterthat,
Bestechung füllet ihre Rechte.
Ich aber will in Unschuld wandeln,
Errette mich und sey mir gnädig;
So steht mein Fuß auf ebner Bahn.
In Chören preis' ich dich, o Herr!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! wie sie war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

(In der Mitte des Altars.)

Nimm o heiligste Dreifaltigkeit! dieses Opfer gnädig an, das wir dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi unsers Herrn; zur Ehre der heiligen allzeit unversehrten Jungfrau Maria und des heiligen Täufers Johannes, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, zur Ehre jener, deren wir uns an diesem Tage erinnern, und aller übrigen Heiligen; daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und daß diejenigen für uns im Himmel bitten, deren Andenken wir auf Erde feiern, durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

(Zu dem Volke.)

Bethet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott dem Vater, dem Allmächtigen angenehm werde.

Volk. Der Herr wolle das Opfer von deinen Händen in Gnaden annehmen, zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens zu unserm Heile, und zur Wohlfahrt seiner ganzen heiligen Kirche.

Priester. Amen!

1. Heilige, o Herr! durch die Kraft deines heiligen Namens dieses Opfer und mache mich selbst dadurch zum vollkommenen Opfer, das ewig dein bleiben soll durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

2. Laß uns Gnade finden, Vater! und nimm das Opfer, das wir dir dargebracht haben, nach deiner grenzenlosen Milde an, und schenk uns dafür deinen immerwährenden Schutz durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vorbereitung.
zur stillen Messe.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priester. Erhebet eure Herzen!

Volk. Zum Herrn hinauf haben wir unsre Herzen erhoben.

Priester. Laßt uns Gott unsern Herrn dankbar preisen.

Volk. Es ist billig und recht.

Priester. Wahrhaftig es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dich dankbar preisen,

Heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! der du aus Liebe zu uns deinen eignen Sohn in die Welt gesandt hast, um uns von der Sünde zu erretten, und den Weg des Heils uns zu zeigen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn loben dich die seligen Geister im Himmel, und um ihn vereinigt preisen die Cherubin und Seraphin deinen herrlichen Namen. Auch wir Erdenbewohner erheben mit ihnen unsre Stimme, und sprechen in tiefster Ehrfurcht:

Heilig! heilig! heilig! der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Hochgelobt, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Gesang.

Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Preis und Lob sey ewig,
Dir, o Gott Sabaoth!

Wir singen froh zusammen
Von Herzen hoch erfreut,
Der kömmt in Gottes Namen,
Der sey gebenedeit!

Stillmesse.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir inständig, und flehen zu dir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, daß du diese Gaben,

dir[illegible] Geschenke, diese heiligen und unversehrten Opfer gnädig annehmen und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine heilige katholische Kirche, daß du sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten, beschützen und leiten wollest mit deinem Diener unserm Papste N —, unserm Bischofe N —, und mit allen Bekennern des wahren allgemeinen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung
an unsre Mitchristen, und
Fürbitte
für alle noch lebende Menschen.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. — — und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt ist — für die wir diese Opfergaben darbringen — oder welche dir dieses Lob und Dankopfer entrichten — für sich und alle die Ihrigen, zur Erettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Hoffnung, daß es zu ihrem Besten gereiche — und welche dir ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde darbringen. —

Erinnerung
an die Heiligen.

Wir feiern auch mit herzlicher Theilnahme das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum Christum unsern Herrn und

Gott geboren hat: der heiligen Apostel, Petrus und Paulus, und aller deiner Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns deinen allvermögenden Schutz überall angedeihen lassen wollest, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vor der Consekration.

So sieh denn Vater! auf diese Gabe, die wir, deine ganze Familie, dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unsre Bitte in Erfüllung gehen, daß unsre Tage im Frieden sanft vorüberfließen, daß wir vor dem ewigen Verderben bewahret, und einst in die Zahl deiner Auserwählten aufgenommen werden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in allem ein gesegnetes, dir geweihetes, vor dir gültiges und dir in Allem wohlgefälliges Opfer seyn: daß es werde der Leib und das Blut deines geliebtesten Sohnes unsers Herrn Jesus Christus; „der am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, und die Augen gen Himmel zu dir, seinem allmächtigen Vater aufhob, dir dankte, und das Brod segnete, und brach, und seinen Jüngern gab, und sagte: nehmet hin, und esset alle davon:"

Consekration.

Denn dies ist mein Leib.

(Darauf wird die heilige Hostie dem Volke zur Anbethung gezeigt.)

Auf gleiche Weise nahm er, nach dem Abendmal, auch diesen heiligen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und dankte dir wieder und segnete ihn (den Kelch) und gab ihn seinen Jüngern und sagte: „Nehmet hin, und trinket alle daraus;"

Consekration.

„denn dies ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes: ein Geheimniß des Glaubens: welches (Blut) für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.

(Der heilige Kelch wird dem Volke zur Anbethung gezeigt.)

So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken.

Gesang.

Sieh, großer Gott! von deinem Thron
Mit Vaterhuld auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein unbeflecktes Opfer dar;
Und bitten dich, wir, deine Kinder:
Laß uns Verzeihung angedeih'n;
Und weih' durch deine Gnad' uns Sünder
Zu Erben deines Reiches ein.

Nach der Consekration.

Da wir, deine Knechte, und dein heiliges Volk o Herr! uns nun an das beseligende Leiden, an die Auferstehung von den Toden, und an die

herrliche Himmelfahrt deines Sohnes, unsers Herrn, des Gesalbten erinnern; so bringen wir deiner unübertrefflichen Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer dar, das heilige Brod des ewigen Lebens, den Kelch des immerwährenden Heils.

Auf dieses Opfer sieh mit gnädigem und heiterm Antlitze herab, und laß es dir gefällig seyn, wie du einst mit Wohlgefallen herunterfahst auf das Opfer Abels, deines gerechten Dieners, und auf das Opfer unsers Patriarchen Abrahams, und auf das heilige unbefleckte Opfer, daß dir dein Hoheprieſter Melchisedech dargebracht hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu dir, laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels, im Angesichte deiner göttlichen Majestät, zu deinem hohen Altare emporgetragen werden, damit alle, die an dem heiligsten Leibe und Blute deines Sohns, durch den Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllt werden durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung
an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. — die uns mit dem Zeichen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind,

und im sanften Friedensschlafe ruhen. Laß ihnen und allen, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens werden, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Eine Bitte für uns selbst.

Auch uns Sünder, deine Diener, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem seligen Umgange mit deinen Aposteln und Blutzeugen und allen deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gemeinschaft kommen, nicht, als wenn wir es nach deiner gerechten Schätzung verdienten, sondern weil du uns unsre Sünden verzeihest durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Durch ihn schaffest und erhältst du alles, was gut ist, und heiligest und belebest, segnest und schenkest es uns.

Durch Ihn, und mit ihm, und in Ihm ist dir, Gott dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit.

Nach der Stillmesse.

Priester. Laßt uns bethen. Durch die heilsame Vorschrift unsers Erlösers aufgemuntert, und durch seinen göttlichen Unterricht belehrt, was gen wir zu bethen: Vater unser! der du bist in den Himmeln!

1. Geheiliget werde dein Name!
2. Zukomme uns dein Reich!

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

4. Unser tägliches Brod gib uns heute!

5. Und vergib uns unsre Schulden; so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

6. Und führe uns nicht in Versuchung!

7. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Volk. Amen!

Gesang.

O du, durch welchen Alles ist,
Der du der Herr der Welten bist!
Dein ist der Sterne Majestät,
Dein, was dich ehret und verschmäht;
Der Felder Brod, der Hügel Wein,
Das Leben und der Tod ist dein;
Des Wurmes Tag, des Menschen Jahr,
Was ist, was seyn wird, und was war;
Fühlt deine Kraft, o Jesu Christ!

(Bei Veranlassungen, wo für den Landesherrn besonders gebethet wird, wird folgendes Lied gesungen:)

1. Für unsern Fürsten bethen wir,
Er sey dein Bild auf Erden!
O möcht' er und sein Volk von dir,
O Herr! beglücket werden!
Verleih' ihm Weisheit, Muth und Kraft:
Was wahres Wohl dem Lande schafft
Mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2. Laß ihn mit uns beflissen seyn;
In deiner Furcht zu leben;

Uns deiner Oberherrschaft freu'n,
Mit ihm dein Lob erheben!
Daß so vor deiner Majestät
Die über alle Hoheit geht,
Regent und Volk sich beugen.

Wir bitten dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und schenke uns nach deiner Erbarmung und der Fürbitte der seligen und ehrwürdigen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, deiner Apostel Petrus und Paulus, Andreas und allen Heiligen, schenke uns friedliche Tage, und laß uns von deiner Güte unterstützt frei bleiben vor aller Sünde und sicher vor aller Verwirrung durch denselben Jesus Christus unsern Herrn, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Ewigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Priester. (Macht dreimal das Kreuz über den Kelch) Der Friede des Herrn sey mit euch allezeit!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. (Läßt den kleinen Theil der heil. Hostie in den Kelch fallen) Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns bei dem Genusse zum ewigen Leben.

Volk. Amen.

Priester. O du Lamm Gottes! welches du

hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! schenke uns den Frieden.

Gesang.

Betrachtet, wie in Schmerzen
Der Herr sein Blut vergießt,
Seht, wie aus seinem Herzen
Der letzte Tropfen fließt;
Um uns es zu verkünden,
Daß er am Kreuzesstamm
Gebüßt für unsre Sünden,
Als wahres Gotteslamm.

Gebeth

vor dem Genusse des heil. Abendmahls.

1. Herr Jesus Christus! du sprachst zu deinen Aposteln: Den Segen lasse ich euch zurück; meinen Segen gebe ich euch. Ach! sieh nicht auf meine Sünden; sieh auf den Glauben deiner Kirche, und laß sie nach deinem Willen im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestiget werden, Amen.

2. Jesus Christus, unser Herr, Sohn des lebendigen Gottes! du hast nach dem Willen des Vaters, in der Kraft des heiligen Geistes durch dein Sterben der Welt das Leben ertheilet. Erlöse mich

durch diesen deinen heiligen Leib und dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und rüste mich mit Kraft, daß ich deinen Geboten treu anhänge, und von dir nimmermehr geschieden werde. Amen.

3. Der Genuß deines Leibes, Herr Jesus Christus! den ich Unwürdiger zu empfangen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte, und zur Verdammung; er werde mir vielmehr, nach deiner Güte, ein mächtiger Schutz und ein Heilmittel des Leibes und der Seele. Amen.

(Bei dem Genusse.)

Das Brod des Himmels will ich essen und den Namen des Herrn anrufen.

(Spricht dreimal:)

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort; so wird meine Seele gesund.

(Segnet sich mit der heil. Hostie.)

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus geleite meine Seele in das ewige Leben. Amen.

(Die Nießung selbst.)

Wie kann ich dem Herrn das alles vergelten, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heils, und anrufen den Namen des Herrn. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich von allen meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesus geleite meine Seele in das ewige Leben. Amen.

Gesang.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n,
Mach du, o Gott! mich würdig,
Merk auf mein kindlich Fleh'n;
Und stille mein Verlangen,
Du höchstes Seelengut!
Im Geiste zu empfangen
Dein wahres Fleisch und Blut.

Gebeth
nach dem Genusse.

1. Was wir mit dem Munde genossen haben, wollen wir in reinem Gemüthe bewahren. Diese zeitliche Gabe werde uns ein ewiger Segen!

2. Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und dein Blut das ich getrunken habe, vereinige sich mit meiner Seele. Keine Sündenmackel verunreinige mich, nachdem mich dies reinste, heiligste Sakrament erquicket hat. Dies wirke in mir o Gott! der du herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laßt uns dem Herrn des Himmels lobsingen, und ihn preisen vor Allem, was da lebt; denn er hat mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt.

(Der Priester in der Mitte gegen das Volk.)

Priester. Der Herr sey mit euch!
Volk. Und mit deinem Geiste.

Kirchengebethe.

1. Genossen haben wir, Gott, unser Herr! das hochheilige Sakrament, bekennet haben wir zugleich die Einigkeit und Dreifaltigkeit Gottes. Laß uns o Herr! jenen Genuß, und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprießlich seyn, durch Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

2. Gesättiget sind wir mit deinen Gaben o Herr! Laß sie uns heilsam, und unsre Lobgesänge unaufhörlich seyn, durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priester. Gehet, das Opfer ist vollbracht.

Volk. Dank sey Gott!

Priester. Hochheilige Dreieinigkeit! laß die Bezeugung meiner Unterwürfigkeit dir gefällig, und das Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen deiner Majestät entrichtet habe, dir angenehm, mir und allen, für die ich es entrichtet habe, nach deinen Erbarmungen heilsam seyn.

(Segnet das Volk.)

Euch segne der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist!

Volk. Amen.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste.

Priester. Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

Volk. Ehre sey dir, o Herr!

Priester. Im anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott; und Gott war das Wort. Dies war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe erschaffen, und ohne dasselbe ist nichts, was da ist, erschaffen. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Dies Licht leuchtet in der Finsterniß; aber die Finsterniß faßte es nicht. Es war ein Mensch von Gott gesandt, Namens Johannes. Dieser trat zum Zeugniß auf, um von dem Lichte zu zeugen, damit alle durch ihn glaubten. Er selbst war nicht das Licht, nur sollte er zeugen von dem Lichte. Es war dieses das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt. Er war in der Welt; und die Welt ist durch ihn geschaffen; doch erkannte die Welt ihn nicht. Er kam in das Seinige; allein die Seinigen nahmen ihn nicht auf; die ihn aber aufnahmen, denen gab er das Vorrecht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, welche an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, nicht nach dem Willen des Fleisches, noch nach dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Das Wort wurde Fleisch, und wohnte unter uns, (wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie des Eingebornen vom Vater) voll Gnade und Wahrheit.

Volk. Dir, o Christus sey Lob!

Schlußgesang.

Nimm dies Opfer für die Sünden,
Gott! laß dessen Kraft uns finden,
Jetzt und in der Sterbenszeit.
Laß uns alle selig sterben,
Und das wahre Leben erben,
Welches währt in Ewigkeit.

II. Meßandacht.

Zum Eingang.

Gott! auf dein Wort erscheinen wir
Am heiligen Altar;
Vereint, wie Brüder, stellen hier
Sich deine Kinder dar.
Du rufst uns Vater! selbst zu dir,
Und deiner Stimme folgen wir:
O ziehe unsern ganzen Sinn,
Und unsre Herzen zu dir hin!

Zum Gloria.

Anbethung sey dir, Heiligster!
Gott, Schöpfer aller Dinge!
Wer ist dir gleich, wer würdiger,
Daß man ihm Ehre bringe?
Denn deine Macht und Herrlichkeit
Ist über alle Himmel weit
Unendlich weit erhoben.

Nach der Epistel.

Wie kräftig sind die Lehren,
Die du uns kund gethan:
Daß wir die Tugend ehren,
Und flieh'n die Sündenbahn.
Herr stärke unsern Willen,
Daß wir zu jeder Zeit,
Was du befiehlst, erfüllen
Mit Muth und Lust und Freud!

Credo.

Tief gebeuget vor dem Throne
Deiner ew'gen Herrlichkeit
Dank dir Vater! und dem Sohne
Und dem Geist die Christenheit,
Was uns deine Kirche lehret
Glauben wir mit Zuversicht,
Du bist es, der durch sie redet,
Deine Worte trügen nicht.

Zur Aufopferung.

Gott! das Opfer dieses Brodes
Dieses Weins soll uns des Todes
Jesu Christi Denkmal seyn.
Auch für uns hat er sein Leben
Dort am Kreuze hingegeben;
Präg dies unsern Herzen ein.

Zum Sanktus.

Lasset uns zu Gott erschwingen
Und ihm heilig, heilig singen,

Unserm und des Weltalls Gott.
Ewig frö gepriesen werden
Dort im Himmel, hier auf Erden
Unser und des Weltalls Gott.

* * *

Mit Cherubim mit Seraphim
Preisen wir dich, Jesus!

Nach der h. Wandlung.

1. Liebe, die mit offnem Herzen
Und mit ausgestreckten Armen
Alle Welt umfasset hat;
Liebe, die in größten Schmerzen
Noch um Gnade und Erbarmen
Für die ärgsten Feinde bat!

2. Liebe, welche Blut und Leben
Für uns Sünder dargegeben,
Weihe unsre Herzen ein!
Ach! laß dadurch angetrieben
Uns auch Gott und Menschen lieben,
Wohlthun, dulden und verzeihn.

Zur Communion.

Geheimnißvolles Opferlamm,
Einst an dem blut'gen Kreuzesstamm
Sohn Gottes, und des Menschen Sohn,
Erhöht nun auf des Vaters Thron!
Dir sey voll Lieb und Dankbarkeit
Stets unser Herz zum Dienst geweiht;
Das nichts begehrt als dein zu seyn,

Sich ewig deiner Herr! zu freun;
Der du voll Huld und Liebe bist.

Schlußgesang.

Laß unser Opfer dir gefallen
Das unsre Andacht dir gebracht;
Zum Guten mehr' die Lieb in allen,
Die uns dir, Gott! so ähnlich macht.
Mach uns, o Herr! den Heil'gen gleich
Richt' unsern Sinn nach deinem Reich.

III. Meßandacht.

Zum Eingang.

Sieh herab von deinen Höhen,
Vater der Barmherzigkeit!
Höre deines Volkes Flehen,
Das hier am Altar bereit
Dankbar opfernd will erneuen
Des Erlösers heil'gen Bund,
Und sich dir in Liebe weihen
Preisend dich mit Herz und Mund.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Und hochgebenedeit,
Im Himmel und auf Erden
Von seiner Christenheit.

Ihn preisen Engelheere
In seiner Herrlichkeit,
Ihm singen wir zur Ehre
Von Herzen hocherfreut.

Nach der Epistel.

Herr! die Worte die wir hören
Hier aus deines Priesters Mund,
Bleiben stets die besten Lehren
Du ja machtest sie einst kund.
Ruh' im Leben, Trost am Grabe
Bringt dein Evangelium;
Ewig sey für diese Gabe
Ehre dir, und Dank und Ruhm!

Zum Credo.

Es ist ein Gott: er ist und lebt!
Gleich Felsen steht mein Glaube;
Er lohnt die Tugend und erhebt
Sie mächtig aus dem Staube.
Er ist und lebt, ich seh es ja
An seinen Werken fern und nah,
Er schuf und lenkt sie alle.

Zur Aufopferung.

Was sollen wir für Gaben
Dir Herr! zum Opfer weihn?
Ist, was wir sind und haben,
Nicht alles — alles dein?
Ein Herz dir ganz ergeben,
Von allen Sünden rein,

Ein liebevolles Leben
Soll unser Opfer seyn.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig bist du
Du, o Herr! Gott Sabaoth!
Heilig bist du, Christe Jesu!
Unsre Zuflucht in der Noth!
Dir sey Glorie in der Höhe,
Dir der Erde Frohgesang;
Ueber alle Wolken gehe
Unser Lob und Jubelklang!

Nach der Wandlung.

Zum Gedächtniß seiner Leiden,
Eh' sein Herz im Tode brach,
Stiftet Jesus vor dem Scheiden
Seiner Liebe Bund und sprach:
Nehmet meinen Leib und esset!
Nehmt und trinkt mein Blut! vergesset
Meines blut'gen Opfers nicht!
Für euch geh' ich ins Gericht.

Zur Communion.

Stille, Jesus! das Verlangen
Dich im Geiste zu empfangen,
Dein, auf ewig dein zu seyn.
Heil'ge unsre Herzenstriebe,
Präge deine Gottesliebe
Deine Menschenlieb' uns ein.

Schlußgesang.

Nimm deines Todes Feier
O Mittler gnädig an,
Ja, ewig bleibt uns theuer,
Was du für uns gethan.
Erhalte deine Heerde
In deiner Huld, o Herr!
Und deiner Liebe werde
Sie täglich würdiger.

IV. Meßandacht.

Zum Eingang.

Vom Staub, o Gott! zu dir empor
Erhebt sich unser Herz.
Eröffne unserm Flehn dein Ohr,
Sieh unsrer Reue Schmerz.
Vergib uns unsre Sündenschuld
Nach deiner unbegrenzten Huld!
Nur du bist unsre Zuversicht,
Verwirf uns, bester Vater! nicht,
Verwirf — uns — nicht,
Uns deine Kinder nicht!

Zum Gloria.

Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey Gott auf seinem Thron!
Es preisen Erd' und Meere
Den Vater und den Sohn,

Den Geist des Lichts, der Stärke,
In gleicher Herrlichkeit.
O Gott! durch deine Werke
Wird alles hier erfreut.

Nach der Epistel.

Wir sind im wahren Christenthum,
O Gott! wir danken dir;
Dein Wort, dein Evangelium
An dieses glauben wir;
Die Kirche, deren Haupt du bist,
Lehrt einig, heilig, wahr:
Für diese Wahrheit gibt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Zum Credo oder Glaubensbekenntniß.

1. Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur!
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, den Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir gezeuget, ewig war,
Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Ich glaube: Christus ist gekommen,
Um zu versöhnen uns mit Gott.
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt am Kreuze Qual und Spott.
Erstanden aus des Grabes Höhle,
Fuhr er zum Thron des Vaters auf,

Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.
3. Ich glaube: Gottes Geist regiere
Die Kirche und die Christenheit;
Ich hoffe, daß er mich auch führe
Zur Tugend und zur Seligkeit.
Am jüngsten Tag' werd' ich erstehen
Mit deinen Heiligen, o Herr!
In deiner Herrlichkeit dich sehen,
Mein Gott, und mein Benadiger!

Zum Opfer des Brodes und Weines.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand;
Für Sünder hier auf Erden
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dies ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

Zum Sanktus.

Singt: heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Bist du Gott Sabaoth!
Hosanna in den Höhen;
Hosanna Gottes Sohn;
Wenn Welten auch vergehen
Besteht der Gottheit Thron.

Nach der h. Wandlung.

Sieh, Vater! von des Lichtes Höhen
Herab auf uns, und den Altar,
Wo wir den Sohn als Opfer sehen,
Wie er's für uns am Kreuze war.
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Erwarb uns die verlorne Huld;
Durch ihn sind wir nun deine Kinder;
Getilgt hat er der Sünde Schuld.

Zum Genuß des Leibes und Blutes Jesu.

O Herr! wir sind nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach uns würdig!
Dies Herr! ist unser Flehn.
Leit' uns auf deinem Pfade,
Hilf unsrer Schwachheit auf!
Stärk' uns mit deiner Gnade
In unserm Lebenslauf.

Schlußgesang.

O Gott! du Menschen Heil und Leben,
Du hast dich für uns hingegeben!
Lieber wolltest du erblassen,
Als uns im Verderben lassen.
O wie danken wir
Heiland, Jesus! dir dafür.

V. Meßandacht.

Zum Eingang.

1. Wir finden guter Gott! uns hier
In deinem Tempel ein,
Um unsre tiefste Ehrfurcht dir
Und unsern Dank zu weihn.
Begründen wollen wir vor dir
Noch tiefer unsern Glauben hier;
Und dieser soll im Leben sich
Beweisen unerschütterlich.

2. Ein reines Herz naht ohne Scheu
Sich großer Gott! zu dir;
Als Sünder aber, und voll Reu'
Bekennen wir uns hier.
Doch du verschmähst den Sünder nicht
Der Bess'rung übt — nicht blos verspricht,
Erhör' für uns des Priesters Flehn.
Und laß uns, Gott! dein Antlitz sehn.

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in den Höhen,
Friede sey der Menschenwelt,
Die bemüht ist, zu verstehen
Was dir großer Gott! gefällt.
Himmelskönig! Lobserhebung
Preis und Ehr' sey dir geweiht;
Dank und tiefste Anbethung
Werde dir in Ewigkeit.

Nach der Epistel.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selber hats gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem, der's gerne höret,
Und es nimmt willig an.

Zum Credo.

Allmächtiger! von deinen Händen
Rührt alles Seyn und Leben her,
Nur du regierst an allen Enden
Als weiser Gott und höchster Herr.
Du bist unendlich gütig, heilig,
Gerecht und unabänderlich,
Allwissend und allgegenwärtig;
Dies ist der Glaub' o Gott! an dich.

Zur Aufopferung.

Laß das Opfer, das wir bringen
Dir Gott durch des Priesters Hand,
Bis zu deinem Throne dringen,
Nimm von uns dies Liebespfand;
Und laß uns Herr! von Sünden rein
Ein dir gefällig Opfer seyn.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig!
Bist du Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit.
:,: Hosanna in der Höhe! :,:
Gebenedeit ist der da kömmt im Namen des Herrn.
:,: Hosanna in der Höhe! :,:

Nach der Wandlung.

Werd ich erhöhet einst, sprach Jesus,
So zieh' ich alles an mich an.
Erhöht am Kreuze ward dann Jesus,
Wie wir's so eben bildlich sahn.
Zieh großer Menschenfreund! uns alle
An dich, wie gerne folgen wir!
Einst zu dem ew'gen Abendmahle
Dort Jesus dort, dort Jesus
Dort nimm uns zu dir.

Zum Agnus Dei.

Du nahmst von uns die Sünden,
Du trugest unsre Schuld;
Lamm Gottes! durch dich finden
Wir Trost und Vaterhuld.
O schenke uns den Frieden,
Nur du kannst ihn verleihn;
Und gib, daß wir hienieden
Dir treu und folgsam seyn.

Schlußgesang.

Vater! sieh mit gütigem Blicke
Auf das Opfer deines Sohns;
Sieh sodann auf uns zurücke
Von der Höhe deines Throns.

Laß das Heil, das er erworben,
Da er an dem Kreuz gestorben,
Unsern Seelen angedeihn.

VI. Meßandacht.

Zum Eingang.

Sieh, Vater! auf die Christenschaar
Gebeugt im Erdenstaube hier,
Mit Ehrfurcht blickt sie zum Altar
Und schwingt ihr Herz hinauf zu dir.
Vergib uns jede Schuld der Sünden,
Verstoß uns nicht vor deinem Thron,
Und laß uns alle Gnade finden
Durch Jesus Christus deinen Sohn!

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in den Höhen,
Friede sey der Christenheit!
Die der Tugend Wege gehen
Segnet er zu jeder Zeit.
Preis dem unbefleckten Lamme
Das uns von der Sünd' befreit,
Auch dem Geist der Liebesflamme
Sey ein gleiches Lob geweiht.

Nach der Epistel.

Herr, Herr! dein Evangelium
Ist für uns Licht und Leben;

Du hast es, dir sey Dank und Ruhm!
Zum Segen uns gegeben.
Wir wollen uns auf seiner Bahn
Dem Ziele unsers Heiles nahn,
Durch deinen Geist geleitet.

Zum Credo.

Ich glaube, Gott! daß du es bist,
Der alles uns gegeben;
Ich glaube auch an Jesum Christ,
Der für uns gab sein Leben;
Ich glaub' auch an den heil'gen Geist,
Der uns im Guten unterweißt
Und uns zum Heile führet.

Zur Aufopferung.

Herr! das Opfer dieses Brodes
Soll uns deines Sohnes Todes
Stetes Angedenken seyn.
Er befahl es in dem Saale,
Als er dort zum letzten Male
Speisete mit Brod und Wein.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig ruft der Engelchor
Hochentzückt zu Gott empor
Unaussprechlich heilig.

* * *

Voll von deiner Ehre
Singen tausend Chöre

Hoch von dir entzückt, wie wir;
Heilig, heilig, heilig! dir
Unaussprechlich heilig.

Zur h. Wandlung.

Nun in dieser heil'gen Stille
Kömmst du großer Gottessohn!
In die reine Brodeshülle,
Christen! sinkt zu seinem Thron.
Heilig, heilig, heilig singe
Dir das hohe Engelchor!
Und im Jubeltone dringe
Unser Dank zu deinem Ohr.

Zum Agnus Dei.

Laß uns Gnad und Friede finden,
Der du trugst der Menschen Sünden,
Jesus, reines Gotteslamm!
Dank der Lieb aus der du starbest,
Und Verzeihung uns erwarbest
An dem blut'gen Kreuzesstamm.

Schlußgesang.

Nun haben wir den großen Bund
Mit dir o Gott erneuert,
Und deinen Namen diese Stund'
Mit Lobgesang gefeiert;
Gib uns durch dieses Opfer Gnad
Ertheil' uns deinen Segen;
Und komm uns auf dem Lebenspfad
Mit Vaterhuld entgegen.

VII. Meßandacht.

Zum Eingang.

Mit tiefster Ehrfurcht bethen dich
Die sel'gen Geister an;
Doch dürfen arme Menschen sich
Auch deinem Throne nah'n.
Selbst unsre Schuld entfernt uns nicht
O Gott! von deinem Angesicht,
Wenn wir wemüthig sie bereu'n
Willst du uns, Vater! gern verzeih'n.

Zum Gloria.

Stimmet in der Engel Chöre:
Preis, Anbethung, Ruhm und Ehre
Allerhöchster Gott! sey dir;
Friede, Trost und Wonne werde
Allen Menschen auf der Erde,
Jedem Gottes-Kinde hier.

Nach der Epistel.

Mittler, Wahrheit, Weg und Leben!
Du hast uns dein Wort gegeben;
Dir sey Dank, Herr Jesus Christ!
Deine Lehre soll uns rühren,
Und zur wahren Tugend führen,
Und zum Himmel, wo du bist.

Zum Credo.

Laßt uns mit Herz und Mund bekennen:
Wir Glauben einen Gott und Herrn.

Laßt uns ihn dankbar Vater nennen,
Er schützt uns nah, er schützt uns fern.
Er sande seinen Sohn hernieder
Zur Tilgung unsrer Sünden Schuld.
Wir wurden seines Leibes Glieder
Durch seines Geistes Kraft und Huld.

Zur Aufopferung.

Laß Vater! diese Gaben
Von reinem Brod und Wein
Uns, die gesündigt haben,
Zum Söhnungsopfer seyn.
Dein Sohn trug alle Leiden,
Und starb für unsre Schuld,
Und gab uns vor dem Scheiden
Dies Denkmal seiner Huld.

Zum Sanktus.

Mit dem Chor der Seraphinen
Preisen wir dich, großer Gott!
Rufen hochentzückt mit ihnen:
Heilig bist du unser Gott!
Heilig, der in deinem Namen
Zu uns kommt, Hosanna! Amen.
Ihm sey Lob und Herrlichkeit,
Preis und Dank in Ewigkeit.

Nach der h. Wandlung.

Jesus ist uns hier zugegen,
Der für uns am Kreuze starb;
Er, der Völker Heil und Segen
Der uns Seligkeit erwarb; —

Laßt ihm unsre Knie beugen,
Unser Haupt zur Erde neigen,
Unsre Herzen dankbar weih'n,
Seiner ewig uns erfreun!

Zum Vater noster.

Das Gebeth des Herrn.

1. O Vater * blick auf uns hernieder!
Es flehen * deiner Kirche Glieder.
2. Durch wahre Tugend * soll auf Erden
Dein Name stets * geheiligt werden.
3. Hilf uns durch unser * ganzes Leben
Nach deinem Reiche * standhaft streben.
4. Gib, Vater! * daß wir deinen Willen
Den Engeln gleich * mit Treu erfüllen.
5. Wenn wir um Nahrung * zu dir flehen,
Laß täglich * deine Hilf uns sehen.
6. Verzeih die Sünden * die uns reuen,
So wie wir andern * auch verzeihen.
7. Will uns der Sünde * Reiz besiegen,
Laß nicht uns Schwache * unterliegen.
8. Sey Helfer * uns von allem Bösen
Und jedem Unglück * zu erlösen.
9. Gib uns, o Gott * den Vater-Segen
Und führ uns * deinem Reich entgegen.
10. Wir singen, Vater! * freudig Amen!
In Jesus * deines Sohnes Namen.

Zum Agnus Dei.

Lamm Gottes voll von Lieb und Huld
Entfern' von uns die Sünden;

Vergib uns jede Straf' und Schuld
Und laß uns Gnade finden.
Laß deinen Tod und Kreuzespein
An Christen nicht verloren seyn,
Verschone uns, o Herr!

Schlußgesang.

Gib Herr! bevor du von mir scheidest,
Gib mir an deinem Segen Theil.
Der du gern deine Huld verbreitest,
Sprich jetzt zu mir: ich bin dein Heil.
Hast du mir deine Gnad verliehen,
Dann soll nichts mehr dich mir entziehen,
Mein Gott sollst du mir ewig seyn,
Dir übergeb' ich mich allein.

VIII. Meßandacht.

Zum Eingang.

1. Wir werfen uns hier nieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Dir tönen unsre Lieder,
Zu feiern Jesus Tod.
Laß dir o Herr, gefallen
Was unsre Liebe thut,
Und zeig dich gnädig allen,
Es floß für uns sein Blut.
2. Wir opfern dir das Beste,
Dem nichts an Werthe gleicht,

Dem Sohn, der uns erlöste
Dem jedes Knie sich beugt.
Durch dieses Opfer schenke
Zur Tugend hohe Kraft,
Zu unserm Heile lenke
Den Kampf der Leidenschaft.

Zum Gloria.

Anbethung, Preis und Ehre
Sey höchstes Wesen, dir!
Dir singen Engelchöre
Dich loben, Gott! auch wir.
Nie kannst du, Gott! ermüden;
Zu segnen was da lebt;
Dem Menschen gibst du Frieden
Wenn er nach Tugend strebt.

Nach der Epistel.

Dein Wort soll uns beleben,
O Heiland Jesus Christ!
Daß wir stets eifrig streben
Zum Himmel, wo du bist.
Herr! laß uns deinen Willen
Tief eingepräget seyn,
Daß wir ihn treu erfüllen
Und uns des Himmels freu'n.

Zum Credo.

Glauben, Gott! daß du es bist,
Der des Menschen Schicksal leitet;
Glauben, daß uns Jesus Christ
Große Seligkeit bereitet;

Glauben, daß des Geistes Kraft
In uns Gutes wirkt und schafft
Dieser Glaube gibt uns Leben,
Dieser Glaube wird erheben
Uns o Vater! in dein Reich.

Zur Opferung.

Nimm hin das Opfer, Ewiger!
Das jetzt dein Volk dir weihet.
Du bist's allein, o Gott und Herr!
Der Hülfe uns verleihet.
Wir preisen deine Vatertreu;
O laß dich, Herr! bewegen,
Daß sie uns täglich werde neu,
Schenk Gnade uns und Segen.

Zum Sanktus.

Heilig, über alles heilig,
Heilig bist du, unser Gott!
Was du willst und thust, ist heilig
Heilig sey uns dein Gebot.
Herr! du hast es uns gegeben,
Daß das ganze Erdenleben
Uns bereite nach der Zeit
Eine frohe Ewigkeit.

Nach der heil. Wandlung.

Der du dein theures Blut und Leben,
O Herr! zum Heil und Trost auch mir
Als reines Opfer hast gegeben,
Anbethend beug' ich mich vor dir.

Gott! wer ergründet deine Liebe?
Dein möcht' ich ewig, ewig seyn!
O heilige des Herzens Triebe,
Und weihe mich zum Opfer ein.

Zur Communion.

Dich seufz' ich zu empfangen
Erbarmer! dich allein.
Nur du sollst mein Verlangen
Und meine Wonne seyn.
O komme mir entgegen,
Tief seufzt mein Herz nach dir;
Führ mich auf deinen Wegen,
Und wohne stets bei mir.

Schlußgesang.

Voll Inbrunst, Dank und Freude
Vollbrachten, Jesu! wir
Die Feier deines Todes
Preis sey dir, Herr! dafür.
Gestärkt an diesem Mahle
Zu immer fester Treu,
Empfinden wir, wie selig,
Wer dir sich opfert, sey.

IX. Meßandacht.

mit eingeschaltenen Gebethen, auch bei Privatmessen zu gebrauchen.

Vorbereitung.

Ewiger, allmächtiger Gott! heilig ist dein Name! Dir gebührt Anbethung, Lob und Dank,

wie sie die weite Schöpfung unaufhörlich, meistens aber der Mensch aus lebendigem Pflichtgefühl durch gute Werke, wie durch Gebethe und Opfer dir darbringt. Auch ich erscheine von diesem Gefühle durchdrungen vor deinem Angesichte, um bei dem Opfer des neuen Bundes, woran du besonders Wohlgefallen hast, deinen Namen zu ehren, deine Güte zu preisen, deine Milde und Barmherzigkeit anzuflehen. Gut ist zwar mein Wille, lauter und rein meine Absicht; aber ohne dich o Herr, vermag ich nicht das Geringste. Ich fühle meine Schwachheit, darum flehe ich zu dir, Gott der Stärke und des Heils, reinige mein Herz, gieße Licht und Wärme in meine Seele, damit sie an der Quelle des Lebens das suche und finde, was Noth thut für Zeit und Ewigkeit. Laß mich dieser heiligen Handlung mit inniger Rührung und voller Geistesversammlung beiwohnen, daß ich nicht anders, als mit Seelengütern erfüllt von dieser geweiheten Stätte zurückgehe. Aber Vater im Himmel, ich flehe nicht für mich allein; die heiligsten Bande schließen mich an Eltern, Verwandte und Wohlthäter, an Gatten und Kinder, an Fürst und Vaterland. Ich gehöre der Gemeinde an, deren Haupt Jesus Christus ist; verleihe Frieden deiner Kirche, Segen und Wohlfahrt dem Regenten und Vaterlande, Glück und Gnade zu allem Guten denen, die mich näher angehen; meinen Wohlthätern die unvergänglichen Güter, den Verstorbenen aber Huld und Erbar-

men; auch von denen, die mich feindlich von sich stoßen, will ich mich nicht trennen, und bitte daher: laß dies Opfer für mich wie für alle Menschen vom höchsten Werthe seyn, damit Alles zur Ehre deines heiligen Namens gereiche. Dies verleihe Herr, himmlischer Vater, durch den, der hier opfert und geopfert wird, durch deinen Sohn unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Staffelgebeth.

Mit einem reinen festlichen Gewande gekleidet tritt der Priester zum Altare. Dies sey mir ein Sinnbild, wie rein und fleckenlos der Mensch vor dem Herrn erscheinen müsse. Ich aber o Gott, bin mir meiner Schwächen und Fehler bewußt. Darum nahe ich mich mit reuevollem Herzen nur von ferne, und bekenne offen vor dir, Vater im Himmel, Maria der seligsten Jungfaru, allen Heiligen und vor der hier versammelten Gemeinde meine Schuld, meine große Schuld, und rufe mit dem aufrichtigen Sünder: sey mir gnädig! Amen. —

Eingangsgebeth.

Anrufen will ich den Namen des Herrn, denn er ist gut und seine Barmherzigkeit währet ewig! Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfang so jetzt und in ewigen Zeiten. Amen.

Gesang.

1. Gott! überall bist du zugegen,
Und spendest deine Gaben aus;
Die ganze Schöpfung ist dein Haus;
Durch alle Zeiten wirkt dein Segen,
Doch, daß wir, Unsichtbarer! dein,
Wie wirs bedürfen, uns erfreun,
Gehn wir in deinen Tempel ein.

2. Da werden sanfter alle Herzen,
Vereinigt durch des Glaubens Band
Trennt uns nicht Leidenschaft, noch Stand;
Hier finden Gram, hier finden Schmerzen
Trost, Labung, hohe Zuversicht;
Hier wird uns Heil, Belehrung, Licht,
Muth zur Erfüllung jeder Pflicht.

Zum Kyrie.

Gott, was ist doch der Mensch ohne dich, ohne deine Huld und Erbarmung! Sehe ich auf mich, und auf andere Menschen; wende ich meinen Blick auf die vergangenen oder auf die künftigen Tage meines Lebens; denke ich an den Gebrauch deiner Wohlthaten; so wird es meiner Seele bange, und Scham röthet meine Wangen; — aber Vertrauen belebt auch mein Herz, und aus der Tiefe rufe ich zu dir: Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Amen! —

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in den Höhen, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! So jubelten die Engel über Bethlehems Gefilden, dem König der Herrlichkeit, dem Gott-Mensch Jesus Christus. Tausendstimmig wird noch bis heute und für immer dieser Lobgesang von den Gläubigen nachgesungen, und Ehre, Preis und Anbethung dir dargebracht, denn Himmel und Erde sind voll deiner Majestät, mit welcher du vereint mit dem Vater und heiligen Geiste ewig lebest und herrschest. Amen.

Gesang.

Dich preisen laut der Engel Chöre,
Die Kinder Gottes jauchzen drein,
Dir jubeln alle Sternenheere,
Das ganze Weltall stimmt mit ein.
Dir erschallt vom Erdenrunde
Heiligster! aus Herz und Munde
Aller Christen Lob und Dank.

Zur Collekte.

Zu dir, o Gott! erhebe ich meine Stimme in Vereinigung mit jener des Priesters am Altare, der die Wünsche und Bitten deines demüthigen Volkes im Namen der Kirche dir vorträgt. Ihm, dem Diener Gottes von ganzem Herzen beistimmend bitte ich also nur: erhöre das Gebeth deiner gläubigen Kirche durch unsern Herrn und Mittler

Jesus Christus, und im festen Vertrauen auf des Herrn Verdienste und Verheißung schließe ich mit einem hoffnungsvollen Amen, d. h. es wird geschehen!

Zur Epistel.

Wie schön und herrlich, wie mächtig und erhaben spricht Gottes Geist aus dem Munde seiner Diener, wenn sie die Anstalten Gottes zum Heile der Menschen verkünden, im prophetischen Blicke die Zukunft erhellen, die Geheimnisse des Reiches Gottes enthüllen, das Laster bestrafen, und zur Tugend ermuntern! O laß doch o Herr, den Leuchter deines Wortes nie mehr von uns weichen! Führe alle Meschen zum Lichte des christlichen Glaubens, der die sicherste Stütze im Leben, aber auch Beruhigung im Tode gewährt. Laß uns immer solche treue Führer, wie die Apostel und die Erleuchteten des alten Bundes waren, zur Seite gehen, damit wir an ihrer Hand geleitet zur Tugend und wahren Gottseligkeit geführt werden, und den Weg des Lebens nicht verfehlen. Amen.

Gesang.

Voll Anmuth und voll Wahrheit
Stand Jesus himmlisch schön,
Umglänzt von Gottes Klarheit
Dort auf des Tabors Höhn;
Da scholl die Stimm' uns allen:
„Mein lieber Sohn ist Er!

Er ist mein Wohlgefallen,
Ihm gebet stets Gehör.“

Zum Evangelium.

Frohe Bothschaft ist des Herrn Wort, sein Evangelium. Warum sollte ich es nicht mit Freude anhören, mit bereitwilligem Herzen aufnehmen? Damit aber ist es nicht genug, denn nicht blos um zu wissen, nicht zur Befriedigung der Neugierde ist es uns gegeben, es soll vielmehr die Richtschnur unsers Lebens seyn. Dein Wort o Herr, sey also meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege, du hast Worte des ewigen Lebens, nach welchen ich dürste; dir zu folgen gelobe ich darum aufs neue mit Herz und Mund. Segne meine Vorsätze, gib zu dem Wollen das Vollbringen, damit die Verheißung an mir in Erfüllung gehet: „Selig sind, die Gottes Wort hören, dasselbe behalten, und in Geduld Frucht bringen.“ Amen.

Zum Glaubensbekenntniß.

Dank, ewigen Dank dir Allgütiger, für deine beseligenden Lehren. Sie sollen mir dienen zum Unterricht und zur Richtschnur des Lebens, vorzüglich aber zur Befestigung im Glauben an dich, den wahren lebendigen dreieinigen Gott, wie du dich nach dem ewigen Rathschlusse deiner Weisheit und Erbarmung offenbaret hast durch deinen Sohn Jesus Christus, der Mensch geworden und

zum Heil der Welt am Kreuze gestorben ist, und einst wiederkommen wird, um die ganze Menschheit nach ihren Werken zu richten. Ich glaube auch an den heiligen Geist, der vom Vater und Sohne ausgeht, und mit ihnen zugleich angebethet und verherrlicht wird, der uns mit seiner Gnade erleuchtet und zur Tugend ermuntert, und die christliche Kirche regieret, welche die Säule und Grundveste aller Wahrheiten ist, die Jesus Christus in ihren Schoos gelegt hat. Laß mich o Herr! diesen Glauben bis an mein Lebensende treu bewahren, besonders bitte ich dich, laß mich ihn durch Werke bekennen, ohne welche der Glaube nichts nützen kann. Dies verleihe mir dreieiniger Gott, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gesang.

Wir glauben, daß mit Liebe
Ein Gott die Welt regiert,
Der uns durch heil'ge Triebe
Zur wahren Tugend führt.
Wenn einst am großen Tage
Des Richters Spruch ergeht,
Dann liegt auf seiner Wage,
Was wir hier ausgesä't.

Zur Opferung.

Allmächtiger Gott und Vater! Ich bin zwar unwürdig, vor deinem heiligsten Angesichte zu erscheinen; aber ich wage es dennoch, dir diese Ga-

ben von Brod und Wein nach dem Beispiel und Willen deines Sohnes Jesu durch die Hände des Priesters zu opfern. Segne dieses Opfer, welches ich dir zur Versöhnung für meine Sünden, und zum Danke für deine Wohlthaten mit kindlichem Herzen darbringe. Heilige mit diesen Gaben alle meine Neigungen und Begierden, damit ich nach nichts so sehr trachte, als nach der Erfüllung deines heiligen Willens. Amen.

Gesang.

Gott, von allem, was wir haben,
Forderst du das Herz allein:
Mit des Priesters Opfergaben
Soll es dir gewidmet seyn!
So wie Jesus sich dir weihte,
Der sein Bild in uns erneute,
Opfern voll der Liebe, wir
Unsern Willen dir.

Zum Händewaschen.

1. Erbarme dich meiner o Gott, nach deiner Gnade,
Nach deiner großen Güte tilge meine Schuld.
2. Wohl wasche mich von meinen Missethaten,
Und reinige von meinen Sünden mich.
3. Denn ich erkenne mein Verbrechen,
Und meine Sünden stehn vor meinen Augen.
4. Dir, dir allein hab' ich gesündigt,
Was bös in deinen Augen ist, gethan.
5. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden,
Und lösche alle meine Missethaten aus.

6. Erschaff o Gott, in mir ein reines Herz,
Und gib mir neuen Tugendsinn.
7. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte,
Und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.
Sey mir gnädig! Amen.

Zum Orate Fratres.

Heilige o Herr! diese Gaben, und nimm sie aus den Händen deines Priesters gnädig an zu deinem Lob, zu unserm Heil und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit. —

Zur Präfation.

Von heiligen Gefühlen muß mein Herz überschlagen, und erheben muß sich jetzt mein Gemüth über alles Irdische zu deiner seligen Gemeinschaft, großer Gott und Vater! Dich preisen wir, dir sagen wir Dank durch unsern Herrn Jesum Christum. Höre unsern Lobgesang, welchen wir mit den himmlischen Geistern dir anstimmen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr
Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll!
Hosanna in der Höhe! Hochgepriesen sey,
der da kömmt im Namen des Herrn!
Hosanna in der Höhe!

Gesang.

Schwingt, heilige Gedanken!
Euch von der Erde los,

Gott, frei von allen Schranken
Ist unermeßlich groß.
Vor seinem Angesichte
Lobsinget Gott, Lobsingt!
Er wohnt in einem Lichte
Wohin kein Auge dringt.

Bei Aufhebung der heil. Hostie.

Ich glaube o Jesu, daß du hier unter den Brodsgestalten wahrhaft und wesentlich zugegen bist. Ich bethe dich an als meinen Gott und Erlöser. Sey mir Sünder gnädig.

Bei Aufhebung des heiligen Kelchs.

O Jesus! ich glaube, daß dein Blut, welches einst für alle Menschen am Kreuze floß, hier unter den Gestalten des Weins wahrhaft zugegen ist. Ich bethe es in tiefer Demuth an, und hoffe durch dasselbe Vergebung meiner Sünden und das ewige Leben.

Gesang.

Anbethung, Jesus Christus! dir
Aus warmem Herzen singen wir
Dir Lobgesänge, Gottes Sohn!
Dir, Herrscher auf des Vaters Thron;
Dir, der du alles sichtbar bist,
Was unsichtbar im Vater ist,
Die höchste Lieb' und Allmachtskraft,
Das Wort, wodurch er Welten schafft;
Anbethung Jesus, Christus! dir. —

Nach der heiligen Wandlung.

Christliche Fürbitte für alle Menschen.

Barmherziger, gütiger Gott! vernimm uns ser gläubiges und demüthiges Flehen, das wir bei dem Opfer deines Sohnes Jesu Christi für alle Menschen vor deinen Thron bringen. Du bist ja Aller Vater, du hast sie alle geschaffen, und durch Jesum Christum erlöset, du willst auch nicht, daß jemand verloren, sondern jeder glücklich und selig werde.

Wir bitten dich insbesondere für das sichtbare Oberhaupt der christlichen Kirche, so wie für alle Bischöfe und Priester; erfülle sie mit Weisheit und Eifer, und richte alle ihre Anschläge auf das Beste der ihnen anvertrauten Heerde.

Dir empfehlen wir alle Hohen dieser Welt, denen du die Regierung der Völker und die Verwaltung der Gerechtigkeit anvertraut hast. Laß alle ihre Unternehmungen zur Wohlfahrt der Unterthanen gereichen, und flöße diesen Achtung und Liebe gegen ihre Obrigkeiten und Gehorsam gegen ihre Gesetze ein, damit sie ein ruhiges und frohes Leben führen.

Erfülle die Lehrer in Kirchen und Schulen mit dem Lichte deiner Erkenntniß, und laß sie selbst in allen Tugenden Vorbilder werden.

Beschütze auch unser Vaterland, und segne die Werke unsers Berufs, und gib den Familien einen blühenden Wohlstand. Bewahre uns vor

allen Unglücksfällen, vor gefährlichen Versuchungen und schweren Leiden.

Schütte auch deinen Segen aus über alle Eltern, daß sie ihre Kinder zur Frömmigkeit und Tugend erziehen, den Kindern aber gib willige Folgsamkeit gegen ihre Eltern, und laß sie wie an Jahren, so an Weisheit und Liebenswürdigkeit bei Gott und den Menschen zunehmen.

Den Dienstboten verleihe Zufriedenheit und zur Arbeit Lust und Kraft. Laß sie mit Gewissenhaftigkeit und Fleiß ihre Geschäfte verrichten. Die Herrschaften aber laß mit Milde und Gerechtigkeit ihre Untergebenen behandeln.

Erbarme dich über alle Nothleidende und Bedrängte; tröste die Traurigen; richte auf die Niedergeschlagenen; versorge die Dürftigen; heile und stärke die Kranken. O du Vater der Waisen und Wittwen, du Beschützer der Verfolgten! hilf allen, die verlassen im Kummer, und in Sorgen sich befinden.

Erfülle die Herzen aller Menschen mit der allgemeinen Bruderliebe, daß sie wie Kinder eines Vaters einander zu helfen und zu erfreuen willig seyn mögen; damit dein heiliger Wille auf Erde wie im Himmel vollbracht werde.

Erbarme dich endlich der abgeschiedenen Seelen deiner Gläubigen; gib du ihnen den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben konnte. Erhöre o Gott unser Flehen um Jesu Christi unsers Heilandes willen. Amen.

Zum Pater noster.

Vater unser! Vater! so dürfen wir Menschen zu dir rufen. Du bist auch unser bester Vater; deine Güte erstreckt sich über Himmel und Erde.

Der du bist in dem Himmel. Der Himmel ist dein Aufenthalt — er ist auch der unsrige; denn wo der Vater ist, da sollen auch die Kinder seyn, und Jesus ist vorausgegangen, um uns dort Wohnungen zu bereiten.

Geheiliget werde dein Name. Ewig fern sey von uns alles Fluchen und Lästern, aller Un- und Aberglaube, wodurch dein heiliger Name entehrt wird. Aber Ruhm und Preis sey dir in unserm Denken und Wollen, in unsern Worten und Werken, zu allen Zeiten und an allen Orten.

Zukomme uns dein Reich! Dein Reich hienieden ist das der Heiligkeit, dein Reich dort oben ist das der Seligkeit. Nimm uns o Gott in das erste Reich auf; damit wir einst auch des zweiten theilhaftig werden.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden! Nur ein Geschäft haben wir hier, nämlich deinem heiligen Willen gemäß zu leben. Möchten wir ihn doch immer vollziehen, wie die Engel im Himmel!

Unser tägliches Brod gib uns heute! Auch die Nahrung fürs irdische Leben kommt von

der. Wir danken auch für diese Gaben, und wollen durch Mäßigung im Genusse derselben uns deiner fernern Wohlthaten würdig machen. —

Und vergib uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldnern. Groß und mannichfaltig sind die Beleidigungen, deren wir uns gegen dich schuldig wissen. Doch du bist barmherzig o Gott, wenn wir unsern Brüdern Barmherzigkeit erzeigen. So sey denn allen verziehen, die uns je beleidigt haben, und ausgesöhnt mit der ganzen Welt treten wir vertrauensvoll und freudig vor deinen Thron und rufen: Sey uns Sündern gnädig! —

Und führe uns nicht in Versuchung. Ach Gott! tausendfach sind die Gefahren, die unsrer Tugend drohen. Wir flehen zu dir um Gnade, daß du uns nicht in Versuchung kommen läßest, oder wenn du uns prüfen willst, daß du uns zur Seite stehest, bis wir ausgekämpft und den Sieg errungen haben

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Besonders schütze uns vor der Sünde dem größten Uebel. Laß uns rein und unschuldig durch dieses Leben gehen, und dir, unserm Vater, immer ähnlicher werden. Amen!

Zum Agnus Dei.

Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser!
Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser!

Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt; schenke uns den Frieden! —

Zur Communion.

Gib, o Gott! daß dein gläubiges Volk, welchem dein eingeborner Sohn Jesus Christus seinen Leib zur Speise und sein Blut zum Tranke gegeben hat, durch würdigen Genuß dieser Seelennahrung vom Irdischen zur Gemeinschaft mit Jesus erhoben, immer mehr von Sünden gereinigt, mit Muth zur Tugend erfüllt, und einst der Theilnahme an seiner Herrlichkeit würdig befunden werde. Amen!

Gesang.

Einige.

Die wir voller Zuversicht
Jesu! deines Heils uns freuen,
Laß uns stets in diesem Licht
Wandeln, ewig dir uns weihen!
Laß das Herz vom Stolze rein,
Voll von deiner Demuth seyn!

Alle.

Herr, wir feiern deinen Tod!
Unsern Feinden sey vergeben;
Fremde sey uns eigne Noth,
Deiner Liebe woll'n wir leben.

Beim Segen des Priesters.

Laß, o Herr! die guten Vorsätze, die wir bei dieser heiligen Handlung gemacht haben, nicht ohne Erfolg bleiben; stärke uns zur Ausführung

derselben, wenn dein Diener jetzt spricht: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn † und der heilige Geist. Amen.

Schlußgebeth.

Vollendet ist das große Opfer; laß es dir, himmlischer Vater! wohlgefallen, laß es uns und allen, für welche es dargebracht worden, zum Heile und dir zur Ehre gereichen. Amen!

Schlußgesang.

Lobet den Herrn, denn er ist gut!
Gnädig, gnädig gab er euch den Segen;
Nehmt ihn mit, bewahret ihn;
Handelt, leidet Gott zur Ehre,
Liebt einander, liebet Ihn,
Sünd'get nicht! denkt an Ihn!
Lobet den Herrn, denn er ist gut.

Erste Meßandacht.
für die Abgestorbenen.

Zum Eingang.

1. Friede den Entschlafenen! Segne du sie Ewiger! Das Heil der bessern Welt sende du ihnen.
2. Dich preiset das Lied sterblicher Sünder, und dein Lob erschallet von Chören der Seligen. Erhöre gnädig, Herr! die Deinen. Zu dir beten deine Gläubigen:

3. Heiliger, erbarme dich! Heiliger, erbarme dich! Mittler, erhöre uns! Mittler erhöre uns! Heiliger, erbarme dich!

Gebeth der Kirche.

(Für die Abgestorbenen überhaupt.)

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebeth die Nachlassung derselben, welche sie allzeit gewünscht, erhalten, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen, wo du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Am Begräbnißtage.)

Wir bitten dich, o Herr! für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., welche von dieser Erde geschieden ist; befreie sie nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden, damit sie würdig seyn möge, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

(Am Jahrtage.)

Verleihe, o Gott! der Seele deines Dieners (deiner Dienerin), dessen (deren) jährliches Todesgedächtniß wir heute begehen, Verzeihung ihrer Sünden. Rufe sie zur Stätte der Erquikkung, zur Ruhe der Seligen und zum Lichte dei-

nes Angesichts; um dies bitten wir dich durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

(Nach der Epistel.)

Das Dies irä.

1. Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach Davids Munde!
2. Welches Zittern wird entstehen,
Wenn wir einst den Richter sehen,
Ungerührt von unserm Flehen?
3. Der Posaune Schall wird klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle zum Gerichte zwingen.
4. Tod, Natur! ihr werdet beben,
Da erweckt zum neuen Leben
Rechenschaft der Mensch wird geben.
5. Gottes Buch wird aufgeschlagen,
Treu enthält es eingetragen
Jede That aus diesen Tagen.
6. Wenn der ernste Richter schlichtet,
Und der Herzen Dunkel lichtet,
Bleibt nichts Böses ungerichtet.
7. Was soll denn ich Sünder sagen,
Wenn auch die Gerechten zagen,
Und den Richter kaum ertragen?
8. Herr! der du erhaben thronest,
Und aus Güte unser schonest,
Sieh auf mich, wenn du belohnest!

9. Milder Jesus! denk im Segen:
Ich wars Ziel von deinen Wegen,
Viel war dir an mir gelegen.
10. Viel hast du für mich ertragen,
Bis man dich ans Kreuz geschlagen,
Wirst du mir den Werth versagen?
11. Mit Versöhnungsblut besprenge,
Jesus! meiner Sünden Menge
Vor dem Tage deiner Strenge.
12. Röthe färbt des Schuld'gen Wangen,
Das Gewissen quält mich Bangen;
Laß, ach! laß mich Gnad' erlangen.
13. Marien hast du entsündet,
Selbst dem Mörder Heil verkündet,
Und mein Hoffen fest gegründet.
14. Doch was nützen meine Zähren?
Du nur kannst der Hölle wehren,
Daß mich Himmelsfreuden nähren.
15. Laß mich zu den Schafen gehen,
Nicht bei Böcken trostlos flehen,
Sondern dir zur Rechten stehen.
16. Wenn verflucht die Sünder fliehen,
Und zu ihrer Strafe ziehen;
Dann sprich: dir ist Heil verliehen.
17. Meine Sünden sind mir leide,
Schmerz durchwühlt mein Eingeweide,
Schon' wenn ich von hinnen scheide.
18. Schreckenstag, an dem die Bangen
Aus der Gruft vor dich gelangen,
Nach Gebühre zu empfangen.

19. Dann verschone, Gott! verschone,
Jesus auf dem Richterthrone,
Daß im sel'gen Frieden wohne
Deine Christenschaar. Amen.

Zur Opferung.

Heiliger Herr und Mittler, erhöre uns! Rette die Seelen der Scheidenden, die Seelen entschlafener Frommen vom ewigen Tode, und aus der Nacht des Grabes. Schütze sie gnädig o Herr! vor Verderben. Wende ab die Qual der Ewigkeit, dem Sünder dort beschieden, und führe sie einst zu deinem Heil. Leite sie, Erbarmer! zu jener Wonne, die du den Gläubigen verheißen hast, und deinen Erlösten.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig! Herr unser Gott in Ewigkeit! Himmel und Erde verkünden immerdar dein Lob. Preis sey dir in der Höhe! Benedeiet den Hohen, den Heiligen Israels! Preis sey ihm in der Höhe!

Nach der h. Wandlung.

O Jesus! du für uns gestorben,
Hast uns ewig's Heil erworben.
O nach deiner großen Huld
Tilge des Verstorb'nen Schuld.

Zum Agnus Dei.

Großer Mittler! uns alle hast du erlöset; sel'ge Ruh' gib ihnen Herr!

Großer Mittler! uns alle hast du erlöset; sel'ge
Ruh' gib ihnen Herr!
Großer Mittler! uns alle hast du erlöset; sel'ge
Ruh' gib ihnen Herr!
Du Lamm Gottes!

Nach der Communion.

Glanz des Himmels, leuchte dort allen Gläubigen, und Wonne schwebe über sie in jener bessern Welt. Friede den Entschlafenen sende ihnen, Ewiger! Zum Heil der bessern Welt führe sie alle Gib ihnen deines Himmels Freuden. Herr! erhöre uns. —

Schlußgebeth.

Nimm o Gott und Vater! dieses Opfer, das wir dir dargebracht haben, gnädig auf, und verleihe der Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.) und unserer entschlafenen Mitchristen Verzeihung ihrer Sünden. Schenke ihnen Nachlassung der verdienten Strafen. Erfülle ihre Sehnsucht nach dir. Mildere ihren Schmerz durch himmlischen Trost, und laß ihre Hoffnung, aus dem Orte der Reinigung erlößt zu werden, in welchem ihre Tugend wie das Gold im Feuer von allen Flecken geläutert werden muß, ach laß sie bald in Erfüllung gehen.

Uns aber gütiger Gott! verleihe die Gnade, daß das Andenken an die Verstorbenen uns heilsam werde. Ach! wenn selbst der Gerechte erst nach einer strengen Prüfung selig wird, wird

dann der verwegene Sünder, der leichtsinnig deine Gebote übertritt, ruhig und sorglos leben und sterben können?

Darum laß uns wachen über uns und unsre Neigungen, laß uns unser Herz durch Buße losreißen von den Fesseln der Sünde, und die Tugend liebgewinnen; damit wir am Abende unsers Lebens auf unser vollbrachtes Tagewerk freudig zurückblicken, und in jenes Reich eingehen können, welches du allen Tugendhaften und Frommen durch Jesum Christum verheißen hast. Amen.

℣. Verleihe ihnen o Herr, die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zweite Meßandacht.
für Abgestorbene.

Zum Eingang.

1. Bei des (der) Entschlafnen Trauerbahre
Versammeln wir uns am Altare,
Sieh mitleidsvoll o Herr, auf uns herab!
Voll des Vertrau'ns zu deiner Güte
Erheben wir uns im Gemüthe
Zu dir, der in den Tod sich für uns gab.
2. Erhöre Heiland, unser Flehen,
Gib dem (der) Entschlafnen dich zu sehen;
Mach ihn (sie) von jeder Sündenmakel rein!
Wenn wir uns gläubig hier bestreben,

Nach deinem Wort o Herr! zu leben;
So hoffen wir einst ewig dein zu seyn.

Gebeth

O Gott und Vater! nimm unser demuthvolles Gebeth gnädig auf, das wir dir für die Seele unsers verstorbenen Mitchristen vor deinem heiligsten Angesichte darbringen. Befreie sie von den Banden ihrer Sünden, die sie in ihrem irdischen Leben begangen hat. Laß sie die Wirkungen deiner Gnade und Barmherzigkeit erfahren, führe sie in dein göttliches Reich, wo sie sich im Genusse deiner unendlichen Herrlichkeit und Majestät ewig freuen kann. Darum bitten wir durch Jesum Christum unsern Erlöser und Herrn. Amen.

Nach der Epistel.

1. Erden wanken, Welten beben,
Wenn du Herr! dich wirst erheben,
Richtend über Tod und Leben.
2. Einst gehn beim Posaunenschalle
Deine Toden, gehn wir alle
Aus der Gräber düstern Halle.
3. An dem feierlichen Tage
Wirst du mit gerechter Wage
Jedem Sterblichen vergelten.
4. Ach! wer wird vor dir bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?
5. Herr! du strafest freche Sünder,

Du begnadigst deine Kinder,
Rette uns von den Verlornen.

6. Liebevoll warst du hienieden,
Gabst den Sündern deinen Frieden,
Sey uns gnädig im Gerichte!

7. Du warst sanft und voll Erbarmen,
Freundlich, liebreich halfst du Armen,
Sey uns gnädig unser Mittler!

8. Richter über Tod und Leben!
Dir will ich mich ganz ergeben;
Ja wir nahen deinem Throne.

9. Die Verlornen zu erretten
Aus der Sünde Sklavenketten,
War dein großes Werk auf Erden.

10. Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen,
Jesus! laß dein Heil uns erben.|

11. Wenn vor jenen Ungewittern
Einst die Sünder werden zittern,
Rette du voll Huld die Deinen.

12. O verleihe sel'ges Leben
Allen, die sich dir ergeben,
Segne du sie Ew'ger! Amen.

Zur Opferung.

Wir bringen dir o Herr! Opfer und Gebethe dar; nimm sie gnädig an für jene Seele an die wir uns heute erinnern. Ach laß durch die Verdienste unsers Erlösers ihre ganze Schuld abgetragen werden, damit sie die Krone der seligen

Unsterblichkeit erlange, welche der vollendeten Tugend im Himmel verheißen ist. Um dies bitten wir dich, durch Jesum Christum deinen eingebornen Sohn unsern Herrn und Mittler. Amen.

Gesang.

Dir Vater! weihen wir hier Gaben,
Von reinem Brod und reinem Wein,
Du bist's von dem wir Alles haben,
Laß sie dir wohlgefällig seyn!
Mit ihnen steige unser Flehen
Für die Entschlafenen empor,
Laß sie in Herrlichkeit dich sehen,
Umgeben von der Engel Chor.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig bist du Herr, Gott Sabaoth! Nichts Unheiliges kommt zu dir. Nichts Unreines kann in dein Reich eingehen. Ach! so reinige doch durch das Blut deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi, welches dir auf diesem Altare dargebracht wird, die Seele unsers abgestorbenen Mitchristen, damit sie würdig werde, vor deinem allerheiligsten Angesichte zu erscheinen und mit allen Heiligen und Auserwählten zu rufen: Heilig, heilig, heilig! Gott, Herr des Weltalls! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit, Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Gesang.

Droben nur ist wahres Leben,
Millionen stehen schon
Ihren Retter zu erheben,
Selig da vor seinem Thron.
Engel und Verklärte singen
Lob und Dank ihm darzubringen:
Heilig! heilig! heilig ist
Der Erbarmer Jesus Christ!

Unter der heil. Wandlung.

Jesus, du Sohn Gottes! der du hier auf dem Altare unter den Brodsgestalten wahrhaft zugegen bist; erbarme dich meiner, erbarme dich der Seele unsers abgeschiedenen Mitchristen, erbarme dich der Seelen aller abgestorbenen Gläubigen, kürze die Zeit ihrer Reinigung ab, und führe sie zu der von ihnen so sehnlich gehofften Erlösung. Amen.

Nach der heil. Wandlung.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! du kamst vom Himmel auf die Erde, um das sündige Menschengeschlecht zu erlösen von der Sünde und ihren traurigen Folgen. In tiefester Demuth kommen wir zu dir und flehen für deine Erlösten, die zwar im Glauben an dich gestorben, aber vor dir nicht ganz rein, und darum von deinem göttlichen Reiche noch ausgeschlossen sind. Ach! tilge ihre Fehler und Schwachheiten, und laß ih-

nen die Früchte dieses heiligen Opfers zu Theil werden. —

Gesang.

1. O Menschenvater, voll der Huld
Sieh gnädig auf die Deinen,
Die wegen unbezahlter Schuld
In jener Welt noch weinen.
Sieh, Vater! auf ihr schweres Leid,
Sieh auf ihr kindlich Sehnen,
Verkürze ihre Leidenszeit,
Und trockne ihre Thränen.

2. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut!
Dich anzuschaun erkoren,
Es ist der Werth von Jesus Blut
An ihnen nicht verloren.
Die Kirche fleht, in deren Schoos
Sie durch die Taufe kamen,
Sie schieden, als ihr Aug' sich schloß
O Herr! in deinem Namen.

3. Des Himmels Heer vereinet sich
Mit deiner Kirche Flehen,
Und bittet durch den Heiland dich;
Laß sie dein Antlitz sehen.
O Menschenvater laß sie nun
Nach ausgestandnen Leiden
In deinem Frieden ewig ruhn,
Führ' sie in deine Freuden.

Zum Agnus Dei.

Du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verleihe ihnen die ewige Ruhe.

Gesang.

Dein Sohn, o Gott! starb für uns Sünder,
Er tilgte unsre große Schuld;
Durch ihn sind wir nun deine Kinder,
Vertrauen deiner Vaterhuld.
Mag unser Leib die Erde decken,
Uns grauet vor dem Grabe nicht;
Du wirst ihn wieder auferwecken,
Du unsers Glaubens Zuversicht!

Schlußgebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! vergib in Rücksicht des Opfers deines Sohnes der Seele unsers verstorbenen Mitchristen und den Seelen aller abgeschiedenen Gläubigen ihre Fehltritte; reinige sie von ihren Unvollkommenheiten, und erlasse ihnen die verdienten Strafen, damit sie bald zum vollen Genusse der seligen Unsterblichkeit gelangen. Dies verleihe ihnen himmlischer Vater durch deinen eingebornen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Schlußgesang.

Euch, die von uns geschieden,
Verleih Gott seinen Frieden,
Bis wir nach dieser Pilgerzeit
Mit euch in Gottes Herrlichkeit
Vereinigt ewig leben.

Das deutsche Libera

nach der lateinischen Choral-Melodie.

℟. Rette mich o Ewiger! befreie von Strafe mich an jenem Tage voller Angst, wann der Erde Grund erbebt und wanket; wenn aller Welt Gebieter! du erscheinest zum Gerichte.

℣. Wie werd' ich dann erbeben, wie mich fürchten, wann kommen wird der Schreckenstag und des Allmächtigen Strafgericht.

℟. Wann Gottes mächtige Stimme die Uebertreter schreckt; dann großer Tag, sey mir kein Tag des Schreckens und der Furcht! Friede dem (der) Entschlafenen! Segne du ihn (sie) Ewiger! das Heil der bessern Welt sende du diesem (ihnen)!

℣. Herr erbarme dich ihrer! ℟. Christus erbarme dich ihrer! ℣. Herr erbarme dich ihrer! Vater unser ꝛc.

℣. Von der Pforte der Hölle!

℟. Erlöse o Herr! ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Lasset uns bethen.

O Gott und Vater! laß deine Erbarmungen der Seele deines gläubigen Dieners N. (deiner gläubigen Dienerin N.) angedeihen; daß sie bald jener Freuden genieße, welche kein Auge gesehen,

kein Ohr gehört, und keines Menschen Herz empfunden hat. Amen.

Der Psalm De profundis.

1. Tief gebeuget ruf' ich Herr! zu dir,
   Herr! höre meine Stimme.
2. Laß deine Ohren merken
   Die Stimme meines Flehens.
3. Gedenkest du der Sünden, Herr!
   Wer wird vor dir bestehen?
4. Allein Vergebung ist bei dir,
   Getrost durch dein Gesetz harre ich auf dich,
   o Herr!
5. Mein Geist ist voll des Harrens auf sein Wort,
   Denn auf den Herrn hofft meine Seele.
6. Vom frühen Morgen bis zur Nacht
   Vertraue alles auf den Herrn.
7. Denn er ist voll Vaterliebe,
   Und gern erlöset er.
8. Er wird die Seinigen erlösen
   Von allen ihren Sünden.
9. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
   Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Herr! erbarme dich ihrer.
℟. Christus! erbarme dich ihrer.
℣. Herr! erbarme dich ihrer. Vater unser ꝛc.
℣. Von der Pforte der Hölle!
℟. Erlöse o Herr, ihre Seelen!
℣. Daß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen!

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir dringen!

Lasset uns bethen!

Befreie o Herr! die Seelen aller deiner Diener und Dienerinnen von den Banden ihrer Sünden, und erlaß ihnen die Strafen für die Fehler welche sie aus menschlicher Schwachheit begangen haben, damit sie, deren irdische Wanderschaft vollendet ist, bei dir das ewige Leben erlangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.

Dritte Abtheilung.

Der Sonntag.

Text. Sey des Sabbathtages eingedenk, damit du ihn heilig begehest. II. Mos. 20, 8.

Vorerinnerung.

Sechs Tage in der Woche hat Gott dem Menschen zur Besorgung seiner zeitlichen Angelegenheiten überlassen. Obgleich nun der Christ seine ganze Lebenszeit der Gottesverehrung weihen soll, indem er nämlich alle seine Berufsarbeiten aus Gottesliebe und Pflichtgefühl verrichtet; so soll ihm dazu dennoch ein Tag der Woche ganz besonders heilig seyn. Dieser Tag ist der Sonntag. An diesem soll der Christ nach der Anordnung seiner Kirche der gemeinschaftlichen Gottesverehrung und dem öffentlichen Religionsunterrichte mit Andacht beiwohnen, und frei von irdischen Sorgen, zurückgezogen von allen strafbaren Belustigungen, mit besonnener Ruhe dem Gebethe und der Betrachtung obliegen, und durch Ausübung anderer gottseliger Werke diesen Tag dem Heile seiner unsterblichen Seele widmen. —

Gebeth

Vater im Himmel! wir danken dir, daß du durch Einsetzung des Sabbats so gütig für uns gesorgt hast. Du schenkst uns heute einen Tag der Erholung und Ruhe. Laß uns stets bedenken, wie schändlich es wäre, wenn wir deinen Tag durch sündhafte Freuden entheiligten, und zur Verdammung, — nicht zum Heile unserer Seele verwendeten. Du läßt uns ja vorzüglich nur darum von den gewöhnlichen Arbeiten ruhen, damit wir ungehindert für das Seelenheil sorgen können. Heilig soll uns der heutige Tag seyn; denn ou selbst rufst dem Menschen zu: gedenke, daß du den Sabbat heiligest! Wir dürfen freilich zu keiner Zeit unsere Seele vergessen; allein du weißt es, wie schwach wir sind, und wie leicht wir bei den zeitlichen Angelegenheiten das Ewige außer Acht lassen. So wollen wir denn heute mit doppeltem Eifer nach den Gütern des Geistes trachten, und uns stärken, daß wir in der folgenden Woche die Sünden sorgfältiger meiden, und das Gute standhafter vollbringen, als es bisher geschehen. Diesen Vorsatz haben wir zwar auch am letzten Sonntage gefaßt, müssen aber bekennen, daß wir ihn oft gebrochen haben. Doch Vater! erbarme dich unsers Leichtsinns, und verzeih uns unsre Sünden durch das Opfer deines Sohnes, welches heute der Priester für uns alle auf dem Altare erneuert. Verleih auch, daß wir die Lehren, welche du uns durch deinen Diener vortragen läßest, im

Herzen bewahren, im Wandel befolgen, und nach einem frommen thätigen Leben einst bei dir den Sabbat der seligsten Ruhe und der endlosen Freude feiern, Amen.

Erstes Lied.

1. Großer Gott! wir loben dich,
Preisen deine Macht und Stärke;
Deiner freut die Erde sich
Voll der Wunder deiner Werke.
Ehre, Lob und Dank sey dir,
Vater! von uns allen hier.

2. Dich besingt der Engel Schaar,
Cherubin und Seraphs, Chöre
Bringen Lobes, Jubel dar
Unermüdet dir zu Ehre;
Himmel rufen Himmeln zu:
Heilig, heilig, Herr! bist du.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Preisen dich der Geister Heere;
Heilig dich den Einen Gott.
Himmel, Erde, Luft und Meere
Preisen deiner Allmacht Ruhm,
Nennen sich dein Eigenthum.

4. Vater! dich voll Herrlichkeit,
Deinen Sohn, der Heil uns brachte,
Und den Geist, der Trost verleiht,
Daß nicht einer hilflos schmachte,
Gott! auf dunkler Erdenbahn
Bethen wir dich kindlich an.

5. Zeit und Ewigkeit, sie sey
Deinem Lob, o Gott geweihet,
Dein Erbarmen täglich neu
Schont der Sünder und verzeihet.
Gott! du unsre Zuversicht,
O verlaß — verlaß uns nicht.

Zweites Lied.

Chor.

1. Herr Gott, dich loben wir!
Herr Gott, wir danken dir!
Du bist o Gott! von Ewigkeit,
Du schufst die Welt, das Werk der Zeit.
Zeit.

Gemeinde.

Die ganze weite Schöpfung preist
Gott Vater dich, dich Sohn und Geist.
Dir jauchzet jede Kreatur:
Du bist der Schöpfer der Natur.

Chor.

2. Herr Gott! dich loben wir ꝛc.

Gemeinde.

So weit der Bau der Welten geht
Preist alles deine Majestät;
Denn deine Macht und Herrlichkeit
Ist über alle Himmel weit.

Chor.

3. Herr Gott! dich loben wir ꝛc.

Gemeinde.

Wir wollen Gott! dein eigen seyn,
Nimm unser Leben, wir sind dein;

O leite uns durch Welt und Zeit
In eine frohe Ewigkeit.

Drittes Lied.

1. Gott Vater! sey gepriesen
Auf deinem höchsten Thron!
Anbethung werd erwiesen
Dir eingeborner Sohn!
Auch sey von uns geehret,
Du Geist der Heiligkeit,
Der alle Wahrheit lehret!
Preis dir, Dreieinigkeit!

2. Vereine deine Kinder
In Glaubenseinigkeit;
Bekehr zu dir die Sünder
Zum Heil dee Christenheit.
Beglücke den Regenten
Durch deine milde Hand,
Und laß durch sein Verwenden
Stets blühn das Vaterland.

3. O Gott! schenk' uns den Frieden
Den Niemand geben kann;
Es bethe dich hienieden
Die Kirche ruhig an.
Wend' ab des Kriegs Gefahren,
Zerbrich des Feindes Schwert,
Und halt, uns zu bewahren,
Uns deines Schutzes werth.

4. Beschütz' in unsern Tagen
Uns alle väterlich;

Entferne Pest und Plagen,
O Herr! wir bitten dich.
Auf unser frommes Bitten
Gib täglich uns das Brod,
Und fern von unsern Hütten
Sey Brand und Hungersnoth.

5. Reich uns als Seelenspeise
Am End' das Engelbrod;
Gib uns die frohste Reise
Zum Himmel nach dem Tod.
Gepriesen sey dein Namen;
Führ uns zur Engelschaar!
Wer dies begehrt, sprech: Amen!
Dies werde alles wahr! —

Viertes Lied.

1. O Tag des Herrn, du sollst mir heilig
Ein Festtag meiner Seele seyn!
Gleich jenen ersten Christen will ich
Nur dir mein heut'ges Tagwerk weihn.
Entfernt von allen eiteln Dingen
Soll Herz und Mund dein Lob besingen;
Denn fröhlich, Vater! feir' ich heut'
Den Festtag der Unsterblichkeit.

2. Im Tempel diesem Gnadenorte
Spricht deine Stimme laut zu mir;
Mein Vater Gott! nicht Menschen Worte,
Dein Wort, o Jesu! hör' ich hier.
Da wirst du Lehrer mir und Tröster,
Da kann ich mich, ich dein Erlöster,

Von Herzen deines Wohlthuns freun,
Da lern' ich dir ergeben seyn.

3. O Tag des Herrn, o Tag der Liebe!
So heiligst du meinen Sinn,
Heut stärkst du meine Tugend-Triebe,
Führst meinen Geist zum Himmel hin.
Nun will ich Gott! auf deinen Wegen
Mit neuer Kraft im Licht und Segen
Erfüllen thätig den Beruf,
Zu dem mich deine Liebe schuf.

Fünftes Lied.

1. Nach einer Prüfung kurzer Tage
Erwartet uns die Ewigkeit.
Dort, dort verwandelt sich die Klage
In göttliche Zufriedenheit.
Hier übt die Tugend ihren Fleiß
Und jene Welt reicht ihr den Preis.

2. Wahr ist's, der Fromme schmeckt auf Erden
Schon manchen sel'gen Augenblick,
Doch alle Freuden die ihm werden,
Sind noch kein ganz vollkommnes Glück.
Er bleibt ein Mensch, und seine Ruh
Nimmt in der Seele ab und zu.

3. Bald stören ihn des Körpers Schmerzen,
Bald das Geräusche dieser Welt,
Bald kämpft in seinem eignen Herzen
Ein Feind, der öfter siegt, als fällt;
Bald sinkt er durch der Menschen Schuld
In Kummer und in Ungeduld. —

4. Hier, wo die Tugend öfters leidet,
Das Laster öfters glücklich ist,
Wo man den Glücklichen beneidet,
Und des Bekümmerten vergißt;
Hier kann der Mensch nie frei von Pein,
Nie frei von eigner Schwachheit seyn.

5. Hier such' ich's nur, dort werd' ich's finden,
Dort werd' ich heilig und verklärt,
Der Tugend ganzen Werth empfinden,
Den unaussprechlich großen Werth;
Dich Gott der Liebe, werd' ich sehn,
Dich ewig lieben und erhöhn.

6. Da wird o Herr, dein heil'ger Wille,
Mein Wille und mein Glücke seyn,
Und lieblich Wesen, Freud' die Fülle
Wird mich an Gottes Thron erfreun;
Dann läßt mein wachsender Gewinn
Mich fühlen, daß ich ewig bin.

7. Da werd' ich das im Licht erkennen,
Was ich auf Erden dunkel sah,
Das wunderbar und selig nennen,
Was unerforschlich hier geschah;
Da denkt mein Geist mit Preis und Dank
Das Schicksal im Zusammenhang.

8. Da werd' ich zu dem Throne dringen,
Wo Gott, mein Heil sich offenbart.
Ein heilig, heilig, heilig singen,
Dem der für mich geopfert ward.
Ihn preisen seine Seraphim,
In ihren Chören jauchz' ich ihm.

9. Da werd' ich in der Engel: Schaaren
Mich ihnen gleich und heilig sehn;
Das nie gestörte Glück erfahren,
Mit Frommen stets fromm umzugehn;
Da wird durch jeden Augenblick
Ihr Heil mein Heil, mein Glück ihr Glück.
10. Da werd' ich dem den Dank bezahlen,
Der Gottes Weg' mich gehen hieß,
Und ihn zu millionenmalen
Noch segnen, daß er mir ihn wies;
Da find' ich in des Höchsten Hand
Den Freund, den ich auf Erden fand.
11. Da ruft — o möchte Gott es geben! —
Vielleicht auch mir ein Sel'ger zu:
„Heil sey dir! denn du hast mein Leben,
„Die Seele mir gerettet du!"
O Gott, wie muß dies Glück erfreu'n,
Der Retter einer Seele seyn!
12. Was seyd ihr Leiden dieser Erden,
Noch gegen jene Herrlichkeit,
Die an uns offenbar soll werden
Von Ewigkeit zu Ewigkeit?
Wie nichts, wie gar nichts gegen sie
Ist doch ein Augenblick voll Müh.

Allgemeines Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unser Elend und unsre Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche

dein eingeborner Sohn unser Herr und Heiland Jesus Christus freiwillig in die Hände der Sünder gekommen, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesus wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und künftige Gefahren, Empörung, Krieg, Theurung und Krankheiten. Beschütze unsre Wohnungen, und unsere Fluren, entferne von ihnen Blitz, Hagel und schädliche Witterung. Segne die Früchte der Erde, und wende von uns ab betrübte und gefährliche Zeiten. Erleuchte auch und stärke im Guten alle Obrigkeiten. Gib ihnen den Geist der Weisheit und Demuth, Liebe zur Gerechtigkeit und Eintracht, damit sie ihren Beruf gewissenhaft erfüllen und alles befördern, was zu deiner Ehre, zu unserm Heil, zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Sende auch o Herr! deinen Geist über alle Lehrer des Evangeliums. Verleihe ihnen Weisheit, Salbung, Kraft und Stärke, daß sie deine Lehren mit Eifer verkünden und mit standhaftem Muthe vertheidigen. Dein Segen ruhe über allen treuen Bekennern deiner heiligen Religion. Besänftige ihre Feinde, bekehre sie zu dir und heilige sie durch deine Gnade. Stifte, o Gott des Friedens! eine rechte Vereinigung im Glauben ohne Spaltung und Trennung, damit wir in einem Glauben, in derselben Hoffnung und in gleicher Liebe zu Einer Heerde unter einem Hirten Christus vereinigt werden.

Bekehre unsre Herzen zur wahren Buße und Besserung des Lebens, entflamme uns mit deiner Liebe, und gib uns Verlangen nach Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyn mögen.

Wir bitten auch, wie du willst o Gott! daß wir bitten sollen, für unsre Freunde und Feinde, für alle Lebendige und Abgestorbene. Sey insbesondere Tröster der Betrübten, und durch deine mächtige Hülfe offenbare dich als Vater der Wittwen und Waisen, daß ihr Vertrauen auf dich nicht wanke. Erhöre das Flehen der Armen, welche hungernd zu dir hinaufblicken. Erleichtre auch alle Kranken, mildere und verkürze ihnen die schlummerlosen Nächte, und die Sterbenden erquicke die Zuversicht des ewigen Lebens, das du ihnen durch Jesus Christus erworben hast.

Dir o Herr! empfehlen wir unser Thun und Lassen, unser Leben und Sterben. Erfreue uns alle mit deiner Vaterliebe, und schenke uns deinen Segen. Laß uns deiner Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich ehren und loben. Dies gewähre uns, himmlischer Vater! durch Jesus Christus deinen Sohn unsern Herrn und Heiland, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Gebeth
für das kirchliche Oberhaupt.

Gütiger Gott! du hast durch deinen Sohn Jesus Christus deine Kirche auf Erden gegründet, und denselben zu ihrem ewigen und unsichtbaren Oberhirt gegeben.

Du gabst ihr auch ein sichtbares Oberhaupt in der Person deines Dieners N., der die Stelle deines Sohnes auf Erden vertrit. Ertheile ihm deinen göttlichen Segen. Schütze ihn vor allen Gefahren, und gib ihm Weisheit, Kraft und Muth, das ihm anvertraute Amt zu seinem Heil und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit zu verwalten. Schenke ihm die nöthige Wachsamkeit, damit die Einheit deiner Lehre jederzeit erhalten, und dein Wort rein und unverfälscht gelehrt werde. Laß seinen Geist auf das Himmlische gerichtet seyn, und laß ihn durch Lehre, Aufsicht und Beispiel seine Heerde so weiden, daß keines der ihm anvertrauten Schafe verloren gehe, sondern daß er mit allen gelangen möge zu dem unsichtbaren Oberhirt deinem Sohne unserm Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste ewig lebt und regieret. Amen.

Gebeth
für den Landesherrn.

Großer Gott, Vater aller Menschen, allmächtiger Beherrscher Himmels und der Erde! Du regierest alles mit Weisheit, Güte und Gerechtig-

keit. Durch dich herrschen Könige und Fürsten auf ihren Thronen. Sie sind deine Stellvertreter auf Erden. Wir erflehen deinen Segen für deinen Diener N. unsern Landesvater. Würdige ihn deiner besondern Fürsorge. Beglücke alle seine Unternehmungen, beschütze ihn vor jeder Gefahr, und laß ihn ein langes segenvolles Leben führen. Gib uns an ihm einen Führer, der ein Freund der Menschen und der Tugend sey, der Gerechtigkeit und Frieden liebe und seine Größe allein in der Liebe zu Gott und seinem Volke suche. Setze ihm getreue Diener zur Seite, die ihm seine schweren Geschäfte zur Beglückung des Vaterlandes redlich erleichtern und glücklich ausführen helfen. Wecke seinen Geist stets zum christlichen Ernste, und sey du o Gott! sein Geleiter; dann wird durch ihn unsre Wohlfahrt nach deinem heiligsten Willen befördert werden. Regiere uns seine Unterthanen, damit wir ihm immer so treu und gehorsam sind, wie es dein Sohn Jesus befiehlt und seine Apostel lehren. Laß uns zu keiner Zeit vergessen, daß der deiner Anordnung widerstrebt, welcher sich der Obrigkeit widersetzet, uud daß es dein ausdrücklicher Wille ist, der Obrigkeit unterthan zu seyn. (Röm. 13.) Verleih endlich o Gott! daß einst dein Diener unser Landesvater mit allen seinen Untergebenen in das Reich der Herrlichkeit gelange, in welchem du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste ewig herrschest. Amen.

Christenlehre.

Vorerinnerung.

Text. Wachset in der Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. II. Petri 3. 18.

Nichts ist dem Menschen nützlicher, nichts nothwendiger als der Unterricht in der Religion. Darum hat auch die katholische Kirche den Pfarrern von jeher es zur heiligen Pflicht gemacht, den Pfarrgenossen die Lehren des Christenthums in Predigten und Christenlehren vorzutragen und zu erklären, und zugleich verordnet, daß die Christen diesem öffentlichen Religionsunterrichte beiwohnen sollen. So heilsam nun diese Verordnung einem jeden ist; so gibt es doch Viele, besonders unter den Erwachsenen, welche dieselbe übertreten. Viele finden sich z. B. in der Christenlehre darum nicht ein, weil sie meinen, dieselbe sey nur für die Kinder, und höchstens für die erwachsene Jugend bestimmt. Allein diese Meinung ist ganz falsch. Der Apostel Petrus ermahnt in seinem Briefe alle Gläubigen ohne Unterschied: Wachset in der Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Daher soll sich keiner leichtsinnig der wiederholten Unterweisung im Christenthume entziehen. Wohnet alle derselben jederzeit fleißig und aufmerksam bei, und seyd fest überzeugt, daß die, welche dem christlichen Religionsunterrichte ohne Noth sich entziehen, die Lehren Jesu Christi

auch nicht zu kennen verlangen, und daß die, welche darnach keine Lust zeigen, auch nicht darnach leben, und welche nicht darnach leben, auch nicht selig werden können. Dem rechtschaffenen Christen ist der Unterricht in seiner Religion jederzeit willkommen. Er denkt an das Wort Jesu seines Herrn: Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort. Joh. 8. 47.

Vor der Christenlehre.

Erstes Lied.

1. In Gott des Vaters, und des Sohns,
Des heiligen Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Throns
Ihr Christen! freudig Amen.
Sprecht Christo nach, bereitet euch,
Nach seinen weisen Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2. O unser Vater, der du bist
Im Himmel und auf Erden!
Dein Name der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden.
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Leib zerfällt,
Uns einstens auch zukommen.

3. So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen,

So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen.
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Um dir getreu zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben!

4. Vergib uns Vater! unsre Schuld,
Die wir vor dir bereuen,
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Verführung droht,
In uns des Bösen Saamen,
Erlös uns jetzt und in dem Tod
Von allem Uebel. Amen.

Zweites Lied.

1. Liebster Jesu! wir sind hier
Deine Worte anzuhören;
Lenke Sinnen und Begier
Auf die wahren Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß umhüllet;
Wenn nicht aus dem hellern Land
Uns dein Geist mit Licht erfüllet
Gutes denken, Gutes dichten
Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht von Licht aus Gott geboren!

Mach' uns insgesammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren,
Daß wir deine Lehr' verstehen,
Und den Weg zum Himmel gehen.

Gebeth.

Großer Gott! allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! In deinem heiligen Worte, das du uns durch deinen Sohn Jesus Christus gegeben hast, liegt die Kraft zum ewigen Leben. Wer dein Wort hört und es erfüllt, der allein wird selig. Luk. 11. 28. Sieh Vater! wir sind in deinem geheiligten Tempel versammelt, um deine Lehren zu vernehmen. Wir bitten dich daher, gib uns die Gnade, daß wir dieselben nicht nur aufmerksam hören und tief zu Herzen nehmen, sondern auch durch treue Befolgung derselben uns deines göttlichen Wohlgefallens und des ewigen Lebens würdig machen. Dies verleih uns durch die Verdienste Jesu Christi unsers göttlichen Lehrers. Amen.

Nach der Christenlehre.

Lied.

1. Guter Gott! wir danken dir,
Daß du uns dein Wort gegeben;
Hilf uns ferner, daß auch wir
Nach demselben heilig leben.
Gib dem Glauben solche Stärke
Daß er thätig sey im Werke.

2. Deine Kinder lehrest du,
Was sie thun und glauben sollen;

Schenke deine Kraft dazu,
Gib zum Wissen auch das Wollen,
Und zum Wollen das Vollbringen,
Dann muß alles wohl gelingen.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! wir danken dir mit kindlichem Herzen für die uns ertheilten Lehren. Wir erkennen die Liebe, die du uns erzeigt hast. Neu gestärkt fühlen wir uns zur Erfüllung unserer Pflichten und geloben dir feierlich diese Lehren nicht nur tief in unsern Herzen zu bewahren, sondern auch unser ganzes Thun und Lassen gewissenhaft darnach einzurichten. Dazu verleihe uns o Gott, deinen Beistand durch unsern Herrn und göttlichen Lehrer Jesus Christus. Amen.

Das Kirchenjahr.

Die heilige Adventszeit.

Text: Thauet Himmel von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten. Isa. 45. 8.

Vorerinnerung.

Das Kirchenjahr nimmt seinen Anfang mit dem Advent. Der Name Advent bedeutet im Sinne der Kirche die Ankunft unsers Herrn; und es werden darunter jene vier Wochen verstanden,

welche dem Geburtsfeste Jesu Christi vorangehen. In dieser Zeit sollen die Gläubigen die Ankunft Christi des Herrn im frommen Andenken haben und ernstlich nachdenken über die Absicht warum Jesus auf die Erde herabgekommen ist. Und diese Absicht drückt der heilige Paulus mit folgenden Worten aus: Christus hat sich dargegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöste, und sich ein besonderes Volk reinigte, das nach guten Werken streben sollte. Tit. 2. 14. Erkennet demnach die große Wohlthat, welche Gott den Menschen durch die Sendung seines eingebornen Sohnes erzeigt hat, und bereitet euch im Geiste der Buße zu dem großen Gedächtnißtage der gnadenreichen und segenvollen Geburt des göttlichen Welterlösers würdig vor. In dieser Zeit ruft die Kirche ihren Kindern mit dem heiligen Johannes besonders zu: Thut Buße, denn das Himmelreich ist nah, bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Fußsteige, Matth. 3. 2. 3. das heißt: reinigt eure Herzen von allen bösen Gewohnheiten von allen Sünden und Lastern, damit ihr würdig seyd, daß der Heiland zu euch komme.

Lieder.

Erstes Lied.

1. „Thauet Himmel! den Gerechten;
Wolken! regnet ihn herab,“

Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen
Und in Himmel einzugehen;
Denn verschlossen war das Thor,
Bis der Heiland trat hervor.

2. Seht, dort steht am Jordans-Flusse
Feuervoll Johannes da;
Sünder! ruft er: wirket Buße,
Denn das Himmelreich ist nah.
Wandelt nun auf neuen Wegen,
Zu empfangen Gottes Segen;
Denn nach mir kommt er, der Herr,
Christus der Begnadiger,

3. Kommt denn, reinigt eure Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit,
Das, was ihm gefällt, zu wählen,
Das zu flieh'n, was er verbeut;
Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will er jedem Herzen geben,
Das sein Wort mit Freude hört,
Und zu ihm sich ganz bekehrt.

4. Lasset uns zu Gottes Ehre
Stets auf Christi Vorbild sehn;
Stets nach seiner heil'gen Lehre
Auf dem Tugendpfade gehn;
Dann wird Christus zu uns kommen,
Denn sein Geist wohnt in den Frommen;
Fromme werden einst ihn sehn,
Und zu seiner Rechten stehn.

Zweites Lied.

1. Laß dich durch unser Flehen rühren
Gott! deinen Rathschluß auszuführen
Send' uns dein Heil in unsrer Noth.
Laß den, der kommen soll, erscheinen,
Nimm von uns, die im Elend weinen,
Den Sündenfluch, den ew'gen Tod.

2. Komm du versprochner von den Ketten
Der Dienstbarkeit uns zu erretten,
Wir wollen dir ganz eigen seyn.
Wir wollen in der Zahl der Frommen,
Wenn du den Fluch von uns genommen,
Dich ohne Ende benedein.

3. O wann wird Gott uns so beglücken?
Die Völker warten mit Entzücken,
O Vater! sende uns das Lamm,
Das für der ganzen Menschheit Sünden,
Damit wir wieder Gnade finden,
Sich opfert an dem Kreuzesstamm.

Drittes Lied.

1. Bald kommt Christus, das Verlangen
Und das Heil der ganzen Welt.
Ihn als Mutter zu empfangen
Ward Maria auserwählt.
Einen Himmelsboten sandte
Voller Huld der Herr zu ihr,
Der sie hochbegnadigt nannte,
Der sie grüßte: Gott mit dir.

2. Zu der Menschheit höchsten Ehren
Jungfrau! will dich Gott erhöh'n,
Ihn, den Heiland zu gebähren
Bist du, Reinste! auserseh'n.
Frage nicht: wie kann's geschehen?
Gottes Allmacht hat kein Ziel;
Alle Völker werden's sehen,
Seinem Wort ist nichts zu viel.

3. Groß Maria! war dein Glaube,
Fest und unerschütterlich;
Beugten auch bis zu dem Staube
Ungemach und Leiden dich.
„Gottes Wille soll geschehen"
Sprachst du; „ich befolg' ihn gern,
Seine Wege will ich gehen,
Bin ich ja die Magd des Herrn."

Gebeth.

Mit inbrünstigem Verlangen sahen o Gott! die Frommen der Vorzeit der Ankunft deines Sohnes entgegen. Wir begehen jetzt das Andenken jener Tage. Segne unsre Andacht und gib, daß auch wir ein heftiges Verlangen nach Jesus haben, und dasselbe lebendig erhalten. Verleih uns die Gnade, daß die Absicht der Sendung deines Sohnes an uns erreicht werde. Bewahre uns vor Sünden und laß uns stets so heilig wandeln, daß wir die Ankunft deines Sohnes, wenn er als Weltrichter erscheint, nicht zu fürchten haben. Nur dann dürfen wir ja der zweiten An-

kunft deines Sohnes Jesu Christi freudig entgegen sehen, wenn wir hier seine Lehren in allen Stücken treu befolgt haben. O möchte er uns einst, wenn er wiederkömmt zu richten die Lebendigen und die Todten zur Freude erscheinen, und die Worte zurufen: Gehet ein in die Wohnung der Seligen! Dies bitten und hoffen wir voll des Vertrauens auf deine Verheißungen und rufen mit den Engeln und allen seligen Geistern und Bewohnern des Himmels: Heilig, heilig, heilig ist der Herr unser Gott! Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Gepriesen sey der da kömmt im Namen des Herrn! Amen.

Antiphon

vom Advente bis Weihnachten.

1. In Demuth bethend Herr! vor dir
Lag der Jungfrauen erste Zierde,
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde:
Die reinste, die wie Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn.

2. Maria! Königin der Welt,
Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du geboren.
Komm uns zu Hülf', erhör' das Flehn,
Laß deines Sohnes Gnad uns sehn.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

℟. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gebeth.

O Gott, der du gewollt hast, daß das Wort, dein eingeborner Sohn auf die Verkündigung des Engels von dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte, verleihe gnädig, daß uns, die wir sie als wahre Gottesgebährerin verehren, durch ihre Fürbitte bei dir geholfen werde, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Deine Gnade, o Herr! sey und bleibe allzeit mit uns.

℟. Amen.

Am Feste der Empfängniß Mariä.

Text. Selig, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

Vorerinnerung.

Die katholische Kirche feiert das Jahr hindurch verschiedene Feste der seligsten Jungfrau Maria. Aber alle haben doch nur die eine Absicht: uns ihre ausgezeichneten Tugenden vorzustellen, und uns durch Nachahmung derselben ihrer Für-

bitte bei Gott würdig zu machen. Unbefleckte Reinigkeit, allgemeine Menschenliebe, vorzügliche Frömmigkeit und Gottesfurcht, vollkommenster Gehorsam gegen Gott und gänzliche Ergebung in seinen heiligen Willen, Sanftmuth und Geduld bei Armuth, Leiden und Drangsalen, dies sind Eigenschaften, die in ihrem Tugendkranze vorzüglich glänzen.

Heute nun erinnert uns die Kirche an den glücklichen Tag, an welchem Maria, die Mutter Jesu, die reinste und tugendhafteste der Jungfrauen empfangen wurde, und stellt uns dieselbe zur Verehrung vor. Wollen wir sie aber nach dem Sinne und Geiste unserer Kirche würdig verehren; so müssen wir dahin trachten, daß ihr erhabenes Tugendbeispiel ein Muster unsers Lebens werde. Besonders soll das heutige Fest uns ein Fest der Unschuld und Reinigkeit seyn. Ist nun unser Herz rein und unser Wandel heilig; dann ist unsre Verehrung ihr wohlgefällig. Ist aber unser Herz voll von Bosheit, Tücke, Ungerechtigkeit und unreinen Trieben; dann dürfen und können wir uns einer würdigen Verehrung Mariä nicht rühmen, weil wir alsdann ihrem Tugendbeispiele widerstreben. Selig sind nur die, die reinen Herzens sind, denn diese allein können sich der Fürsprache Mariä bei ihrem göttlichen Sohne versichert halten.

Lied.

1. Gekrönte Himmelskönigin,
Der Engel Freud' und Herrscherin,

Maria sey gegrüßt!
Der Jungfrau'n allerschönste Zierde,
Erhaben zu der höchsten Würde,
Da du die Mutter Gottes bist.

2. Wie von der Erde Dünsten fern
Im reinsten Glanz der Morgenstern
Erfreut die bange Welt,
So ist Maria aufgegangen,
Und mackelfrei ist sie empfangen
Von Gott so schön, so rein erwählt.

3. O Mutter! wenn mein Aug' sich schließt,
Und Todesangst ganz um mich ist,
In dieser bangen Zeit;
Da wollst du meiner dich erbarmen
Trag meine Seel' in deinen Armen
Zu deinem Sohn, zur Seligkeit.

Litaney
zur Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter des Herrn.

Herr! erbarme dich unser!
Christus! erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einziger Gott!
Wir bethen dich voll Ehrfurcht an.

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heiligste der Jungfrauen!
Du keuscheste Jungfrau!
Du demüthigste Jungfrau!
Du tugendreichste Jungfrau!
Du gottgefälligste Jungfrau!
Mutter voll der Gnade!
Mutter unsers göttlichen Erlösers!
Mutter unsers Heilandes und Seligmachers!
Du wunderbarliche Mutter!
Du reinste Mutter!
Du sorgfältigste Mutter!
Du liebenswürdigste Mutter!
Du ergebenste Magd des Herrn!
Du aufmerksamste Hörerin des göttlichen Worts!
Du Beispiel der Andacht und Gottseligkeit!
Du Vorbild der Sanftmuth und Geduld!
Du schönstes Muster aller Tugenden!
Du Fürbitterin um die Gnade des Heils!
Du liebvollste Fürsprecherin bei Gott!
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit!
Daß wir deiner Unschuld und Reinigkeit nachfolgen!
Daß wir dir im Gehorsam gegen Gott ähnlich werden!
Daß wir wie du, suchen, nur Gott zu gefallen!
Daß wir deine Demuth und dein festes Vertrauen auf Gott nachahmen!

Bitt für uns.

Daß wir dir in treuer Erfüllung unsrer Pflichten gleich kommen!
Daß wir uns nach dir bilden in der Zufriedenheit bei Armuth und Niedrigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Geduld und Standhaftigkeit bei Leiden und Widerwärtigkeiten!
Daß wir gut und selig sterben!
Daß wir einst zu dir in Himmel kommen!
Daß wir uns mit dir ewig erfreuen!
Gott loben und preisen!
O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns o Herr!
O Jesu, du Lamm Gottes! ꝛc. Erhöre uns o Herr!
O Jesu, du Lamm Gottes! ꝛc. Erbarme dich unser o Herr!
Christe höre uns! Jesu Christe erhöre uns!
Herr erbarme dich unser!

Bitt uns.

Gebeth.

O Gott! wir verehren Maria als die Mutter deines Sohnes Jesu Christi unsers göttlichen Erlösers, und rufen sie an als eine liebevolle Fürbitterin bei deinem Throne. Wir bitten dich, gib uns deinen Dienern die Gnade, daß wir beim Andenken an die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau nach nichts mehr trachten, als unser Gewissen von jeder Sünde rein und unbefleckt zu machen und zu erhalten. Laß dir diese Vereh-

rung gefallen, und an uns gesegnet seyn, und gib uns deinen Beistand, daß wir durch Nachahmung ihrer ausgezeichneten Tugenden ihrer Fürbitte würdig und einst ihrer Seligkeit theilhaftig werden, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Dankfest.

Am dritten Sonntage im Advent, als am jährlichen Dankfeste.

Vorerinnerung.

Text. Seyd in allen Stücken dankbar, denn das ist der durch die christliche Lehre euch bekannt gemachte Wille Gottes. I. Thess. V. 18.

Heute sollen wir uns gemeinschaftlich im geheiligten Tempel des Herrn versammeln, um Gott dem höchsten und gütigsten Wesen für alle das Jahr hindurch uns erzeigten Wohlthaten und insbesondere für den Segen der diesjährigen Aerndte den schuldigsten Dank abzustatten. Dankbarkeit ist eine leichte und natürliche Pflicht, die durch Vorstellung der unendlichen Güte des Gebers und aus Liebe zu Gott zur erhabenen Tugend wird. Sogar das unvernünftige Thier erkennt seinen Wohlthäter; und der Mensch mit Vernunft begabt und nach Gottes Ebenbild geschaffen, sollte der seines

Wohlthäters vergessen können? Seyd stets dankbar und zufrieden, und beweiset euern Dank durch einen vernünftigen und Gott gefälligen Gebrauch seiner Gaben. O schändet nicht eure Würde als Menschen und Christen durch Undank gegen den Geber, und mißbraucht seine Gaben nicht zur Sünde. Verschwendet die zeitlichen Güter nie durch Unmäßigkeit oder andere Ausschweifungen. Vergesset auch eurer bedürftigen Mitmenschen nicht. Theilet ihnen mit, nicht blos vom Ueberflusse sondern auch von eurer Nothdurft, und denket an das, was die ewige Wahrheit sagt: daß Barmherzigkeit besser sey als Opfer. Matth. 12. 7. Dann erwerbet ihr euch von den zeitlichen Gütern die ewigen Güter des Himmels, dann beweiset ihr euch als dankbare und der empfangenen Gaben würdige Christen, und Gottes Segen wird ferner auf euch ruhen.

Lied.

1. Kommt! laßt uns freudig singen
Dem Schöpfer dieser Welt;
Laßt Dank und Ruhm uns bringen
Dem, der sie auch erhält,
Der uns mit tausend Gaben
In diesem Jahr entzückt,
Von dem wir Alles haben
Was unser Herz erquickt.

2. Ja Höchster, sey gepriesen!
Du Vater der Natur,

Hast gnädig dich bewiesen,
Gesegnet unsre Flur;
Hast Gutes ausgespendet
Für uns in diesem Jahr,
Viel Unglück abgewendet
Vor dem uns bange war.

NB. Das folgende 3te Gesätz wird nur in einem minder gesegneten Jahre gesungen.

3. Zwar hast du diesmal minder
Als sonst uns, Herr! gewährt;
Doch danken deine Kinder
Für das, was du beschehrt.
Wir bethen tief gebeuget
Gott, deine Weisheit an,
Die jedesmal erzeiget,
So viel uns nützen kann.

4. Was, Vater! deine Liebe
In diesem Jahre gab,
Entflamme unsre Triebe
Zur Treue bis ins Grab.
So werden wir dir bringen
Auf Erden wahren Dank,
Und einst im Himmel singen
Wir höhern Lobgesang.

Gebeth.

Großer, allmächtiger Gott, weiser Beherrscher deiner weiten Schöpfung, liebreichster Vater aller Menschen! In deiner Hand steht unser ganzes Schicksal. Jede gute Gabe kömmt von dir dem

Vater des Lichtes Jak. 1. 17. Weder der ist etwas, welcher pflanzet, noch der, welcher begießt, sondern du allein, o Gott! der du das Wachsthum und Gedeihen gibst, I. Kor. 3. 7. Du krönest das Jahr mit Gütern. Ps. 64. Hättest du das Gedeihen nicht gegeben, was hätte all unsre Arbeit und Sorge genützt? Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saaten zum Nutzen der Menschen. Du bist der Erhalter, Ernährer und Versorger des Menschengeschlechts, du sorgest für uns wie ein Vater für seine Kinder! Sieh, wir haben uns heute in deinem geheiligten Tempel versammelt, und legen mit gerührtem Herzen die Gefühle unsers innigsten Dankes für die uns erzeigten Wohlthaten vor deinem allerheiligsten Angesichte nieder; und bethen zu dir mit kindlichem Gemüthe: Herr! wir sind dein Volk, du hast uns in diesem Jahre mit Früchten der Erde reichlich gesegnet, groß war deine Güte und segenvoll deine Hand über uns! Dir sey Lob, Ehre und Dank von uns allen jetzt und in alle Ewigkeit! Aus der Fülle unsers Herzens stimmen wir einhellig in das Loblied des königlichen Sängers, und sprechen voll Ehrfurcht und Erkenntlichkeit: Lobe den Herrn meine Seele, uud alles was in mir ist, preise seinen heiligen Namen; lobe den Herrn meine Seele und vergiß nie seiner Wohlthaten. Ps. 102. 1. Ja, großer Gott! wir danken dir für deinen Segen und deine große Güte gegen uns, wir bethen deine göttliche Vorsicht an, und

versprechen deine milden Gaben zur Gesundheit unsers Körpers, zum Heile unserer Seelen und zum Troste unsrer nothleidenden Mitmenschen würdig zu gebrauchen. Wir empfehlen uns ferner in deine heilige Vorsorge und flehen zu dir, du wollest uns auch ferner vor allen Gefahren väterlich behüten durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
bei Fehljahren.

Gott Vater der Welten! weniger mild und liebreich scheint sich deine Hand in diesem Jahre gegen uns bewiesen zu haben; sie hat sich nur kärglich geöffnet, und nicht wie gewöhnlich, die Hoffnungen Aller mit der Fülle des Segens erfreut. Sollten wir uns aber deßwegen von dir entfernen? Sollten wir nicht so gern wie sonst vor deinem Angesichte erscheinen? Nein um so enger wollen wir uns an dich schließen, Vater im Himmel! Du hast uns ja durch das Mißlingen der diesjährigen Aerndte einen neuen Beweis gegeben, wie wenig wir ohne dich vermögen. Nicht auf den unermeßlichen Reichthum deiner Güte und Barmherzigkeit, sondern auf unsre Verdienste blickend wollen wir aufrichtig bekennen: du hast immer noch mehr gegeben, als wir verdienen.

Mit gleicher Inbrunst und Wärme stimmen wir auch in diesem Jahre dir ein Dank- und Loblied an, der Hoffnung gewiß, du werdest selbst das Wenige durch deine Allmacht so segnen, daß

es für Viele hinreicht zur Nothdurft, wie du uns verheißen hast. Durch eine vernünftige Sparsamkeit und doppelten Fleiß, durch liebreiche Wohlthätigkeit gegen die Armen wollen wir nach Kräften das Fehlende ergänzen. Segne nur, Vater des Segens! segne unser Vorhaben, daß wir stets auf dem Wege christlicher Liebe und Gerechtigkeit wandeln, und dadurch deiner Güte und alles dessen würdiger werden, was du uns für Zeit und Ewigkeit verheißen hast durch deinen Sohn Jesus Christus unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

Gebeth
wenn die Aerndte durch Unglücksfälle zerstört worden.

Ewiger, Allmächtiger, Herr Himmels und der Erde! Du leitest alles nach deinem weisen Wohlgefallen als Vater zum besten deiner Kinder, so unbegreiflich und wunderbar auch immer die Wege seyn mögen, die deine Hand uns führet. Ein Hagelwetter (— — —) hat unsre herrlichen Fluren, den Segen unserer Felder vernichtet und uns in Noth versetzt, während um uns her deine Kinder unsre Nachbarn einer reichen Aerndte sich freuen. Sieh, schwer lastet auf uns die Hand der Trübsal! Doch auch dies soll uns nicht irre machen im Glauben auf deine Fürsehung; auch aus der Tiefe des Elendes rufen wir wie jener fromme Dulder mit kindlicher Ergebung:

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen, der Name des Herrn sey gelobet! Einer führt in die Schule der Leiden wollen wir Weisheit lernen, unsre Fehler erkennen, an Besserung des Lebens arbeiten, unser Herz vom Irdischen losreißen, im Gefühle eigner Drangsalen den Druck anderer beherzigen und mitleidig werden. Dann wird uns dies zeitliche Uebel zum ewigen Heile gereichen, und wenn einmal der helle Tag anbricht, da werden wir auf unsre Laufbahn zurücksehen und freudig ausrufen: Der Herr hat alles wohlgemacht! Amen.

Am
Tage vor Weihnachten.

Text. Wachet auf Christen! der Herr kommt, morgen werdet ihr seine Herrlichkeit sehen.

Lied.

1. Es kommt die gnadenvolle Nacht,
Die uns den hellsten Tag gebracht.
Wie freute sich der Engel Schaar,
Da Gottes Sohn geboren war!

2. Froh jubelte der Engel Heer:
Gott in den Himmeln, Gott sey Ehr'
Und Friede, Freud' und Seligkeit
Herrscht auf der Erde weit und breit!

3. Aus goldnen Wolken sangen so
Die Boten Gottes himmlischfroh!
Und himmlischfroh und hocherzückt
Hat sie die Hirtenschaar erblickt.

4. Ja, Gottes Lieb' ist unumschränkt!
Ein Gott der seinen Sohn uns schenkt,
Schenkt alles uns, was heilsam ist,
Er schenkt es uns durch Jesum Christ!

Gebeth.

O Gott, der du uns in jedem Jahr mit dem Andenken an unsre Erlösung erfreuest, gib daß wir deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, den wir jetzt als unsern Erlöser, Heiland und Mittler mit freudigem Herzen verehren und anbethen, auch einst als kommenden Weltenrichter mit froher Zuversicht erwarten mögen. Amen.

Am Feste der Geburt Jesu Christi.

Text. Heute ist euch der Heiland geboren. Luk. 2.

Vorerinnerung.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden die eines guten Willens sind! So sangen die Engel des Himmels, als sie in jener Nacht den Hirten bei Bethlehem die Geburt des Weltheilands bekannt machten. Das war ei-

ne erfreuliche Nachricht! denn was konnte der armen, gepreßten, von tausendfachen Leiden gedrückten Menschheit willkommener seyn, als diese himmlische Botschaft: Euch ist heute der Heiland geboren! Und dieselbe Nachricht ist heute auch uns gebracht worden. Schon in der frühen Morgenstunde ertönten alle Glocken; und was verkündeten sie uns anders, als die frohe Nachricht: Euch ist heute der Heiland geboren! Heute ist der Tag des Heils, ein festlicher Tag! Bethen wir Jesum Christum an, der gekommen ist, uns selig zu machen. Ueberdenken wir heute, daß uns in ihm unser weisester Lehrer und liebevollster Erlöser geboren wurde. Danken wir mit freudigen Herzen dem Vater im Himmel, der uns seinen Eingebornen gesandt hat, um die Sünden der Welt zu tilgen und den Himmel zu eröffnen, der durch die Sünde verschlossen war. —

Lieder.

Bei der ersten Messe, in der Nacht.

1. Heiligste Nacht! — Heiligste Nacht!
Erste der Nächte für Menschen hienieden! —
Heiligste, ewig uns heilige Nacht!
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Allen wird fröhlichste Botschaft gebracht;
Es ist die größte Verheißung erfüllt,
Endlich die Sehnsucht der Väter gestillt!

Staunet o Sterbliche!
Sehet der Ewige
Lebet als Kind!

2. Heiligster Tag! Heiligster Tag!
Würdig, noch heute besungen zu werden,
Wie ihn das englische Loblied besang!
Ehre sey Gott in der Höh' und auf Erden
Friede und Freude den Menschen! so klang
Jenes erhabne süßtönende Lied;
Ahmt es nach Christen! von Andacht durchglüht,
Welche das Herz erhebt,
Heiligt und neu belebt,
Und zu Gott zieht.

3. Christen, bedenkt! — Christen, bedenkt!
Kaum von dem Schooße der Mutter enthunden,
Ward er zum Leiden, zum Dulden bestimmt.
Der nie die Freuden der Erde empfunden,
Den zogen Sünder von Bosheit ergrimmt
(also beschloß es der heilige Gott)
Hin zu dem schmählichsten bittern Tod.
Dadurch riß uns der Herr —
Ihm sey Dank, Preis und Ehr —
Aus unsrer Noth.

4. Göttlicher Freund! — Göttlicher Freund!
Allen zum Lehrer und Beispiel geboren,
Sey es, so lang ich noch lebe, auch mir!
Dann bin ich nicht für die Tugend verloren,
Sondern ich finde den Himmel in ihr;
Bin nicht vergeblich geboren zur Welt,
Lebe und sterbe dann, wie's dir gefällt,

Mit dir, du Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr,
Der mich erhält.

Zur zweiten; oder Früh; Messe.

Lied.

1. Ihr Hirten! erwacht
Vom Schlumer, habt acht!
Nach Trübsal und Leiden
Verkündet er Freuden
Der Engel, der fröhliche Botschaft gebracht.

2. Jetzt eilet geschwind,
Ihr findet das Kind;
Ihr findet das Leben,
Er ist euch gegeben
Der Heiland, der alle zur Liebe verbind't.

3. O fürchtet euch nicht!
Ein göttliches Licht
Begleitet die Sonne
Mit himmlischer Wonne,
Das Friede und Freude und Leben verspricht.

4. Zu Bethlehem dort
Am niedrigsten Ort,
Da werdet ihr finden
Was wir euch verkünden,
Das schon längst versprochene göttliche Wort.

5. O göttliche Zeit!
Die alle erfreut:

Sie lindert die Schmerzen,
Sie wecket die Herzen
Zum Danke, zur Liebe, zur himmlischen Freud.

6. Eilt Christen, geschwind
Mit Liebe entzündt,
Eilt Büßer und Sünder,
Ihr Eltern und Kinder,
Bringt jetzt eure Herzen dem göttlichen Kind.

Zur dritten Messe oder Hochamt.

Lied.

1. Wie trostreich ist uns Adamskindern
Der Tag, der uns das Heil gebracht;
Der aus verlaßnen armen Sündern
Zu Gottes Erben uns gemacht.
Wir lagen in den schwersten Ketten,
Und alter Sünden Sklaverei;
Da kam der Heiland uns zu retten,
Und macht' uns alle wieder frei.

2. Von Gott dem heil'gen Geist empfangen
Gebahr Maria uns den Sohn.
Des Himmels Geisterchöre sangen
Sein Lob im frohen Jubelton;
Verkündeten auf Feld und Fluren
Das Heil, das allen widerfährt,
Und zeigten uns der Allmacht Spuren,
Die gnädig sich an uns bewährt.

3. Die Hirten gehn sogleich versammelt
Erwartungsvoll zum Heiland hin;

Sie grüßen ihn; die Zunge stammelt
Vor Lust entzückt; mit Herz und Sinn
Auf ihn gerichtet knie'n sie nieder,
Und bringen ihm Anbethung dar.
Dann wiederholen sie die Lieder
Der hocherfreuten Engelschaar.

4. O möchten wir, wie sie es waren,
Aus ganzem Herzen überzeugt,
Den Glauben standhaft offenbaren,
Wenn Gram und Noth uns niederbeugt!
Und jenen an uns so bewähren,
Wie es der Hirten Chor hier zeigt,
Den Nächsten durch das Beispiel lehren,
Daß unser Glaube sich nicht neigt.

Gebeth.

Barmherziger Gott! wir danken dir für die Wohlthat, welche du uns durch die Sendung deines Eingebornen unsers Herrn und Heilandes erwiesen hast. Mit Entzücken feiern wir heute den Tag, an welchem Jesus Christus geboren wurde, und stimmen mit Frohlocken in das Freudenlied, welches die himmlischen Heerschaaren seiner Verherrlichung sangen: „Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.“ Wie könnten wir Menschen bei dem allgemeinen Lobe des ganzen Himmels stille schweigen? Ja Vater! wir haben die meiste Ursache uns über diese wundervolle Begebenheit, die den Himmel in Erstaunen setzt, zu

freuen. Uns zum Heile hast du deinen Sohn in die Welt gesandt. Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet. 1 Joh. 1. 14. Wir erkennen daran deine Liebe. Du gabst deinen Eingebornen dahin, um selig zu machen was verloren war. Wir erkennen daran die Liebe deines Sohnes, der das Haus seines himmlischen Vaters verläßt, und unter uns erscheint, um uns in das Haus seines Vaters einzuführen. Heilig sey uns daher das Andenken des heutigen für die Menschheit so segenvollen Tages.

Auch dir, neugeborner Heiland Jesus Christus! sey Preis, Dank und Anbethung für deine große Liebe zu uns, welche dich bewog, dich so tief zu erniedrigen und unsre Natur anzunehmen. Unsrer Sünden wegen wurdest du Mensch, um uns zu Kinder Gottes zu machen, da wir Kinder der Verdamniß waren. Gib uns die Kraft, daß wir der Sünde gänzlich absterben, alles ungöttliche Wesen, alle weltliche Lüste verläugnen und von nun an nur dir und der Tugend unser Leben weihen, damit das Recht zum Himmel, das du uns durch deine Geburt verschafft hast, nicht verloren gehe. Stärke unsre Vorsätze und segne unser Streben nach deinem Wohlgefallen und laß uns den Frieden erlangen, den die himmlischen Heerschaaren bei deiner Geburt verkündigten; dann ist uns in dir, o Jesu! das Heil geboren, und im Heile die Macht gegeben, Kinder Gottes zu heißen und zu seyn. Amen.

Litaney
auf die heilige Weihnachtzeit.

Herr! erbarme dich unser!
Christus! erbarme dich unser!
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dreieinis-
ger Gott! Erbarme dich unser!
Jesus, du ewiges Wort des Vaters, daß die
menschliche Natur angenommen hat!
Jesus, du Erwartung und Trost aller Völker!
Jesus, der du aus Maria der reinsten Jung-
frau geboren worden!
Jesus, den als Kind in der Krippe die Hir-
ten gesehen und angebethet haben!
Jesus, dem die Weisen aus Morgenland ih-
re Opfer dargebracht haben!
Jesus, in dem alle Geschlechter der Erde ge-
segnet wurden!
Jesus, der du alle Menschen zur Erkenntniß
der Wahrheit berufen hast!
Jesus, der du allen Völkern als ein Licht,
sie zu erleuchten, auf Erden erschienen bist!
Jesus, unser liebevoller Heiland, und einst
unser gerechter Richter!
Wir Sünder! wir bitten dich, erhöre uns!
Daß allen Menschen auf Erden Friede, Heil
und Segen zu Theil werde!
Daß wir nach dem Beispiele der Hirten dich
mit redlichem Herzen aufsuchen und finden!
Daß wir durch Reinigkeit der Sitten dir wohl-
gefallen!

Bitt. Litan. Bitt. Litan.

Daß wir die Beschwerden dieses Lebens nach deinem heiligen Beispiele geduldig ertragen!

Daß wir unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für dich bereiten!

Daß wir der Sünde entsagen und einen tugendhaften Lebenswandel führen!

Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde sondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reichs trachten!

Daß wir der Früchte deiner Menschwerdung würdig und deiner Seligkeit theilhaftig werden!

Jesu, du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. K. Verschone uns o Herr! 2. Erhöre uns o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebeth.

Wir bitten dich, o Gott! heilige uns durch die Geburt deines Sohnes, damit wir, von der Knechtschaft der Sünde befreit, des Segens seiner Menschwerdung würdig seyn mögen, und dereinst seiner Herrlichkeit theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Antiphon.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

V. Nach der Geburt bist du eine unverletzte Jungfrau geblieben.

R. Bitt für uns o heilige Gottesgebährerin!

Gebeth.

O Gott! der du die seligste Jungfrau Maria ihrer Unbeflecktheit wegen gewürdiget hast, deinen Sohn zu gebähren! Wir bitten dich: laß uns durch Heiligung des Sinnes und Wandels ihrer Fürbitte würdig, und dereinst der verheißenen Seligkeit theilhaftig werden durch denselben Jesum Christum deinen eingebornen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Text. Liebet eure Feinde, — bittet für die, welche euch verfolgen. Matth. 5. 44.

Vorerinnerung.

Der heilige Stephanus, dessen festliches Andenken wir heute begehen, war einer von jenen sieben Männern, welche die ersten Gläubigen auf den Vortrag der Apostel zu Diakonen, Dienern

oder Armenpflegern wählten. Er war ein Mann voll der Weisheit, des Glaubens und der Gnade. Mit vorzüglichen Geistesgaben bewieß er, daß Jesus der von Gott gesandte Erreter der Menschen sey. Als er dieser Lehre wegen vor den hohen Rath geführt und durch bestellte falsche Zeugen der Gotteslästerung angeklagt wurde, hielt er den Juden, die sich von jeher der Wahrheit widersetzten und ihre Verkündiger die Propheten tödeten, eine kraftvolle und nachdrückliche Strafrede. Diese Strafpredigt empörte seine Zuhörer. Er aber voll der heitersten Freude blickte zum Himmel empor und sprach: ich sehe den Himmel offen, und den Menschensohn zur rechten Gottes stehen. Da dies die Juden hörten, erhuben sie ein lautes Geschrei, hielten die Ohren zu, stürzten sämmtlich auf ihn los, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Indem sie ihn steinigten, betete er und sprach: Herr Jesus! nimm meinen Geist auf! Dann kniete er nieder und rief mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! und mit diesen Worten entschlief er. Apost. Gesch. Kap. 6 u. 7. Hier, Christen! habt ihr einen Beweis, daß die Befolgung der Lehre und des Beispiels Jesu Christi: seine Feinde zu lieben und für seine Verfolger zu bethen nicht unmöglich sey. Entfernt daher auch ihr aus euern Herzen allen Haß, Groll, Feindschaft und Rachsucht. Folget dem Beispiele des heiligen Stephanus! Denket an die Worte des

Herrn: wenn ihr nur die liebet, die euch lieben, was thut ihr da großes? Thun dies nicht auch die Heiden? Matth. 5. 47. Aber die lieben, welche uns hassen, denen Gutes erzeigen, die uns beleidigen und verfolgen, das ist groß und edel, und, das ist die Pflicht und der Ruhm des Christen. —

Lied.

1. Den der mir flucht, den will ich segnen
So wie es mein Erlöser that.
Und nachsichtsvoll dem stets begegnen
Der Groll zu mir und Feindschaft hat.
Ich will für ihn von Herzen bethen,
Und dann vor dich du Friedensfürst,
Ganz ausgesöhnt mit ihm hintreten,
Wenn du o Gott! uns richten wirst. rep.

2. Dies will ich treu forthin bewahren,
So bessert mich der größte Feind,
Und lehrt am klügsten mich verfahren
Da er's mit mir am bösten meint.
Die Fehler will ich alle meiden,
Die der Verläumder nur erfann;
Auch jene werde ich bestreiten,
Die er von mir nicht wissen kann. rep.

3. Wie selig ist, wer Sanftmuth übet,
Und seinen Feinden niemals flucht,
Die ganze Menschheit herzlich liebet,
Auch nie sich selbst zu rächen sucht!
Wer redlich seine Pflicht vollbringet,
Zu leben strebt, wie Gottes Sohn,

Den segnet Er, daß es gelinget,
Und ewge Freude ist sein Lohn. rep.

Gebeth.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! das Hauptgebot deiner heiligen Lehre ist Gottes, und Menschenliebe. Unsere Mitmenschen sollen wir lieben wie uns selbst, und auch unsre ärgsten Feinde und Verfolger dürfen wir von dieser Liebe nicht ausschließen. Denn du lehrtest ausdrücklich: Liebet eure Feinde, wünschet denen Gutes, die euch Unglück wünschen, thuet wohl denen, die euch hassen und bittet für die, welche euch Unrecht thun und verfolgen. Matth. 5. 44. Ja, wir können nach deinem heiligen Worte nur dann Verzeihung unserer Sünden und Schulden bei dir erlangen, wenn wir bereit sind, unsern Schuldigern und Beleidigern ebenfalls zu verzeihen. Wir bitten dich, gib uns den Geist der Versöhnlichkeit und der Sanftmuth, damit wir dem Beispiele des heiligen Stephanus nachahmen, und von ihm unsre Feinde lieben lernen, der großmüthig für seine Verfolger und Mörder flehete zu dir, Jesus Christus, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Am letzten Tage des Jahres.

Text. Herr! lehr' uns unsre Tage zählen, damit wir weise werden. Ps. 89. 13.

Lied.

1. Unwiederbringlich schnell entfliehn
Die Tage, die uns Gott verliehn.
Ein Jahr tritt ein und eilt davon,
Wie manches ist bereits entflohn!

2. Wir eilen mit dem Strom der Zeit
Stets näher hin zur Ewigkeit,
Du hast die Stunden zugezählt,
Die letzte weislich uns verhehlt.

3. Ist einst die Zahl der Stunden voll,
Die unser Loos entscheiden soll,
So führ' uns aus der Prüfungszeit
Zu deiner frohen Ewigkeit.

Gebeth.

Bald haben wir wieder durch deine Erbarmung, o Herr und Vater unsers Lebens! ein ganzes Jahr zurückgelegt. Wir sind nun dem Ende unsers Lebens wieder um ein ganzes Jahr näher; aber sind wir auch der christlichen Vollkommenheit näher gekommen? O Gott, mit Wehmuth bekennen wir, daß wir in diesem Jahre die Vorsätze nicht gehalten, die wir am Anfange desselben gemacht haben. Wir sind noch die nämlichen Sünder und haben in der Tugend keine

Fortschritte gemacht. Dennoch warst du auch in diesem Jahre wieder unser liebevoller Vater, du gabst uns Speise und Trank, Gesundheit und unzählige andere Beweise deiner Güte. Wenn wir heute am Schluße des Jahres deine Wohlthaten gegen uns und unsern Ungehorsam gegen dich überdenken; so können wir nicht anders als niederknien und bitten, daß du dich unsrer erbarmen und uns unsre Sünden verzeihen mögest. Wir legen auch das feierlichste Versprechen nieder, daß wir im folgenden Jahr die Zeit besser benutzen und keine Stunde unnütz verschwenden, sondern alle zu deiner Ehre und zu unserm Heile verwenden wollen. Segne du unsern Vorsatz durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Am Neujahrstage.

Text. Werdet eines neuen Sinnes und ganz andere Menschen, die dem Bilde Gottes gemäß rechtschaffen und wahrhaft heilig leben! Ephes. 4. 23 24.

Vorerinnerung.

Ein Jahr ist wieder dahin. Heute stehen wir am Eingange eines neuen. Wenn wir die verflossenen Tage unsers Lebens durchblicken; so finden wir:

Erstens, daß die Zeit sehr kurz ist und schnell entflieht. — Darum laßt uns wirken, so lange es Tag ist, so lang wir leben, denn es kommt die Nacht, die Stunde des Todes, wo man nicht mehr wirken kann. Joh. 9. 4.

Zweitens. Daß alles Zeitliche vergänglich und eitel ist. Laßt uns daher unser Herz nicht an das Irdische hängen, sondern laßt uns Schätze im Himmel sammeln, die weder Motten und Rost verzehren, noch die Diebe nachgraben und stehlen können. Matth. 6. 20.

Drittens. Daß uns Gott viele und mannigfaltige Wohlthaten an Leib und Seele erzeigt hat. Dafür wollen wir ihm mit kindlichem Herzen den wärmsten Dank bringen.

Viertens. Daß wir auch in der Folge seiner Gnade und seines Segens bedürfen. Darum wollen wir heute seine göttliche Güte mit demüthigem Herzen anflehen, und alle unsere künftigen Schicksale seiner Vatersorge vertrauensvoll empfehlen.

Fünftens. Daß wir nicht allzeit so ganz gewissenhaft nach seinem heiligen Gesetze gelebt, und uns mancher Sünden und Vergehungen schuldig gemacht haben. Diese laßt uns herzlich bereuen und zugleich den festen Entschluß fassen, mit dem alten Jahre die alten Fehler abzulegen, und mit dem neuen Jahre neue Tugenden anzunehmen; wie der Prophet Ezechiel 18, 31. sagt:

Legt ab alle Ungerechtigkeit und erneuert euer Herz und euern Geist!

Dies ist es, wonach wir im neuen Jahre vorzüglich streben sollen. —

Lied.

1. Wir bringen Dank und Lobgesang
— Mit freudigem Gemüthe —
Hier beim Altar, am neuen Jahr
O Gott für deine Güte,
Für Leben, Wohlseyn, guten Rath,
Für Seelenruh' und jede That,
Herr, wozu
Huldvoll du
Uns das Gedeihen gabst.

2. In Eile fliehn die Jahre hin,
Die Wochen, Tage, Stunden.
Kein Augenblick kehrt je zurück
Ist er einmal verschwunden.
Drum lasset uns die kurze Zeit
Benutzen wohl zur Ewigkeit!
Ruft uns Gott
Dann im Tod,
Frohlocken wir entzückt!

3. Der Vater war im alten Jahr
Bleibt Vater uns im neuen;
Drum zaget nicht; voll Zuversicht
Laßt uns des Höchsten freuen.
Bedenkt, daß ohne ihn kein Haar
Von unserm Haupt im ganzen Jahr

Fallen wird,
Gott regiert;
Und was er will, geschehn!

Lob- und Dankgesang.

1. Herr, unser Gott! wir loben dich,
Wir danken dir, und preisen dich.
2. Im Staube liegt die Christenheit
Voll Liebe, Trost und Freudigkeit.
1. Die Thräne fließt, die Dank dir bringt
Und heilig, heilig, heilig singt.
2. Du Vater! wirst uns gnädig seyn
Sieh, unser ganzes Herz ist dein.
1. Ja, deine Kinder fühlen heut
Ihr Glück und deine Freundlichkeit.
2. Wir danken dir mit frohem Sinn,
Ein volles Jahr ist wieder hin.
1. Ist zwischen Lust und Traurigkeit
Hin in den Strom der Ewigkeit.
2. Gott! deine Huld ist täglich neu,
Die trübe Wolke zieht vorbei.
1. Du legst auf keinen Lebenstag
Mehr als das Herz ertragen mag.
2. Die Sonne blickt hervor und lacht
Nach schauriger Gewitternacht.
1. Wir wollen ganz dein eigen seyn,
Nimm unser Leben, wir sind dein.
2. Nimm unser Glück, nimm unsern Stab,
Und leg uns in das finstre Grab.
1. Gib uns Vergnügen, oder Schmerz,
Dir, Vater! bleibt doch unser Herz.

2. Dein bleibt es Herr! und murret nicht,
Bis es dereinst im Tode bricht.

1. Dann führst du uns zu Jesus Christ
Der uns zum Heil gestorben ist.

Gebeth.

Ewiger Gott! mit diesem Tage läßest du uns ein neues Jahr anfangen. Eine lange Reihe von Monaten, Tagen und Stunden ist wieder entflohen, und ach! wie viele derselben haben wir in Sünden durchlebt, wie manche Stunde müssen wir zu den verlornen rechnen! Keine Minute die einmal dahin ist, kehrt wieder zurück; aber das kummervolle Andenken an die verschwendete Zeit wird früher oder später zurückkommen, unsere Sünden lebendig darstellen und uns unaussprechlich quälen. Gott! du siehst vor, wie wir dieses Jahr, dessen ersten Morgen wir erlebt haben, anwenden werden. Gib uns Weisheit, den Werth der Zeit zu bedenken, und stärke unsern Willen, sie nach ihrem Werthe zu gebrauchen. Du forderst von jedem Augenblicke unsers Lebens strenge Rechenschaft. Bei diesem Gedanken bebt unsre Seele. Gott! unser Gott! sey uns gnädig. Wir empfehlen uns deiner gütigen Regierung. Sey unser Gott im Leben und im Tode! Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Text. Und sieh! der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her. Matth. 2. 9.

Vorerinnerung.

Wir begehen heute das Andenken jener wundervollen Begebenheit, durch welche der menschgewordene Gott den Weisen aus dem Morgenlande offenbart wurde. Ein ungewöhnlicher Stern, der hoch am Himmel glänzte, war der Führer der Weisen. Diesem folgten sie und kamen aus dem Morgenlande nach Jerusalem und von da nach Bethlehem bis zur Krippe, in welcher das göttliche Kind lag. Als sie es sahen, fielen sie anbethend zur Erde nieder, und opferten ihm Gold, Myrrhen und Weihrauch.

Christen! wie jene Weisen einen Leitstern zu Jesus hatten, so haben auch wir einen Leitstern zu demselben. Unser Leitstern ist das Evangelium. Dem Evangelium müssen wir folgen, dieses muß die Richtschnur aller unserer Handlungen seyn. Folgen wir der Lehre des Evangeliums, thun wir, was es gebiethet, und unterlassen wir, was es verbiethet; so kommen wir auch zu Jesus und werden mit ihm vereinigt, und zwar nicht auf eine kurze Zeit, wie die Weisen, sondern auf ewig im Himmel. Darum sagt Jesus Christus:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh. 14. Wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern; sondern wird das ewige Leben haben. Joh. 8. 12.

Lied.

1. Werd' erleuchtet, Volk der Heiden!
Werde Licht, Jerusalem!
Sucht die Quelle reinster Freuden
In dem kleinen Bethlehem.
Sucht das Licht mit frommen Blicken,
Denn euch ruft der neue Stern:
Kommt, und sehet mit Entzücken
In der Menschheit euern Herrn.

2. Gottes Sohn! schon liegen Weise,
Tiefgebeugt vor dir im Staub;
Aus der Ferne dir zum Preise
Führt sie her ihr hoher Glaub'.
Köstlich sind die Opfergaben
Die sie dir voll Liebe weihn,
Ja, das Beste, was sie haben,
Selbst ihr Herz ist gänzlich dein.

3. Möchte, Jesus! stets dich preisen
Unsers Glaubens Thätigkeit!
Möchten wir, gleich diesen Weisen
Hier in unsrer Prüfungszeit,
Muthvoll wandeln nach dem Lichte,
Das du in die Welt gebracht;
Wir besteh'n dann im Gerichte,
Wenn uns ruft des Todes Nacht.

Gebeth.

Gütiger Gott! an diesem Tage hast du einst deinen eingebornen Sohn den Heiden durch einen Stern geoffenbart. Auch uns hast du dich durch den Glauben zu erkennen gegeben. Wie glücklich fühlen wir uns im Besitze deiner Offenbarung! Habe Dank für das Evangelium, welches uns dein Sohn gebracht hat, habe Dank, daß wir in deinem Lichte wandeln und der Ewigkeit mit Freude entgegen gehen können. Ach laß uns der Lehre deines Sohnes so treu folgen, wie die Weisen dem Sterne, laß uns von derselben nie im geringsten abweichen, sondern gib, daß wir seiner Vorschrift folgen bis wir zu jenem Leben gelangt sind, in welchem du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste ewig lebest und regierest. Amen.

Am

Namen Jesu Feste

am zweiten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Text. Du sollst seinen Namen Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von seinen Sünden. Matth. 1, 21.

Vorerinnerung.

Jesus heißt Heiland, Helfer, Befreier, Erretter, Seligmacher. Er wird Heiland genannt, weil er der Welt theils durch seine Lehren, womit

er unsern Verstand erleuchtete, theils durch seinen Tod, womit er uns von unsern Sünden erlöste, Heil gebracht hat. Der Name: Jesus soll uns immer höchst ehrwürdig und heilig seyn. Nie dürfen wir denselben weder durch Reden noch durch Werke entheiligen. Denn es steht geschrieben: Im Namen Jesu sollen sich beugen die Knie aller derer die im Himmel und auf Erde und unter der Erde sind. Philipp. 2, 10. Und ferner: In keinem andern Namen ist Heil, denn kein Name unter dem Himmel ist für uns Menschen gegeben, wodurch wir selig werden sollen als im Namen Jesus. Apostelg. 4, 12.

Lied.

1. O Name über alle Namen!
Du Quelle groser Wunderkraft!
Genesung ward einst jenen Lahmen
In Jesu Namen gleich verschafft,
Als Petrus ihn zu wandeln hieß,
Und alles Volk den Heiland prieß.

2. Vor welchem sich die Engel neigen,
O Name, der die Hölle schreckt!
Vor dem die Könige sich beugen,
O Name, der mir Trost erweckt!
Der von dem Himmel ward gebracht,
Und von den Engeln kund gemacht.

3. Den Frommen gibst du Trost im Leiden,
Den Schmerz, der unsre Seel' durchdringt,
Erleichterst du; nichts kann uns scheiden
Von Jesu, der sein Heil uns bringt.

In Jesu Namen ist erfreut
Die ganze fromme Christenheit.

Litaney

von dem heiligen Namen Jesu.

Herr! erbarme dich unser!
Christus! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Jesu Christe! höre uns!
Jesu Christe! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreieinigkeit ein einziger Gott!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Glanz des himmlischen Vaters!
Jesu, du König der Herrlichkeit!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Vater der künftigen Zeiten!
Jesu, du Retter der Seelen!
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit!
Jesu, unsre Liebe!
Jesu, du Gott des Friedens!
Jesu, du Urheber unsers Lebens!
Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Hoffnung der Gläubigen!
Jesu, du guter Hirt!

Erbarme dich unser!

Jesu, du unser Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Jesu, unser Weg und Leben!
Jesu, du Zuflucht der Bußfertigen!
Jesu, du Versöhnung der Sünder!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Güte!
Jesu, du Trost der Leidenden!
Jesu, du Heil der Sterbenden!
Jesu, du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du Wunsch der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Meister der Apostel!
Jesu, du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, du Stärke der Märtyrer!
Jesu, du Licht der Beichtiger!
Jesu, du Reinigkeit der Jungfrauen!
Jesu, du Krone aller Heiligen!
Jesu, du Stifter der christlichen Kirche!
Jesu, du Quelle aller Heiligkeit!

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns o Herr!

Erl. uns o Herr!

Von allem Uebel!
Von Uebertretung deiner heiligen Gebote!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Durch deine Menschwerdung!
Durch deinen Tod!

Durch deine Auferstehung!
Durch deine Himmelfahrt!
Durch deine jungfräuliche Mutter!
Durch die Fürbitte aller Heiligen!
Wir Sünder! Wir bitten dich erhöre uns!
Daß du uns unsre Sünden verzeihest!
Daß du uns im Glauben an dich erhalten wollest!
Daß du uns in der Hoffnung auf dich bestärken wollest!
Daß du die Liebe zu dir in uns vermehren wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und beschützen wollest!
O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
1. Verschone uns o Herr! 2. Erhöre uns o Herr! 3. Erbarme dich unser o Herr!
Jesu Christe höre uns! Jesu Christe erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit!
℣. Herr, erhöre unser Gebeth!
℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

Lamm Gottes, erbarme dich unser. Wir bitten dich, erhöre uns, o Herr!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! leite unsre Handlungen nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes im Guten zunehmen. Herr! der du denjenigen deinen Schutz nie-

mals entziehst, die in deiner Liebe beständig verharren; verleihe, daß wir von der kindlichen Furcht und Liebe gegen deinen heiligsten Namen niemals weder in Worten noch Handlungen abweichen, sondern daß wir die Ehrfurcht gegen denselben jederzeit offenbaren.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi deinen Gläubigen ganz lieblich und ehrwürdig, den Teufeln aber erschrecklich gemacht hast, verleihe gnädigst, daß alle, welche diesen Namen hier auf Erden andächtig verehren, die heiligen Tröstungen desselben in diesem Leben empfangen, und dort der ewigen Freude und unendlichen Seligkeit des Himmels genießen mögen; durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Lichtmeß.

Text. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 1. 4.

Vorerinnerung.

Am heutigen Tage begehet die katholische Kirche das Andenken der Darstellung des Kindes Jesus im Tempel zu Jerusalem. Der fromme Greis

Simon erkannte in diesem göttlichen Kinde das Licht, welches alle Völker erleuchten sollte. Auch sein Jünger Johannes nannte ihn das Licht, und er nannte sich selbst so. Ich bin das Licht der Welt, sagte er, wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12. Und daran sollen wir vorzüglich am heutigen Feste denken, an welchem die Kerzen feierlich eingeweihet werden. Wie diese Kerzen brennen und Licht verbreiten, so hat Jesus durch seine Lehre Juden und Heiden, und auch uns erleuchtet. Ohne seine Belehrung wären die Menschen unwissend geblieben; er aber verscheuchte die Finsterniße des Aberglaubens und der Abgötterei in welcher die Menschen herumirrten. Er gab richtige Begriffe von Gott und zeigte den rechten Weg zur Glückseligkeit. So war also Jesus auch wirklich das Licht der Welt, und wir haben daher Ursache ihm zu danken, daß auch wir im wahren Lichte wandeln können.

Lied.

1. Reinste Jungfrau! Gottes Willen
Nach der Vorschrift zu erfüllen,
Stellst du dich den Priestern dar
Jesum opfernd am Altar.

2. Unbefleckte! reich an Gaben
Ueber Engel selbst erhaben
Gibst du Gott die Ehr' allein,
Seine Magd nur willst du seyn.

3. Nach Mariens heil'gem Bilde
Laßt in demuthsvoller Milde
Gott auch unsre Herzen weih'n,
Ganz dem Höchsten eigen seyn.

Zur Prozession.

Der Lobgesang oder das Benedictus.

1. Gepriesen seyst du, Herr des Lebens * Der seinem Volke Rettung sandte!
2. Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheißen:
1. „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlösen;“
2. „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unsern Tagen lebten.“
1. Wir saßen hier im Todesschatten, * Wir wandelten in Finsternissen.
2. Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet.
1. Hast uns den Eingebornen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,
2. Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.
1. Besiegt hat er des Todes Schrecken, * Zerstört hat er die Macht der Hölle.
2. Wer an ihn glaubt, wird ewig leben * Wird von dem Grab dereinst erstehen.
1. In Herrlichkeit den Retter schauen, * Der uns in Knechtsgestalt erschienen.

2. Der uns vom Sündentod befreiet * Und ew'ges Heil bei Gott erworben.

V. Unsre Augen haben den Heiland gesehen.
R. Das Licht, zur Erleuchtung aller Völker!

Gebeth.

O Gott! von deinem heiligen Geiste erleuchtet nahm heute Simon deinen Eingebornen auf seine Arme und pries ihn als das Licht aller Völker. Verleihe auch uns, daß wir seine heilbringende Lehren immer für das wahre Licht erkennen, das unsern Verstand erhellet, unser Herz zur Tugend erwärmt, und gib uns Gnade, in diesem Lichte zu wandeln, bis wir zum Wohnsitze der Herrlichkeit gelangen; durch denselben Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Antiphon
von Lichtmeß bis Ostern.

1. Maria! du des Himmels Königin!
Sey uns gegrüßt der Engel Herrscherin!
O reinste Jungfrau sey gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt.
2. Wir preisen dich, denn du bist tugendreich,
Und keine ist, die dir an Würde gleich.
Erbitte uns bei deinem Sohn
Daß er uns führ' zu seinem Thron.

V. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum,
R. Den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast.

Gebeth.

Barmherziger Gott! stärke uns in unserer Schwachheit, daß wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebährerin, deren Andenken wir begehen, vom Sündenschlafe erweckt und im Guten aufrecht erhalten werden durch denselben Jesum Christum unseen Herrn. Amen.

℣. Die Gnade Gottes sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

Am Aschermittwoche.

Text. Thut Buße, ändert euern Sinn und kehret um, damit eure Sünden getilgt werden. Apostelg. 3. 19.

Vorerinnerung.

Die Ceremonie des heutigen Tages ist eine besondere Aufforderung zur Buße. Sie nimmt mit Fasten ihren Anfang. Die Kirche läßt heute durch ihre Priester die Stirnen der Gläubigen mit Asche bezeichnen, und dabei jene vielbedeutenden Worte der heiligen Schrift aussprechen: „Bedenk o Mensch, daß du Staub bist, und wieder in Staub zurückkehrest.“ 1 Mos. 3. 19. Diese sinnvolle Ceremonie soll uns an unsre Sterblichkeit,

an die Hinfälligkeit und Eitelkeit alles Irdischen erinnern; damit wir nie vergessen, daß wir hier auf Erden nur Pilger sind und daß nur dort im Himmel unser wahres Vaterland ist.

Die Bezeichnung mit Asche soll uns aber auch noch daran erinnern, daß wir Buße thun. Wie einst die Einwohner der Stadt Ninive zum Zeichen ihrer Reue die Häupter mit Asche bestreuten, um den Strafen zu entgehen, welche ihnen Gott wegen ihren Sünden durch den Propheten Jonas hatte drohen lassen; eben so sollen auch wir durch ernstliche Buße uns der Erbarmungen Gottes würdig machen.

Lied.

1. Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele!
Blick o Mensch, nach deinem Ziele!
Sieh das Bild des Todes hier!
Kreuz und Asche sagen dir:
Was geboren ist auf Erden
Muß zu Erd' und Asche werden.

2. Wie die Menschen sorgen, suchen,
Das Gefundne dann verfluchen!
Wie vom Schein bethört der Geist
Rastlos baut und niederreißt!
Was so mühsam strebt auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

3 Staub sind Tausende, die kamen,
Wer gedenkt noch ihrer Namen? —
Ach! ihr moderndes Gebein
Deckt, uns warnend, längst ein Stein.

Was geboren ist auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.
4. Aber Gott wird All' erwecken,
Tod! nur Böse magst du schrecken!
Wie das Korn ins Feld gesä't
Reich an Aehren aufersteht,
Werden wir uns wiedersehen,
Glaube kann nicht untergehen!

Gebeth.

O Gott! vor deinem allerheiligsten Angesichte bekennen wir, daß wir gesündigt haben. Allein du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33. 11. Im Geiste der Buße im Fasten und Werken der Barmherzigkeit erwartest du unsre Rückkehr zu dir. Verleihe uns daher die Gnade, daß wir diese Fastenzeit mit gebührender Frömmigkeit anfangen, mit ächtem Bußgeiste fortsetzen und mit steter Andacht vollenden durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die heilige Fastenzeit.

Text. Jesus wurde vom Geiste in die Wüste geführt, wo er 40 Tage und 40 Nächte fastete. Matth. 4. 1 u. 2.

Vorerinnerung.

Die Tage des Heils, in welchen wir den großmüthigen Versöhnungstod unsers göttlichen Hei-

lands und der dadurch für uns vollbrachten Genugthuung mit dankbarem Gemüthe beherzigen sollen, erneuern sich abermal in gegenwärtiger vierzigtägigen Fastenzeit. Jesus Christus ging dem vorhabenden großen Werk der Erlösung, das er aus grenzenloser Liebe gegen uns Menschen übernahm, nur mit strenger Vorbereitung entgegen; da er in der tiefsten Einöde vierzig Tage keine Speisen genoß, den Versuchungen des bösen Geistes widerstand, und sich mit seinem göttlichen Vater im Gebethe und in himmlischer Betrachtung unterhielt. Er gab dadurch uns ein Beispiel, wie wir als befleckte, schwache, sündhafte und so oft gefallene Menschen durch vorläufige Abtödung unserer Leidenschaften, uns dieser segenvollen Erlösung würdig machen sollen. Vierzig Tage sind uns hierzu vorzüglich bestimmt, an welchen wir den sinnlichen Menschen abtöden, unsern Geist durch übersinnliche Betrachtungen zu Gott emporschwingen, und ihn um Nachlassung und Vergebung unserer Sünden und Missethaten bitten sollen. Reuevolle Rückerinnerung an diese, kraftvolles Bestreben zur vollkommenen Besserung, und reine Liebe zu Gott sind die vorzüglichsten Mittel, uns dieser Erlösung theilhaftig zu machen. Dann werden auch nicht wir, sondern Christus wird sodann in uns und wir in dem Gekreuzigten leben.

Die Kirche als eine treue Mutter um das Wohl ihrer Kinder besorgt, führt uns zu diesem großen Zwecke durch das vorgeschriebene Fastenges-

both. Sie befiehlt ihren treuen Kindern, daß sie durch Fasten und Zurückgezogenheit in Versammlung des Geistes durch Gnade gestärkt, der Sünde auf ewig entsagen, und sich auf diese Art die Verdienste der unendlichen Genugthuung Jesu Christi zueignen sollen.

Das Fastengeboth ist kein hartes sondern ein mildes und wohlthätiges Gesetz. So wie zuweilen Enthaltsamkeit für den Körper sehr gut, oft sehr nothwendig ist, so ist sie auch für den Geist höchst nützlich und heilsam, in sofern man sich dadurch in der Nüchternheit, Mäßigkeit und in der Bezähmung böser Lüste und Leidenschaften übet. Aus eben diesem Grunde gebietet uns die Kirche in dieser Zeit das körperliche Fasten. Es wäre aber eine schreckliche und verdammungswürdige Blindheit, wenn wir zwar nach der kirchlichen Vorschrift gewissenhaft fasteten, allein dabei nach wie vor unsern bösen Lüsten und Leidenschaften anhingen, da doch nach dem Geiste der Kirche das Fasten nur das Mittel seyn soll, uns in der Enthaltsamkeit von Sünden und Lastern zu üben und unsre Leidenschaften abzutöden. Endlich sollen wir diese heilige Fastenzeit als eine Zeit der Vorbereitung zum Empfang der heiligen Oster-Communion benutzen. Durch Fasten und wahre Buße sollen wir uns dazu würdig machen. Darum ruft die Kirche mit dem Propheten uns zu: „Zerreiset nicht eure Kleider, sondern eure Herzen.“ Joel 2. 13. Laßt uns dem liebevollen Rufe der Mutter

wie gute Kinder folgen! Laßt uns Herz und Wandel bessern und dafür sorgen, daß wir mit fleckenlosem Herzen, voll Glaube und Liebe dem Tische des Herrn uns nahen, und daselbst das ewige Leben, und nicht nach der Drohung des Apostels (I Cor. II. 20.) uns das Gericht essen.

Lieder.

Erstes Lied.

1. Gott! vor deinem Angesichte
Liegt die arme Büßerschaar,
Sie bekennt mit Reu' und Schmerzen
Ihre Sünden am Altar.
Dein Gebot hab' ich verachtet
Diente nur der Lust der Welt,
Finsterniß hat mich umnachtet,
Und ich that, was dir mißfällt.

2. Meine Seele zagt und bebet,
Weil sie oft nicht das gewählt
Was du wolltest, und deßwegen
Deinen Weg o Gott! verfehlt.
Ach! ich suchte Ruh und Freude
Die die Sünde mir versprach,
Und mir folgten auf dem Fuße
Sorge, Angst und Schmerzen nach.

3. Dich, den allerbesten Vater,
Meinen Vater, der dich liebt,
Meinen Jesus, den Erlöser,
Diesen hab' ich oft betrübt.

Gott! du kennst mich großen Sünder,
Ich erkenne meine Schuld,
Nicht mehr werth, dein Kind zu heißen
Trägst du doch mit mir Geduld.

4. Aus der Größe der Versöhnung,
Aus den Geißeln und der Kron'
Seh' ich meiner Bosheit Größe,
Für mich stirbt ein Gottessohn.
Jesus sah die Sünden-Menge,
Sah die Pein, den Tod, das Grab,
Todesangst beugt ihn zur Erde
Als er wog die Schulden ab.

5. O, wie schrecklich muß die Sünde,
Wie abscheulich muß sie seyn;
Da, um ihre Schuld zu tilgen
Jesus selbst litt solche Pein.
Laß mir Heiland, deine Wunden
Immerdar vor Augen seyn,
Daß ich ganz mit dir verbunden
Von der Sünde bleibe rein.

6. Fest sey es bei mir beschlossen,
Und der Anfang heut' gemacht;
Jesu, dessen Blut geflossen,
Sey mein Herz ganz dargebracht.
Nichts soll mich zum Bösen locken,
Ehre nicht, nicht Lust, nicht Gold;
Tugend nur kann dort frohlocken,
Hölle ist der Sünde Sold.

Zweites Lied.

1. Himmel und Erd'! erbebet heut,
Sehet, wie Bosheit, Haß und Neid
Die reinste Unschuld tödten.
O Jesu! deine Schmerzen
Erschüttern unsre Herzen,
Für uns gabst du dein Leben.

2. Seht ihn binden, seht ihn schlagen,
Ach! wer nennet alle Plagen
Von Grausamkeit ersonnen?
O Jesu! ꝛc.

3. Vor den Richtern, die ihn hassen,
Rohen Kriegern überlassen
Stehet er gelästert da.
O Jesu! ꝛc.

4. Und unter lautem Spott und Hohn
Flechten sie nun die Dornenkron,
Das Haupt ihm zu verletzen.
O Jesu! ꝛc.

5. Ganz wundenvoll, erblaßt, entkräft
Wird er ans Kreuzesholz geheft,
Verbrechern zugesellet.
O Jesu! ꝛc.

6. Schwer, schwer drückt ihn der Menschen Schuld,
Doch alles trägt er mit Geduld,
Weil Liebe ihn erfüllet.
O Jesu! deine Schmerzen
Erschüttern unsre Herzen;
Für uns gabst du dein Leben.

Drittes Lied.

1. Du, dessen Herz voll Liebe,
Sich bis zum Tod und Grab
Aus mitleidsvollem Triebe
Zu unsrer Rettung gab;
Wie leidend schloß dein Leben
Den liebevollen Lauf,
Mit einem heil'gen Beben
Stiegst du zum Oelberg auf.

2. Hier sahst du schon das Toben
Ergrimmter Hasser nah,
Sahst schon das Kreuz erhoben
Für dich auf Golgatha;
Sahst deine Grabeshöhle
Und fühltest Todesnoth.
Betrübt war deine Seele,
Betrübt bis in den Tod.

3. Für unser Heil zu leiden
Bliebst du dennoch bereit;
Begabst dich aller Freuden,
Und gingst mit Willigkeit
Der frechen Schaar entgegen,
Die blutbegierig kam,
Dir Bande anzulegen,
Und dich gefangen nahm.

4. Mit welcher Geistesstille
Trugst du das Ungemach,
Das aus der Bosheit Fülle
Gehäuft, nun auf dich brach.

Du scheutest keine Schmerzen,
Die dir ihr Grimm gedroht;
Zu schwer war deinem Herzen
Selbst nicht der Kreuzestod.

5. Wie viel sind wir dir schuldig,
Daß du die schwere Last
Des Kreuzes so geduldig
Für uns getragen hast!
Dich wollen wir erheben,
So viel die Schwachheit kann;
Nimm unser ganzes Leben
Als Dankesopfer an.

Viertes Lied.

Das Stabat mater.

1. Christi Mutter stand mit Schmerzen
Mit zerrißnem bangem Herzen
Da ihr Sohn am Kreuze hing.
2. Wessen Auge kann der Zähren
Bei dem Jammer sich erwehren,
Der die Mutter Christi drückt?
3. Jesum sieht sie fest gebunden,
Blutend seine vielen Wunden
Für der Menschen Missethat.
4. Sieht den Sohn verschmäht, verlassen,
Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.
5. Wer erwäget ohne Schauer,
Der verwaisten Mutter Trauer?
O wer fühlt nicht ihre Noth? —

6. Laß mich Mutter! mit dir weinen,
Mich durchs Kreuz mit ihm vereinen,
Leiden, sterben ganz nur ihm.

Gebeth.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! nach deiner Lehre sollen wir zwar zu allen Zeiten mäßig und enthaltsam leben, in dieser Fastenzeit aber gebietet deine heilige Kirche uns eine größere Mäßigung und strengere Enthaltsamkeit. Wir bitten dich daher, verleihe uns deine Gnade, daß wir uns als treue und gehorsame Kinder gegen unsre Kirche beweisen, die von ihr uns vorgeschriebenen Mittel, als Fasten und Bußwerke gewissenhaft gebrauchen. Gib, daß wir unsere sündhaften Begierden besiegen, die Sünde fliehen, und uns durch wahre Reue und Buße der Frucht deines großmüthigen Versöhnungstodes theilhaftig machen, damit wir an dem Tische deines heiligsten Fleisches und Blutes als würdige Bekenner deiner heiligen Religion erscheinen, und die österliche Kommunion zum sichern Troste unserer Seelen desto heiliger empfangen. Amen.

Litaney
vom Leiden Jesu Christi.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Heiligste Dreifaltigkeit!
Erbarme dich unser!
Vater der Barmherzigkeit!

Erbarme dich unser!
Sohn! der du die Welt erlöst.
Erbarme dich unser!
Geist! der du die Bedrängten erlöst.
Erbarme dich unser!
Jesu :,: der du hast für uns dein Leben
zu der Marter dargegeben!
Erbarme dich :,: gib uns durch deine Peinen,
daß wir die Sünd' beweinen.
Jesu :,: den der Geiz durch dieb'sche Thaten,
um ein kleines Geld verrathen!
Erbarme dich :,: gib uns durch deine Peinen,
daß wir die Sünd' beweinen.
Jesu :,: den der Neid mit falschen Klagen,
bei den Richtern angetragen!
Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: den die Hoffart schändlich höhnte,
und das Haupt mit Dornen krönte!
Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: den ohn' Hand mit anzuschlagen,
Trägheit hieß das Kreuzholz tragen!
Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: den der Zorn, da du entkräftet,
endlich an das Kreuz geheftet!
Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: dem der Fraß, eh du erbleichet,
Gall' und Essig dargereichet.
Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: der da du am Kreuz gestorben,
allen hast das Heil erworben.

Erbarme dich :,: gib uns ꝛc.
Jesu :,: du Lamm Gottes, dich erbarme,
schone unser, hör' uns Arme!
Erbarme dich :,: gib uns durch deine Peinen,
daß wir die Sünd' beweinen!
Vater unser! — —

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. O Gott! richte uns nicht nach unsern Sünden,
R. Und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten.
V. Herr! erhöre unser Gebeth,
R. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! durch die Sünde wirst du beleidigt, denn du bist unendlich heilig; durch Buße aber wirst du versöhnt, denn du bist unendlich barmherzig; sieh daher gnädig auf die Bitten deines demüthigen Volkes, das mit reuevollem Herzen zu dir flehet, und wende die Strafen, die wir wegen unsrer Sünden wohl verdient haben, von uns ab, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der Bußpsalm Miserere.

Erbarm' dich über mich, mich armen Sünder;
Erbarmungsvoller Vater deiner Kinder!
* * *
Erbarme dich, und tilge meine Sünden!
Laß, Mildester! o laß mich Gnade finden!

Ich muß als Uebertreter mich erkennen,
Muß tiefgebeugt als Sünder mich bekennen.

* * *

Geboten, die du mir ins Herz geschrieben,
Gehorcht' ich nicht; ich folgte blinden Trieben.

* * *

Ich zog auf mich, o Heiligster aus Allen!
Durch Ungerechtigkeiten dein Mißfallen.

* * *

Viel Gutes gabst du stündlich deinem Kinde,
Und ich vergalt es treulos mit der Sünde.

* * *

Ich hörte nicht, was jener Beste sagte,
Der sich für mich am Kreuz zum Opfer brachte!

* * *

Ach schändlich, schändlich habe ich gehandelt!
Undankbar gegen dich bin ich gewandelt!

* * *

O Gott! es reuet mich von ganzem Herzen,
Mein Unrecht wird mich ewig, ewig schmerzen.

* * *

Sieh, Herr, der Reue Zähren mich vergießen,
O könnt' ich doch in Thränen ganz zerfließen!

* * *

Vergib, vergib die Menge meiner Sünden,
Und laß Barmherzigkeit bei dir mich finden!

* * *

Nie soll mich mehr der Sünde Gift anstecken,
Nie eine Missethat mein Herz beflecken.

* * *

Was du gebietest, will ich stets vollziehen,
Was du verbietest, werd' ich ewig fliehen.

* * *

Was mich zur Sünde führet, will ich meiden;
Was besser macht, ergreife ich mit Freuden.

Auch meinem Feinde sey die Schuld vergeben,
Nie soll mein Herz nach niedrer Rache streben.

* * *

Des Nächsten Gut, das ich vielleicht verletzet,
Wird bald im vollen Maß von mir ersetzet.

* * *

Allgütiger! so wirst du mir verzeihen,
Durch Vaterhuld aufs neue mich erfreuen.

* * *

Du drückest ja, wie dein Gesalbter lehret,
Ans Vaterherz den Sohn, der wiederkehret.

* * *

Erbarm' dich über mich, mich armen Sünder,
Erbarmungsvoller Vater deiner Kinder!

* * *

Erbarme dich, und tilge meine Sünden!
Laß, Mildester! o laß mich Gnade finden.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast den Niniviten um ihrer Buße willen Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen, verleih auch uns, daß wir wahre Buße wirken und Verzeihung unsrer Sünden erlangen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Josephs.

Text. Joseph aber war gerecht. Matth. 1. 19.

Vorerinnerung.

Das heutige Fest ist dem heiligen Joseph dem Pfleg- und Nährvater Jesu Christi gewidmet. Wie gehorsam er gegen Gott, wie sanft und schonend er sich gegen die seligste Jungfrau Maria, seine Verlobte, betragen habe, zeiget die heilige Schrift; wie rechtschaffen und untadelhaft, wie gottesfürchtig und heilig er überhaupt gewesen seyn müsse, das kann man auch schon daraus abnehmen, weil ihn Gott der Ehre gewürdiget hat, der Nährvater seines Eingebornen zu werden. Die heilige Schrift bezeichnet seine übrigen Tugenden mit dem einzigen Ausdrucke: „Joseph war gerecht!“ Weil wir nun, wie ihr wisset, die Heiligen nur dann recht verehren, wenn wir ihrem Tugendbeispiele nachfolgen, so können und sollen wir auch heute unsere Verehrung gegen den heiligen Joseph dadurch an Tag legen, daß wir uns seine Reinigkeit, seinen Gehorsam gegen Gott, seine Geduld im Leiden und seine Schonung gegen die Menschen zum Muster nehmen.

Lied.

1. Geehret und gebenedeit
War Joseph hier auf Erden;

Doch sollte auch durch schweres Leid
Sein Geist geprüfet werden.
Er mußte in ein fernes Land
Schnell mit Maria fliehen;
Um Jesum, dieses theure Pfand,
Dem Mordschwert zu entziehen.

2. Wie kummervoll war nicht sein Schmerz
Als sich das Kind verloren!
Drei Tage sucht' er's; doch sein Herz
Ward gleichsam neu geboren,
Als er den lieben Pflegesohn
Im Tempel hat gefunden;
Beim blosen Anblick heilten schon
In ihm des Schmerzes Wunden.

3. Laßt uns, wie er, gesinnet seyn,
Und immer Gottes Willen,
Im Wohlergehn, in Angst und Pein
Wie Joseph, stets erfüllen!
Hilf, Heiliger bei Gottes Thron,
Uns diese Gnad erwerben;
Bitt deinen liebsten Pflegesohn,
Damit wir selig sterben.

Gebeth.

O Gott! laß das tugendreiche Leben des heiligen Josephs uns immerdar ein Muster seyn und wie ein helles Licht voranleuchten, daß wir gleich ihm gottesfürchtig wandeln, daß wir, wenn wir in unverschuldete Leiden gerathen, wenn uns die Befolgung deines heiligsten Willens schwer fällt, an

sein Beispiel denken, und uns in der Ergebung in deinen Willen, in der Nächstenliebe und allen jenen Tugenden üben, welche denselben so liebenswürdig und glorreich gemacht haben, und daß auch einst unser Tod dem seinigen gleich sey. Amen.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Text. Sey gegrüßet du Begnadigte, der Herr sey mit dir. Luk. 1. 28.

Vorerinnerung.

So sprach der Erzengel Gabriel zu der Jungfrau Maria, als er ihr die Nachricht brachte, daß sie von Gott erwählt sey, seinen Sohn Jesum Christum zu empfangen, und als den Heiland der Welt zu gebähren.

Wie unbefleckt, wie heilig muß die Jungfrau gewesen seyn, welche Gott aus dem Stande der Niedrigkeit und Armuth hervorrief und vor allen Töchtern Israels zur Ausführung einer Absicht gebrauchte, von der das Heil aller Menschen abhing. Nur der tugendhafte Wandel war die Ursache jener Würde, welche der Jungfrau Maria zu Theil wurde. Gott sieht nur auf das Herz. Auch wir wollen uns also bemühen, uns ihm durch ein reines Herz wohlgefällig zu machen. Auf diese Art

allein können wir Maria würdig verehren. Die reinste will keine Verehrung als eine solche, welche aus einem reinen Herzen kommt. Laßt uns also heute den Entschluß fassen, uns durch ein unbeflecktes Herz Gott wohlgefällig, und der Fürbitte der reinsten Jungfrau würdig zu machen.

Lied.

1. O Maria! voll von Gnaden,
Nie mit Sündenschuld beladen,
Sey gegrüßt, Gott ist mit dir;
Sieh auf uns, dich preisen wir.
2. Mutterwürde, Preis und Ehren
Will der Schöpfer dir gewähren,
Jungfrau; sey gebenedeit,
Groß ist deine Seligkeit.
3. Heil'ge Mutter Gottes! flehe,
Daß uns Sündern Heil geschehe
Jetzt und auch in jener Noth,
Wann die letzte Stund' uns droht.

Gebeth.

Gütiger Gott! dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebornen Sohn empfing. Wie wir sie nun als wahre Gottesgebährerin verehren, so flehen wir auch kindlich zu dir, laß uns durch ihre Fürbitte Hülfe erhalten zur Nachahmung ihres heiligen Wandels und zur Erlangung ihrer Seligkeit; durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Am

Passions-Sonntage.

Text. Er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein für unsre Sünden, sondern für die Sünden der ganzen Welt. I. Joh. 2. 2.

Vorerinnerung.

Tiefer und immer tiefer wird die Trauer der Kirche. Sehet auf die Altäre! Verhüllt ist das Bildniß des Gekreuzigten zum Zeichen, daß Jesus, als seine Zeit noch nicht erschienen war, der Wuth seiner Feinde, die ihn steinigen wollten, verbergend sich entzog, und späterhin freiwillig dem Versöhnungstode sich hingab. Aus Gehorsam gegen Gott, seinen Vater und aus grenzenloser Erbarmung gegen uns Menschen unterzog sich Jesus den größten Leiden und dem schmachvollsten Tod am Kreuze, um der göttlichen Gerechtigkeit für unsre Sünden genugzuthun, um die Strafen, die wir verdient hatten, abzubüßen, und uns mit seinem himmlischen Vater zu versöhnen.

Erwägen wir also jetzt um so inniger das unaussprechliche Glück, welches wir Jesus Christus unserm Erlöser zu danken haben. Er nahm unsre Sünden und Schulden auf sich, Er trank den bittern Kelch der Leiden, Er starb den schmerzlichen Kreuzestod, um uns die Thore zu jenem Reiche zu eröffnen, in welchem wir ewig glückselig sind.

Lied.

1. Seht Christen seht mit Rührung an
Des Ueberwinders blut'ge Fahn,
Das Kreuz, woran der Heiland starb,
Und Gnade uns bei Gott erwarb.
2. Dort an dem harten Kreuzes-Stamm
Ward Christus uns ein Opferlamm,
Dort wo aus seinem Herzen floß
Blut, Wasser durch den Lanzenstoß.
3. Jetzt wurd' erfüllt, was David lehrt,
Was er von Gottes Geist gehört,
Von unserm Elend tief gerührt,
Hat Christus an dem Holz regiert
4. O heil'ger Baum! du trugst den Held,
Den wahren Gott, den Preis der Welt,
Dich preißt die ganze Christenheit,
Die dir zum Dank dies Lied geweiht.
5. Du bist der große Blut-Altar!
An welchem Gott gestorben war;
An dir ward unser Heil vollbracht,
Der Hölle nahmst du alle Macht.
6. O Kreuz, sey hoch gebenedeit!
Du Hoffnung unsrer Christenheit,
Den Frommen gib Gerechtigkeit,
Den Sündern schenk' Barmherzigkeit.

Gebeth.

Großer Gott! mit gerührtem Herzen betrachten wir vorzüglich in gegenwärtiger Zeit die vielen und schweren Leiden, welche dein eingeborner Sohn

unser Herr und Heiland für uns erduldet hat. Verleih, wir bitten dich, daß wir durch sorgfältige Vermeidung der Sünde und durch treue Befolgung deiner heiligen Gebote uns der Früchte des Leidens und Sterbens deines göttlichen Sohnes immer würdiger machen. Amen.

Am

Palm: Sonntage.

Text. Sieh! dein König kömmt zu dir sanftmüthig. Matth. 21, 5.

Vorerinnerung.

Die katholische Kirche feyert heute den herrlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Mit Jubelgesängen wurde er von einer Volksmenge empfangen. „Hosianna! Heil dir, du Sohn Davids!“ So riefen sie ihm entgegen, breiteten ihre Kleider auf die Straßen aus und bestreuten die Wege mit Zweigen von Palmen.

Wie dort das Volk Jesum als den von Gott gesandten Messias und König öffentlich bekannte; so sollen wir auch jederzeit Jesum als unsern Herrn und König bekennen und anbethen. Noch jetzt segnet die Kirche zum Andenken dieses feierlichen Einzugs Palmzweige und singt dabei Hosianna, Heil dem Sohne Davids. Und durch den von der Kirche angeordneten Umgang mit Palmen und Gesän-

gen sollen wir es öffentlich bekennen, daß wir zur Versammlung Jesu Christi gehören. —

Lied.

1. Singt dem König Lobes-Psalmen!
Strömt um ihn ihr Völker her!
2. Salem! streu ihm freudig Palmen
Sieh! dein König kömmt daher.
1. Dieser ist von Davids Saamen
Gottes Sohn von Ewigkeit!
2. Der da kömmt in Gottes Namen,
Dieser sey gebenedeit.
1. David sah im Geist entzücket
Den Messias schon von fern,
2. Der die ganze Welt beglücket,
Den Gesalbten, unsern Herrn.
1. Tochter Sion! streu ihm Palmen,
Breite deine Kleider hin,
2. Sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen,
Der zum Heile dir erschien!
1. Sieh, Jerusalem! dein König,
Wie sanftmüthig kömmt er an!
2. Sey ihm dankbar, unterthänig!
Wandle freudig seine Bahn.
1. Den die Himmel hoch verehren,
Den der Chor der Engel singt,
2. Dessen Ruhm sollst du vermehren,
Da er dir den Frieden bringt.
1. Geister, die im Himmel wohnen
Preisen unsern König heut,

2. Und die Völker aller Zonen
Singen, hoch das Herz erfreut:
1. Hosianna in den Höhen!
Hosianna Gottes Sohn!
2. Mögen Welten einst vergehen,
Ewig fest besteht sein Thron.
1. Aus des Säuglings Mund erschallet
Schon das Lob, das dir gefällt.
2. Auch der Jugend Loblied wallet
Heut zu dir, o Heil der Welt!
1. Hier in dieses Tempels Halle
Preisen wir dich hocherfreut.
2. Hosianna! rufen alle,
Jesus! dir in Ewigkeit.
Das ganze Chor. Jesus, König, unser Herr!
Sey auch uns Begnadiger!

Gebeth.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! wir wollen jetzt dein heiliges Leiden und Sterben mit besonderer Andacht betrachten. Mit Rührung sehen wir mit welcher Geduld und Entschlossenheit du den schwersten Leiden und dem schmachvollsten Tode entgegen gingest, und den Beruf vollkommen erfülltest, wozu dich dein himmlischer Vater bestimmt hatte. O segne unsre Betrachtung und verleih, daß wir auch uns durch keine Leiden, durch keine Demüthigung durch keinen Spott und Hohn von der Erfüllung dessen abhalten lassen, was zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen gereichen

kann. Laß dein Beispiel uns stets vor Augen, und deine Gnade zur Seite seyn, daß wir diesen Entschluß ausführen und zu jener Seligkeit gelangen, welche du uns durch dein Leiden und Sterben verdienet hast. Amen.

Am

grünen Donnerstage.

Text. Dies thut zu meinem Andenken. Luk. 22. 19.

Vorerinnerung.

Wir begehen heute das Andenken jenes merkwürdigen Tages, an welchem das heiligste Altarssakrament eingesetzt wurde. Jesus stand am Ende seiner irdischen Laufbahn; er hatte das himmlische Geschäft: Wahrheit und Tugend unter den Menschen zu verbreiten nach dem Willen seines Vaters vollendet, und war jetzt im Begriffe, die Göttlichkeit seiner Lehre am folgenden Tage mit seinem eignen Blute zu versiegeln. Von dem Gedanken seines nahen Todes ganz durchdrungen, hielt er nun die letzte Ostermahlzeit mit seinen Jüngern. Und als sie das Osterlamm genossen hatten, nahm Jesus das Brod, sprach das Dankgebeth, und brachs, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset, das ist mein Leib. Eben so nahm er auch den Kelch, dankte, gab ihnen den-

selben, und sprach: Trinket alle daraus; denn dieses ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird. Matth. 26. 26 — 28.

Groß war die Liebe Jesu gegen die Menschen. Es war ihm nicht genug, Mensch zu werden und als Lehrer und Wohlthäter auf der Erde umher zu wandeln; nicht genug, sein Leben unter den fürchterlichsten Qualen für uns aufzuopfern, es war ihm nicht genug, nach seinem Hinscheiden durch unsichtbaren Beistand bis an das Ende der Welt unter den Seinigen zu bleiben; — er wollte mit Fleisch und Blut auch nach seinem Tode unter den Menschen gegenwärtig seyn, sich selbst ihnen zur Speise geben, und in diesem Geheimnisse ihnen die ganze Frucht seines Versöhnungstodes zueignen. Für diese zärtliche Liebe fordert Jesus unsre Gegenliebe, welche darin besteht, daß wir ihm durch den pünktlichsten Gehorsam gegen alle seine Befehle unsre Dankbarkeit beweisen und einen reinen unbefleckten Wandel führen. So allein sind wir würdig, an diesem Liebesmahle Theil zu nehmen. Denn der Mensch, der ein Sklave seiner Leidenschaften ist, der sich nicht entschließen kann, aus Liebe zu Jesus der Sünde und dem Laster zu entsagen, der ist unwürdig, sich diesem heiligen Mahle zu nahen; und sollte er sich erfrechen, mit einem sündhaften Herzen dieses ehrwürdige Sakrament zu empfangen; o so gereicht ihm dieser Genuß nicht zur Beruhigung und zum Heile, son-

dern zur Verwerfung und Verdammung. Es prüfe sich also ein jeder, und dann erst esse er von diesem Brode. I. Cor. 11. 28. —

Lied.

1. Herr! den wir auf den Altären
Tiefer Ehrfurcht voll verehren
In dem heil'gen Sakrament;
Dir zum Preise, uns zum Segen
Laß uns ernstlich überlegen
Deines Mahles Ziel und End.

2. Dieses Mahl gabst du, Sohn Gottes,
Zum Gedächtniß deines Todes,
Deiner Qualen, deiner Pein;
Was du lehrtest, thatest, littest,
Wie du unser Heil erstrittest,
Soll uns unvergeßlich seyn.

3. Wenn wir deine Lieb bedenken,
Sollten wir nicht freudig schenken
Unsre Gegenliebe dir,
Dir, der liebend selbst sein Leben
Für die Brüder hingegeben?
Ja, wir lieben dich dafür!

4. Jesu, wer an deinem Leibe
Antheil nimmt, bekennt, er bleibe
Auch in deiner Schüler Zahl;
Wir verpflichten uns aufs neue
Dir zur unverrückten Treue
Durch das heilge Abendmahl.

5. Drum geloben wir zu wandeln,
Stets zu denken, stets zu handeln,

So wie du vormals gethan.
Jene nur, die Gottes Willen,
Den du lehrtest, treu erfüllen,
Siehst du, Herr! für Jünger an.

6. Die an deinem Tische essen,
Sollen ewig nicht vergessen
Was wir alle vor dir sind.
Alle Menschen, alle Brüder,
Alle eines Leibes Glieder,
Reiche, Arme, Greis und Kind.

7. Drum soll Haß uns nie beflecken;
Und zur Bruderlieb' soll wecken
Alle dieses Liebesmahl.
Ja, wir wollen alle lieben,
Nie den ärgsten Feind betrüben,
Er gehört zur Brüderzahl.

8. Herr, so werden wir erfüllen
Deine Absicht, deinen Willen
Bei dem heil'gen Sakrament.
Brod ertheilt dem Leibe Leben,
Aber dieses Brod muß geben
Tugendkraft uns bis ans End.

Gesang.

zur Prozession, da das heiligste Altarssakrament auf einen Seitenaltar getragen wird.

1. Bei des Abendmahles Schlusse
Nahm Herr Jesus Brod und Wein,
Weihte beides zum Genusse,
Und zum Liebesdenkmahl ein.

Nehmet, sprach er, Tischgenossen!
Meinen Leib, mein Blut dahin.

2. Diesen Leib, den ihr genießet,
Opfre ich zum Heil der Welt;
Dieses Blut, das für euch fließet,
Zahlt der Sünde Lösegeld.
Zum Gedächtniß meines Leidens
Thut auch ihr was ich gethan.

3. Liebe herrsch' an diesem Mahle,
Liebe ist ja mein Gebot:
In der Liebe heil'gem Strahle
Wandelt Brüder bis in Tod.
Christen! rührt euch Jesu Liebe,
So folgt ihm auf seiner Bahn.

4. Jesus ist in unsrer Mitte,
Jesus bricht uns heut das Brod,
Bringet in des Todes Hütte
Uns des Lebens Morgenroth.
Gnad' und Stärke, Trost und Frieden
Schenkt er uns zum Tugendlauf.

5. Komm ach, komm! in unsre Herzen
Göttlicher! in Brodgestalt,
Stille du der Sehnsucht Schmerzen
Durch den süßen Aufenthalt:
Liebe herrsch' bei unserm Mahle
Liebe ist ja dein Gebot.

Gebeth.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! du hast am Abende vor deinem Leiden mit deinen Jün-

gern in liebevollster Vereinigung das Osterlamm genossen und darauf das heiligste Altarssakrament eingesetzt, um uns ein immerwährendes Denkmal deines Opfertodes, und durch den Genuß deines Leibes und Blutes unter den Gestalten Brods und Weins eine Speise für unsre Seelen zu hinterlassen. Wir danken dir für diese Liebe von ganzem Herzen und bitten dich, laß uns gegen diese heilige Handlung stets mit der größten Ehrfurcht erfüllt seyn, damit wir dein Fleisch und Blut jederzeit würdig genießen. Reinige unsre Herzen von allem Bösen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, damit wir durch den Genuß dieser göttlichen Speise an den beseligenden Früchten deines Leidens und Sterbens Theil nehmen und einst das ewige Leben erlangen. Amen.

Am

Charfreitag.

Text. Es ist vollbracht. — Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Luk. 23. 46.

Vorerinnerung.

Vollbracht ist das große Werk der Erlösung; vollbracht ist das Versöhnungsopfer, welches Jesus seinem himmlischen Vater zum Heil der Menschheit darbrachte. Wir feiern heute den Tag der

tiefsten Trauer, an welchem der Sohn Gottes für unsre Sünden den bittern Tod am Kreuze starb. Diesen Tag feierte einst die ganze Natur durch die wundervollsten Begebenheiten. Die Sonne verbarg sich, damit sie ihren Schöpfer nicht leiden und sterben sah; es entstand eine Finsterniß über den ganzen Erdkreis, welche um so mehr eine allgemeine Bestürzung erregte, da es Vollmond war, wo eine natürliche Sonnenfinsterniß gar nicht möglich ist. Die Erde bebte, daß die stolzen Paläste zu Jerusalem zitterten; Felsen zerbarsten in ihren Eingeweiden, und beschämten die Hartherzigkeit und Verstocktheit der Juden; — der Vorhang im Tempel zerriß von oben bis unten mitten entzwei, und zeigte an, daß das jüdische Priesterthum entheiligt sey; — die Todten standen aus ihren Gräbern auf. — Wo ist der Mensch, den das Andenken des heutigen Tages nicht rühren und tief erschüttern sollte? Nehmt es zu Herzen, ihr Menschen! erwäget dies: für euch starb Christus; klopfet reuevoll an eure Brust und weinet, nicht über Jesus, sondern über euch und eure Sünden. Die vorzüglichste Frucht eurer Betrachtung des Todes Jesu Christi sey, daß ihr die Sünde verabscheuet und besser und heiliger werdet. Tretet daher heute unter das Kreuz des sterbenden Heilandes, und beherziget wohl: nur einmal starb Jesus für unsere Sünden und nicht mehr, und wie er dem reumüthigen und büßenden Sünder Verzeihung verspricht, so ist

er auch dem beharrlichen, unbußfertigen Sünder ein strenger Richter, über dessen Haupt einst sein Blut, das er heute so schmerzlich vergossen hat, zur Rache und ewigen Verdammniß kommen wird.

Vorgebeth.

An dein Kreuz treten wir heute hin, göttlicher Erlöser! sehen deine Leiden, deine Wunden, deine Schmerzen, deinen Todeskampf, und fragen mit Recht: für wen leidest du? Für uns, für unsre Sünden und Missethaten wirst du heute das Opfer; in tiefster Erniedrigung stirbst du heute den schrecklichen Tod, um uns sündigen Menschen das ewige Heil zu erwirken. Wir danken dir für deine unaussprechliche Liebe gegen uns, und flehen dich um Gnade, daß wir unsere Sünden aufrichtig beweinen, und durch wahre Besserung die durch deinen Tod erworbene Verzeihung unserer unzähligen dir zugefügten Beleidigungen erlangen mögen. Amen.

Vorgesang.

1. O Golgatha! zu deinen Höhen
Erhebet dankend sich mein Herz;
Ich will den Heil'gen Gottes sehen
In seines Opfertodes Schmerz;
Ich will für seine Lieb' und Pein
Ihm meine ganze Seele weihn.

2. Wie rührend scheidet der Gerechte,
Im Tod als Gottes Sohn bewährt!

Zwar leidet er den Tod der Knechte
Von Frevlern noch am Kreuz entehrt.
Doch laut zeugt, Herr der Herrlichkeit!
Dein Tod von deiner Göttlichkeit.

Die Leidensgeschichte Jesu.

(nach den 4 Evangelisten.)

Nachdem Jesus seine trostvolle Abschiedsrede an seine Freunde, und das rührende Gebeth an seinen himmlischen Vater (Joh. 17.) geendigt hatte, ging er mit seinen Jüngern über den Bach Zedron, und kam zu einem Meyerhofe Gethsemane genannt, wobei ein Garten war. In diesen ging er mit seinen Jüngern. Als er an dem Orte angelangt, sprach er zu ihnen: Setzet euch hier, indessen ich dort hingehe, und bethe. Nur Petrus, und die beiden Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes, (die auch seiner Verklärung auf dem Berge beiwohnten, Matth. 17, 1.) nahm er mit sich. Ihn überfiel tiefe Schwermuth und Bangigkeit. Meine Seele, sprach er, ist betrübt bis in Tod, bleibt hier, wachet und bethet, damit ihr nicht der Versuchung unterlieget. Dann ging er etwas vorwärts, entfernte sich etwa einen Steinwurf weit von ihnen, fiel auf seine Knie, — auf sein Angesicht zur Erde nieder, und bath, daß er, wenn's möglich wäre, mit dieser Leidensstunde verschont würde. Vater! sagte

er, mein Vater, wenn es möglich ist, (und dir ist ja alles möglich) wenn es dein Wille ist, so nimm diesen Kelch (des Leidens) von mir hinweg. Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Da erschien ihm ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. Nun kam er wieder zu den Jüngern, und fand sie schlafen. Simon! sprach er, schläfst du? so konntet ihr denn auch nicht eine Stunde lang mit mir wachen! wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung gerathet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach! Die Angst ergriff ihn wieder; er ging zum zweitenmale hin, und bethete sein voriges Gebeth noch dringender: mein Vater! wenn dieser (Leidens) Kelch nicht von mir weichen mag, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Sein Schweiß war wie Blutstropfen, die zur Erde herab rannen. Als er vom Gebethe aufgestanden, wieder zu seinen Jüngern zurück ging, traf er sie abermal mit festgeschlossenen Augen, vor Betrübniß schlafend an. Warum schlaft ihr? sagte er, stehet auf und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet! Sie wußten ihm hierauf nichts zu antworten. Er verließ sie, ging wieder hin, bethete zum drittenmale das nämliche Gebeth, und als er wieder zu seinen Jüngern zurück kam, sprach er zu ihnen: schlafet nun und ruhet; sehet die Stunde ist angerückt, da der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert wird. Stehet auf, laßt uns gehen!

Noch hatte er nicht ausgeredet, sieh! da kam ein Haufe mit Schwertern und Spiesen, ausgesandt von Hohenpriestern, Schriftgelehrten und den Aeltesten des Volks, angeführt von Judas Iskariot, einem der Zwölfe. Dieser sein Verräther wußte den Ort auch wohl, weil sich Jesus mit seinen Jüngern oft da eingefunden hatte. Jetzt hatte er eine Rotte Soldaten und Diener von den Priestern und Pharisäern mit sich genommen, und kam mit Lampen, Fackeln und Waffen dahin. Er hatte ihnen ein Zeichen gegeben: den ich küssen werde, sprach er, der ist's, den greift, führet und bewahret ihn genau. Da er nun angekommen war, eilte er auf Jesus zu: Lehrer sey gegrüßt, sagte er, und küßte ihn. Freund, erwiederte Jesus, wozu bist du da? mit einem Kusse verräthst du den Menschensohn? Doch da er Alles, was ihm bevorstand, vorher wußte, trat er ihnen entgegen, und fragte sie: wen sucht ihr? Jesum von Nazaret, war ihre Antwort. Ich bin's, sprach Jesus zu ihnen. Judas sein Verräther stand auch dabei; und wie er sprach: ich bin's, wichen sie zurück, und fielen zu Boden. Er fragte sie noch einmal, wen sie suchten? Jesum den Nazarener, antworteten sie. Ich habe es euch schon gesagt: ich bin's. Wenn ihr nur mich suchet, so lasset diese gehen. So mußte sein Wort in Erfüllung kommen, da er sagte: ich ließ von denen, die du mir gegeben hast, keinen zu Grunde gehen. Nun traten sie

hinzu, legten Hand an Jesum, und nahmen ihn gefangen. Als seine Jünger um ihn her sahen, wo es hinaus wolle, fragten sie: sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen? Wirklich streckte einer der Umstehenden, Simon Petrus der ein Schwert hatte, die Hand aus, zuckte dasselbe, schlug nach dem Knechte des Hohenpriesters, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Knecht hieß Malchus. Laßt es bleiben, sprach Jesus zu ihnen; zum Petrus aber sagte er: stecke dein Schwert in die Scheide, denn jeder, der nach dem Schwerte greift, kömmt durch das Schwert um. Meinst du, ich könnte jetzt nicht meinen Vater bitten? Er würde mir mehr denn zwölf Legionen Engel zu Hülfe senden. Allein wie würde dann die Schrift erfüllt, nach welcher es so geschehen soll? Oder sollte ich den Kelch, den mir mein Vater darreicht, nicht trinken? Er rührte das Ohr des Knechtes an, und heilte es. Alsdann sprach er zu den Oberpriestern, den Tempelvorstehern, den Aeltesten und zu der Rotte, die ihn aufzuheben gekommen war: wie gegen einen Mörder seyd ihr mit Schwertern auf mich losgegangen, um mich gefangen zu nehmen, saß ich doch täglich bei euch im Tempel, und lehrte, und ihr strecktet keine Hand gegen mich aus. Aber dies ist eure Stunde, dies die Gewalt des Satans. Die Weissagungen der Propheten müssen ja erfüllt werden; darum geschieht dies alles. Jetzt hatten sich die Rotte, der Oberste und die jüdischen Rathsdiener

Jesu bemächtiget, und ihn gebunden. Da verließen ihn alle seine Jünger, und flohen davon. Ein Jüngling folgte ihm nach, der nichts als eine Leinwand auf dem Leibe hatte. Sie hielten ihn an; er aber ließ die Leinwand fahren, und entwischte ihnen unbekleidet.

Die Jesum gefangen genommen hatten, führten ihn in des Hohenpriesters Palast, erst zu Annas, dem Schwiegervater des Kaiphas, der in demselben Jahre Hoherpriester war. Dieser Kaiphas war der nämliche, der den Juden den Rath gegeben hatte: es wäre besser, Ein Mensch stürbe statt des ganzen Volkes. (Joh. 11, 50.) Simon Petrus und ein anderer Jünger gingen Jesu von ferne nach bis zum Vorhofe des Hohenpriesters. Der Jünger hatte Bekanntschaft mit diesem, und ging zugleich mit Jesu in den Vorhof hinein; Petrus aber blieb draußen an der Thür stehen. Jener, der Bekannte des Hohenpriesters, ging dann hinaus, sprach mit der Pförtnerin, und brachte den Petrus herein. Die Knechte und Gerichtsdiener trugen Glut zusammen, und machten mitten im Hofe Feuer auf, um welches sie, weil es kalt war, saßen und sich wärmten. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich, setzte sich unter sie hin, und wollte das Ende abwarten. Indessen befragte der Hoherpriester Jesum wegen seiner Jünger und Lehre. Jesus gab zur Antwort: ich sprach öffentlich, und vor jedermann; ich lehrte immer in der Synagoge,

und im Tempel, wo alle Juden zusammen kommen, und nie insgeheim, warum fragst du denn mich? frage die, welche meinem Lehrvortrage zuhörten; sie werden's wissen, was ich sagte. Da er so redete, gab einer der umstehenden Gerichtsdiener Jesu einen Backenstreich, und sprach: gibst du den Hohenpriestern so Antwort? Jesus antwortete: habe ich unrecht geredet, so zeige das Unrecht; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? — Nun ließ ihn Annas zum Kaiphas dem Hohenpriester abführen, bei dem sich alle Häupter der Priesterschaft, die Aeltesten und Schriftgelehrten, versammelt hatten. Der ganze hohe Rath suchte falsches Zeugniß wider Jesum aufzubringen, damit er ihm das Leben nehmen könnte, fanden aber keines. Denn ob gleich viele mit falschen Zeugnissen wider ihn auftraten; so waren doch ihre Aussagen nicht hinlänglich. Endlich standen zwei falsche Zeugen auf und sagten über ihn aus: wir hörten ihn sprechen: ich will diesen von Menschenhänden erbauten Tempel niederreissen, und in drei Tagen einen andern, ohne Beihülfe einer Menschenhand, herstellen. Aber auch diese Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. Da trat der Hohepriester in die Mitte hervor, und sprach zu ihm: antwortest du nichts darauf? Höreſt du, was diese wider dich aussagen? Jesus aber schwieg, und sagte kein Wort dazu. Darauf fuhr der Hohepriester fort: ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns,

bist du der Messias, der Sohn Gottes des Hochgelobten? Jesus antwortete: ja ich bin's, und versichere euch: bald werdet ihr des Menschen Sohn zu der Rechten Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, wozu haben wir noch Zeugen nöthig? Seht, nun habt ihr selbst seine Lästerung gehört. Was ist eure Meinung? Alle verurtheilten ihn einhellig, und riefen: er ist des Todes schuldig. Darauf trieben die Gerichtsdiener, die Jesum gefangen hielten, ihr Gespött mit ihm. Sie schlugen auf ihn zu, spieen ihm ins Angesicht, umhüllten ihm die Augen, gaben ihm Faustschläge und Backenstreiche, und sprachen: Wohlan, Messias! weissage uns, wer ist's, der dich geschlagen hat? und dergleichen noch viele andre muthwillige Reden stießen sie wider ihn aus. Mittlerweile saß Petrus unten im Hofe. Eine von des Hohenpriesters Mägden, die Pförtnerin, kömmt herbei, sieht Petrus sich wärmen, erkennt ihn und sagt: auch der hielt zu Jesu dem Galiläer. Bist du nicht auch ein Schüler Jesu des Nazareners? Er aber läugnete es vor allen. Weib, sprach er, ich bin es nicht, ich kenne ihn nicht, und weiß nicht, was du sagest. Nun ging er zum äußern Vorhof hinaus, und der Hahn krähete. Bald darauf sah ihn eine andre Magd, die zu den Umstehenden sprach: der hält es auch mit Jesu von Nazaret. Ja sagte einer, du bist auch einer von

seiner Gesellschaft. Petrus läugnete es abermal, und schwur darauf: Mensch, sprach er, ich bin es nicht, ich kenne den Mann nicht. Ungefähr eine Stunde hernach behauptete das ein anderer, und sprach: wahrhaftig, auch dieser war um ihn, er ist ja ein Galiläer. Mensch! erwiederte Petrus, was du sagst, davon weiß ich nichts. Es ist doch so, antworteten die Umstehenden, die auf Petrus zukamen, du bist einer von seinen Jüngern; denn du bist auch ein Galiläer, deine Mundart verräth dich. Nein, sagte Petrus, ich bin keiner von ihnen. Da drang ein Knecht des Hohenpriesters, ein Anverwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen, an ihn: hab' ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Petrus läugnete es abermal, und fing an unter Fluchen und Schwören zu betheuern: ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet. Alsbald, da er noch sprach, krähete der Hahn zum zweitenmal. Jetzt wande der Herr sich gegen Petrus, und blickte ihn an. Gleich erinnerte sich Petrus des Wortes, das ihm Jesus gesagt hatte: ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verläugnen, und er ging hinaus, hüllte sich in seine Kleider, und weinte bitterlich. —

Mit Tagesanbruch versammelten sich die Hohenpriester, die Aeltesten des Volkes, die Schriftgelehrten und der ganze hohe Rath, und berathschlagten sich gegen Jesus, wie sie ihn ums Leben brächten. Sie ließen ihn zu ihrer Rathsver-

sammlung einführen, und legten ihm die Frage vor: sage uns; bist du der Messias? Wenn ich's euch sage, antwortete er, so glaubt ihr's doch nicht. Frage ich euch, so gebt ihr mir keine Antwort, und lasset mich doch nicht los; ja von nun an wird der Menschen Sohn zur Rechten der Allmacht Gottes sitzen. So bist du denn, riefen sie alle, der Sohn Gottes? Ja, ich bin's, sprach Jesus. Nun brauchen wir weiter kein Zeugniß, erwiederten sie, wir haben es selbst aus seinem Munde gehört. Jetzt standen alle, so viel ihrer waren, auf, ließen ihn binden, führten ihn von des Kaiphas Palaste weg und überlieferten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Sie gingen aber nicht selbst in den Palast hinein, um sich nicht zu verunreinigen und das Osterlamm essen zu dürfen. Pilatus ging also zu ihnen heraus, und fragte, was sie für eine Klage wider diesen Menschen hätten? Wäre er nicht ein Uebelthäter, antworteten sie, so hätten wir ihn dir nicht eingeliefert. Pilatus: nehmet ihn also hin, und straft ihn nach eurem Gesetze. Die Juden: wir haben kein Recht über Leben und Tod. So mußte sich das Wort Jesu erfüllen, da er die Art seines Todes vorher sagte. Nun fingen sie an ihre Klage wider ihn vorzubringen, und sprachen: wir haben an diesem Menschen gefunden, daß er das Volk verführt, dem Kaiser Tribut zu bezahlen abwehrt, und sich für den Messias, den König ausgibt. Pilatus wandte sich mit der Frage

zu Jesu: bist du der Juden König? Ja, ich bin's. Auf die vielen Klagen aber, welche die Hohenpriester und Aeltesten wider ihn vorbrachten, gab er keine Antwort, so, daß ihn Pilatus fragte: hörst du nicht, was für schwere Klagen sie gegen dich vorbringen? antwortest du nichts hierauf? Jesus erwiederte kein Wort, so daß sich der Landspfleger sehr verwunderte. Pilatus ging also wieder in seinen Palast, ließ Jesum vor sich fordern, und fragte ihn: bist du der König der Juden? Jesus: sagst du das aus dir selbst, oder haben dir's andre von mir gesagt? Pilatus: bin ich denn ein Jude? deine Nation und die Oberpriester haben dich mir eingehändigt. Was hast du begangen? Jesus: mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich ein Weltreich, so würden meine Untergebene für mich gekämpft, und mich nicht in die Hände der Juden haben fallen lassen. Nun ist aber mein Reich kein Weltreich. Pilatus: so bist du aber doch ein König? Jesus: ja, ich bin ein König. Darum ward ich geboren, und dazu kam ich in die Welt, um der Wahrheit Zeugniß zu geben. Wer es mit der Wahrheit hält, der gibt mir Gehör. Pilatus: was ist Wahrheit? und gleich auf dieses Wort ging er wieder zu den Juden hinaus, und sagte zu den Hohenpriestern und dem Volke: ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber bestanden noch heftiger auf ihrer Aussage: er wiegelt das Volk auf, und breitet seine Lehre durch ganz Jus

dâa von Galiläa an bis hieher aus. Als Pilatus von Galiläa reden hörte, fragte er, ob der Mann ein Galiläer wäre? und als er vernahm, daß derselbe aus dem Gebiete des Herodes sey, schickte er ihn dem Herodes zu, der sich aber damals zu Jerusalem befand. Als ihn Herodes zu Gesichte bekam, freute er sich sehr, denn er hätte ihn schon lange gern gesehen, weil er vieles von ihm gehört hatte, und hoffte, daß er jetzt ein Wunder von ihm sehen würde. Er legte ihm daher mancherlei Fragen vor, er aber antwortete ihm nicht. Indessen verklagten ihn die umherstehenden Oberpriester und Schriftgelehrten hart. Herodes aber mit seinen Hofleuten verachtete und verspottete ihn; ließ ihm ein weises Kleid anlegen, und schickte ihn wieder dem Pilatus zu. Bei dieser Gelegenheit wurden Pilatus und Herodes wieder Freunde, nachdem sie zuvor mit einander uneins gewesen waren.

Nun rief Pilatus die Hohenpriester, die Vorsteher des Volks zusammen, und sprach zu ihnen: ihr habt mir diesen Menschen als einen Aufwiegler des Volks eingeliefert; und sehet! ich habe ihn in eurer Gegenwart verhört, finde ihn aber in keinem Stücke, worüber ihr ihn anklagt, schuldig, Herodes auch nicht, denn da ich euch an ihn verwies, behandelte er ihn durchaus nicht als einen, der den Tod verdient hat, ich will ihn also geißeln, und dann frei lassen. — Der Landpfleger mußte auf das Osterfest dem Volke einen Ge-

fangenen losgeben, den es verlangte. Das Volk rief hinauf, und begehrte, er möchte ihnen darin, wie herkömmlich, willfahren. Nun hatte er einen verrufenen Gefangenen, Barabbas. Dieser war ein Mörder, und mit andern Aufrührern wegen der Empörung und eines Todschlages, den sie im Aufruhr verübt hatten, ins Gefängniß geworfen worden. Pilatus fragte die Versammelten: wen wollt ihr, daß ich euch losgebe, den Barabbas, oder Jesus, den man Christus (Messias) nennt? denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid übers liefert hätten. Als er aber zu Gericht saß, schickte seine Frau zu ihm, und ließ ihm sagen: habe mit diesem Gerechten nichts zu schaffen, denn ich habe diese Nacht seinetwegen viel im Traume gelitten. Aber die Hohenpriester und Aeltesten beredeten das Volk um die Loslassung des Barabbas zu bitten, und auf Jesu Tod zu dringen. Als sie nun Pilatus abermal fragte: welchen von beiden wollt ihr los haben? soll ich euch den König der Juden frei lassen? schrien sie insgesammt: weg mit ihm! laß uns den Barabbas los. Pilatus, der gerne Jesum frei lassen wollte, rief ihnen noch einmal zu: was soll ich dann mit jenem anfangen, den ihr Judenkönig heißet, mit Jesu, den sogenannten Messias? sie riefen alle: ans Kreuz, aus Kreuz mit ihm! Pilatus blieb zum drittenmale darauf: was hat er denn Böses gethan? ich finde kein Verbrechen an ihm, das des Todes würdig wäre; geißeln will ich ihn also, und dann frei las-

sen. Nun setzten sie mit noch größerem Geschrei in ihn, und verlangten, daß er gekreuziget würde. Hier ließ ihnen Pilatus den Barabbas los; der um des Aufruhrs und Mords willen gefangen, von ihnen aber losgebethen war, Jesum hingegen ließ er binden und geißeln. Die Soldaten des Landpflegers führten ihn in das Richthaus, und riefen die ganze Rotte zusammen, legten ihm, nachdem sie ihn ausgezogen hatten, einen Purpurmantel um, flochten eine Krone von Dornen, setzten sie auf sein Haupt, gaben ihm in die Rechte ein Rohr, fielen vor ihm auf die Knie, verspotteten ihn, und sagten: es lebe der König der Juden! spien ihn an, gaben ihm Backenstreiche, nahmen das Rohr und schlugen ihn aufs Haupt. Jetzt kam Pilatus wieder heraus, und sagte zu ihnen: sehet, ich lasse ihn wieder zu euch herausführen, damit ihr wisset, daß ich keine Schuld an ihm finde. Jesus kam heraus, die Dornenkrone auf dem Haupt, und mit dem Purpurmantel umgeben. Sehet den Menschen an! sprach Pilatus. Sobald ihn die Oberpriester und ihre Diener sahen, riefen sie mit Geschrei: Ans Kreuz — ans Kreuz mit ihm! Pilatus: nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn, ich finde nichts Strafbares an ihm. Die Juden: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem muß er sterben, weil er sich für Gottes Sohn ausgab. Diese Rede setzte den Pilatus in noch größere Verlegenheit. Er ging nochmal in den Palast, und fragte Jesum: Woher bist du? Jesus gab ihm keine Antwort.

weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich kreuzigen, oder dich frei zu lassen? Jesus antwortete: du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben verstattet worden. Die größere Schuld aber trägt jener, der mich dir überliefert hat. Von nun an war Pilatus noch mehr darauf bedacht, ihn loszulassen. Aber die Juden schrien ihm zu: wenn du diesen loslässest, so bist du kein Freund des Kaisers, denn jeder, der sich zum Könige aufwirft, empört sich gegen den Kaiser. Da Pilatus diese Reden hörte, ließ er Jesum herausführen, und setzte sich auf den Richterstuhl an dem erhabenen Platze, den man griechisch Lithostrothon, (Marmorpflaster) hebräisch Gabbatha nennt. Es war ungefähr um neun Uhr am Vorbereitungstage vor dem Ostersabbat. Pilatus sprach hier zu den Juden: sehet da euern König! sie aber schrien: Weg! weg! Kreuzige ihn! Und als Pilatus sagte: soll ich euern König kreuzigen? so antworteten ihm die Priester: wir haben keinen König, als den Kaiser. Das Geschrei des Volkes und der Hohenpriester nahm immer mehr überhand. Da nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichte, und das Getümmel nur immer größer würde, nahm er Wasser, wusch sich die Hände vor allem Volke, und sprach: ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu! Das ganze Volk antwortete: Sein Blut komme über uns, und unsre Kinder. Pilatus, ihren Willen zu

thun, gab Jesum ihrer Willkühr preis, und ließ ihn zur Kreuzigung abfolgen.

Sogleich nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum ins Richthaus hinein, zogen ihm, nachdem sie ihn ausgehöhnt hatten, den Purpurmantel wieder aus, legten ihm seine eignen Kleider an, und führten ihn zur Kreuzigung hinaus. Mit dem Kreuze auf den Schultern ging er an die Schädelstätte, hebrätsch Golgatha. Unterwegs trafen sie einen Mann von Zyrene an, Simon mit Namen, Alexanders und Rufus Vater. Da er eben vom Felde kam, und vorbeigehen wollte, hielten sie ihn an, legten ihm das Kreuz auf, und zwangen ihn, es Jesu nachzutragen. Unter der großen Menge Volks, welches ihm nachfolgte, befanden sich auch viele Weiber, die ihn beklagten und beweinten. Zu diesen wandte sich Jesus um, und sprach zu ihnen: weinet nicht über mich, über euch selbst und eure Kinder weinet! denn es kömmt die Zeit, wo man sagen wird: glücklich die Unfruchtbaren, deren Leiber nicht geboren, und deren Brüste nicht gesäugt haben. Dann wird man den Bergen zurufen: fallet über uns! und den Hügeln bedecket uns! Denn widerfährt dergleichen dem grünen Holze, was wird dem dürren geschehen? — Zwei andere Missethäter wurden noch mit zur Hinrichtung ausgeführt. Als sie zu dem Platze kamen, der Golgatha oder Schädelstätte heißt, bothen sie ihm Wein mit Myrrhen vermischt zu trinken an, den er aber,

sobald er ihn verkostete, nicht trinken wollte. Jetzt schlugen sie ihn ans Kreuz, und neben ihm die zwei Straßenräuber, den einen zur Rechten, den andern zur Linken, so daß Jesus in die Mitte kam. Dadurch erfüllte sich die Schriftstelle: er ward unter die Missethäter gerechnet. Jesus aber sprach: Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun. Pilatus hatte auch eine Aufschrift gemacht, und die Ursache seines Todes über seinem Haupte ans Kreuz angeheftet. Sie lautete also: Dieser ist Jesus von Nazaret, der König der Juden. Da der Ort, wo Jesus gekreuziget ward, nahe bei der Stadt war, so hatten viele Juden die Aufschrift gelesen. Sie war in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache geschrieben. Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: schreib nicht: dieser ist der König der Juden; sondern: dieser ist's, der sich für den König der Juden ausgab. Was ich geschrieben habe, das bleibt geschrieben, antwortete Pilatus.

Es war die neunte Stunde, (Morgens) da sie Jesum kreuzigten. Die Soldaten nahmen seine Kleider, und theilten sie in vier Theile, für jeden Soldaten einen. Das Unterkleid aber, welches ohne Nath und durchaus gewebt war, zertheilten sie nicht, sondern sagten zu einander: das wollen wir nicht zertrennen, sondern durchs Loos ausmachen, wem es zukommen soll. So ging die Schriftstelle in Erfüllung: sie haben mei-

ne Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewand das Loos geworfen. (Ps. 21, 19.) Dies thaten die Soldaten, und saßen da, und bewachten ihn; das Volk stund dabei, und sah zu. Die aber vorübergingen, lästerten ihn, schüttelten die Köpfe, und sprachen: Ha, der du den Tempel zerstörst, und in dreien Tagen wieder aufbauest, hilf dir nun selbst! steig herunter vom Kreuz, wenn du Gottes Sohn bist! Auf gleiche Weise verhöhnten ihn nebst dem Volk die Hohenpriester, Schriftgelehrten, Aeltesten und Vorsteher: Andern, sagten sie, hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Ist er Christus (der Messias) der König Israels, der Liebling Gottes, so steige er nun vom Kreuze, damit wir es sehen, und ihm glauben. Er hat auf Gott vertraut, nun, wenn er ihn lieb hat, mag er ihm helfen. Er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Auch die Soldaten spotteten seiner, indem sie ihm Essig darboten, und sprachen: Bist du der König der Juden, so hilf dir selbst. Auch einer der mit ihm gekreuzigten Räuber lästerte ihn: Bist du der Messias, so hilf dir und uns. Allein der Andere verwies ihm das, und sprach zu ihm: Auch du fürchtest dich nicht vor Gott, da du gleiche Strafe zu leiden hast? Wir zwar mit Recht; wir empfangen, was unsere Thaten verdienen; dieser aber hat nichts Strafwürdiges gethan. Dann sprach er zu Jesu: Herr! gedenke meiner, wenn du in dein Reich kömmst. Jesus antwortete ihm: Wahrlich ich sage dir!

heute wirst du bei mir im Paradiese seyn. — Bei dem Kreuz stand seine Mutter, und ihre Schwester Maria, Kleophas Frau, und Maria von Magdala. Da nun Jesus seine Mutter, und seinen liebsten Jünger (Johannes) hier stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib! siehe da deinen Sohn. Dann sagte er zum Jünger: Siehe da deine Mutter! Von dem Augenblicke an nahme der Jünger zu sich ins Haus.

Es war ungefähr Mittag, (gegen 12 Uhr) als eine Sonnenfinsterniß über das ganze Land kam, und bis drei Uhr (Nachmittags) anhielt. Um drei Uhr rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli! Lama Sabachthani, das heißt: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Als dieses einige von den Umstehenden hörten, sprachen sie: Er ruft dem Elias. Hierauf, als Jesus wohl wußte, daß nun alles vollendet sey, sprach er, damit die Schrift erfüllt würde: mich dürstet! Es stand ein Gefäß voll Essig da. Sogleich lief einer von den Umstehenden, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf einen Hysopstengel, hielt ihm solchen an den Mund, und gab ihm zu trinken, indem er sagte: Halt! laß sehen, ob Elias kömmt, ihn herabzunehmen. Auch die übrigen sagten so. Als Jesus den Essig genommen hatte, rief er noch einmal mit lauter Stimme: Es ist vollbracht! Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! — neigte sein Haupt — und gab seinen Geist auf. — Und sieh! der

Vorhang im Tempel riß mitten entzwei, von oben bis unten, die Erde bebte, die Felsen zerborsten, die Gräber öffneten sich. Viele Leiber der entschlafenen Frommen standen auf, gingen nach seiner Auferstehung aus ihren Gräbern hervor, kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen. Der Hauptmann, der Jesu gegenüber stand, und die, so mit ihm Jesum bewachten, als sie das Erbeben, und wie er mit so lautem Rufe den Geist aufgegeben, und alles das sahen, geriethen in heftigen Schrecken, gaben Gott die Ehre, und sprachen: Ja, wahrhaftig, dieser Mensch war unschuldig, er war Gottes Sohn. Auch alles Volk, welches das mit ansah, schlug auf die Brust und kehrte um. Alle seine Bekannten aber, und viele Frauenspersonen standen von ferne und sahen zu, unter andern Maria von Magdala, Maria Jakobs des kleinen und Joses Mutter, und Salome die Mutter der Kinder Zebedäi, die ihn schon, da er sich in Galiläa aufhielt, begleitet und bedient hatte, sammt vielen andern, die mit ihm aus Galiläa nach Jerusalem gekommen waren. Damit nun die Leichname nicht über den Sabbat am Kreuze hängen blieben, (es war jetzt Vorbereitungstag, und der folgende Sabbat besonders feierlich) hielten die Juden bei Pilatus an, er möchte ihnen die Beine zerschlagen, und sie abnehmen lassen. Die Soldaten zerschlugen also den beiden Räubern die Beine. Da sie aber an Jesum hinkamen, und ihn schon tod fanden, zer-

schlugen sie ihm die Beine nicht; dagegen stach ihm ein Soldat mit dem Speer in die Seite, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Der dies bezeugt, hat es selbst gesehen, und sein Zeugniß ist wahr; er weiß es sicher, daß er Wahrheit spricht; so glaubet auch ihr; denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: man soll ihm kein Bein zerbrechen. (II. Mos. 12, 46. B. 9, 12.) Und eine andere Schriftstelle sagt: sie werden sehen, in wen sie gestochen haben. (Zach. 12, 10.)

Da es nun Abend und Vorsabbat war, kam ein reicher Mann von Arimathia, einer jüdischen Stadt, Namens Joseph, ein Mitglied des hohen Raths, ein gottesfürchtiger Mann, der in ihren Rath und ihre That nicht eingestimmt hatte, sondern seiner Seits auch auf das Reich Gottes (des Messias) wartete, und ein Jünger Jesu, jedoch aus Furcht vor den Juden in geheim war. Dieser hatte den Muth, trat zu Pilatus, und bat sich den Leichnam Jesu aus. Pilatus wunderte sich, daß er schon gestorben sey, ließ den Hauptmann rufen, und fragte, ob er schon tod wäre? Sobald er es von dem Hauptmann vernommen hatte, ließ er dem Joseph den Leichnam verabfolgen. Dieser ging also hin, kaufte feine Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus, der vormals bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte bei hundert Pfund Spezereien von Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam Jesu, und

banden ihn, nach jüdischem Begräbnißgebrauche, sammt dem Gewürzwerk, in reine Leinwand (Grabtücher). Nächst am Orte, wo Jesus gekreuzigt ward, lag ein Garten, und darin ein neues Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen, und worein noch niemand war beigesetzt worden. In dieses brachten sie Nähe halber, und weil es Vorsabbat der Juden war, und sich der Sabbat nahte, den Leichnam Jesu. Joseph wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes, und ging weg. Auch Frauenspersonen, welche mit Jesu aus Galiläa angekommen waren, Maria Magdalena, und Maria Joses Mutter, folgten dahin, um zu sehen, in welches Grab sein Leichnam beigesetzt würde; und kehrten dann zurück. Am folgenden Tage, nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer zu Pilatus und sprachen zu ihm: wir erinnern uns, daß jener Betrüger bei seinen Lebzeiten sagte: Nach drei Tagen werd' ich wieder auferstehen. Laß also das Grab bis an den dritten Tag wohl bewachen, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und dann zum Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden. So würde der letzte Betrug ärger, als der erste seyn. Pilatus erwiederte ihnen: Da habet ihr eine Wache, gehet hin, und verwahret es so gut ihr könnet. Sie gingen hin, versiegelten den Stein, und besetzten das Grab mit Wächtern.

Christus ist heute für alle Menschen gestorben; darum fordert die heilige katholische Kirche, daß wir auch für alle Menschen bethen sollen.

Gebethe der Kirche.

I. Gebeth

für die heilige Kirche Gottes, daß sie in Frieden und Eintracht auf der ganzen Erde erhalten werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Herrlichkeit durch Christum allen Völkern geoffenbaret hast, beschütze das Werk deiner Barmherzigkeit, deine auf dem ganzen Erdboden verbreitete Kirche, daß sie mit unerschütterlichem Glauben in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens verharre; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

II. Gebeth.

für den Pabst, als ersten Vorsteher der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! nach dessen heiligem Rathschluß alles fortbesteht, erhalte auf unser Flehen, unsern obersten Bischof N. N.; damit unter ihm, als einem so erhabenen Vorsteher, die christliche Gemeine von dir, o Herr! regiert, in den Verdiensten ihres Glaubens durch werkthätige Liebe zunehme; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

III. Gebeth;

für die Bischöfe, Priester, für die übrigen Geistlichen und das Volk; damit sie Gott im Christenthume rechtschaffen dienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist der ganze sittliche Leib, die Kirche geheiliget und regiert wird; erhöre unser demüthiges Flehen für alle Stände derselben; damit dir unter deiner göttlichen Leitung von allen treu gedient werde; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

IV. Gebeth

für die höchste Landes-Obrigkeit, daß sie Gott mit seiner Weisheit erfülle; damit sie das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh' mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst (unsre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit möglichst befördern; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

V. Gebeth.

für die neuen Täuflinge oder Katechumenen; daß, wie sie durch die Taufe zu Christen angenommen, sie in der Erkenntniß und dem Eifer der christlichen Religion stets wachsen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Gläubigen vermehrst;

verleihe, daß alle, welche durch die Taufe wiedergeboren, in die heilige Gemeine der Christen aufgenommen worden, in den Wahrheiten des Heils wohl unterrichtet; in der Erkenntniß deiner beseligenden Lehre täglich wachsen, und am Eifer, deine heilige Vorschriften treulich zu befolgen, immer mehr zunehmen; durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

VI. Gebeth

für alle Unglückliche, in Irrthum, Krankheit, Elend, und Gefahr des Leibes und der Seele schwebende.

Allmächtiger, ewiger Gott! befreie alle Kummervollen von ihrer drückenden Last. Laß sie in der Anbethung und Verehrung deines heiligsten Willens Trost und Beruhigung, und in dem Beispiele deines bis in den Tod geduldigen Sohnes Kraft und Ermunterung finden. Laß die Bitten aller Hülfsbedürftigen zu dir dringen; damit sie, aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VII. Gebeth

für unsre außer der Kirche befindlichen Brüder, daß sie Gott zur Erkenntniß der Wahrheit, und zu unsrer Mutter der heiligen Kirche leiten möge.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du alle zur Seligkeit erschaffen und berufen hast; erbarme dich

derjenigen, die das reine Licht deiner beseligenden Lehre nicht erkennen. Führe sie zur völligen Erkenntniß der Wahrheit in deine heilige Kirche zurück, und laß sie durch das Band des Glaubens und der Liebe mit uns vereiniget, derselben Seligkeit theilhaftig werden; durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VIII. Gebeth

für die Juden, daß sie Jesum Christum endlich für den wahren Messias erkennen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du auch die hartnäckigsten Juden von deinen Erbarmungen nicht ausschließest, erhöre unser Geberth für dieses noch nicht gläubige Volk. Laß dasselbe das wahre Licht, welches Christus ist, erkennen; damit es, von seinem Irrthume befreit, nach Jesu beseligender Lehre wandle.

IX. Gebeth

für die Heiden, daß sie sich von dem Götzendienste ab, zur Verehrung des einigen wahren Gottes hinwenden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nicht den Tod der Sünder willst, sondern daß sie sich bekehren und leben; erhöre unser demüthiges Geberth und befreie die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes und Aberglaubens. Führe sie zur Erkenntniß der

Wahrheit, und vereinige sie in deiner heiligen Kirche zum Preis und zur Ehre deines heiligen Namens; durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Nach diesen Gebethen wird das Bild des Gekreuzigten aufgedeckt, und der Priester spricht mit vernehmbarer Stimme dreimal:

Sehet Jesum Christum am Kreuze, woran er für die Sünden der Welt sein Leben hingab!

Das Volk antwortet:

Wir bethen dich an, Jesus, du Sohn Gottes! und danken dir für deinen großmüthigen Versöhnungstod.

Nach diesem wird folgendes Lied gesungen, worunter das Hochwürdigste vom Seitenaltar auf den Hochaltar getragen wird.

1. **Du hast gebüßt am Kreuzesstamm,**
Damit wir Gnade finden;
Dein Leben gabst du wie ein Lamm
Zum Opfer für die Sünden:
O Jesu! deine Lieb und Macht
Ist größer, als ein Mensch gedacht,
Als je ein Engel dachte.

2. **Wir danken dir für deinen Tod**
Und die so großen Plagen;
Um uns zu retten aus der Noth
Hast du sie, Herr! getragen.
Laß das Verdienst von deiner Pein

Ein Trost für unsre Seelen seyn
Wenn uns die Sünden kränken.

3. Wir danken dir für deine Huld,
Die du uns hast erzeige,
Du hast zur Tilgung unsrer Schuld
Dein Haupt am Kreuz geneiget.
O stärke uns durch deinen Tod,
Mit Trost in unsrer letzten Noth,
Daß uns der Tod nicht schrecke.

4. Erhalt in deinem Dienst uns treu,
Bis Leib und Seele scheiden,
Daß nicht an uns verloren sey
Dein Tod und heil'ges Leiden.
Und wenn der Lauf vollendet ist;
So nimm uns dahin, wo du bist,
Auf daß wir ewig leben.

Unter der heiligen Messe.

Lied.

1. Wer ist's o Mensch! der hingestrecket
Vom blut'gen Schweiße ganz bedecket
Für dich den Kelch der Leiden trank,
Der, seinen Vater zu erweichen,
Selbst schuldlos unter Geißelstreichen,
Die du verdientest, niedersank?

2. Wer ist's, der eine Dornenkrone
Von frecher Mörderhand zum Lohne
Für alle seine Liebe trug,

Den blinder Undank ohn' Erbarmen
Ans Kreuz mit ausgespannten Armen
Den Sündentod zu sterben, schlug?

3. Mensch! daß dir stets vor Augen bliebe,
Was des Erlösers Anblick lehrt:
Er starb! — Erwege seine Liebe! —
Für dich! — Erwäge deinen Werth!

Schlußgebeth.

O göttlicher Erlöser, Jesus Christus! Dank, ewiger Dank sey dir für deine große Liebe, mit welcher du dich für das Menschengeschlecht aufgeopfert, und uns durch den schmählichsten Tod am Kreuze zur ewigen Seligkeit geführet hast. — Du hast dich erniedriget und bist gehorsam geworden bis zum Tod des Kreuzes. Du starbst für uns Sünder; der Sünde wollen auch wir absterben. — Du starbst, weil du wolltest, aus Liebe zu dem menschlichen Geschlechte wähltest du das Kreuz; leben wollen wir nur dir, der du für unser Heil starbst. — Mit stiller Sanftmuth und Geduld ertrugst du die schmerzlichsten Peinen; Sanftmuth und Geduld soll auch unser Bestreben seyn, damit wir, wie du, Gott ergeben leiden können. — Du starbst, und bis zum letzten Hauche warst du, vom Kreuze herab, für das Wohl Anderer besorgt; durch dein Beispiel wollen wir auch uns zur Erfüllung unsrer Pflichten stärken; wie du, wollen wir gegen den Nächsten liebreich, und selbst gegen Feinde versöhnlich seyn. — Kindliches Gebeth zu deinem Vater

war deine Stärkung; es sey auch unser Trost und unsre Freude, daß wir zu dem in jeder Noth flehen dürfen, dessen Willen du gehorsam vollzogen hast. — Den Missethäter, der sich sterbend zu dir wandte, versicherst du der Begnadigung; an deiner Huld und Gnade wollen wir nicht zweifeln, sondern fest auf sie vertrauen, du verlangst den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe. — Vollbracht hast du Alles, was dir der Vater aufgetragen hat; vollbringen wollen auch wir mit deinem Beistande, was zu unsrer Besserung und Heiligung nothwendig ist, ehe der Tod uns übereilet, wo wir nicht mehr wirken können. — Deinen Geist übergabst du in die Hände deines Vaters, gib uns die Gnade, so zu leben, daß dereinst unser Ende, wie dein Ende sey, damit wir in jener entscheidenden Stunde unsers Todes eben so getrost und hoffnungsvoll unsre Seele in Gottes Hände empfehlen können, wie du am Kreuze gethan hast. Amen.

Am
Charsamstag.

Lied.

1. Wenn einst in meinem Grabe
Des Todes stille Nacht

Ich durchgeschlummert habe,
So ruft mich Gottes Macht.
Der Leib ruht zwar im Staube,
Der Geist fühlt Seligkeit.
O Trost! den mir der Glaube
Des Christenthums verleiht. Halleluja!

2. Aus Saamen, den wir säen,
Läßt Gott in jedem Jahr
Die neue Frucht entstehen
Die in dem Keime war.
Es wachset jede Blume
Aus ihrer Saat hervor;
Zu seinem Allmachtsruhme
Steht sie im neuen Flor. Halleluja!

3. Auch ich soll ewig leben;
Der Tod ist Schlummer nur:
Gott wird mich neu beleben
Als Schöpfer der Natur.
Es ging einst Jesus wieder
Aus seinem Grab hervor;
Ihm tönen Siegeslieder,
Ihn preißt der Christen Chor. Halleluja!

Nach der heiligen Wandlung wird gesungen folgender

Psalm.

1. Lobsinget Gott! lobsinget alle Völker; *
Unwandelbar ist seine Treue.
2. Lobpreiset ihn, Bewohner der Erde! *
Denn seine Lieb hat keine Grenzen.

1. Preis sey dem Vater und dem Sohne, *
Wie auch dem heiligen Geiste.
2. So wie vom Anfang und auch jetzt, *
Und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebeth.

O Gott! der du in dieser heiligen Nacht durch die glorreiche Auferstehung deines Sohnes in uns den Glauben an die selige Unsterblichkeit gestärket hast; verleihe uns deine Gnade, daß wir vom Grabe der Sünde auferstehen, und durch reine Gesinnungen und reinen heiligen Lebenswandel deines himmlischen Reiches würdig und theilhaftig werden mögen; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ostern.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Text. Jesus von Nazaret, der Gekreuzigte ist auferstanden. Mark. 16, 6.

Vorerinnerung.

Woher die schnelle Veränderung in unsern Kirchen? Woher die Umwandlung der Trauerbilder in Bilder der Freude? Vor wenigen Tagen hörte man nichts, als Klaggesänge, sah man nichts

als Zeichen tiefer Trauer: entblößte Altäre und verhüllte Crucifixe. Nun ist auf einmal Alles ganz anders geworden. Nun schallt uns von allen Seiten ein erfreuliches Halleluja entgegen. Und woher dieses? Daher, weil die Kirche das Auferstehungsfest Jesu feiert, der sich erniedrigt hatte und sogar eine Beute des Todes geworden war; heute aber seine Feinde beschämt und den Tod überwunden hat. Jesus Christus ist vom Tode auferstanden zu einem neuen Leben. Er ist auferstanden, ruft der Engel den frommen Frauen zu, er ist auferstanden, und nicht mehr hier, nicht mehr im Grabe. Mark. 16, 6. Dieser Triumph Jesu über Tod und Grab ist die Ursache der heutigen Freude. Deßwegen stehen die Altäre geschmückt da, deßwegen singt die Kirche: freuet euch, dies ist ein Tag, den der Herr gemacht hat, freuet euch und frohlocket! — Und wer sollte sich auch der Auferstehung Jesu nicht freuen? Sie ist ja der Hauptbeweis unserer Religion. Ist Christus nicht auferstanden, sagt der Apostel; so ist unsere Predigt vergeblich; so ist auch euer Glaube vergeblich. I. Cor. 15, 14. Gerettet ist nun die Ehre Jesu Christi, verherrlicht ist sein Name, und seine göttliche Sendung aufs kräftigste bestättigt. Die Auferstehung unsers Herrn ist auch ein Vorbild der künftigen Auferstehung der Kinder Gottes. Wie in Adam Alle sterben, so sollen in Christo Alle lebendig werden. I. Cor. 15, 21. Auch diese Wahrheit beherziget heute, sie ermuntere euch, stets so zu leben, daß

eure Auferstehung herrlich und glorreich ist, wie es diese war. Sie wird es seyn, wenn euer Leben dem Leben Jesu gleichet. Denn nicht Alle stehen zur Herrlichkeit auf, nur die da Gutes gethan haben, werden hervorgehen zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, spricht Jesus Christus. Joh. 5. 29.

Psalm

bei Austheilung des Osterwassers.

Ich sah, wie aus des Mittlers Seite
Auf eines Kriegers Lanzenstoß,
Zum Zeugniß des erfolgten Todes,
Und uns zum Heile Wasser floß.
Laß nun als Sinnbild jenes Wassers
Auch dieses uns zum Segen seyn;
Und dankbar wollen wir uns heute
Herr! deiner Auferstehung freu'n.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Zum heiligen Segen.

1. Seht Christus unser Osterlamm,
Durch den uns Heil und Leben kam,
Besiegt hat er der Hölle Macht
Des Irrthums und des Grabes Nacht!

2. Gelobet seyst du Jesus Christ,
Der du vom Tod erstanden bist!
Dem Vater der Barmherzigkeit,
Dem Geist sey Lob in Ewigkeit! Amen.

Gebeth der Kirche.

O Gott, der du uns durch die Auferstehung deines eingebornen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit eröffnet hast, laß uns die Entschlüsse zu einem tugendhaften des Christen würdigen Wandel mit deinem mächtigen Beistande vollbringen; darum bitten wir dich durch Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste ewig lebet und herrschet. Amen.

Lieder

für die österliche Zeit.

Erstes Lied.

1. Christus ist auferstanden
Von Tod, und Grabesbanden,
Erlöste Menschen, freuet euch!
Eröffnet ist das Himmelreich. Halleluja!

2. Besiegt sind Jesus Feinde,
Gestärkt sind seine Freunde;
Uns schenkt er seinen Siegeslohn,
Zu Schanden wird der Spötter Hohn.
Halleluja!

3. Wie kann mein Glaube wanken,
Beim tröstlichen Gedanken:
Wir werden durch sein Auferstehn
Gleich ihm, aus unserm Grabe gehn.
Halleluja!

4. O, der du uns zum Leben
Ein neues Recht gegeben,

Laß uns erstehn, Herr Jesus Christ!
Wie du vom Tod erstanden bist. Halleluja!

Zweites Lied.

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden;
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,
Kein Felsen widerstehn.
Schließt ihn der Unglaub' selber ein;
(Er wird ihn siegreich sehn.)
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Bedenket Christen! Gottes Sohn,
Der Hölle Ueberwinder
Schwingt sich empor zum Vaters Thron,
Als Mittler für uns Sünder.
Es freue sich, wer ihn bekennt,
Und Gottes Willen thut,
Er findet hier bis an sein End
(Licht, Leben, Trost und Muth.)
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Der Christen Glaub' ist nun gestützt
Auf Jesu Gnaden, Werke,
Dem, der Vertraun auf ihn besitzt
Verleiht er Macht und Stärke.
Das Wort von der Unsterblichkeit
Vom Himmel uns gebracht,
Zeigt unsers Lehrers Göttlichkeit
(Und seine Wundermacht.)
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

4. Verstärk' erstandner Menschenfreund!
In uns die Tugendtriebe,
Daß unser Herz mit dir vereint
Dich und den Nächsten liebe.
Laß nur in Lieb' und Einigkeit
Auf dich uns immer sehen,
Und einst durch dich zur Himmelsfreud
(Auch glorreich auferstehen.)
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Drittes Lied.

1. Vergeßt ihr Sterblichen! die Sorgen,
Der Held, der Herr erwacht,
Und endet an dem Ostermorgen
Des Todes finstre Nacht.
Frohlockt ihr Christen! allzusammen,
Von Herzen freuet euch;
Eröffnet hat, preiß't seinen Namen!
Jesus das Himmelreich.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Der Sonne gleich seht ihn erscheinen,
Wie er am Grab verjüngt,
Den frommen Frauen und den Seinen
Den Lebensfrühling bringt.
Dort lag verfolgt vom Vaterlande
Der wahre Tugendfreund,
Nun schallt es froh in jedem Lande:
„Besiegt hat er den Feind."
Halleluja, ꝛc.

3. Die Himmelspforte steht nun offen
Der ganzen Christenheit;

Getrost! wir können von ihm hoffen
Einst gleiche Herrlichkeit.
Jetzt lehrt er uns mit Kreuz und Leiden
Auf Dornenwegen gehn,
Daß einst auch wir zu Himmelsfreuden
Mit ihm glorreich erstehn.
Halleluja, ꝛc.

Viertes Lied.

1. O Christenheit, erfreue dich,
Dein Jesus lebet;
Wo ist dein Stachel, Tod! dein Sieg?
Halleluja!
Singt fröhlich: Halleluja!

2. Ein Schwert durchdrang der Mutter Herz
Bei seinem Leiden,
In Freude wandelt sich ihr Schmerz, Hallel.
Singt fröhlich: Halleluja!

3. Ist unser Leben gut und rein,
Und seinem ähnlich,
So wird sein Tod uns Segen seyn; Hallel.
Singt fröhlich: Halleluja!

4. Wir werden mit ihm auferstehn,
Und ewig leben,
Und ihn in seiner Glorie sehn, Halleluja!
Singt fröhlich: Halleluja!

5. So wird dann einst Unsterblichkeit
Nach trüben Tagen
Uns führen zu der Herrlichkeit, Halleluja!
Singt fröhlich: Halleluja!

Fünftes Lied.

1. Freu dich, du Himmelskönigin,
Freu dich Maria!
All' deine Leiden sind dahin, Halleluja!
Bitt' Gott für uns, Maria!
2. Dein Sohn, der sterbend unterlag,
Freu dich, Maria!
Lebt siegreich, frei von aller Plag, Halleluja
Bitt' Gott für uns, Maria!,
3. Aus eigner Kraft ist er erwacht,
Freu dich, Maria!
Da sieht man seiner Gottheit Macht, Hallel.
Bitt' Gott für uns, Maria!
4. Sein Tod, für uns das Lösegeld; Freu dich ꝛc.
Erkauft das Heil der ganzen Welt; Halle. ꝛc.
5. Drum schalle unser Siegsgesang, Freu dich ꝛc.
Dem Starken, der den Tod bezwang; Hal. ꝛc.
6. Ehr' sey dem wahren Gotteslamm; Freu ꝛc.
Das unsre Schuld zu tilgen kam, Hallel. ꝛc.
7. Sey hochgelobt Herr Jesus Christ! Freu ꝛc.
Der du vom Tod erstanden bist. Hallel. ꝛc.
8. Freu dich denn Himmelskönigin! Freu dich ꝛc.
Du unsers Heils Gebährerin! Halleluja! ꝛc.

Gebeth.

Hochgepriesen sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Erbarmung durch die Auferstehung seines Sohnes wiedergeboren hat zur Hoffnung des Lebens, und zur Erwartung jenes unbefleckten, unverwelklichen

und unvergänglichen Erbgutes, welches uns bewahret wird im Himmel.

Hochgepriesen seyst auch du, göttlicher Sieger Jesus Christus, unser Herr und Gott, unser Erlöser und Seligmacher! Wie erfreulich ist uns deine Auferstehung! Wie herrlich hat sich das Schicksal deines Lebens entwickelt! Anbethung sey dir, Todesüberwinder! Unerschütterlich fest steht nun unser Glaube an dich, Weltheiland, des lebendigen Gottes Sohn! Deine Lehre ist göttlich. Du hast sie besiegelt durch deine Auferstehung. Darum glauben wir dir, darum bethen wir dich an und danken dir für die tröstliche Hoffnung der seligen Unsterblichkeit und unserer künftigen Verherrlichung in dem Reiche, wo du mit dem Vater und heiligen Geiste ewig thronest. Amen.

Litaney
von der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus.

V. Herr, erbarme dich unser!
R. Christus, erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreieinigkeit!
Jesus Christus du wahres Osterlamm!
Der du den Tempel deines Leibes in drei Tagen wieder erbauet hast!
Der du nach deinem Worte am dritten Tage vom Grabe erstanden bist!

Erbarme dich unser!

Du, dessen Auferstehung Engel den Frauen am Grabe bezeugt haben!
Der du dich deinen Jüngern nach der Auferstehung wiederholt gezeigt hast!
Der du deine Auferstehung mit unzählbaren Zeugnissen bewiesen hast!
Du, dessen Auferstehung die Apostel gepredigt, und mit ihrem Blute bestättigt haben!
Der du dich durch deine Auferstehung als den Herrn des Lebens und des Todes bewiesen hast!
Der du durch deine Auferstehung uns von den Banden der Sünde befreiet hast!
Der du durch deine Auferstehung den Tod und die Macht der Hölle besiegt hast!
Du dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist!
Wir Sünder! wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir vom Grabe unserer Sünden wahrhaft auferstehen!
Daß wir unsre bösen Neigungen besiegen und der Sünde ganz absterben!
Daß wir deine heilige Lehre immer mehr erkennen und freudiger üben!
Daß wir dir alle Tage unsers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen!
Daß sich unsere Leiden, wie die deinigen, dereinst in ewige Freude verwandeln!
Daß wir nicht nach dem, was auf Erden, sondern, was droben ist, trachten!

Gnädiglich wollest du uns hierinnen erhören, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns einst vom Grabe zur Auferste-
hung in das ewige Leben erweckest!
Daß wir bei der allgemeinen Auferstehung an
deiner Herrlichkeit Theil nehmen!

} Gl. d. erh. u.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!

Ky. 1) Verschone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr! 3) Erbarme dich unser, o Herr!

Gebeth.

Gütigster Gott! Wie unaussprechlich groß ist deine Barmherzigkeit, daß du uns einen Erretter und Seligmacher geschenkt hast, der sich für uns in den Tod dahingegeben hat, und nun nach überstandenen Leiden des Todes lebet und herrschet, und sich darüber freuet, wenn wir, für deren Heil er gestorben ist, ein besseres Leben führen, und uns zur Vollkommenheit leiten lassen. Wie undankbar würden wir seyn, wenn wir diese große Gnade nicht erkennen, in der Sünde beharren, und unserm erhöheten Heilande die Freude nicht machen wollten, seine wohlthätigen Absichten an uns zu erreichen. Herr, bewahre uns vor dieser Schande. Erwecke unsere Seelen, daß sie aufwachen vom Schlafe der Sünden. Laß diese Tage, an welchen wir uns der Auferstehung deines Sohnes freuen, dazu gesegnet seyn, daß wir von neuem uns entschließen, uns aus dem Grabe der Sünden zu erheben, und gib, daß wir alle mit

Wahrheit sagen können: Ich lebe, aber nun nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir, und so lange ich noch in diesem sterblichen Leibe lebe, will ich dem leben, der für mich gestorben und auferstanden ist. Gal. 2, 20. So können wir der Erscheinung unsers Heilandes getrost entgegensehen und an jener Seligkeit Theil nehmen, die er seinen treuen Nachfolgern verheißen hat. Hilf uns dazu o Gott, durch Jesum Christum deinen Sohn, der todt war, und lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

von Ostern bis Dreifaltigkeit.

1. Glorreiche Himmelskönigin,
Freu dich beim höchsten Throne!
Bei dem, der war von Anbeginn
Bei deinem liebsten Sohne.
Halleluja, Halleluja!
Den du als Mutter hast beklagt
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie er's vorhergesagt
Nun siegreich auferstanden.
Halleluja, Halleluja!

2. Es singt die ganze Christenheit
Erlöst am Kreuzesstamm:
Lob, Ehr' und Preis und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamm.
Halleluja, Halleluja!
Verwende dich beim höchsten Thron,
Erhör' der Kinder Flehen,

Maria, bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen.
Halleluja, Halleluja!

℣. Freu dich, Jungfrau und Mutter Maria,
Halleluja!

℟. Dein Sohn ist wahrhaft erstanden, Halleluja!

Gebeth.

Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi die Welt erfreut hast, verleih, daß wir durch die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen; wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

℣. Die Gnade des von den Todten auferstandenen Heilandes sey und bleibe allzeit mit uns Allen!

℟. Amen. —

Am weißen Sonntage.
als am Tage der ersten heil. Kommunion der Jugend.

Text. Lasset die Kleinen zu mir kommen, und haltet sie nicht ab, denn für solche ist das göttliche Reich. Mark. 10, 14.

Vorerinnerung.

Höchst wichtig und bedeutungsvoll ist der heutige Tag. Die erste Kommunion der Kinder ist ein

Fest für Alle, für die Kinder, für die Aeltern, und die ganze Pfarrgemeinde; am allermeissten aber für die Kinder! Sie feiern heute den schönsten Tag ihres Lebens, wann sie zum erstenmal dem Tische des Herrn sich nahen, um mit seinem Fleisch und Blute genährt zu werden. Fühlet Kinder! welch ein großes Glück dies ist; aber fühlet auch, wie groß die Verantwortung ist, welche ihr heute durch den feierlichen Schwur: „Jesu treu zu bleiben bis ans Grab," an dem heiligsten Orte den es auf Erden gibt, vor dem Altare des Welterlösers ablegeet. —

Auch für die Aeltern ist heute ein Tag der Freude. Oder welcher Vater, und welche Mutter könnte ungerührt bleiben, wenn sie ihr Kind zum erstenmal an diesem heiligen Mahle Theil nehmen sehen, und seinen ersten Schwur abliegen hören? Aber zugleich ergeht auch an die Aeltern die ernste Aufforderung: ihre Aufsicht zu verdoppeln, daß ihr Kind durch keine Verführung von der Seite Jesu gerissen werde, den es sich heute öffentlich zum Führer wählet. —

Festlich ist dieser Tag endlich auch der ganzen Gemeinde. Denn durch das Gesetz der christlichen Liebe innigst zusammen verbunden, und durch gemeinschaftliche Theilnahme an dem Liebesmahle des Herrn bilden alle Gläubige einen sittlichen Körper, eine Gemeinde; und was einigen Gliedern Freude verursacht, ist für das Ganze erfreulich, ein Fest für Alle. Darum freuet euch heute mit den Kin-

dern und den Engeln im Himmel, die gewiß an dieser Feier liebevollen Antheil nehmen. Aber denket jetzt an den Tag zurück, an welchem ihr zum erstenmal dieses heilige Mahl empfinget. Frage sich ein jeder: Habe ich meinen damals abgelegten Schwur gehalten? Habe ich jeder Sünde muthig widerstanden? Habe ich die Reinheit bewahrt, die damals mein Herz zierte? Oder habe ich den Schwur gebrochen? Bin ich Jesu untreu geworden? Und wen bei diesen Fragen sein Gewissen straft, der reinige sich durch wahre Buße, und erneuere mit diesen schuldlosen Kindern das Taufgelübde, und bitte Gott um die Gnade: die Sünde zu fliehen, und Jesu anzuhangen bis zum letzten Athemzuge. Amen.

Vorgesang.

O feierliche Morgenstunde,
O Tag des Segens für die Ewigkeit!
Du nimmst uns auf zum Liebesbunde,
Zum Freudenmahle in der Christenheit.
Sieh Vater! der uns diesen Tag verlieh'n,
Wie unsre Herzen jetzt voll Andacht glüh'n.

Gesang.

1. Mit dem Herzen, mit dem Munde
Schwören wir in dieser Stunde:
Jesu ewig treu zu seyn.
Nimmer werde je gebrochen,
Was wir Jesu heut versprochen:
Ewig treu uns ihm zu weihn.

2. Ja, ihm wollen wir ganz leben,
Ihm, der auch für uns sein Leben
Willig hingegeben hat.
Gott, der alles weiß und richtet,
Hört, wozu wir uns verpflichtet,
Liebt das Wort nicht ohne That.

Lied.

während der heil. Kommunion.

1. Laßt die Kinder zu mir kommen,
Sprachst du, höchster Jugendfreund!
Was du sprichst, das ist so traulich,
Ist so herzlich gut gemeint.
Sieh! da kommen sie die Kleinen,
Liebend dich, von Sünden rein,
Kommen zu dir, bester Heiland!
Ihre Herzen dir zu weihn.

2. Höre gnädig ihr Versprechen:
Einzig nur auf dich zu sehn,
Und durch ihre Lebenstage
Deine Wege treu zu gehn.
Hör ihr unverstelltes Rufen:
„Guter Jesus, wir sind dein,
„Möchten mit dir eins auf Erden,
„Eins in deinem Himmel seyn."

3. Nicht um Schätze, nicht um Kronen
Sey ihr Herz dem Laster feil,
Du nur seyst und bleibest ihnen
Höchstes Gut und Erbetheil.

Dann beglückt sie schon hienieden
Himmlische Zufriedenheit,
Und nach diesem Pilgerleben
Selige Unsterblichkeit.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger, in diesem geheiligten Tempel unter den Brodsgestalten verborgener Gottmensch! der du in deinem Erdenleben die Kinder immer so lieb hattest, sie mit zärtlicher Huld aufnahmst und sprachst: Lasset die Kleinen zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht, denn für solche ist das Reich Gottes, sie sind die Lieblinge meines himmlischen Vaters. Sieh aus deinem Heiligthum auf diese Kleinen gnädig herab. Wir bringen sie als deine Erstlinge vor dein heiligstes Angesicht! Nimm sie in deine Obhut! Laß die frommen Entschlüsse, die sie heute gefaßt haben, bis ans Grab sie begleiten! Leite ihre Gesinnungen und Handlungen nach deinem heiligsten Gesetze! Bewahre sie vor den Abgründen der Sünde und des Lasters! Erhalte sie in heiliger Unschuld, in frommer Einfalt und in reinem Glauben! Gib ihnen o Jesu! die Gnade, daß sie deiner Lehre und der Tugend ewig treu bleiben, und einst alle in der entscheidenden Stunde ihres Todes noch mit frohem Herzen auf diesen Tag zurückblicken, und dann ihr Leben mit fröhlicher Hoffnung beschließen können. Amen.

Am

Markustage

und in der Bittwoche wird zur Prozession gesungen die

Litaney von allen Heiligen.

V. Kyrie eleyson! R. Christe eleyson!
V. Kyrie eleyson! Christus höre uns!
R. Christus erhöre uns!
V. Gott Vater vom Himmel!
R. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist!
Erbarme dich unser!
Heiligster, dreieiniger Gott!
Heilige Maria! R. Bitt für uns Sünder!
Heilige Gottesgebährerin! bitt für uns Sünder!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen! bitt für uns Sünder!
Heiliger Michael! bitt für uns Sünder!
Heiliger Gabriel! bitt für uns Sünder!
Heiliger Raphael! bitt für uns Sünder!
Alle heilige Engel und Erzengel! bittet für uns Sünder!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister! bittet 2c.
Heiliger Johannes der Täufer! bitt für uns 2c.
Heiliger Joseph! bitt für uns 2c.
Alle heilige Patriarchen und Propheten! bittet 2c.

Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Matthias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!

} Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten! bittet ꝛc.
Alle heiligen Jünger des Herrn! bittet ꝛc.
Alle heiligen unschuldigen Kinder! bittet ꝛc.

Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heilige Fabian und Sebastian!
Heilige Johannes und Paulus!
Heilige Cosmas und Damian!
Heilige Gervasius und Protasius!
Alle heilige Märtyrer!
Heiliger Silvester!
Heiliger Gregorius!

} Bitt für uns Sünder!

Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!
Heiliger Hironymus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!

Bitt. u. Bund.

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger! bittet ꝛc.
Alle heiligen Kirchenlehrer! bittet ꝛc.
Heiliger Antonius! bitt für uns Sünder!
Heiliger Benediktus! bitt für uns Sünder!
Heiliger Bernardus! bitt für uns Sünder!
Heiliger Dominikus! bitt ꝛc.
Heiliger Franziskus! bitt ꝛc.
Alle heiligen Priester und Leviten! bittet ꝛc.
Alle heiligen Mönche und Einsiedler! bittet ꝛc.
Heilige Maria Magdalena! bitt ꝛc.
Heilige Agatha! bitt für uns Sünder!
Heilige Luzia! bitt ꝛc.
Heilige Agnes! bitt ꝛc.
Heilige Cäzilia! bitt ꝛc.
Heilige Katharina! bitt ꝛc.
Heilige Anastasia! bitt ꝛc.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen! bittet! ꝛc.
Alle Heiligen Gottes! bittet ꝛc.
Herr, sey uns gnädig! Verschone uns, Herr und Gott!
Herr, sey uns gnädig! Erhöre uns, Herr und Gott!
Von allem Uebel! erlöse uns, Herr und Gott!
Von aller Sünde! Erlöse uns, Herr und Gott!

Von deinem Zorn!
Von unvorhergesehenem Tod!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen!
Vom Geist der Unlauterkeit!
Von Blitz und Ungewitter!
Von dem ewigen Tod!
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung!
Durch deine Ankunft!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine heilige Auferstehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des heil. Geistes des Trösters!
Am Tage des Gerichts!
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du die apostolischen Hirten, und alle geistlichen Stände in deiner heiligen Religion erhalten wollest!
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche besänftigen wollest!

Christe, erhöre uns! — Christe, erhöre uns! — Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest!
Daß du allen christlichen Völkern Frieden und Eintracht verleihen wollest!
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest!
Daß du unsre Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest!
Daß du alle unsre Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest!
Daß du unsre Seelen, und die unsrer Brüder, Verwandten und Wohlthäter von dem ewigen Verderben erretten wollest!
Daß du die Früchte der Erde geben und bewahren wollest!
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest!
Daß du uns erhören wollest!
Du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Kyrie eleyson! Christe eleyson! Kyrie eleyson!

Vater unser, u. s. w.

V. Führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Wir bitten dich, erhöre uns!

1) Mein Gott! laß mir Hilfe angedeihen; * Säume nicht, mir beizustehen.
2) Laß sie zu Schanden werden, * Die meiner Seele Wohlfahrt untergraben.
1) Beschämt laß sie zurücke weichen, * Die Böses wünschen, und meiner in dem Unglück spotten.
2) Diejenigen hingegen, die dich aufrichtig suchen * Laß deines Segens sich erfreuen.
1) Sie werden dankbar Lob und Preis dir bringen * Sie werden deine Huld und Gnade rühmen.
2) Ich geize nicht nach Ueberfluß von Gütern, * Bin ich auch arm, so leb' ich doch zufrieden und vergnügt.
1) Wirst du nach deiner Huld von Sünden mich befreien, * Wirst du mir nur Verzeihung meiner Sünden schenken.
2) Du bist mein Helfer und Erretter; * Herr, säume nicht, vom Heiligthum mir Hilfe zuzusenden.

V. Herr! hilf deinen treuen Dienern;
R. Denn wir vertrauen deiner Güte!
Sey uns, wie ein starker Thurm,
Zum Schutze in allen Gefahren;
Damit unsre Feinde nichts wider uns vermögen,
Und der Boshafte uns nicht schaden kann.
Herr! handle nicht mit uns nach der Menge unsrer Sünden,
Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Gebeth.

O Gott, dem es so ganz eigen ist, allzeit sich zu erbarmen und zu verschonen! Nimm auf unser Gebeth, damit uns und alle deine Diener, welche die Sünden gleichsam gefesselt halten, deine Erbarmnisse befreien.

Wir bitten dich o Herr! erhöre das Gebeth der Demüthigen, und schone deren, welche ihre Sünden reumüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlassung auch dein Friede ertheilt werde.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns nach der Erledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen erlassest. O Gott! der du durch die Sünde beleidigt, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geißeln deines Strafgerichtes, welche wir für unsre Sünden verdient haben; wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Lasset uns bethen für unser'n obersten Kirchen-Hirten N.

℟. Der Herr erhalte und segne ihn auf Erden, und beschütze ihn wider seine Feinde.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und leite ihn nach deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heils; damit er nach allem, was dir ge-

fällt, trachte, und dasselbe vollbringe, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Lasset uns bethen für unsern Landesfürsten, (für die höchste Landesobrigkeit.)

R. Gott! erfülle ihn (sie) mit seiner Weisheit, damit er (sie) das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst (unsre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir, die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit nach Kräften befördern; durch denselben Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Lasset uns bethen für unsern Oberhirten N.

R. Der Herr verleihe ihm seinen Geist, daß er uns zum ewigen Heile führe.

O Gott, du Hirt und Regierer aller Gläubigen! sieh gnädig auf deinen Diener, unsern Bischof N. und verleihe ihm auf unser Flehen, daß er durch Lehre und Beispiel uns, die ihm anvertraute Heerde zum ewigen Leben führe, und dereinst selbst der verheißenen Krone der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werde, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

R. Lasset uns bethen für alle Gerechte.

R. Daß sie von Tugend zu Tugend emporsteigen, bis sie das hohe Ziel ihrer Seligkeit erlangen.

O Gott! dessen Augen allezeit mit Wohlgefallen auf die Gerechten herabschauen; verleihe, daß sie in vereinigter Liebe durch ihren tugendhaften Wandel viele zur Nachahmung aneifern, und die Zahl der würdigen Bekenner der Lehre deines eingebornen Sohnes sich täglich vermehre. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Lasset uns bethen für alle Unglückliche, Kranke, und in Gefahren des Leibs und der Seele schwebende;

R. Daß sie Gott nach seiner Vatermilde von ihren Leiden befreie, und ihre Seelen errette.

Allmächtiger Gott! laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu dir dringen; damit sie, aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Lasset uns bethen für unsre Wohlthäter,

R. Daß ihnen Gott für vergängliche Güter, ewigdauernde verleihe.

O Gott! der du auch das geringste Gute, das wir unsern Mitmenschen erweisen, zu belohnen verheißen hast, wir bitten dich, vergilt uns

fern Freunden und Wohlthätern die uns erwiesenen Gutthaten nach deiner unermeßlichen Huld mit himmlischen Gaben, und laß sie dereinst zum Genusse deiner ewigen Seligkeit gelangen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Lasset uns bethen für unsre abwesenden Brüder, und alle Christgläubige.

℟. Mache selig, o Gott! deine Diener und Dienerinnen, die auf dich hoffen.

Allmächtiger, ewiger Gott! von dem alle heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, der du zugleich über Lebendige und Todte herrschest, und dich aller erbarmest, die durch Glauben und Werke die Deinigen sind; wir bitten dich demüthig, verleihe denjenigen, für die wir bethen, den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann, und sie mögen noch am Leben oder davon abgeschieden seyn, auf die Fürbitte deiner Heiligen, Verzeihung ihrer Sünden, und das ewige Leben; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Lasset uns bethen für die abgestorbenen Christgläubigen;

℟. Daß ihnen der Herr die ewige Ruhe verleihe.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebeth, die Nachlassung

derselben, welche sie allzeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe auf die Fürbitte seiner seligsten Mutter jederzeit mit uns. ℟. Amen.

Die

Bitt- oder Kreuzwoche.

Text. Bittet, und ihr werdet erhalten. Joh. 16, 24.

Vorerinnerung.

Der erste und vorzüglichste Gegenstand unsers Gebeths sollte das Reich Gottes seyn. Denn Christus sagt: suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und alles übrige wird euch beigelegt werden. Luk. 12. 31. Um das Reich der Wahrheit, der Tugend und Sittlichkeit sollten wir vor allem bethen, das ist, um bessere, tugendhaftere, vollkommene Menschen zu werden. Ein solches Gebeth ist ganz nach dem heiligen Willen Gottes. Jedoch dürfen wir auch um zeitliche Güter bitten; denn sie sind uns zur Erhaltung unsers irdischen Lebens nothwendig, und Jesus Christus lehrt uns ja selbst auch ums tägliche Brod bethen. Matth. 6. 12. In dieser Woche

pflegen wir besonders Gott um zeitliche Güter zu bitten. Daher sie auch Bittwoche genannt wird. Die katholische Kirche hat an diesen Tagen gemeinschaftliches Gebeth und feierliche Bittgänge angeordnet, um von Gott, dem Geber alles Guten gedeibliche Witterung und ein fruchtbares Jahr zu erflehen.

Am Montag
in der Bittwoche.

Erstes Lied.

1. Auf Christen! laßt uns bethen gehen,
Wir wollen Gottes Werke sehen,
Die seine Schöpferhand gemacht.
Die Felder lachen uns entgegen,
Wir sehen Gottes reichen Segen,
Den Wald geschmückt mit Frühlingspracht.

2. Der Schmuck der Erde war verloren,
Nun steht sie da, wie neugeboren,
Und alles fängt zu leben an.
Jetzt fühlt das Herz in Arbeitsstunden,
Sich frisch belebt, weil es empfunden,
Wie wohl der Herr uns hat gethan.

3. Wir wollen unsern Vater preisen,
Und ihm mit Andacht Ehr' erweisen;
Die Fluren stehn in schönster Pracht.
Die Felder preisen Gottes Güte,
Den Fruchtbaum ziert die schönste Blüte,
Die seine Macht hervorgebracht.

4. Dort hört im Feld' die Lerchen singen,
Dem großen Gott ein Loblied bringen,
Sie steigen freudig himmelan.
Wir sehn den Ueberfluß der Felder
Den grünen Schmuck der stolzen Wälder
So weit das Auge reichen kann.

5. Gott kleidet unsre Wollenheerde,
Gibt Wachsthum unsrer Muttererde,
Und bringt die Blumen in den Flor.
Der Morgenthau, der's Feld befeuchtet,
Das Licht, das von der Sonne leuchtet,
Dringt, Herr! auf deinen Wink hervor.

6. Durch Sonnenschein, durch sanften Regen
Bewirket Gott der Erde Segen,
Und theilt das Wetter günstig aus.
Er wendet jede Landesplage
Von uns, daß uns kein Kummer nage,
Sorgt väterlich für jedes Haus.

7. Nun kommt, die Vorsicht anzubethen!
Seht! Gott kommt mitten in den Nöthen,
und nimmt sich unser huldreich an.
Er sorgt für Schafe, Pferd und Rinder,
Zum Wohl, zum besten seiner Kinder;
Seht! er hat alles wohlgethan.

Zweites Lied.

1. Hör' o Gott! mit Wohlgefallen
Deiner Kinder frommes Lallen,
Unser Herz erweitert sich,
Denn es fühlt als Vater dich.

Deine milde Hand gibt Segen,
Gibt den Sonnenschein und Regen.

2. Freudig streuten wir den Samen,
Denn wir streuten ihn im Namen
Dessen, der mit einem Ruf,
Erde, Sonn' und Pflanzen schuf.
Dein, o Vater! ist der Segen,
Dein ist Sonnenschein und Regen.

3. Sä'n und pflanzen hilft noch wenig,
Das Gedeihen gibt kein König,
Keiner hat mit aller Macht,
Nur ein Blatt hervorgebracht.
Seht, von oben kommt der Segen,
Kommt uns Sonnenschein und Regen.

4. Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,
Alles nährt in Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater seyn.
Ja, dem Frommen gibst du Segen,
Gibst ihm Sonnenschein und Regen.

5. Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glüh'n,
Wiesen für die Heerde blüh'n!
Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlich dein Segen.

6. Schone, Vater! in Gewittern,
Schone, wenn wir flehend zittern;
Ruf in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht

Uns zurück von bösen Wegen,
Auch dein Donner bringe Segen!
7. Ruhen lassen wir den Samen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't
Bis er glorreich auferstehr.
Alle Frommen führt sein Segen
Einst dem Erndtetag entgegen.

V. Herr! Aller Augen warten auf dich,
R. Und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.
V. Herr! erhöre unser Gebeth,
R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn.

Gebeth.

Allmächtiger, gütiger Gott! mit kindlich gerührtem Herzen und mit völligem Vertrauen auf deine Vaterhuld flehen wir zu dir um Gedeihen der Feldfrüchte, um fruchtbare Witterung und um Abwendung aller Gefahren. Sieh gnädig herab auf unsre Fluren, gib Wachsthum den Früchten der Erde, und erfülle die frohe Erwartung des Landmanns.

In deiner Macht steht es allein, ob günstige oder schädliche Witterung unsre Hoffnung beglükken oder niederschlagen, ob die Sonne zu rechter Zeit scheinen und Felder und Fluren beleben und erquicken, oder alles versengen und verdorren, — ob Thau und Regen wohlthätig vom Himmel herabfallen, und das Wachsthum der Früchte befördern, oder ob Frost und Hagel, Sturm und Un-

gewitter, Platzregen und Wolkenbrüche, Würmer und Ungeziefer alles zu Grunde richten und verheeren sollen.

Herr und Gebieter aller Dinge! wir bekennen vor dir unsre Ohnmacht und Armseligkeit. Was wir mit harter Mühe und Arbeit in vielen Tagen mühsam ausgeführt und zu Stande gebracht haben, zerstört ein einziger Augenblick, wenn deine Allmacht winkt, und deine Vorsehung es beschlossen hat. In tiefer Demuth bethen wir dich an als den Herrn der ganzen Welt, und bitten dich, laß uns durch deine Gnade als tugendhafte und fromme Menschen deine Gebothe halten, damit wir als gehorsame Kinder unser tägliches Brod und unsre Nahrung von dir erhalten, und mit dankbarem Herzen deine große Liebe gegen alles, was da lebt, loben und preisen mögen. Amen.

Litaney
von der göttlichen Vorsehung.

Herr! erbarme dich unser!
Christus! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christus! höre uns! Christus! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!

Heilige Dreieinigkeit!
Erbarme dich unser!
O Gott! Schöpfer Himmels und der Erde.
Auf dich vertrauen wir.
O Gott! dessen Macht sich über alles erstreckt.
O Gott! dessen Fürsorge sich über alle Geschöpfe verbreitet.
O Gott! nach dem alle Augen vertrauensvoll schauen.
O Gott! der du alles, was da lebet, mit Segen erfüllest.
O Gott! der du die Vögel der Luft ernährest.
O Gott! der du die Lilien und Blumen des Feldes kleidest.
O Gott! zu dem die wilden Thiere nach Sättigung schreien.
O Gott! der du Nahrung dem Vieh, und jungen Raben Speise ertheilest.
O Gott! der du für Heerden Gras, und Getreide für Menschen wachsen lässest.
O Gott! der du von jeher für das Menschengeschlecht liebreich gesorgt hast.
O Gott! der du alle Haare unsers Hauptes zählest.
O Gott! ohne dessen Wille kein Sperling vom Dache fällt.
O Gott! auf dessen Wink die erwärmende Sonne aufs und niedergeht.
O Gott! der du die Wolken sammelst und dem Lande Regen sendest.

Auf dich vertrauen wir.

Wir, Vater! deine Kinder.
R. Wir bitten dich erhöre uns.
Gib uns immer ein herzliches Vertrauen zu dei-
ner göttlichen Vorsehung.
Segne die Mühe des Landmanns, und gib
allen seinen Arbeiten Gedeihen.
Laß die Gewitter den Früchten des Feldes
fruchtbar vorüberziehen.
Verleih, daß wir beim Anblicke der Blüthen
und Früchte den Entschluß fassen, Früch-
te der Tugend zu bringen.
Verleih, daß wir bei dem Anblicke aller G-
wächse an deine Güte erinnert und zur
dankbaren Freude ermuntert werden.
Laß durch den Donner die frechen Sünder an
das Gericht erinnert und zur Buße auf-
geschreckt werden.
Gib, daß die Arbeiter auf dem Felde sich je-
derzeit deiner Allgegenwart erinnern, und
von allem Bösen enthalten mögen.
Verleih, daß wir bei dem Anblicke des Un-
krautes uns an die Sünde erinnern, und
sie gleich dem Unkraute ausrotten mögen.
Gib, daß wir uns jederzeit mehr um die un-
vergängliche, als vergängliche Nahrung
bewerben.
Gib, daß wir treu mit den irdischen Gütern
umgehen, damit uns einst die himmli-
schen anvertraut werden.

Erhöre uns!

Laß uns fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal und unermüdet im Gebeth seyn.

Bewahre uns nicht nur vor dem zeitlichen, sondern noch vielmehr vor dem ewigen Verderben.

Laß uns nach diesem irdischen Leben die ewige Seligkeit zu Theil werden.

} Bitte um Hülfe, Erhörung!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt.

1. Verschone unser, o Herr! 2. Erhöre uns o Herr! 3. Erbarme dich unser o Herr!

Vater unser, u. s. w.

Gebeth.

O Herr und Gott! wir glauben fest, daß du allmächtig und unendlich gütig und weise bist. Uns geschehe also wie du willst! Denn dir ist bekannt, was für uns an Leib und Seele in diesem und im kommenden Leben heilsam ist. Deiner Vorsicht überlassen wir alles; deiner Liebe empfehlen wir alles; von deiner Erbarmung hoffen wir alles. So unwürdig wir auch deiner Barmherzigkeit waren; so hast du uns dennoch bisher so viel Gutes erzeigt, daß wir mit Zuversicht hoffen, du werdest unser Schicksal auch künftig mit Vatergüte leiten. Vergib uns unsre Sünden, und tilge alles Böse in uns, damit wir alle Tage unsers Lebens dir mit reinem Herzen dienen, und nach diesem Leben bei dir Freude und Seligkeit finden durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Am Dienstage.

Erstes Lied.

1. Allwissender! dir ist bekannt
Des guten Landmanns Fleiß.
Wie rastlos bauet er das Land!
Du siehest seinen Schweiß.
Auch weißt du es, wie sehnlich wir
Allmächtiger! allein von dir
(Erwarten das Gedeihn.)

2. Der Menschen Mühe ist umsonst,
Wenn du, Herr, der Natur!
Nicht huldreich unsern Fleiß belohnst,
Nicht segnest unsre Flur.
Drum bitten, flehen, seufzen wir
Du Allbarmherziger! zu dir,
(O segne unsre Flur.)

3. Allvater! laß durch Fruchtbarkeit
Die Erde uns erfreun;
Und schicke uns zur rechten Zeit
Thau, Regen, Sonnenschein.
Vor Nässe, Dürre, Hagelschlag,
Und was uns sonst noch schaden mag,
(Bewahre uns o Herr!)

4. Doch soll es nicht nach unserm Rath,
Nach deinem soll es gehn;
Ja, was dein Rath beschlossen hat,
Allweiser! soll geschehn.
Du weißt es besser, was uns nützt,

Hast immer weislich uns beschützt;
(Dein Will' geschehʼ o Herr!)

5. Gott, du bist unsre Zuversicht,
Auch in der größten Noth!
Verläßt du doch die deinen nicht,
Gibst uns das täglich Brod.
Der du den Vögeln Speise gibst,
Und uns als deine Kinder liebst,
(Auf dich vertrauen wir.)

6. Für deine Gaben wollen wir
Dir kindlich dankbar seyn,
Bedürftige aus Lieb' zu dir
Mit Hülfe gern erfreun.
Wir wollen selbst im Ueberfluß
Uns mäßigen in dem Genuß,
(Dich lieben immer mehr.)

7. An Tugendfrüchten blühe hier
Auch unsre Lebenszeit,
Und täglich reifen wollen wir,
Mehr für die Ewigkeit.
Die Seele nehm' im Guten zu,
Dem Leibe gibst alsdann auch du
(Was nöthig ist, gewiß.)

Zweites Lied.

1. Es baute, Herr! auf dein Geheiß
Des Landmanns Hand die Erde,
Voll Hoffnung, daß nun auch sein Fleiß
Von dir gesegnet werde.

2. Umsonst ist aber ihre Müh'
Im Pflanzen und Begießen,

Läßt du vom Himmel nicht auf sie
Des Segens Ströme fließen.
3. So krön denn mit Fruchtbarkeit
Das Feld nach deiner Güte,
Und wenn die Aussaat nun gedeiht,
Schön steht in ihrer Blüte;
4. So gib, daß Reif und Hagelschlag
Und Nässe oder Dürre,
Sie nicht zerstörend treffen mag,
Nie Saat und Frucht verheere.
5. Wir trau'n auf dich, allgüt'ger Gott!
Du wirst zum Besten walten;
Du kennst am besten unsre Noth,
Hast lang schon hausgehalten.
6. O segne uns auf dieser Welt,
Laß unsern Fleiß gelingen;
Und gib, daß wir wie gutes Feld,
Dir gute Früchte bringen.

V. Du öffnest deine Hand,
R. Und erfüllest alles mit Segen.
V. Herr, erhöre unser Gebeth;
R. Und laß unsre Bitte dir gefallen.

Gebeth.

Vater im Himmel! alle unsre Bedürfnisse sind dir bekannt, noch ehe wir zu dir bethen, und du theilest deine Gaben aus, ehe wir darum flehen. Noch nie hast du es uns an Speise und Trank fehlen lassen. Du hast so manche trauervolle Stunde von uns abgewendet, so manches kummervolle

Jahr an uns vorübergehen lassen, und uns schon so viele Freude bereitet. Fest und zuversichtlich vertrauen wir auf deine Güte, und bitten dich um deinen Segen. Gib uns fruchtbare Witterung, bewahre uns vor Hagel, Mißwachs und Theurung, und erlöse uns von allen Uebeln des Leibes und der Seele, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Mittwoche.

Erstes Lied.

1. Der Herr ist Gott, und keiner mehr,
Frohlockt ihm alle Frommen!
Wer ist ihm gleich, wer ist wie er?
So herrlich so vollkommen?
Der Herr ist groß, sein Nam ist groß!
Er ist unendlich, grenzenlos
In seinem ganzen Wesen.

2. Um seinen Thron her strahlt ein Licht,
Das ihn vor uns verhüllet,
Ihn fassen alle Himmel nicht,
Ob er sie gleich erfüllet.
Er bleibet ewig, wie er war,
Verborgen und auch offenbar
In seiner Werke Wunder.

3. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für alle wacht,
Abethend überlege;

So weiß ich, von Bewund'rung voll,
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

4. Dich preiset Sonnenschein und Sturm,
Dich preißt der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
Bringt unserm Schöpfer Ehre.

5. Nach deinem Willen drehen sich
Des Himmels Sternenheere,
Nach deinem Willen heben sich
Und legen sich die Meere.
Du leitest des Gewitters Gang
Und dir gehorcht mit Lobgesang
Der Donner in den Wolken.

Zweites Lied.

6. Wohl denen, die im Herzen rein
Auf dich o Schöpfer! schauen,
Wohl denen, die auf dich allein
Und nicht auf Menschen bauen!
Sie stützen sich auf deine Macht,
Und scheuen nichts, auch nicht die Nacht
Der Trübsal und des Todes.

7. O du, der aller Welt gebeut
Vom Kleinsten bis zum Größten,
Gib, daß sich deiner Herrlichkeit
Die Menschen alle trösten.

Erhalter dieses Weltalls seyn,
Kann niemand sonst, kannst du allein;
Es hängt an deinem Willen.

8. Laß überall gewissenhaft
Nach deinem Wort mich handeln,
Und stärke mich mit deiner Kraft!
Vor dir getrost zu wandeln.
Dein Auge ist's, das alles sieht,
Auch was noch so geheim geschieht,
Mein Gott, mein Herr, mein Vater
9. Nie bist du Höchster! von uns fern,
Du wirkst an allen Enden.
Wo wir nur sind, Herr aller Herrn!
Sind wir in deinen Händen.
Durch dich nur leben, athmen wir,
Du nährest uns noch für und für
Nach deiner großen Güte.
10. Du hörest unserm Seufzen zu,
Und läßest Hilfe scheinen.
Voll Mitleid, Vater! zählest du
Die Thränen, die wir weinen.
Du siehst und trägst gern unsern Schmerz
Und stärkst mit deinem Trost das Herz,
Dir wollen wir vertrauen.

V. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn,
R. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Gebeth.

Großer, unbegreiflicher Gott, allmächtiges Wesen. Dein ist die große, weite Schöpfung, du

regierst alles mit Weisheit und Güte. Die ganze Erde ist voll deiner Wohlthaten. Durch deinen Segen wird das Erdreich fruchtbar. Du lässest Gras den Thieren zur Speise wachsen, und durch dich bringt die Erde Pflanzen und Brod zur Nahrung der Menschen hervor. Die Gipfel der Bäume prangen von Früchten zu deiner Ehre und zur Freude der Menschen. Alle Geschöpfe erwarten Speise von dir. Du deckest täglich deine große Tafel für Millionen Geschöpfe. Du gibst, — sie sammeln ein. Du öffnest die Hand, — und alle werden gesättigt. Wie groß bist du o Gott! Dir ist niemand gleich, weder im Himmel noch auf Erden. Wir bethen dich in tiefster Ehrfurcht an und vertrauen auf deine Allmacht, Weisheit und Güte, womit du Völker und Länder beherrschest, und legen mit kindlichem Gemüthe in deine Vaterhände unser ganzes Schicksal nieder mit dem unerschütterlichen Glauben, daß alles, was du thust, wohlgethan sey. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

Text. Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen, wo er zur Rechten Gottes sitzet. Mark. 16, 20.

Vorerinnerung.

Der heutige Tag erinnert uns an die Himmelfahrt Jesu Christi. Vierzig Tage blieb Jesus

nach seiner Auferstehung auf Erden und redete mit seinen Jüngern oft vom Reiche Gottes. Apostelg. 1. 3. Am vierzigsten Tage aber ging er mit ihnen auf den Oelberg. Hier sprach er zum letztenmal zu seinen Jüngern, und indem er seine Hand über sie ausstreckte, gab er ihnen seinen Segen. Da er sie segnete wurde er sichtbar zum Himmel emporgehoben. Immer höher und höher schwebte er hinauf; bis endlich eine hellleuchtende Wolke, ihn den Augen der Jünger entzog. Apostelg. 1. 9—11.

Christus ist in den Himmel aufgefahren, um uns daselbst eine Wohnung zu bereiten. Joh. 14. 1. Nun sitzet er zur Rechten Gottes. Als Gott herrschte er von Ewigkeit mit dem Vater, jetzt nimmt aber auch seine Menschheit an dieser Herrschaft Theil.

So laßt uns denn unsern Blick nach oben richten, laßt uns nicht nach dem Zeitlichen, sondern nach dem Ewigen, nach dem Himmlischen trachten. Dort ist unser Heiland. Er ist uns vorangegangen. Wir sollen ihm in seinem Tugendbeispiele treu nachfolgen, und nachher auch an der Herrlichkeit des Himmels Theil haben.

Gebeth der Kirche.

Allmächtiger Gott! wir glauben, daß dein eingeborner Sohn, unser Erlöser heute in den Himmel aufgefahren ist; verleihe uns, daß wir hier auf Erden schon himmlisch gesinnt seyn mögen, und himmlisch wandeln, um dereinst auch in

den Himmel aufgenommen zu werden, wo dein Sohn mit dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erstes Lied.

1. Aug' und Herz jetzt in die Höhe,
Freu dich liebe Christenheit;
Mit vereintem Lob begehe
Heut das Fest der Herrlichkeit.
Er der Mittler aller Sünder,
Unser Heiland, Gottes Sohn,
Schwingt als Held und Ueberwinder
Siegreich sich zum Himmelsthron.

2. Er, voll Liebe und Verlangen,
Er, der längst verheißne Held,
Ist vom Vater ausgegangen
Zu beglücken diese Welt.
Dieses Werk hat er vollendet,
Tod und Sünde sind besiegt;
Jammervoll hat er geendet,
Glorreich aber doch gesiegt.

3. Danket, dankt, daß der Gerechte
Heil und Segen uns erwarb,
Auf den Himmel unsre Rechte
Sicherte, indem er starb;
Auferstanden uns noch lehrte,
Und verhieß den heil'gen Geist,
Dann zu seinem Vater kehrte:
Ewig liebend sich beweißt. —

Zweites Lied.

1. Hinauf den Blick, und freuet euch
Der Herr fährt auf zu seinem Reich.
Er triumphirt, lobsinget ihm,
Losinget ihm mit lauter Stimm:
Halleluja, Halleluja!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht,
Verscheucht hat er die Todes-Nacht!
Er hat die Welt mit Gott versöhnt
Und Gott hat ihn mit Ruhm gekrönt.
Halleluja, Halleluja!

3. Er herrscht in alle Ewigkeit,
Er schützet seine Christenheit,
Und ist ihr Haupt, — lobsinget ihm,
Lobsinget ihm mit lauter Stimm:
Halleluja, Halleluja!

4. Ja, Heiland! wir erheben dich,
Und unsre Herzen freuen sich
Der Herrlichkeit und Majestät,
Zu der dich heute Gott erhöht.
Halleluja, Halleluja!

5. In deiner Hand ist unser Heil;
Wer an dich glaubt, dem gibst du Theil
Am Segen, den du uns erwarbst,
Als du für uns am Kreuze starbst.
Halleluja, Halleluja!

6. Wir freuen uns, nach dieser Zeit
Bei dir zu seyn in Ewigkeit;
Nach treu vollbrachtem Pilgerlauf

Nimmst du uns in den Himmel auf.
Halleluja, Halleluja!

7. Dann werden wir uns ewig dein,
Verklärter Menschenfreund, erfreun;
Dann singen wir im Heiligthum
Ein neues Lied zu deinem Ruhm
Halleluja, Halleluja! —

Gebeth.

Weltheiland Jesus Christus! Heute erblicken wir dich in der Kraft deiner Göttlichkeit, heute erhebst du dich von dieser Erde, und schwingst dich mit Herrlichkeit zum Himmel empor. Deine Jünger sehen dir nach bis hoch in die Wolken, und die stärkste Sehnsucht, dir zu folgen, füllt ihre Herzen. Auch wir verlangen nach den himmlischen Wohnungen. Wir wissen ja, daß wir hier keine bleibende Stätte haben, sondern die künftige suchen sollen. Hebr. 13. 14. Wir suchen dauernde Glückseligkeit; und hienieden finden wir sie nicht. Dank sey dir daß du uns hierüber beruhiget hast. Nun wissen wir, daß erst in einem andern Leben unser Herz vollkommen gesättigt wird. Ja, wir sind für eine bessere Zukunft, für jene Freude bestimmt, die du heute eingenommen und auch uns erworben hast. Möchte doch unsre Seele diese hohe Bestimmung stets erkennen! Möchten wir nur im Guten bis ans Ende verharren! Denn nur alsdann dürfen wir Wohnungen im Himmel erwarten. So gib uns denn deine Gnade, und stär-

ke uns im Guten, damit wir das hohe Ziel erreichen, zu dem du uns berufen hast. Amen.

Litaney
auf die heilige Auffahrtszeit unsers Herrn Jesu Christi.

V. Herr, erbarme dich unser! R. Christus erbarme dich unser!

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, einiger Gott! Erbarme dich unser!

Jesus! du Urheber und Vollender unsers Glaubens. Erbarme dich unser!

Jesus! der du uns durch deinen Tod Vergebung unsrer Sünden verdient hast.

Jesus! der du uns durch deine Auferstehung die Hoffnung zum ewigen Leben begründet hast.

Jesus! der du nach deiner Auferstehung vierzig Tage mit den Jüngern umhergegangen bist.

Jesus! der du sichtbarlich zu deinem und unserm Vater am Oelberg in den Himmel aufgefahren bist.

Jesus! der du die Gerechten der Vorzeit aus der Hölle erlöset, und mit dir in den Himmel aufgenommen hast.

Jesus! der du deinen würdigen Verehrern im Hause deines Vaters Wohnungen zubereitet hast.

Jesus! erbarme dich unser!

Jesus! der du nun sitzest zur Rechten des allmächtigen Vaters, und alle Gewalt hast im Himmel und auf Erden.

Jesus! der du am Ende der Zeiten kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Erb. dich unser!

Jesus! du unser Begnadiger, unser Mittler und Fürsprecher beim Vater!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest!

Daß du die Sünden verzeihest!

Daß du in uns die Begierde nach himmlischen Gütern entzündest!

Daß wir die Widerwärtigkeiten und Leiden so ertragen, daß sie uns zu ewigen Freuden werden!

Daß wir von ganzem Herzen nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten!

Daß wir unsre Herzen immer mehr von dem Irdischen losreißen und zum Himmlischen erheben!

Daß wir hier gerecht bis an unser Lebensende wandeln und verdienen in den Himmel aufgenommen zu werden!

Daß du auch uns eine Wohnung im Hause deines Vaters zubereiten wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Jesus, Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Gebeth.

O Jesus! der du zu deinem und unserm Vater, zu deinem und unserm Gott sichtbar in den Himmel aufgefahren bist, der du jetzt im vollen Besitze deiner Herrlichkeit mit göttlicher Gewalt über die ganze Welt herrschest und als Oberhaupt der christlichen Kirche deine Verehrer mit deinem Beistande und Segen erfreuest, wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, daß wir in einem lebendigen Glauben an dich beständig verharren, unsre Herzen von den niedern Lüsten dieser Erde abziehen und einzig und allein deinem heiligen Dienste weihen, um würdig zu werden, nach diesem irdischen mühvollen Leben in den Himmel zu dir einzugehen, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Mays Gebethe.

Die Mayen Bethstunden.

Erstes Lied.

1. O Schöpfer! dessen Allmachts-Wort
Einst diese Welt gebauet!

Du, dessen Vorsicht immerfort,
Auf die Geschöpfe schauet!
Ach neige dein liebreiches Ohr
Zu deiner Kinder Flehen,
Und laß uns Vater! wie zuvor
Dein mildes Antlitz sehen.

2. Zwar haben wir unendlichmal
Dein Vaterherz betrübet,
Und Missethaten ohne Zahl
Und ohne Scheu verübet.
Wir sind nicht werth in unsrer Noth
Von dir erhört zu werden,
Doch du bleibst noch der gute Gott
Im Himmel und auf Erden.

3. So gib denn unsrer Bitte statt
Und laß dich, Herr! bewegen.
Fruchtbares Wetter gib der Saat,
Gib Sonnenschein und Regen.
Du theilst das Wetter weislich aus,
Du kommst zu Hülf' in Nöthen.
Jetzt ruft zu dir ein jedes Haus:
Gib Vater! wenn wir bethen.

Zweites Lied.

1. Gott schuf die Welt zu seiner Ehre,
Zum Zeugniß seiner Herrlichkeit,
Ihn preisen ewig Erd' und Meere,
Den großen Gott in Ewigkeit.
Aus Ehrfurcht zittern Geist und Glieder,
Doch Dankbegierde stärkt mich wieder:

Seh ich die Erd' und Himmel an;
Mein Gott hat alles wohlgethan.

2. Gott nähret alle Thier' und Pflanzen,
Den Säugling an der Mutter Brust.
Er sorgt für jedes, wie im Ganzen,
Denn unser Wohl ist seine Lust.
O laßt uns ihm ein Loblied singen,
Und seiner Schöpfung Ehre bringen.
Was Zungen hat, was denken kann,
Das spreche: Gott hat wohlgethan.

3. Er wecket jedes Jahr die Erde,
Er segnet Thier- und Pflanzenreich.
Sein mächt'ges Schöpfungswort: „Es werde"
Ist seinem Vaterherzen gleich.
O diese Liebe laßt uns preisen,
Dem großen Gott die Ehr' erweisen,
So sing' und dank ihm jedermann,
Daß er hat Allen wohlgethan.

Drittes Lied.

1. Alles Herr, muß dir lobsingen,
Preis, und Ruhm und Dank dir bringen,
Deine Macht ist grenzenlos,
Deine Güt' unendlich groß.
Du verwaltest alle Dinge,
Sorgst für's Große, für's Geringe,
Denkst auf der Geschöpfe Wohl,
Und ernährst, was leben soll.

2. Laß o Vater, alle Saaten
Uns zur Nahrung wohl gerathen;

Reiche uns in jedem Jahr
Deine lieben Früchte dar.
Unsre Aengsten, Unsre Sorgen
Sind dir Vater, nicht verborgen;
Hilf, ach! hilf in unsrer Noth,
Und gib deinen Kindern Brod.

3. Dankbar wollen wir genießen
Alle Gaben, die uns fließen
Aus der milden Vaterhand.
Auch der Arme, der nichts fand,
Stimm' in unsre Dankeslieder,
Denn wir wollen ihm als Brüder
Geben, wie's der Herr gebot,
Liebevoll das täglich Brod.

Gebeth.

Vater der Welten! Du regierest alles mit Weisheit und Güte. Du kleidest die Lilien auf dem Felde, und ernährst die Vögel der Luft. Von dir kömmt jeder Segen. Sieh doch auch auf unsre Fluren huldvoll herab! Beschütze sie vor Frost und Dürre, Nässe, Reif und Hagel, und verleih milden Thau und Regen und erfreulichen Sonnenschein. Umsonst fließt unser Schweiß, umsonst ist all unser Bemühen, wenn du o Gott, deinen Segen versagst. Im Gefühle unserer Abhängigkeit wenden wir uns daher an dich, Allmächtiger! und flehen um deine Wohlthaten, und geloben, uns durch ein tugendhaftes Leben derselben würdig zu machen. Hilf du, und es ist uns geholfen. Amen.

Am

Tage vor Pfingsten.

Lied.

1. Nicht um ein eitles Gut der Zeit
Fleh' ich mein Gott! zu dir,
Den Geist, den uns zur Seligkeit
Dein Sohn versprach, gib mir.
2. Um Weisheit, die vom Himmel stammt,
O Vater! bitte ich,
Um Weisheit, die das Herz entflammt,
Zur Liebe gegen dich.
3. Dich lieben, Gott! ist Seligkeit,
Und thun, was dir gefällt
Schafft erlere Zufriedenheit
Als alles Glück der Welt.

Gebeth.

Allmächtiger, barmherziger Gott! verleihe auf unser inbränstiges Flehen, daß durch die Ankunft des heiligen Geistes unsre Herzen von allem Bösen gereiniget, und zu würdigen Tempeln deiner Herrlichkeit eingeweiht werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am
Pfingstfeste.

Text. Und es wurden alle vom heiligen Geiste erfüllet. Apostelg. 2. 4.

Vorerinnerung.

Wie schimmernd, wie herrlich und majestätisch ist nicht das Wunder des heutigen Stiftungstages unserer heiligsten Religion! Am heutigen Tag zeigte der heilige Geist der Welt die Macht seiner Gottheit, indem er die Irrthümer und den Aberglauben von der Erde verbannte, den Sieg des Evangeliums bereitete, die Ehre des verkannten Erlösers herstellte, und in der Welt selbst eine ganz neue Schöpfung hervorbrachte. Im Saale zu Jerusalem saßen sie, die Jünger Jesu mit Maria seiner Mutter ganz traurig und wehmüthig, weil sie ihr Meister verlassen hatte. Zehn Tage lang hatten sie keinen andern Trost, als den sie im Gebethe beisammen fanden. Dann auch tröstete sie das Versprechen Jesu Christi, daß er ihnen den Geist der Wahrheit und Stärke, das ist, den heiligen Geist senden werde. Da sie nun wieder im Gebethe beisammen waren, sieh, da erhob sich plötzlich ein Sturmwind, der das ganze Haus erschütterte. Der heilige Geist kam in Gestalt feuriger Zungen über alle, die da gelagert waren. Nun ging die Weissagung des Propheten Joels: daß Gott über alles Fleisch seinen Geist ausgießen wer-

de, in Erfüllung. Joel 2, 28. Nun wurden die Apostel, die kurz zuvor noch schwach und unwissend waren, auf einmal ganz umgeändert und lehrten alle Völker. Sie redeten in fremden, nie erlernten Sprachen, sie predigten ohne Furcht öffentlich. Petrus predigt, und mehrere Tausende bekehren sich und beweinen die Mordthat, die sie an Jesus begangen hatten. Die Synagogen der Juden, und die Götzentempel der Heiden werden verlassen, sinken ein, und verfallen. Es entsteht eine neue, eine christliche Welt. Paulus selbst sagt: der Schall ihrer Stimme ist in alle Welt gedrungen. Röm. 10. 18. So groß war der Sieg der Wahrheit den der heilige Geist damals anfing, und der jetzt noch fortdauert und dauern wird bis ans Ende der Welt. Ja er bleibt bei seiner Kirche dieser heilige Geist, er regieret und erhält sie, so lange die Welt steht.

Psalm

zur Austheilung des Pfingstwassers.

1. Auf euch soll reines Wasser fließen
   Von mir auf euch, und ihr seyd rein.
2. Auf euch soll sich mein Geist ergießen,
   Und euch zu meinem Tempel weih'n.
3. So spricht der Herr, und wir empfinden
   In unsrer tief bewegten Brust;
4. Die Kraft, die Sünd' zu überwinden
   Und reine höhre Himmelslust.
5. Dir unserm Gott sey Lob und Ehre
   Dir Vater, Sohn und heil'ger Geist,

6. Die mit dem Chor der Engelheere,
Auch deine Kirche dir erweis't.

Gebeth der Kirche.

O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen mit dem heiligen Geiste erfüllt und erleuchtet hast; verleih uns die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist verstehen, was Recht ist, und zur Vollbringung desselben uns seines Beistandes und seines himmlischen Trostes allzeit zu erfreuen haben. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erstes Lied.

1. Komm heiliger Geist, mein Trost, mein Licht!
Mein Lehrer, meine Zuversicht!
Gott hat dich uns zum Heil gesandt;
Du bist der frommen Liebe Pfand.

2. Komm heiliger Geist! belebe uns
Mit deiner Kraft, und führe uns
Den wahren Weg zur Heiligkeit,
Zur Weisheit und Gerechtigkeit.

3. Komm heiliger Geist! mit Gottes Kraft
Die neu in uns das Herz erschafft,
Erfülle uns mit heil'gem Sinn,
Führ' uns zur Quell des Lebens hin.

4. Komm heiliger Geist! zu uns herab,
Die Wahrheit die uns Jesus gab

Kann ohne dich nicht fruchtbar seyn,
Komm, mache uns von Sünden rein.

5. Komm heiliger Geist! Mit deinem Licht
Verfehlen wir das Gute nicht;
„Gib dem Bemühen das Gedeihn:
Der Tugend unser Herz zu weihn."

Zweites Lied.

1. Gott, heil'ger Geist! ich fleh zu dir,
Gib Stärke, Kraft und Gnade mir,
Daß ich dem Bund mit Jesu treu,
Bis in den Tod sein eigen sey.

2. Gib Stärke, daß ich immerdar
Bekenne: rein, untrüglich wahr
Sey jene Lehr' die Gottes Sohn
Herabgebracht vom Himmelsthron.

3. Gib Stärke mir, daß keine Kraft,
Daß keine wilde Leidenschaft,
Kein frecher Spott, kein falscher Ruhm
Mich scheide von dem Christenthum.

4. Gib Stärke, daß zu jeder Frist
Mein Leben zeigt; ich sey ein Christ.
Wenn Sinn und Wandel widerspricht,
So kennt mich mein Erlöser nicht.

5. Geist Gottes! ja du stärkest mich,
Ich traue felsenfest auf dich.
Als Urbild aller Heiligkeit
Beförderst du Gerechtigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Heute erscheinen wir vor dem Throne deiner Liebe, um

von dir den Tröster, den heiligen Geist zu erflehen, welcher ehemals am Pfingsttage nach der Verheißung Jesu zu den erschrockenen Jüngern herabgesandt wurde. Die Apostel wurden ganz andere Menschen, da sie den heiligen Geist empfingen. Sie verstanden nun alle Wahrheit, und hatten Muth und Kraft zur Ausführung ihrer Pflichten. Auch wir o Gott, bedürfen Erleuchtung und Beistand, um dich und unsre Pflichten recht zu erkennen und zu vollbringen. Ohne dich, ohne den Beistand deiner Gnade vermögen wir nichts; durch dich aber und durch deinen heiligen Geist erleuchtet und gestärkt, vermögen wir alles. Wir bitten dich daher, laß das Licht und die Kraft des heiligen Geistes auch auf uns herabkommen. Dein Geist lehre uns die Wahrheit, führe uns zur Weisheit und Tugend; er leite uns auf dem Wege unsers Heils; dieser Geist erhalte uns in der Furcht Gottes; beschütze uns in den Gefahren; und stärke uns in den Versuchungen zur Sünde; er tilge in uns die Trägheit zum Guten; er heilige und regiere unsre Herzen bei all unsern Handlungen. Erhöre o Vater diese Bitten, die wir mit kindlichem Herzen heute zu dir senden.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! auch zu dir bethen wir, du hast den Vater gebethen, daß er uns den heiligen Geist sende. Wir danken dir dafür und bitten dich, laß deinen Geist immer bei uns wohnen, damit wir

dan Vater und dich erkennen, und in dieser Erkenntniß Trost und Leben finden.

Heiliger Geist! Geist des Vaters und des Sohns, wahrer Gott! komm zu uns unwissenden und schwachen Menschen, erleuchte und tröste uns; mache unsere Seelen dir zu einer heiligen Wohnung und herrsche in uns, damit der Geist der Welt an uns keinen Theil habe; Entferne aus uns den Geist des Unfriedens, des Unglaubens, der Sünde und des Lasters, und führe durch deine Kraft und Gnade in uns das große Werk des Heils aus, welches der Vater uns aufgelegt und der Sohn uns gelehrt hat. Gelobt sey Gott der Vater, der mit dem Sohne und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Litaney
vom heiligen Geiste.

V. Herr, erbarme dich unser!
R. Christus, erbarme dich unser!

Gott, himmlischer Vater!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreieinigkeit!
Geist der Wahrheit und der Weisheit!
Geist der Erkenntniß und der Stärke!
Geist der Andacht und des guten Raths!
Geist der heiligen Furcht und Liebe!
Geist der Freude und des Friedens!
Geist der Geduld und Langmuth!
Geist der Güte und der Sanftmuth!

Geist des Glaubens und der Zuversicht!
Geist der Demuth und Ergebenheit!
Geist der Enthaltsamkeit und Mäßigung!
Geist des Lebens und des Heils!
Geist aller Tugenden!
Geist aller Kinder Gottes!
Reiniger unsrer Seelen!
Heiliger und Regierer der allgemeinen Kirche!
Ausspender der himmlischen Gaben!
Durchschauer des Gedankens und Herzens;
Trost in allen Trübsalen!
Jubel der Engel!
Du Licht der Patriarchen!
Du Lehrer der Propheten!
Du Weisheit der Apostel!
Du Stärke der Martyrer!
Wissenschaft deiner Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!
Sey uns gnädig. Bk. Sey bei uns, heiliger Geist!
Sey uns gnädig. Bk. Erhöre uns, heiliger Geist!
Sey uns gnädig. Bk. Erlöse uns, heiliger Geist!

Erbarme dich unser!

Von aller Sünde!
Von aller Versuchung der Hölle!
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheiten!
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit!
Von aller Nachläßigkeit und Trägheit!
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes!

Erl. uns, h. Geist!

Von aller Spaltung und Irrlehre!
Von aller bösen Gesinnung!
Von dem ewigen Tode!
Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne!
Durch deine Erscheinung bei der Taufe Christi!
Durch deine Ankunft am Pfingstfeste;
Am Tage des Gerichts!
Wir Sünder! Pk. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du alle Glieder der Kirche beleben und heiligen wollest!
Daß du alle Völker in dem einen christlichen Glauben vereinigen wollest!
Daß du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest!
Daß du alle unsre Gedanken, Worte und Werke heiligen wollest!
Daß du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest!
Daß du uns den Frieden des Gewissens und die Festigkeit des Herzens schenken wollest!
Daß du uns, um der Gerechtigkeit willen Verfolgung zu leiden, stark und willig machen wollest!
Daß du uns in der Gnade befestigen wollest!

Alle Bitt. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
1. Verschone uns o Herr! 2. Erlöse uns o Herr!
3. Erbarme dich unser o Herr!

Gebeth.

Allmächtiger Gott und Vater, der du den Aposteln und Jüngern deines eingebornen Sohnes den heiligen Geist so reichlich mitgetheilt hast, wir bitten dich, sende deinen heiligen Geist auch auf uns herab, damit er uns erleuchte, von Sünden reinige, und zum Guten stärke. Laß uns von diesem Geiste gestärkt mit einem Sinn und mit vereinigten Kräften einander ermuntern, einander bessern, einander trösten und mit einander vollendet werden für jenes höhere Reich, in welchem du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste ewig lebst und regierest. Amen.

Dankgebeth
für die Stiftung der christlichen Kirche.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! durch deinen heiligen Geist erleuchtet und gestärkt gingen deine Jünger in alle Welt, verkündeten deine heilige Lehre, und verbreiteten dieselbe unter Heiden und Juden. Wunderbar und herrlich ist diese Ausbreitung deiner Lehre! Am ersten Tage der Verkündigung nahmen dreitausend Zuhörer dieser Lehre dieselbe willig auf, und bekannten sich zum Glauben an dich, du göttlicher Erlöser! den die Menschen noch vor kurzem als einen Missethäter gekreuziget hatten.

Viele Juden verließen das Gesetz des alten Bundes, und nahmen das Gesetz des neuen an, welchen du mit den Menschen geschlossen hast, und

welcher ewig bestehen wird. Die Heiden verließen ihre Götter, und glaubten an den einzigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde. Alle ließen sich taufen auf den Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes. Wer erkennt hieraus nicht dein Werk, o Herr? Seit achtzehn Jahrhunderten ist diese Religion in der ganzen Welt verbreitet, und ungeachtet so vieler heftigen Widersprüche und so grausamer Verfolgungen dennoch von den meisten Völkern und Nationen der Erde angenommen. Wer sieht da nicht deine Hand o Herr! die alles dies leitete und ausführte!

Auch wir leben in dieser göttlichen Religion, auch bis auf uns ist deine heilige Lehre fortgepflanzt durch deine Apostel und ihre Nachfolger, die als heilige Männer von dir erweckt, und ausgerüstet mit himmlischer Kraft die eiteln Götzen stürzten, und auf ihren Trümmern das Zeichen des Kreuzes errichteten, an welchem du für die Sünden der Welt zum ewigen Heile aller derjenigen gestorben bist, die von Herzen an dich glauben, und deine Vorschriften befolgen. Du hast deine heilige Kirche fest gegründet, du hast sie auf einen Felsen gebaut, damit die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen können; auch hast du ihr den Beistand deines heiligen Geistes verheißen, und deine himmlische Lehre anvertraut; du hast sie bisher unverletzt erhalten und wirst sie erhalten bis an's Ende der Zeiten. Preis und Dank sey dir o Herr! für diese große Wohlthat! Dank für die Berufung

zum Christenthum, zur wahren Kirche! Erhalte uns in derselben o Herr! Laß uns nie abweichen von den Lehren und Anordnungen deiner heiligen Kirche, welche die Säule und Grundveste der Wahrheit ist, damit wir nicht gleich dem Schilfrohr von jedem Winde menschlicher Meinungen hin und her getrieben werden. Gib, daß wir die Lehren deiner heiligen Religion befolgen, und durch ein wahrhaft christliches Leben unsre Religion verherrlichen, und unser ewiges Heil erringen.

Erleuchte und stärke besonders unsre obersten Seelenhirten, den Pabst und die Bischöfe, denen du die Gewalt gegeben hast, deine Kirche zu regieren, damit durch ihre wachsame Sorgfalt dein Reich, das Reich der Wahrheit und der Tugend stets zunehme. Erfülle sie mit göttlicher Weisheit und apostolischem Eifer, das sie die gläubige Heerde auf deinem Wege zum ewigen Heile führen. Erhalte und befestige die Bande brüderlicher Vereinigung in deiner heiligen katholischen Kirche, damit alle ihre Mitglieder auf dieser Erde in dir als ihrem unsichtbaren Oberhaupte vereint, sich gegenseitig zum Guten ermuntern, und nach diesem irdischen Leben reich an guten Werken vor deinem göttlichen Richterstuhle erscheinen mögen. Aus herzlicher Menschen- und Bruderliebe bitten wir dich endlich, verbreite immer mehr die Herrschaft deiner heiligen Lehre; sende allen Völkern der Erde deinen heiligen Geist, und führe sie durch erleuchtete und gottesfürchtige Lehrer zur Erkenntniß

des beseligenden Glaubens; zerstreue die Nacht des Unglaubens und des Aberglaubens; erhelle das Gemüth unserer irrenden Brüder mit dem Strahl deiner Gnade; wecke die hartnäckigen Sünder aus ihrem tödtlichen Schlafe, und erfülle alle Herzen mit dem lebendigen Feuer deiner himmlischen Liebe, damit auf Erde, wie im Himmel Ein Hirt seyn möge und Eine Heerde, welche dich lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit.

Text. Er, der durch sich selbst unsterblich ist, und in einem unzugänglichen Lichte wohnet, den kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann, dem sey Ehre und Macht in Ewigkeit, Amen. 1. Tim. 6. 16.

Vorerinnerung.

Die Kirche feiert heute das Fest eines grossen und erhabenen Geheimnisses, das Fest der heiligsten Dreifaltigkeit. — Es ist eigentlich das Fest der Gottheit, des höchsten und unbeschränktesten Wesens. Es ist das Fest Gottes des Ewigen, der sich zwar als einzig in der Wesenheit aber auch als dreifach in den Personen dem Menschengeschlechte geoffenbart hat. Diese christliche Glaubenslehre, daß Gott dreieinig in Personen, und doch nur ein Gott sey, ist und bleibt für die

menschliche Vernunft ein ewig unzugängliches Geheimniß. Unbegreiflich ist Gott in seinem Wesen für uns; er wohnt in einem unzugänglichen Lichte, wie der heilige Paulus sagt. Weder unsre Sinne noch unser Verstand reichen zu ihm dem Unendlichen hinauf. Hat nun Gott für gut befunden, uns hierüber keine nähere Aufschlüsse zu geben, so würde es für uns, die wir im Staube der Erde wohnen, eine Verwegenheit seyn, in die Tiefe dieses Geheimnisses eindringen zu wollen. Mit Demuth des Herzens und mit Unterwerfung des Geistes wollen wir also an dieses unbegreifliche Geheimniß der Dreifaltigkeit glauben, weil es eine Offenbarung Gottes ist. — Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Joh. 20. 29.

Gebeth der Kirche.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade verliehen hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit, die Macht und Majestät der ewigen Dreieinigkeit anzubethen: wir bitten dich, du wollest diesen Glauben in uns befestigen, und uns vor allen widrigen Schicksalen bewahren, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Lieder

Erstes Lied.

1. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht und Leben,

Mein Schöpfer, dessen Hand, mir was ich
bin, gegeben;
Mein Vater der mich schützt, von meiner Kind-
heit an,
Der jeden Augenblick viel Gut's an mir gethan.

2. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Heil,
und Leben,
Des Vaters ew'ger Sohn, der sich für mich
gegeben!
Der mich erlöset hat mit seinem theuern Blut,
Auf dessen Kreuz und Tod mein ganzes Hof-
fen ruht.

3. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein Licht,
mein Leben,
Des Vaters ew'ger Geist, den mir der Sohn
gegeben,
Der mir in jeder Noth das Herz mit Trost
erquickt,
Und neue Kraft mir gibt, wenn mich mein
Kummer drückt.

4. Gelobet sey der Herr, der meine Seel' erhebet,
Den alles lobt und preißt, was Odem hat
und lebet,
Gelobet sey der Herr, deß Name heilig heißt,
Dreieinig unser Gott, — Gott Vater Sohn
und Geist.

5. Dem wir, mit Dank erfüllt, Gebeth und Op-
fer bringen,
Und mit der Engelschaar das heilig! heilig!
singen,

Ihn preise tief gerührt die ganze Christenheit:
Gelobt sey unser Gott in alle Ewigkeit!

Zweites Lied.

1. Gott Vater sey gepriesen
Auf deinem höchsten Thron!
Auch Ehre sey erwiesen
Dem eingebornen Sohn!
Gelobt sey auch der Tröster,
Der Geist der Heiligkeit!
Ich ehre als Erlöster
Dich o Dreifaltigkeit!
Kyrie eleison!

2. Wer ist, wie du, so heilig?
Herr, Schöpfer, Vater, Gott!
Wer ist, wie du, so heilig!
Du Sohn gesandt von Gott!
Wer ist, wie du, so heilig?
Du Geist der Kraft aus Gott!
Singt: heilig, heilig, heilig
Ist ewig unser Gott!
Kyrie eleison.

3. Dreieinig ewig Wesen!
Gott aller Dinge Grund!
Dein Sohn, uns zu erlösen
Ward Mensch, starb und erstund,
Und wird als Richter kommen
Wenn wir vom Tod erstehn.
Der Geist lehrt alle Frommen
Durch Kampf zum Heile gehn.
Kyrie eleison.

4. Weil wir gesündigt haben
Herr, gegen dein Gebot,
Nim·a uns nicht deine Gaben
Versenk uns nicht in Noth!
Wir wollen wiederkehren
Zu deiner Heiligkeit;
Uns soll nicht mehr bethören
Die Lust zur Sinnlichkeit.
Kyrie eleison!

5. Ach Herr! laß unser Leben
Gerecht und fromm und rein,
Der Tugend ganz ergeben
Und uns stets würdig seyn:
Die Gnade zu empfangen
Die für uns ist bereit,
Und dann das Heil erlangen
Daß wir nach dieser Zeit
Dich ewig preisen.

Gebeth.

Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! der du immer warst, bist, und immer seyn wirst! In tiefster Ehrfurcht bethen wir dich an. Wir wissen nicht, was dein Wesen ist; kein Sterblicher kann deine Größe fassen; kein endlicher Verstand kann dich den Unendlichen ergründen, denn du bist unbegreiflich in deinem Wesen. Dich hier ganz begreifen, soll der Mensch auch nicht; aber dich anbethen, dir dienen, deinen Willen erfüllen, das ist seine Pflicht, und das soll auch unser Bestreben seyn.

Ja Gott und Vater! wir bethen dich an, und danken dir, daß du uns nach deinem göttlichen Ebenbilde erschaffen, uns Vernunft und Unsterblichkeit gegeben und unsern Leib und unsre Seele mit so vielen Fähigkeiten begabt hast!

Sohn des ewigen Vaters! wir bethen dich an, und danken dir, daß du aus Liebe für die Menschheit in die Welt gekommen, die menschliche Natur angenommen, den Menschen die Lehren ihres Heils verkündet, und zu ihrer Erlösung am Kreuze gestorben bist!

Heiliger Geist! der du mit dem Vater und Sohne eins bist, wir bethen dich an, und danken dir, daß du dich den Menschen mittheilst, sie heiligst, erleuchtest und stärkest, damit sie das Geschäft ihres ewigen Heils vollbringen, und zum Ziele ihrer seligen Bestimmung gelangen. Gelobt und gepriesen sey der dreieinige Gott, der Vater, Sohn, und heilige Geist. Amen.

Antiphon

von h. Dreifaltigkeit bis zum Advent.

1. Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin! gegrüßet,
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Heil zufließet.
Zu dir o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O wende doch dein Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone,

Verfag uns deine Fürsprach nicht
Bei Jesu deinem Sohne.
Nach diesem Elend zeig uns ihn,
Bei ihm sey unsre Mittlerin.

3. In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf in Leiden;
O steh' uns bei, und bitte Gott
Wenn wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt für uns, o seligste Jungfrau und Mutter Maria!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du durch Einwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung deines eingebornen Sohnes gebildet hast; verleihe gnädig, daß, die wir uns an ihrem Andenken erfreuen, auf ihre gütige Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode mögen befreit werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

Am Tage

vor

dem Feste des hohen Fronleichnams.

Lied.

1. Auf Christen! laßt uns Blumen pflücken
Und Tempel und Altäre schmücken!
Das Rauchfaß hauche süßen Duft.
Die Priesterschaft im Feyerkleide
Verkündige der Kirche Freude,
Der Glockenschall erfüll' die Luft!

2. Laßt uns mit Dank- und Jubelliedern
Der Liebe Wunderwerk erwiedern
Dem dieser Tag geheiligt ist!
Preis, Ehre dir im Sakramente,
Nach dem sich einst die Vorwelt sehnte,
Der du zu uns gekommen bist.

3. Laßt heilig, heilig, heilig! schallen
Dem Menschenfreunde, der vor allen
Bei seinem Christenvolke wohnt;
Dem Lamme, das in Brodeshülle
Mit aller seiner Gnadenfülle
Auf christlichen Altären thront.

℣. Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist.

℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilet.

Gebeth.

O Jesu! du hast uns in dem heiligen Altarssakramente ein ewiges Denkmal deiner Liebe, dei-

nes Leidens und Todes hinterlassen. Gib uns die Gnade daß wir die Geheimnisse deines Leibes und Blutes mit so wahrer Andacht verehren, daß wir den ganzen Segen und Nutzen deiner Erlösung an uns stets erfahren mögen, der du lebst und regierest mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des hohen Fronleichnams.

Text. Dies thut zu meinem Andenken. Luk. 22. 19.

Vorerinnerung.

Heute feiert die Kirche den Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahls. Am grünen Donnerstage war es eigentlich, wo Jesus Christus dieses große Geheimniß seiner Liebe einsetzte; da aber an diesem Tage die Kirche zugleich mit dem Andenken des Leidens und Todes Jesu in stiller Trauer beschäftiget ist; so hat sie ein besonderes Fest am heutigen Tag zum Gedächtniß des heiligsten Altarssakraments angeordnet, an welchem die Gläubigen auf eine feierliche Art ihre dankbaren Gesinnungen für die Huld und Gnade ihres Erlösers äußern sollen.

Heute versammelt uns die Kirche zu einer gemeinschaftlichen, feierlichen Anbethung Jesu;

heute sollen wir alle mit einem Munde und einem Herzen ausrufen: Ehre sey ihm, Anbethung, Preis und Dank und Liebe, der sein Leben für uns und unsere Sünden dahingab, und uns in dem Sakramente des Altars ein so herrliches Denkmal seines Sterbens hinterließ; ihm, der uns Heil und Leben brachte, und noch unter den Gestalten des Brods unter uns zu wohnen sich würdiget. Die heutige Prozession ist kein Bittgang, ein Triumph- und Freudengang ist sie, wobei wir unsern Glauben an Jesus Christus und seine wirkliche Gegenwart in dem heiligsten Sakramente des Altars feierlich und öffentlich bekennen sollen.

Vorgesang.

Heut Christen! muß erschallen
Lob, Ehr' und Dank von allen
Jesu dem besten Seelenhirt;
Der in den Brodsgestalten
Wahrhaftig ist enthalten
Und unsrer Seelen Speise wird.
Halleluja, Halleluja!

Vorgebeth.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! unser Erretter und Seligmacher! dir gebührt Ehre und Anbethung. Wenn wir heute auch öffentlich unsre Verehrung dir erzeigen, wenn wir, wie einst die Einwohner Jerusalems, Blumen dir streuen, wenn wir dir Lob- und Danklieder singen, wie jene Hosanna dir sangen; so wollen wir hiermit

unsern Glauben an dich offen vor allen Menschen bekennen. Aber nicht blos äußerlich, auch im Geiste und in der Wahrheit wollen wir dich anbethen. Dir von Herzen danken wollen wir für deine Güte und alle deine Wohlthaten; wollen deine Gnade und jede gute Gabe von dir erflehen und durch Gesang und Gebeth dich loben. Sieh mit gnädigem Wohlgefallen auf dein Volk, und laß unsre Andacht dir gefällig, uns aber gesegnet seyn! Amen.

Zum heiligen Segen.

Hochgelobt sey und gepriesen
Deine Gnade, großer Gott!
Die du liebreich uns erwiesen
Da du noch vor deinem Tod
Uns zur Speise dich gegeben
In dem wahren Himmelsbrod.

Gesang
zur ersten Station.

1. Preiset Christen! das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Und des Bluts vom höchsten Werthe,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er der holden Mutter Sprosse
Er der Völker Heil vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinsten Jungfrau Schoos,
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut den Wahrheitssamen aus;

Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3. In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern er umringt,
Aß mit ihnen von dem Lamme
Nach dem heiligen Gesetz,
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis' den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod und sprach mit Segen:
Esset, denn dies ist mein Leib;
Nahm den Kelch und sprach mit Segen:
Trinket, denn dies ist mein Blut;
Denket in dem neuen Bunde,
Den ich stifte, stets an mich.

5. Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern
Dies erhabne Sakrament!
Hier sind keine alten Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl;
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6. Dir o Vater, in den Himmeln
Dir o eingeborner Sohn!
Schallen unsre Dankeslieder,
Kraft und Segen strömt von euch.
Geist des Vaters, Geist des Sohnes
Dir gebührt der gleiche Ruhm.

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöhe uns!
Daß du diesen Ort (Pfarrey) vor Bliß und Un-
gewitter, vor Pest, Hunger, Krieg und al-

lem Uebel der Seele und des Leibes gnädig beschützen und bewahren wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

℣. O Gott, richte uns nicht nach unsern Sünden!

℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten!

℣. Herr erhöre unser Gebeth!

℟. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns bethen.

Segne allmächtiger Gott! segne diesen Ort (Pfarrey) damit Gesundheit, Reinigkeit der Seele und des Leibes, Tugend und Religion, Sittlichkeit und Gottesfurcht, Friede und Eintracht, Güte und Menschenliebe, Sanftmuth und Versöhnlichkeit und überhaupt Erfüllung des ganzen Gesetzes mit beständiger Dankbarkeit, Unterwerfung und Demuth gegen Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist immerwährend darin herrsche und blühe. Diesen deinen Segen o Gott, laß über diesem Bezirke und allen seinen Einwohnern von nun an bis zu ewigen Zeiten walten! Schone o Herr! schone deines Volkes, und gib nicht zu, daß diejenigen, die du mit dem kostbaren Leibe und Blute deines Sohnes Jesus Christus erkauft hast, jemals durch widrige Schicksale, verheerende Kriege, ansteckende Krankheiten und verderbliche Seuchen oder durch irgend eine gefahrvolle und schädliche Witterung beunruhigt und geplagt werden; wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Gesang
zur zweiten Station.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Christenvolk! stimm Lieder an,
Preise herzlich seine Würde
Die kein Lobspruch, keine Zierd:
Je genug erheben kann.

2. Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen,
Denn wir feiern heut den Tag,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen
Und dies Brod geopfert hat.

3. Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben
Das man heut den Christen weißt.
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.

4. Was von Jesus dort geschehen
Was wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Um ihn würdig zu verehren
Nach der Vorschrift seiner Lehren
Opfern wir ihm Wein und Brod.

5. Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brod das wir verehren
Christi Fleisch; der Wein — sein Blut.
Was dem Auge sich verhüllet,

Und was kein Verstand enthüllet,
Ist dem frommen Glauben klar.

6. Hier ist unter zwei Gestalten
Hohe Wunderkraft enthalten,
Die sich tief in Zeichen hüllt.
Trank und Speise gibt uns Christus
Durch sein Blut und Fleisch — doch Christus
Ist in beiden unzertheilt.

7. Alle hat der Herr aus Gnaden
Zu dem Liebesmahl geladen;
Doch verschieden wirkt dies Mahl.
Allen wird hier Brod gegeben,
Fromme finden Heil und Leben,
Und die Bösen ew'gen Tod.

8. Bilder sprachen längst vom Tode
Jesu, und von diesem Brode;
Isak war sein Vorbild schon.
In des Osterlammes Tode
Und im alten Mannabrode
Ward es sinnlich vorgestellt.

9. Guter Hirt, gib deiner Heerde
Deinen Segen, daß sie werde
Deinem frommen Bilde gleich.
Jesus Christus! wahre Speise,
Stärk uns auf der Pilger-Reise,
Führ uns in dein himmlisch Reich.

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du deinen Diener, unsern obersten Kirchenhirten den Pabst N. und unsern Bischof N. mit der ihnen anvertrauten Heerde in der heiligen Religion erhalten wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!
V. Herr, erhöre unser Gebeth!
R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns bethen.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten dich mit demüthigem Geiste: schütze deinen Diener das Oberhaupt unserer Kirche den Pabst N. und unsern geistlichen Oberhirten den Bischof N. mit der ganzen ihnen anvertrauten Heerde gegen alle Irrthümer und mißliche Geschicke.

Wir bitten dich o Herr, du wollest das Flehen deiner Kirche mit holdem Blicke aufnehmen, und zugleich drückende Verfolgungen und schädliche Irrthümer von ihr entfernen, damit sie in ungestörtem Frieden und steter Ruhe deinem heiligen Dienste obliegen könne. Dies verleih uns durch Jesum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Gesang
zur dritten Station.

1. Vermenschter Gott, mein höchstes Gut!
Wie liebst du mich,
Du schenkest mir dein Fleisch und Blut
Drum preiß' ich dich.
Süße Gaben,
Die wir haben,
Uns zu laben;
Wenn einst der Tod
Die größte Noth
Uns Schwachen droht.

2. Der einst der Welt das Daseyn gab
Und alles füllt;
Und einst uns rufet aus dem Grab
Ist hier verhüllt.
Süße Gaben ꝛc. wie oben.

3. Der, welcher groß, stark, heilig, weis
Und ewig ist,
O, der ist selbst die holde Speis'
Für dich mein Christ!
Süße Gaben ꝛc.

4. Ich bethe dich, mein höchstes Gut!
In Demuth an;
Was hast du doch aus reiner Glut
Für mich gethan.
Süße Gaben ꝛc.

5. O komm denn nun, o komm zu mir!
Und speise mich.
Ich glaube ja, ich weih' mich dir,
Ich hoff' auf dich. —
Süße Gaben ꝛc.

6. Dein ist mein Leib, mein Herz, mein Geist,
Auf ewig dein.
Von allem dem, was Sünde heißt
Mach selbe rein.
Süße Gaben ꝛc.

7. Und führe mich zur Todeszeit
Nur bald dahin;
Wo ich mit dir in Ewigkeit
Glückselig bin.
Süße Gaben ꝛc.

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du deinem Diener, unserm Landesvater N.
wie überhaupt allen christlichen Fürsten Friede
und Einigkeit ertheilen wollest!
Wir bitten dich, erhöre uns!
V. Friede blühe in deinem Heiligthum!
R. Segen und Ueberfluß in der Mitte deines
Volkes!
V. Herr erhöre unser Gebeth!
R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns bethen.

Allmächtiger Gott, Herrscher und Beschützer aller Reiche, vorzüglich der christlichen Welt! wir bitten dich, leite deinen Diener unsern Landesfürsten N., der durch deine Bestimmung der Vater unsers Vaterlands geworden ist, auf dem Wege des ewigen Heils, damit das Volk glücklich unter seiner Regierung in ihm seinen Vater und Beschützer, den wahren Stellvertreter Gottes erkenne und ehren möge. — Laß ihn stets an hervorstechenden Regenten-Eigenschaften wachsen, damit er im lieblichen Glanze der Tugenden alle Mißgriffe vermeide; die Freude seines Volkes sey, und endlich mit demselben zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, glücklich gelange.

O Gott! du Quelle aller frommen Wünsche, ungeheuchelter Rathschläge, und gottseliger Werke, verleihe doch deinen Dienern einen solchen dauerhaften Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann, damit bei entfernter Furcht der Feinde ruhige Zei-

ten eintreten, und unsre Herzen in innigster Einfalt mit der Erfüllung deiner Gebote sich lediglich beschäftigen.

O Gott! unsre einzige Zuflucht und Stärke, horche wohlgefällig auf das fromme Flehen deiner Kirche, und verleihe, daß wir dasjenige auch wirklich erhalten, war wir mit kindlicher Zuversicht erbitten durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Gesang
zur vierten Station.

1. Singt aus jubelvoller Kehle,
Preiset Gott das höchste Gut,
Ehret in den Brodsgestalten
Christi wahren Leib und Blut.
Seiner Liebe, seiner Güte
Dankt mit reinster Liebesglut.

2. Uns geboren aus Maria
Trat der Heiland in die Welt,
Predigte und wirkte Wunder,
Lehrte uns, was Gott gefällt.
Endlich that er noch ein Wunder,
Das kein Mensch sich vorgestellt.

3. Bei Erfüllung des Gesetzes
Da er drei und dreißig Jahr
Nun zurückgeleget hatte,
Gab er der Apostelschaar,
Bei der letzten Nachtmahlsfeyer,
Seinen Leib zur Speise dar.

4. Nach genoßnem Osterlamme
Brannt sein Herz vor Liebesglut,

Er nahm's Brod, den Kelch und sagte:
Eßt mein Fleisch und trinkt mein Blut.
Was die Sinne hier nicht fassen
Glaubet ohne Wankelmuth.

5. Werfet euch zur Erde nieder,
Lobet, preiset ohne End,
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament.
Schenkt ihm eure Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6. Gott dem Vater, und dem Sohne
Gleicher Kraft und Wesenheit.
Und dem Geist im höchsten Throne
Singet Lob mit Fröhlichkeit.
Glaubet, hoffet, liebet, danket
Jesu Christo jederzeit.

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die Früchte der Erde segnen und uns erhalten wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Herr, erhöre unser Gebeth!

R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns bethen.

Allmächtiger, gütiger Gott! wir bitten dich in tiefster Demuth und Unterwerfung in deinen heiligen Willen, du wollest die Früchte und Felder deiner Diener heimsuchen und mit deinem Segen erfüllen; schädliche Ungewitter abwenden; schwere Regengüsse und Ueberschwemmungen verhüten, böse Dünste verscheuchen, gesunde Luft verleihen, und vor

aller feindlichen Nachstellung diejenigen im Frieden bewahren, die du mit dem Blute deines Sohnes vom ewigen Tode erlöset hast.

Erhöre allmächtiger Vater, nach deiner großen Barmherzigkeit das Gebeth deines demüthigen Volkes, und laß uns nur solche Dinge Begehren, die dir wohlgefällig sind, damit wir uns bei unserm Gebethe jederzeit einer sichern Erhörung erfreuen mögen; wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Gesang
auf dem Rückwege zur Kirche.

1. O Engel Gottes! eilt hernieder
Und stimmet ein in unsre Lieder!
Der Tag ist festlich uns und euch.
Das Himmelbrod, das wir heut ehren,
Mit dem sich unsre Seelen nähren,
Dies Brod macht Mensch und Engel gleich.

2. O kommt, so wie ihr einst im Saale,
Bei Jesu letztem Abendmahle
Erstaunungsvoll zugegen war't.
Ihr sahet dort das Brod ihn brechen
Ihr hörtet ihn mit Liebe sprechen:
Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt.

3. Dies ist mein Leib, den will ich schenken,
Nehmt ihn zu meinem Angedenken.
So oft ihr Freunde! dieses thut,

So oft ihr dies Geheimniß handelt,
Wird Brod und Wein, wie jetzt, verwandelt,
In eures Meisters Fleisch und Blut.

4. So laßt uns denn mit Jubelliedern
Der Liebe Wunderwerk erwiedern
Drin dieser Tag geheiligt ist.
Preis, Ehre dir im Sakramente,
Wo du, nach deinem Testamente,
Uns immer gegenwärtig bist.

Gesang
bei dem Eintritt in die Kirche.

Te Deum laudamus.

1. Herr, Gott! dich loben wir!
Herr, großer Gott! wir danken dir.
2. Dich Gott, den ew'gen Vater, nennt
Mit Ehrfurcht alles ohne End.
1. So weit die ganze Schöpfung geht
Preis't alles deine Majestät.
2. Der heil'gen Engel großes Heer
Verkündet deines Namens Ehr'.
1. Auch Cherubim und Seraphim
Die singen stets mit hoher Stimm:
2. Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Heilig ist unser Gott!
Der Herr Gott Sabaoth!
1. Weit über Erd und Himmel weit
Geht deine Macht und Herrlichkeit.

2. Die herrliche Apostel Zahl
Und die Propheten überall,
1. Wie auch die heil'gen Martyrer,
Lobpreisen dich o Ewiger!
2. In aller Welt zu jeder Zeit,
Bekennt die heil'ge Christenheit
1. Dich Vater auf dem höchsten Thron,
Und deinen wahren ein'gen Sohn
2. Den Tröster auch, den heil'gen Geist,
Der uns recht lehrt und unterweis't.
1. Du Ehrenkönig Jesus Christ,
Der du ein Sohn des Höchsten bist,
2. Du hast um Menschen zu befrei'n,
Dich nicht gescheut, ein Mensch zu seyn.
1. Dem Tode nahmst du seine Macht,
Zum Himmel hast du uns gebracht.
2. Zur Rechten Gottes sitzest du,
Mit deinem Vater herrschest du,
1. Bis daß der große Tag anbricht,
Dann kommst du Richter zum Gericht.
2. Hör deiner Diener Flehn, o Gott!
Die du erlöst mit deinem Tod.
1. Einst sey im Himmel unser Theil,
Mit deinen Heil'gen ew'ges Heil.
2. Hilf deinem Volk Herr Jesu Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist.
1. Herr! leit uns in der Prüfungszeit,
Erheb uns dort in Ewigkeit.
2. Bewahr uns Herr! an diesem Tag
Vor Sünden, Laster, Schand und Schmach.

1. Sey gnädig uns, o Herr und Gott!
   Sey gnädig uns in aller Noth.
2. Erzeige uns Barmherzigkeit,
   Auf dich vertrau'n wir jederzeit.

1. Wer auf dich hofft, Allmächtiger!
   Zu Schanden wird der nimmermehr.
2. Herr, großer Gott! dich loben wir,
   Bekennen dich und danken dir!

℣. Lasset uns preisen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste.

℟. Dankbar sey ihnen unser Lob geweiht.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, du eingeborner Sohn des ewigen Vaters Jesus Christus! Deine heilige Kirche feiert heute das ehrwürdigste Geheimniß deines Leibes und Blutes mit wahrer festlicher Freude. Nimm die öffentliche Ehre und Anbethung, die wir dir dargebracht haben gnädig auf. Für deine Größe und Majestät ist sie zwar geringe, allein wir sind Menschen, und du bist mit unserm schwachen guten Willen zufrieden. So lange wir leben, wollen wir deinen heiligen Namen preisen, und auch vor der Welt bekennen, daß du unser Herr und Gott bist. Wir empfehlen uns in deinen göttlichen Schutz, und flehen um die Gnade, daß wir dein heiligstes Fleisch und Blut mit wahrer Herzensreinheit empfangen, und so der beseligenden Früchte deines siegreichen Todes würdig und theilhaftig werden, der du lebest und regierest

mit dem Vater und heiligen Geiste zu ewigen Zeiten. Amen.

In dem hohen Amte.

Zum ersten heiligen Segen.

Wir bethen an, Herr! deinen Leib und Blut
In Brodsgestalt als unser höchstes Gut!
Heilig, heilig, heilig!
Unaussprechlich heilig.
Preis und Dank sey dir geweiht,
Heiligster! in Ewigkeit.

Zum zweiten heiligen Segen.

Ecce panis angelorum.

1. Christen! seht die Engelspeise,
Die uns wunderbarer Weise,
Jesus für die Pilgerreise
Dieses Lebens hat geschenkt!
2. Laßt im Staub uns niederbeugen,
Dank und Ehrfurcht dem erzeigen,
Dem sich alle Himmel neigen,
Gott dem Herrn der Herrlichkeit.
3. Jesus! unser Trost und Leben!
Laß uns gänzlich dir ergeben,
Stets nach reiner Tugend streben,
Die du liebreich uns gelehrt.
4. O Lamm Gottes! Christe Jesu!
Segne uns liebreichster Jesu!
Heilig, heilig, heilig bist du!
Dir sey Lob in Ewigkeit!

5. Treuer Hirt! laß unsre Seelen
Einst zu jenen Reihen zählen,
Die du dir wirst auserwählen,
Dort in deines Vaters Reich.

Zum letzten heiligen Segen.
Wir bethen an, dich, wahres Gotteslamm,
Du blutetest für uns am Kreuzesstamm.
Heilig, heilig, heilig!
Unaussprechlich heilig.
Preis und Dank sey dir geweiht
Heiligster! in Ewigkeit.

Am Feste
des heiligen Taufers Johannes.

Text. Er wird wahrhaft groß seyn vor dem Herrn. Luk. 1, 15.

Vorerinnerung.

So sprach der Engel zu Zacharias in dem Tempel, als er ihm die freudige Botschaft brachte, daß seine Frau Elisabet ihm einen Sohn gebären würde, den er Johannes nennen sollte. „Er wird wahrhaft groß seyn vor dem Herrn, und schon von Mutterleibe an mit dem heiligen Geiste erfüllt werden." Und wirklich ist Johannes eine der vorzüglichsten Personen unserer Religions-Geschichte. Sein Charakter ist einer der ehrwürdigsten und mit hohen und seltenen Tugenden geschmückt.

Erstens war er nüchtern, mäßig und streng gegen sich selbst. Ein weichliches, üppiges, der Tugend so gefährliches Leben verachtete er. Heuschrecken und wilder Honig waren seine Speise; ein Kleid von Kameelhaaren und ein lederner Gürtel waren seine Bedeckung. Mark. 1, 6.

Zweitens war er treu und gewissenhaft in seinem Berufe. Unermüdet predigte er an Jordans Ufern die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden Luk. 3, 3., und suchte durch seine Lehren das in Unsittlichkeit so tief versunkene jüdische Volk zu bessern und zur Aufnahme des kommenden Weltheilandes vorzubereiten.

Drittens war er bescheiden und demüthig. Die Juden hatten wegen seiner strengen Lebensweise und seiner kraftvollen Bußpredigten eine hohe Meinung von ihm, und waren geneigt, ihn selbst für den Messias zu halten. Dies konnte Johannes nicht dulden. Er sprach frei heraus: „Ich bin nicht Christus, noch Elias, noch ein anderer Prophet. Ich bin nur die Stimme des Rufenden in der Wüste: bereitet den Weg des Herrn!“ Joh. 1, 23. Er wollte nicht seyn, was er nicht war, wollte sich fremde Verdienste nicht anmaßen.

Viertens war er ein großer Eiferer für Wahrheit und Tugend. Furchtlos tadelte er die herrschenden Laster seiner Zeitgenossen. Da heißt er die stolzen heuchlerischen Pharisäer und Sadducäer ins Angesicht eine verworfene Natterbrut Luk. 3, 7. und mahnet sie zur Buße, dort tritt er so-

gar vor den König Herodes hin, und verweiset ihm seine Schandthat: Es ist dir nicht erlaubt, spricht er, deines Bruders Weib zu haben. Mark. 6, 18. Sehet da einen wahrhaft großen und edlen Mann! An Johannes ist die Weissagung des Engels in Erfüllung gegangen. Ein solcher verdient es auch gewiß, daß wir ihn zum Muster nehmen. Möge sein Beispiel heute den festen Vorsatz in uns erwecken, mäßig im Genusse, treu in der Erfüllung unsrer Pflichten und stets bereit zu seyn, für Wahrheit und Tugend zu reden, zu leiden und zu sterben!

Lied.

1. Seht Christen auf Johannes hin,
Bewundert seinen hohen Sinn,
Erwäget seine Werke,
Prüft seines Muthes Stärke.

2. Zum Predigtamt von Gott geweiht,
Lehrt er, ein Feind der Weichlichkeit,
Im härnen Bußgewande
An Jordans ödem Strande.

3. Bekehret, ruft er, Sünder! euch,
Es nahet sich das Himmelreich.
Ich tauf' im Jordansflusse,
Kehrt euer Herz zur Buße!

4. Seht Jesus Christus, Gotteslamm,
Er ist es, der vom Himmel kam,
Euch Gnade zu verdienen,
Mit Gott euch auszusühnen.

5. Der Menschen Ansehn schreckt ihn nicht;
In des Herodes Angesicht
Hört man voll Muth ihn sprechen:
„Du sollst nicht ehebrechen."

6. Für Wahrheit floß sein edles Blut,
Auch uns sey Wahrheit höchstes Gut!
Nach ihr nur laßt uns streben,
Wie er der Tugend leben!

Gebeth.

Heiligstes Wesen, Vater im Himmel! du hast Johannes zum Verkünder und Vorboten deines Sohnes erkohren, und ihn für seine Berufstreue den Lohn an deinem Throne finden lassen. Verleihe, daß wir uns an seinem Beispiele erheben, daß auch wir die Mäßigkeit, Demuth und Wahrheit höher schätzen als unser Leben. Gib, daß wir seinem Rufe: „Thut Buße" gewissenhaft nachkommen, damit wir durch reine Gesinnungen und einen heiligen Wandel in die Gesellschaft desjenigen aufgenommen werden, den er der Welt als ihren Heiland verkündet und gezeigt hat. Amen.

Am Feste
der Apostel Petrus und Paulus.

Text. Wir aber predigen Jesum Christum den Gekreuzigten, der den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit, aber doch eine göttliche Kraft, eine göttliche Weisheit für alle ist, welche die Einladung annehmen. I Cor. 1, 23, 24.

Vorerinnerung.

Der heutige Tag erinnert uns an die zwei großen, um die Ausbreitung des Christenthums so hochverdiente Männer — Petrus und Paulus. — Petrus — auch Simon genannt — wurde vom Fischerhandwerk zur Verkündigung des Evangeliums berufen. Als Apostel war er der beständige Gefährte Jesu; hörte seine Lehre; sah seine Wunder und war Zeuge, als Jesus auf dem Berge Thabor verklärt, und die Stimme aus der Wolke gehört wurde: dies ist mein geliebter Sohn, den höret. — Math. 17, 5. Paulus war ein Gelehrter, ein eifriger Anhänger der Pharisäer, ein feuriger Vertheidiger der jüdischen Religion, und ein Erzfeind des Christenthums. Durch ein wundervolles Ereigniß aber wurde er auf einmal aus einem Verfolger der Christen der größte Beschützer und eifrigste Verbreiter des Christenthums. — Apostelg. 9, 1—20. Beide Apostel wetteiferten in der Ausbreitung der göttlichen Heilslehre. Der Hauptinhalt dieser Lehre war ihnen das, was sie überall und laut aussprachen: daß Jesus der Sohn Gottes sey. Apostelg. 9. 20. Röm. 1. 3. Matth. 16. 16.

Diesen Glauben an Jesus Christus, an die Göttlichkeit seiner Person und seiner Lehre suchten sie auf der ganzen Erde zu verbreiten. Und keine Drohung, keine Marter ja der Tod selbst konnte sie von diesem Glauben abbringen. Petrus wurde gekreuzigt, und Paulus enthauptet.

An diesem Glauben müssen auch wir festhalten. Mit Muth und Kraft müssen wir ihn bekennen und vertheidigen, eingedenk der Worte Jesu: Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch vor meinem himmlischen Vater bekennen. Matth. 10, 32.

Fest wollen wir also daran halten, daß Jesus Christus sey der Herr aller Dinge, der gepriesene Gott in Ewigkeit, Röm. 9. 5., aber auch nie vergessen, daß der Glaube nichts nützet, wenn wir nicht nach demselben leben. — Jak. 2, 26.

Lied.

1. Euer Lob soll laut erschallen,
Boten Jesu unsers Herrn!
Von euch sollen widerhallen
Alle Tempel nah und fern.

2. Eingeweiht durch Gottes Flamme,
Voll von seines Geistes Licht,
Zeugtet ihr vom ew'gen Lamme,
Von Versöhnung und Gericht.

3. Freude war's euch, zu bezeugen
„Christus nur sey unser Heil."
Keine Drohung macht' euch schweigen,
Keine Schmach, kein Henkerbeil.

4. Wahrheit, Liebe, Gottes Rechte
Lehrtet ihr zum Völker Glück,
Und des Aberglaubens Nächte
Floh'n vor eurem Wort zurück.

5. Götzentempel stürzten nieder,
Wo ihr lehrtet, fiel der Trug.

Und die Wunde heilte wieder
Die der Wahn der Menschheit schlug.
6. Preis euch! eure Lehre rührte
Aller Völker Herz und Sinn.
Preis euch! eure Lehre führte
Sie zu Jesus Christus hin.

Gebeth.

Göttlicher Stifter unserer heiligen Religion, Jesus Christus! Auf den Felsen Petrus, wie auf die Grundveste aller übrigen Apostel hast du deine heilige Kirche gegründet. Von dir ausgerüstet mit Weisheit und Stärke, traten deine vorher schüchternen Jünger als Verkünder deines Evangeliums unerschrocken auf, und selbst der Tod für die Vertheidigung deiner Lehre war ihnen ein Gewinn. — Dir o Herr, gehört also vorzüglich die Gründung deiner Kirche an. Du wirst sie auch bis ans Ende erhalten, wie du verheißen hast. Im Vertrauen auf diese Verheißung bitten wir heute: verleih deiner Kirche unter der Leitung weiser und treuer Hirten den Sieg über Unglauben, Irrthum und Sünde. Hemme das Verderbniß der Sitten, und gib, daß deine ganze Heerde sicher vor Gefahren der Verführung die Lehren der Wahrheit und Tugend im Glauben bewahren und im Leben gewissenhaft befolgen möge, wie sie die heiligen Apostel mit Herz und Mund bekannt, durch ihr Beispiel gezeigt, und mit ihrem Blute besiegelt haben. Amen.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

Text. Ein treuer Freund ist Balsam des Lebens. Syrach. 6. 16.

Vorerinnerung.

Kaum hatte Maria von dem Engel vernommen, daß sie von Gott zur Mutter des Erlösers erwählt sey; so macht sie sich auf den Weg, eilt über das Gebirg, besucht ihre Verwandtin Elisabeth, erzählt ihr diese Freudennachricht, wünscht ihr Glück, daß auch sie noch in ihrem Alter Mutterfreuden erleben soll, und öffnet jede Falte ihres Herzens dem Herzen ihrer Freundin.

Die heilige Jungfrau erscheint auch hier wieder in ihrer Liebenswürdigkeit. Sie offenbarte durch diesen Besuch ihr gutes Herz, das der Freundschaft fähig und würdig war, und gab uns zugleich ein Beispiel, daß auch wir durch Freundschaft unser Herz veredeln und das Glück des Lebens erhöhen sollen. Nichts verschönert unser Leben mehr, als wahre Freundschaft, nichts trägt zur Bildung des Verstandes und Herzens mehr bei, als der Umgang mit einem treuen und weisen Freunde, nichts wirkt in der Stunde der Trübsal kräftiger auf die niedergeschlagene Seele, als das Wort des Freundes. Wenn alles seine Reize für uns verloren hat, wenn nichts im Stande ist uns aufzuheitern, so kehrt wieder Frohsinn in unsre Seele, sobald wir

einen guten Freund erblicken. Hat der Mensch nirgends in der Welt einen sichern Zufluchtsort; so hat er ihn an der Seite eines treuen Freundes. Ein treuer Freund ist ein großer Schatz, und auch der Reichste ist ohne ihn arm, auch der Mächtigste führt ohne den Freund ein trauriges Leben. Darum sagt der weise Syrach: Mit einem treuen Freund läßt sich nichts vertauschen, ein treuer Freund ist Balsam des Lebens. 6. 16. Dies lehrt uns Maria durch den Besuch, den sie ihrer Verwandtin Elisabeth abstattet. Sie ruft uns dadurch gleichsam zu: Mensch verschließ deine Freude und deinen Kummer nicht in deinem Herzen, suche dir einen treuen Freund, theile mit ihm Angenehmes und Unangenehmes und genieß die seligen Stunden der Freundschaft.

Lied.

1. Meine Seel' erhebt den Herrn,
Und mein Geist ist voll Entzücken!
Gott der Heiland, ist nicht fern,
Er wird Israel beglücken.
Wie er sprach, so ist's geschehn:
Seine Magd will er erhöhn.

2. Seht, von nun an werden mich
Alle Völker selig preisen.
Groß und mächtig will Gott sich
An mir Niedrigen erweisen,
Da er mir den Vorzug gönnt,
Und mich seine Mutter nennt.

3. Heilig ist sein Nam' und groß —
Gütig er, — denn allerwegen
Ordnet er der Menschen Loos,
Theilet unter die den Segen,
Die voll Ehrfurcht ihm vertraun,
Und auf seine Vorsicht baun.

4. Wunder hat sein Arm gethan,
Hat den Stolz, der sich empöret
Und mit frevelhaftem Wahn,
Daß man Gott vergeblich ehret,
Nicht befolgt, was er gebeut,
Wie der Sturm den Staub zerstreut.

5. Die, von Weltglück aufgebläht,
Uebermüthig Gott vergessen,
Wird, der Niedrige erhöht,
Stürzen strafend ihr Vermessen.
Nur die Demuth ist ihm werth,
Sie nur wird von ihm geehrt.

6. Dessen Freude Wohlthun ist,
Ist der Armen Schutz und Stärke;
Der die Seinen nicht vergißt,
Segnet alle ihre Werke.
Reiche läßt er unerhört,
Die der Habsucht Gräul bethört.

7. Der sein Volk so mächtig führt,
Sich so treu an ihm erwiesen,
Der die Schickungen regiert,
Sey von Israel gepriesen!
Er denkt der Barmherzigkeit,
Diese schützt uns jederzeit.

8. Was er uns zuvor versprach,
Unsern Vätern oft verheißen,
Dem kommt er voll Wahrheit nach,
Er will uns dem Joch entreißen.
Huldiget dem Mittler gern,
Meine Seel' erhebt den Herrn! —

Gebeth.

Göttlicher Heiland Jesus Christus! du hast zwar alle Menschen zu lieben geboten, und keinen von deiner Liebe ausgeschlossen; allein Manchen hast du dennoch eines besondern Vertrauens, einer vorzüglichen Liebe gewürdigt, und hast mit ihnen das Band der Freundschaft geschlossen. Auch deine Mutter sehen wir heute als eine zärtliche Freundin handeln. Freundschaft war es, was sie über das Gebirg zu ihrer Verwandtin Elisabeth führte, und darum theilte sie derselben die Freudennachricht des Engels mit, weil sie ihr ganzes Vertrauen hatte. Auch wir fühlen das Bedürfniß und den hohen Werth der Freundschaft. Aber leite du uns in der Wahl der Freunde, damit wir nicht getäuscht und betrogen werden; vor allem mache unsre eignen Herzen der wahren Freundschaft fähig und würdig, weil nur die wahre Freunde finden, welche den Herrn fürchten. Syr. 6. 16. Gib, daß wir nach dem Beispiele deiner heiligen Mutter die Freunde mit einer Liebe umfassen, welche uns und ihnen die Tage des Lebens verschönert, bis wir dort Gott unsern besten Freund finden und in seinem Besitze vollkommen selig seyn werden. Amen.

Am Feste
der Himmelfahrt Mariä.

Text. Selig sind die Todten die im Herrn sterben. Offenb. 14, 13.

Vorerinnerung.

Obgleich die heilige Schrift vom Tode der Mutter Jesu nichts erwähnt; so zweifeln wir dennoch nicht im geringsten, daß sie sanft und ruhig zu jenem bessern Leben entschlummert sey. Wer, wie Maria, rein und fleckenlos lebt, der stirbt auch den seligen Tod des Gerechten. Ja, nur der Gerechte, nur der, welcher sagen kann: ich habe meine Pflicht heilig erfüllt, habe den Glauben bewahrt und den Lauf vollendet, über mich hat kein Auge geweint, kein Herz geseufzet, ein solcher kann auch im Tode noch ruhig seyn. Und was sollte ihn schrecken? Sieht er zurück; so stellt sich ihm eine lange Reihe guter Gedanken, frommer Entschlüsse und wohlthätiger Handlungen dar, die er in seinem Leben verrichtet hat. Blickt er in die Zukunft; so wird auch da sein Herz erfreut, denn er sieht seinen Heiland, ihn, der alle gute Thaten aufgezeichnet hat, und sie alle belohnt mit unvergänglicher Freude.

Aber schrecklich ist der Tod des Sünders. Wenn sich für ihn die letzte Stunde nahet, wenn hier eine Ungerechtigkeit, dort eine That der Unzucht, da ein Frevel des Hochmuths, und alle Begierden wie

der Gottes Gebote, und Handlungen gegen die Stimme des Gewissens, sie mögen in der verschwiegensten Finsterniß oder im hellesten Mittage vollbracht worden seyn, sich vor seine Seele stellen, und dann hinausschaut in die Zukunft; wie seine Sünden ihn anklagen vor Gottes Richterstuhle; wie seine Verworfenheit vor Engel und Menschen offen vorliegt und dann der Spruch des Richters folgt, der für die Ewigkeit entscheidet; — was läßt sich entsetzlicheres denken, als der Zustand eines solchen Sterbenden? Darum laßt uns so leben, daß wir einen so grausenvollen Tod nicht zu fürchten haben. Halten wir unser Herz rein vom Bösen; so wird uns der Tod nicht schrecklich seyn. Ein tugendhaftes Leben ist Vorbereitung auf ein seliges Ende. Wohl dem, der stets so lebt, wie er auf dem Sterbebette wünschen muß, gelebt zu haben! Wohl dem, der vollendet, wie Maria! Er zittert nicht vor Grab und Verwesung, zittert nicht vor Gericht und Ewigkeit, denn er weiß, daß die Gerechten eingehen ins ewige Leben. Weish. 3, 1. Matth. 13, 43.

Lied.

1. O Maria! sieh zurücke,
Sieh mit holdem Mutterblicke
Auf die Christen, die da stehn;
Die mit wahrer Sehnsucht heute,
Und mit hoher Lust und Freude
Nach dir zu dem Himmel sehn.

2. Heut' empfingst du für die Tugend,
Die dein Alter, wie die Jugend
Schmückte, jene Himmelskron,
Die der Vater dem verleihet,
Der sein Herz der Liebe weihet,
Und vollendet wie dein Sohn.

3. Hör' die wonnevollen Lieder,
Selbst die Himmel hallen wieder
Alles singt heut hocherfreut,
Weil du dort bei deinem Sohne
Deiner Heiligkeit zum Lohne
Fühlest reine Seligkeit.

4. Möge doch auch unser Leiden
Enden sich in Himmelsfreuden!
Lege deine Bitte ein,
Daß uns Gott in jedem Streite
Mit der Sünd' den Sieg bereite
Und einst lasse bei dir seyn.

Gebeth.

Heiliger, gerechter Gott! Wir sehen heute zum Himmel empor und freuen uns der Herrlichkeit, welche du der Mutter deines Sohnes bereitet hast. Nun ist die Demüthige erhöhet über alle ihres Geschlechtes; nun empfängt sie für ihre Frömmigkeit auf Erden die unverwelkliche Krone im Himmel, nun erbittet sie deine Gnade für die, welche als ihre Verehrer, als Nachahmer ihrer Tugenden sich zu ihr wenden. Wir wissen es, Vater! daß wir, um einst auch Theil zu nehmen an ihrer Seligkeit, den Weg gehen müssen, der sie

dahin führte. Tugend und Frömmigkeit war das höchste Ziel ihres Lebens. Möge es auch das unsere seyn! Laßt uns nach dem Beispiele der heiligsten Jungfrau heilig leben, um, wie sie, den Tod des Gerechten sterben zu können! Mit Scham und Reue blicken wir auf unsern bisherigen Wandel. Wir gingen nicht den Weg der Tugend, gingen nicht den Weg, der zur Seligkeit führet. Aber heute geloben wir Besserung, und ermuntert durch das Beispiel der Mutter Jesu deines Sohnes wollen wir ein neues Leben anfangen. Rein soll von heute an unser Herz und rein unser Wandel seyn, denn nur dadurch können auch wir deiner Anschauung gewürdigt werden. Segne du unsre Vorsätze und gib uns Kraft, sie auszuführen durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Am Feste
der heiligen Schutzengel.

Text. Hütet euch wohl, einen dieser Kleinen zu verachten; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allzeit das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist. Matth. 18. 10.

Vorerinnerung.

Das Evangelium, welches am heutigen Feste gelesen wird, lehrt uns noch eine Klasse von Geschöpfen kennen, die zwischen Gott und uns in der Mitte stehen. Diese Geister, die geringer als Gott, aber höher und vollkommener sind, als die Men-

schen, nennet man Engel. Die Kirche, welche uns gern von dem Sichtbaren zum Unsichtbaren, von der Erde zum Himmel erhebt, hat das heutige Fest zur Erinnerung an jene höheren Wesen, die auch in Gottes Reiche leben, und zu seinem Lobe heilig! singen, eingesetzt. Diese Engel dienen Gott zur Ausführung seiner weisen Absichten, besonders zum Besten der Menschen. Die heilige Schrift erzählt uns sehr viele Ereignisse, bei denen Engel thätig und Werkzeuge Gottes waren. Ein Engel verkündete Maria die Menschwerdung des Sohnes Gottes. Luk. 1, 31. Engel waren es, welche seine Geburt feierten, und dem Allerhöchsten ein Lobslied sangen. Luk. 2, 13. 14. Ein Engel stärkte den leidenden Erlöser in Gethsemane. Luk. 22, 43. Ein Engel führte die Apostel, und den Petrus aus dem Gefängnisse. Apostelg. 5. 19. 12. 7. Ein Engel gab dem frommen Cornelius den Rath, den Apostel Petrus zu sich holen zu lassen. Apostelg. 10. 3. So sind die Engel im Dienste Gottes geschäftig. Welch ein erhebender erfreulicher Gedanke ist es, daß auch die Geisterwelt für den Ewigen lebt und webt, und das Wohl der Menschen befördern hilft!

Einen so großen Werth haben wir in den Augen Gottes. Wären wir nicht der Gegenstand seiner väterlichen Sorgfalt; so würde er uns keine Engel zu Beschützer unserer Tugend geben. O laßt uns unsre Würde fühlen, laßt uns fühlen das Glück, Menschen zu seyn! Aber laßt uns auch nie durch Sünde und Laster unsre Würde schänden, und uns

den Thieren gleich werden. Laßt uns wachen, daß unsre Seelen für welche die Engel mit uns Sorge tragen, nicht durch unsre eigne Schuld verloren gehen, sondern zu unserm wahren Vaterlande, zum Himmel gelangen.

Lied.

1. Wer zählt der Engel Heere,
Die dir zu deiner Ehre
Herr aller Welten, schufst?
Sie freu'n sich, deinen Willen
Gehorsam zu erfüllen,
Wenn du zu deinem Dienst sie rufst.

2. Sie eilen, vor Gefahren
Den Frommen zu bewahren
In seiner Pilgerzeit.
Sie freu'n an deinem Throne
Sich auch einst seiner Krone,
Wie ihrer eignen Seligkeit.

3. Bekehret sich ein Sünder
Zum Kreise deiner Kinder,
Wie jauchzt der Engel Lied!
Sie freuen sich wie Brüder,
Daß der Verirrte wieder
Zurück ins Haus des Vaters zieht.

4. In solcher Geister Chören
Dich ewig zu verehren,
Welch eine Seligkeit!
Wer wird sie einst empfinden?
Nur der, der rein von Sünden
Der Tugend sich und Gottes freut.

5. Drum laß mich Herr, auf Erden
Den Engeln ähnlich werden,
So weit ich Schwacher kann!
Dann beth' ich rein von Mängeln
Mit deinen heil'gen Engeln
Dich Ew'ger! einst im Himmel an.

Gebeth.

Gütiger Gott! es war dir nicht genug, uns durch deinen Sohn die Lehre des Heils zu geben und von Tod und Verderben zu erlösen; nicht genug, unsern Körper zur Wohnung deines heiligen Geistes einzuweihen, — du lässest uns auch von himmlischen Wesen begleiten, die uns auf unsrer Lebensreise vor dem Bösen schützen, und zum Guten ermuntern. O wie hoch hast du den Menschen erhoben! Nicht blos die ganze sichtbare Schöpfung, sogar die Engel des Himmels stehen zu seinem Dienste bereit. Möchten wir unserer hohen Würde und unsrer Bestimmung nie vergessen! Möchte der Gedanke, daß uns überall unsichtbare Zeugen umschweben, stets in unsrer Seele lebendig seyn, damit wir durch keine sündhafte Handlung dieser heiligen Begleiter unwerth, und bei Gottes Richterstuhl von ihnen getrennt werden! Wir wollen ihren Eingebungen folgen, und nach ihrem Beispiele uns der reinsten Tugend und des willigsten Gehorsams gegen dich himmlischen Vater, eifrig befleißigen, wir wollen an der Hand dieser himmlischen Wesen hier schon wie die Himmlischen wandeln. Das geloben wir heute. — Gib du deinen Segen! Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Text. Von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen. Luk. 1, 48.

Vorerinnerung.

Mit Recht feiert die Christenheit den Tag, an welchem diejenige das Licht der Welt erblickte, welche wegen ihrer Tugend und Heiligkeit zur Mutter des Erlösers erkohren wurde. Wenn wir aber den Geburtstag Mariä segnen, so sollen wir zugleich an den unsrigen denken und uns fragen: ob die Menschen Ursache haben, sich auch über unser Daseyn zu freuen? Fragen wir uns erstens: ob unsre Eltern unsern Geburtstag segnen oder verwünschen müssen? Sind wir ihnen dankbar und gefällig, machen wir ihnen durch unsre Aufführung Freude und Ehre, dann feiern sie mit den zärtlichsten Empfindungen die Stunde die uns das Leben gab, aber mit Wemuth wird auch ihr Herz erfüllt, wenn wir sie betrüben durch Undank oder schändliches Betragen. O möchte doch kein Mutterauge über ungerathene Töchter weinen, und kein Vaterherz über pflichtvergessene Söhne seufzen müssen! — Da wir aber nicht blos mit Eltern sondern auch mit noch andern Menschen in Verbindung leben; so laßt uns zweitens fragen: ob wir für diese Fluch oder Segen sind? Sind wir gerecht und wohlwollend, befördern wir die Wohlfahrt unserer Brüder, suchen wir nach Kräften die Leiden zu mindern,

und das Glück zu mehren; so wird unser Geburtstag bei Jedem im segenvollen Andenken bleiben. Lasset uns daher so leben, daß sich unsre Mitmenschen über unsre Geburt eben so freuen, wie sich die Kirche über die Geburt Mariä freuet. Lasset uns rathen, helfen, trösten, wie und wo wir können. O welche Seligkeit ist es dann, wenn man in der letzten Stunde des Lebens zu sich sagen kann: über meinen Tod wird man weinen, wie man über meine Geburt sich freute.

Lied.

1. Erhebt in vollen Chören,
Ihr Christen singet Lob.
Bestrebt euch die zu ehren
Die Gott so hoch erhob.
Heilige Maria, heilige Maria!
Unser Heil, unsre Freud!
Sey gelobt in Ewigkeit.

2. O Jungfrau der Jungfrauen,
Des Heils Gebährerin!
Wir kommen mit Vertrauen
Zu dir, o Mutter! hin.
Heilige Maria, (wie oben.)

3. Du stehst an Gottes Throne
Wie eine Königin,
Du bist von deinem Sohne
Erhöht für immerhin.
Heilige Maria! ꝛc.

4. Dem Glanz der Morgensonne
Geht deine Zierde vor,

Du bist die Freud und Wonne
Im ganzen Engelchor.
Heilige Maria! ꝛc.

5. Ein Meer von Seligkeiten
Ist dort dein ew'ger Lohn.
Mit ewig neuen Freuden
Krönt dich des Höchsten Sohn.
Heilige Maria! ꝛc.

6. Sieh von des Himmels Höhe
Auf unsre Dürftigkeit,
Der Allmacht Schutz erflehe
Von Gott der Christenheit.
Heilige Maria! ꝛc.

Gebeth.

Göttlicher Heiland! Mit hoher Freude erinnern wir uns des Tages, an welchem deine Mutter geboren ward, weil sie die Erwartungen, welche man bei ihrer Geburt sich gemacht hatte, nicht nur befriedigt, sondern unendlich übertroffen hat. Erhoben hat sie sich über alle ihres Geschlechts, und auf die Heiligkeit ihres Lebens blicken alle Jahrhunderte mit Verwunderung hin. Doch was nützte es, wenn wir den Glanz ihrer Tugenden blos anstaunten? Ermuntern sollen sie uns zur treuen Nachfolge. Wir sollen uns prüfen, ob auch wir die Hoffnungen erfüllen, welche unser Geburtstag erzeugt hat. Aber wenn wir unser Leben mit dem Leben deiner heiligen Mutter vergleichen, ach! so müssen wir erröthen, weil wir uns mit Sünden

und Lastern oft befleckt haben. Du weißt es, o Herr! wie weit wir uns verirrt, wie sehr wir den Zweck unsers Daseyns vergessen haben. Laß uns ernstlich bedenken, daß wir nur darum geboren sind, um unser Leben Gott und der Tugend zu weihen, und daß wir ohne Heiligkeit der Seligkeit des Himmels nicht theilhaftig werden können, welche jetzt deine Mutter genießt. Höre auf unser Flehen, welches durch die Fürbitte deiner seligen Mutter unterstützt wird, und verleih uns die Kraft, so heilig zu leben, daß wir noch an deinem Richterstuhle mit Freude auf unser vollbrachtes Werk zurückblicken, und die Stunde segnen können, welche uns zur Welt brachte. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Text. Lasset uns die berühmten Männer und unsre Vorfahren loben. Syr. 44, 1.

Vorerinnerung.

Schon im Alterthum glaubte man die Heldentugenden durch Feste am besten zu ehren, und auf den Geist der Nachkommenschaft fortzupflanzen. So auch noch in den neuesten Zeiten. Das Vaterland feiert oft das Andenken solcher Männer, die sich um dasselbe verdient gemacht, und sich durch gemeinnützige, große und edle Thaten hervorgethan haben. Warum sollte die Kirche nicht auch das Ans

denken solcher Menschen feiern, die sich durch einen fleckenlosen und nachahmungswürdigen Wandel ausgezeichnet, den Kampf muthig und glücklich geendigt haben, und nun vor Gott im Umgange mit Jesus sich freuen!

Die katholische Kirche handelt also eben so weise als natürlich, wenn sie Tugend und Verdienst dankbar anerkennt, und das Andenken ihrer verklärten Kinder segnet. Ihre Absicht dabei ist keine andere als die: ihre Mitglieder auf Erden zur Heiligkeit aufzumuntern. Sehet, ruft sie, sehet eure Muster! Erhebet euch an diesen großen Beispielen! Sehet, wie sie das Irdische verschmähesten, über die Leidenschaften siegten, alle Leiden des Lebens mit Sanftmuth ertrugen, ihren Feinden von ganzem Herzen verziehen, und der Tugend jedes Glück der Sinne opferten! Wenn die Stunden der Versuchungen kommen, wenn Leiden und Trübsale uns heimsuchen, und unsre Tugend erschüttern wollen; so laßt uns an die Standhaftigkeit der Heiligen denken, dann werden wir neuen Muth und neue Kraft fühlen, wie sie den Glauben zu bewahren, gegen die Sünde zu kämpfen, und einen guten Lauf zu vollenden. Nach der Lehre unserer Kirche ist es auch heilsam, die Heiligen anzurufen. Und in Wahrheit, da es erlaubt und nützlich ist, sich an die Mitchristen auf Erden um ihre Fürbitte bei Gott zu wenden; (Röm. XV. 30.) da mit diesen die Heiligen im Himmel eine Gemeinschaft ausmachen; da auch

sie an den Angelegenheiten ihrer Mitglieder auf Erden Antheil nehmen, (Luk. XV. 10.) warum sollten wir nun sie nicht auch um ihre Fürbitte anrufen? Wer freilich von den Heiligen selbst Hülfe erwartet, und glaubt, daß sie aus sich unsre Bitten gewähren, und uns Gnade verleihen können, der handelt gegen die Lehre der Kirche, und macht sich der Sünde der Abgötterey schuldig, weil er den Geschöpfen zuschreibt, was nur der Schöpfer, der Allmächtige zu geben vermag. Wir rufen sie daher nur an als unsre verklärten Freunde, welche unsre Wünsche und Gebethe zu Gott mit ihrer Fürbitte begleiten, und wir hoffen, daß diese vereinte Bitte Erhörung finden werde bei dem, der Vater ist über alles was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Daß wir aber dieses göttlichen Segens durch ein heiliges Leben uns würdig und empfänglich machen müssen, versteht sich von selbst, und eben darin, daß wir dem Beispiele der Heiligen nachfolgen, besteht auch ihre wahre Verehrung.

Lied.

1. Auserwählte Gottes-Kinder!
Heilige am Gnadenthron,
Dulder, Kämpfer, Ueberwinder,
Selig ist des Kampfes Lohn!
O zu euern lichten Höhen
Steigt der Sehnsucht stilles Flehen,
Wallen Seufzer heut empor.

2. Hier in unsern Pilgerhütten,
Hier im niedern Gräberthal
Habt auch ihr gewohnt, gelitten
Bittern Kummer, heiße Qual,
Nichts konnt' euch von Jesus scheiden,
Nichts galt'n euch die größten Leiden,
Leicht und süß war euch sein Joch.

3. Rein von Trug und Missethaten,
Nicht verführt von eitlem Wahn,
Groß und reich an edlen Thaten,
Gingt ihr fest der Tugend Bahn;
Ranget muthig bis ans Ende,
Rein bewahrtet ihr die Hände;
Gott war eurer Laufbahn Ziel.

4. Und nun habt ihr ausgerungen,
Und vergessen eure Qual,
Habt das hohe Ziel errungen,
Singet heilig! allzumal,
Wonne jenes ew'gen Lebens,
Eures Leidens, eures Strebens
Sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5. Die ihr mit des Lichtes Krone
Strahlend; sel'ge Chöre singt;
Unsre Opfer zu dem Throne
Gott in reiner Andacht bringt!
Opfert ihm der Reue Thränen,
Opfert ihm der Kinder Sehnen,
Freunde Gottes, fleht für uns!

Gebeth.

O Gott, laß das Andenken an unsre Vorfahren, die durch Tugend und Heiligkeit sich deines

Wohlgefallens würdig machten, in deiner Kirche gesegnet seyn. Aus Treue und Liebe zu dir, widerstanden sie den Versuchungen der Welt, tödeten die selbstsüchtigen Gefühle ihres Herzens und waren bis in den Tod standhaft im Glauben an dich und deinen Sohn Jesus Christus. Darum hast du sie mit Ruhm und Ehre gekrönet, und dahin aufgenommen, wo sie die Krone des ewigen Lebens tragen. O verleihe uns die Gnade, Vater im Himmel! daß wir die Tugenden deiner Heiligen nachahmen, und durch ihr Andenken im Vertrauen auf deine Macht und Güte und im Verlangen nach ihrer Seligkeit gestärkt werden. Laß uns die hohen Zwecke unsers Daseyns stets vor Augen haben, und mit Muth und Ausdauer nach dem einen Nothwendigen trachten, ohne das uns die ganze Welt nichts nützen kann. Bewahre uns vor Verblendung des Geistes und aller sündhaften Anhänglichkeit an diese Welt. Laß uns die Güter der Erde so genießen, daß wir die ewigen dadurch nicht verlieren. Durch deine Gnade sind jene heilig geworden. Du warst stark in den Schwachen. Sey es auch in uns! Erhöre die Fürbitte der Auserwählten die vor deinem Throne knien; erhöre auch unser Gebeth. Sieh wir seufzen noch im Thal der Thränen und kämpfen mit der Sünde. Gib uns Kraft, allem Bösen zu widerstehen, und so heilig zu leben, daß wir einst mit unsern verklärten Freunden dich loben und preisen in jener Seligkeit, die hier kein

Auge gesehen, kein Ohr gehört, und kein Herz empfunden hat. (I. Cor. 2. 9.) Amen.

Am
aller Seelen-Tage.

Text. Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu bethen, daß sie von ihren Sünden erlößt werden. 2. Makk. 12, 46.

Vorerinnerung.

Unter den verschiedenen Festen des Jahrs ist das heutige vorzüglich rührend und tröstlich. Dem Andenken unserer verstorbenen Brüder und Schwestern ist es gewidmet. Vereint rufen heute Priester und Volk hinauf zum Vater der Erbarmungen, daß er die Seelen, die in jener Welt noch Schulden abzutragen haben, durch die Verdienste Jesu von den Folgen ihrer Sünden erlösen wolle. Bittet für einander sagt der Apostel Jakobus, 5, 16. damit ihr selig werdet. Diese Fürbitte legen wir auch für jene ein, die zwar unsern Blicken entschwunden sind, aber dennoch mit uns in Liebe vereint bleiben, und denen wir den Vollgenuß der Seligkeit wünschen. Denn der Tod übergibt die Menschen, welche, wenn auch nicht in schweren Sünden, doch nicht ganz fleckenlos und heilig leben, einem Zustande, den wir Reinigungsort oder Fegfeuer nennen, in dem sie zwar ihrer Seligkeit versichert sind, derselben aber nur dann

gänzlich genießen können, wenn sie von allen Flecken ihres Erdenlebens gereinigt seyn werden, denn bei Gott kann nichts Unreines eingehen. Wir nehmen brüderlichen Antheil an ihren Leiden, die ihre Sehnsucht nach Vereinigung mit Gott verursacht, und flehen zu Gott, daß er die Zeit ihrer Strafe um Jesu willen abkürzen, und sie in sein Reich der Herrlichkeit nehmen wolle, und hoffen von seiner unendlichen Güte, daß er das Gebeth seiner Kirche erhören werde. Diese schöne Sitte für die Verstorbenen zu bethen, erbte unsre Kirche aus dem alten Testamente, in welchem die Fürbitte empfohlen wird. „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Verstorbenen zu bethen, daß sie von ihren Sünden erlößt werden." Und dieses Gebeth erfüllt uns mit Trost und mit Hoffnung. Wenn wir aber heute für die Verstorbenen bethen, und die Gräber unserer Eltern, Brüder und Schwestern und aller derer besuchen, die unserm Herzen lieb und theuer waren; so sollen wir dabei an unsre eigne Sterblichkeit erinnert werden.

Wer denkt da nicht an seinen Tod, wenn er so viele Gräber erblickt, die so manchen bedecken, den er vor kurzer Zeit noch sah und liebte? Um ihre Ruhestätten herrscht tiefe Todesstille. Aber eben diese Stille fordert uns mächtig auf, am Grabe unserer Brüder Weisheit zu lernen. Aus den hohlen Gräbern rufen sie uns entgegen: „Auch für euch kommt die Stunde — und vielleicht heute noch — wo ihr hinabsinket in die Todes-Nacht.

Darum verlasset euch nicht auf eure Jugend, bauet nicht auf eure Gesundheit. Sehet hier ruhen so viele denen der Tod unerwartet in der schönsten Blüthe die Fackel des Lebens auslöschte. Erblaßt sind ihre Wangen, und schon modert ihr Gebein. Sie mußten fort von ihren Freuden, von ihren Gütern und Freunden. Dies ist auch euer Loos. Auch euer Leib wird früher oder später zu Grabe getragen. Aber die Seele wird hinüber wandern ins Reich der Geister. Und — o bedenket es wohl — auch alle eure Thaten werden mit hinüber wandern, und werden frohe oder schreckliche Vergeltung finden. Dort ärndtet jeder, was er hier gesäet. Darum lebet immer so heilig und rein, daß euch der Tod nicht schrecken kann. Dann nur habet ihr Ruhe im Grabe und Belohnung im Himmel.

Das rufen uns heute die zu, die uns vorausgegangen sind, und deren Gebeine hier ruhen. Laßt uns ihren Unterricht nützen. Laßt uns nie vergessen, daß wir hier keine bleibende Stätte, sondern dort unser Vaterland haben. —

Lied.

1. Erbarmer! hör uns voll Vertrauen
Mit einer Stimme zu dir flehn!
Gib den Verstorb'nen dich zu schauen
Die, nahe dir, dich noch nicht sehn.
Auch sie sind deiner Kirche Glieder,
Auch sie hast du erlöst, o Herr!

Sie hoffen nun als deine Brüder,
Ihr Heil von dir, Barmherziger!
2. O läutre sie von jedem Flecken,
Dein Blut floß auch für ihre Schuld,
Zerstreue ihre bange Schrecken
Durch einen Strahl von deiner Huld!
Du sprachst am Kreuze zu dem Sünder:
"Heut noch bist du im Paradies!"
Ach! sprich zu ihnen, Herr! nicht minder:
„Ihr komme noch heut zu mir gewiß."
3. Erfülle doch ihr heißes Sehnen
Nach deiner Seligkeit Genuß,
Und mildere die Glut der Thränen
Durch deinen sanften Friedensgruß.
Mit Liebe sieh auf ihre Leiden,
O ende ihre Prüfungszeit!
Laß eingehn sie in deine Freuden,
Du Fülle der Barmherzigkeit!

Gebeth.

Gott, allmächtiger Schöpfer und Vater! wir sind alle deine Kinder und unter einander Brüder. Wir empfehlen deiner Vaterhuld die Seelen derer, die uns vorausgegangen, und wegen Mangel an gänzlicher Heiligkeit, noch nicht würdig sind, der Seligkeit des Himmels zu genießen. Verzeih ihnen, barmherziger Vater! Reinige sie von allen Flecken des Erdenlebens, damit sie bald würdig werden zu schauen, was sie geglaubt haben, und zu genießen, was du den Gerechten verheißen hast. Amen.

Lied.

(auf dem Kirchhofe zu singen.)

1. Hier Mensch! hier lerne, was du bist,
Lern' hier, was unser Leben ist.
Ein Sarg nur, und ein Leichenkleid
Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2. Jetzt ist der arm, der andre reich;
Im Grabe sind wir alle gleich.
Sey gleich entfernt von Stolz und Neid
In Hoheit und in Niedrigkeit.

3. Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft
Der Herr des Todes und Lebens ruft.
Drum halte dich zu jeder Zeit
Auf Tod und Ewigkeit bereit.

4. Herr sey barmherzig, wenn du einst
Als Richter aller Welt erscheinst.
Dein wollen wir, auf ewig dein
Im Leben und im Tode seyn.

Gebeth.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen bethen, auf daß sie von den Sünden befreiet werden. So lautet dein Ausspruch, ewige Wahrheit! Dieser frommen Lehre gemäß flehen wir deine unendliche Barmherzigkeit auch für diejenigen Seelen, welche wegen ihrer Mängel und Unvollkommenheiten an der Vollendung ihrer Seligkeit gehindert werden. Handle mit ihnen nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner Güte und Barmherzigkeit. Waschе ihre Seelen

durch das Blut deines Sohnes Jesu Christi von allen irdischen Gebrechen, damit sie nicht länger von deinem Angesichte ausgeschlossen bleiben. Stille ihr Verlangen nach dir, tröste und erfreue sie, und laß sie ganz erfahren, daß du ihr Vater bist. —

Uns aber o Gott, laß den Gedanken an den Tod unserer Brüder heilsam seyn. Laß uns an ihren Gräbern Weisheit lernen! Denn es ist Weisheit, bei dem Tode anderer seine eigne Sterblichkeit fühlen, und sich erwecken, nach dem Unvergänglichen und Ewigen zu ringen. Laß uns durch den Anblick der Grabeshügel, welche die sterblichen Reste so vieler unserer Mitmenschen bedecken, die große Wahrheit erwägen, daß auch wir scheiden müssen aus dem Kreise der Lebendigen; vielleicht bald scheiden müssen, und laß uns so leben, als wenn wir schon morgen sterben wollten, damit uns der Tod nicht unvorbereitet finde. Amen.

Am Kirchweihfeste.

Text. Mein Haus ist ein Bethhaus. Luk. 19, 46.

Vorerinnerung.

Die christlichen Kirchen feiern heute ihren Triumph. Darum sehen wir heute an ihren Thüren Fahnen wehen, als Zeichen des Siegs und der Freude. Es gab eine Zeit, in welcher die Christen von den Heiden verfolgt wurden, und

sich nicht öffentlich zum Gottesdienste versammeln durften. Dunkle, unterirdische Gewölbe waren damals die Orte, an denen die Gläubigen zum gemeinschaftlichen Gebethe und Unterricht zusammen kamen. Doch diese traurigen Zeiten gingen vorüber. Die Christen wurden frei, und durften ihre Religion öffentlich üben. An vielen Orten sah man jetzt die Götzentempel der Heiden niederreißen, und christliche Kirchen an ihre Stelle bauen, oder die Tempel der Heiden wurden in christliche Tempel verändert. Alle christlichen Kirchen wurden feierlich eingeweiht, und zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmt. An diese Tage der Einweihung aller Kirchen erinnert uns das heutige Fest. Mit inniger Rührung denken wir auch heute an die vielen Wohlthaten, die wir in den Kirchen empfangen. Wir mögen den Ort betrachten, an dem wir die heilige Taufe erhielten, oder den Altar, auf welchem das heilige Mahl und das heilige Opfer verrichtet wird, oder den geheimen Richterstuhl, in welchem das von Sünden gequälte Herz beruhigt wird, oder den Predigtstuhl, von welchem das Wort Gottes uns entgegen schallt, oder den Tisch, an welchem wir mit dem Leibe und Blute Jesu gestärkt werden, oder endlich die Versammlung der Christen selbst, die sich einander zur Tugend und Frömmigkeit ermuntern; so sehen wir eben so viele Aufforderungen zum Dank gegen Gott, der uns diese Gnaden ertheilt.

Freuen wir uns daher heute, daß jene Zeiten der Christenverfolgungen nicht mehr sind. Aber auch voll heiliger Ehrfurcht wollen wir immer hier erscheinen, wo Gott auf eine besondere Weise gegenwärtig ist, und uns so viele Gnaden zufließen. Andacht müsse unser Inneres durchdringen, und sich auch durch unser Aeußeres offenbaren, damit wir nicht blos uns, sondern auch Andere erbauen.

Lied.

1. Dich, Gott! preist unser Lobgesang,
Dir bringen wir Ruhm, Ehr' und Dank!
Sey stets von deiner Christenheit
Verherrlicht und gebenedeit,
Jetzt und in alle Ewigkeit.

2. O welcher Jubel, welche Freud'!
Heut ward dein Tempel eingeweiht.
Sey stets ꝛc.

3. Hier hörst du deiner Kinder Flehn,
Die mit Vertrauen auf dich sehn.
Sey stets ꝛc.

4. O möchte hier mein Herz ganz dein,
Und voll der Lieb und Andacht seyn!
Sey stets ꝛc.

5. Wir flehen jetzt zu dir empor,
Zähl einst uns bei dem Engelchor.
Sey stets ꝛc.

Gebeth.

Großer Gott! du kannst nicht in Häusern von Menschenhänden gebaut, eingeschränkt werden.

Dein ist der Himmel, dein die Erde, und Himmel und Erde vermögen dich nicht zu umfassen. Ueberall bist du zugegen, und hörest an allen Orten die Bitten und das Flehen deines Volkes. Dennoch aber würdigest du dich, eine Wohnstätte auf Erden zu haben, wo deine Kinder sich gemeinschaftlich versammeln, dich das höchste Wesen anbethen, deinen heiligsten Namen verehren, und dir für alle empfangene Wohlthaten herzlich danken sollen. Wir freuen uns deines heiligen Tempels; denn hier hören wir die Wunder deiner Allmacht, Weisheit und Güte, hier werden wir durch dein Wort zur Tugend ermuntert, im Glauben gestärkt, im Leiden getröstet und mit Muth und Kraft ausgerüstet gegen die Schrecken des Todes; hier wird uns Vergebung der Sünden, hier Heiligung und Nahrung der Seele durch die Sakramente ertheilt. Wir loben dich, und danken dir heute am Gedächtnißtage der Weihe dieses Tempels für alle Gaben des Heils, welche du deinen Gläubigen an diesem Orte erzeigest, und bitten dich, verleihe, daß wir immer mit Andacht und Ehrfurcht in deinem Heiligthum erscheinen, und dich, Herr und Gott, darin anbethen im Geiste und in der Wahrheit! Laß Alle, die hier deine Wohlthaten erflehen, mit der Gewährung ihrer Bitten erfreut werden, und laß uns nie von hier entfernen ohne den frommen Entschluß mitzunehmen: durch treue Erfüllung unserer Pflichten täglich würdigere Glieder deiner Kirche zu werden. Darum bitten wir

dich durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Opferung.

Text. Wer seinem Kinde eine gute Erziehung gibt, der wird Freude an ihm erleben, und im Kreise der Bekannten sich seiner rühmen können. Syr. 30, 2.

Vorerinnerung.

Obgleich die heilige Schrift von der Opferung Mariä nichts erzählt; so müssen wir dennoch aus ihrem heiligen Wandel schließen, daß ihre Eltern sie schon in der zarten Kindheit Gott dem Herrn gewidmet, oder geopfert haben. Sie, die so tugendhaft lebte und in allen Lagen des Lebens Gott mit ganzer Seele anhing, sie mußte wahrhaft eine gute Erziehung genossen haben. — Christliche Eheleute machen sich schon bei dem Empfange des Ehesakraments verbindlich, ihre Kinder zu guten Christen zu erziehen, und jedes Kind wird von der Mutter, wenn sie nach der Geburt desselben die kirchliche Aussegnung empfängt, Gott besonders geweiht. Nur Schade, daß so viele nachher dem Herrn wieder entrissen werden. Maria wurde von ihren Eltern Gott hingegeben, und blieb, so lange sie lebte, sein Eigenthum. Sie ward die Zierde und das Muster ihres Geschlechtes. So wurde die große Mühe und Sorg-

falt belohnt, welche Joachim und Anna auf ihre Erziehung verwendet hatten.

Möchten dies heute alle Eltern tief erwägen! Ob die Kinder gut oder böse, ob sie zum Fluch oder zum Segen der Mit- und Nachwelt leben, das hängt großentheils von der ersten Erziehung ab. Wehe den Eltern, denen die Erziehung ihrer Kinder nicht am Herzen liegt! Groß ist ihre Verantwortung. Darum wachet über die, welche euch Gott zur Erziehung vertrauet hat. Machet, daß sie nicht durch eure Schuld verloren gehen. Sie gehen verloren, wenn ihr denselben ein böses Beispiel gebt, wenn euch selbst nichts heilig ist, wenn sie sehen, wie ihr Thaten der Ungerechtigkeit, der Unzucht und der Gottlosigkeit begehet. Nur dann habet Hoffnung, daß sie Gott und der Tugend erhalten werden, wenn ihr ihnen nicht blos gute Lehren gebt, sondern auch (und gerade das ist Hauptsache) mit einem Tugendbeispiele vorangehet. Ja, wenn ihr sanftmüthig und keusch in Worten und Handlungen, wenn ihr gerecht und fromm seyd, wenn ihr gern und andächtig bethet, wenn ihr fleißig arbeitet, den Armen wohlthuet, und Alle liebet, und die Sünde mehr fürchtet als Alles; dann zweifelt nicht, dann werden eure Kinder, die ihr dem Herrn geopfert habet, auch sein bleiben, und euch und sich Ehre, Segen und Heil bringen. Dann werden sie einst mit euch vor Gottes Throne stehen, und mit ewiger Freude belohnt werden, dort,

wo sie euch kein Tod und kein Schicksal mehr entreißen kann.

Lied.

1. Sey Maria, Königin
Himmels und der Erden,
Muster uns und Lehrerin,
Tugendhaft zu werden.
Reinste Jungfrau, voll der Gnade,
Bitt' daß unserm Heil nichts schade,
Segne uns Maria!

2. Unsre Herzen freuen sich
All der Seligkeiten,
Die am Throne Gottes dich
Ohne End begleiten.
Dir ist ganz des Himmels Segen,
Wir frohlocken deinetwegen.
Sey gegrüßt Maria!

3. Mutter voll Barmherzigkeit!
Zuflucht aller Sünder!
Trösterin der Christenheit,
Schau auf deine Kinder.
Bitte, daß uns Gott beschütze,
Und im Guten unterstütze,
Bitt für uns Maria!

Gebeth.

Gott, der du die seligste Jungfrau Maria, die stets die jungfräuliche Reinigkeit bewahrte, als eine Wohnung des heiligen Geistes in dem Tempel darstellen ließest, wir bitten dich, verleihe uns

die Gnade, daß auch wir einst durch ihre Fürbitte in dem Tempel der himmlischen Herrlichkeit dir dargestellt zu werden verdienen mögen, durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und herrscht. Amen.

Litaney
zur Ehre der seligsten Jungfrau.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser.
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnade! (die du uns durch die Geburt deines Sohnes, Gottes Wohlgefallen und Gnade gebracht hast.)
Allerreinste Mutter!
Allerkeuscheste Mutter!
Unbefleckte Mutter! (deren heilige Seele nie durch eine Sünde befleckt wurde.)
Ungeschwächte Mutter! (deren Reinigkeit nie verletzt wurde.)

} Bitt für uns!

Liebenswürdige Mutter! (die du deiner hohen Würde und Tugend wegen Allen überaus liebenswürdig bist.)

Wunderbare Mutter! (die du durch ein Wunder der göttlichen Allmacht die Mutter unsers Erlösers wurdest.)

Mutter des Schöpfers!

Mutter des Erlösers!

Weiseste Jungfrau! (du vom Geiste Gottes und seiner Weisheit ganz erfüllte Jungfrau.)

Ehrwürdigste Jungfrau!

Lobwürdigste Jungfrau!

Mächtige Jungfrau! (durch deine Fürbitte bei deinem Sohne viel vermögende Jungfrau.)

Gütige Jungfrau! (die du voll Güte und Wohlwollen gegen uns Menschen bist.)

Getreue Jungfrau! (die du treu mit der Gnade Gottes wirktest; und treu mit deiner Fürbitte denen zu Hülfe kommst, die dich aufrichtig verehren und anrufen.)

Spiegel der Gerechtigkeit! (du herrliches Muster der Tugend und Heiligkeit.)

Sitz der Weisheit! (Jungfrau! in deren geheiligtem Schooße Jesus, die ewige Weisheit, wohnte.)

Ursache unserer Fröhlichkeit! (Mutter desjenigen, der unsre ganze Freude ausmacht.)

Geistliches Gefäß! (Wohnung des heil. Geistes.)

Ehrwürdigstes Gefäß! (Auserwähltes Gefäß, das durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ehrwürdig ward.)

Vortreffliches Gefäß der Andacht! (mit einer seltnen Frömmigkeit geziertes Geschöpf, Muster der Tugend.)

Geistliche Rose! (Jungfrau, die du durch deine Tugend wie eine Rose blühetest.)

Thurm Davids! (Jungfrau! die du durch deine vielvermögende Fürbitte bei dem Allmächtigen deine echten Verehrer in den Schutz nimmst gleich dem Thurme, den David auf dem Berge Zion zur Vertheidigung gegen seine Feinde erbauet hatte.)

Elfenbeinener Thurm! (Jungfrau! die du deinen Leib und deine Seele von Sünden rein erhalten hast.)

Goldenes Haus! (Jungfrau! die du durch deine Tugend dem reinsten Golde gleichest, und gleich dem kostbarsten, prächtigsten Hause die Wohnung des Königs der Könige gewesen bist.)

Arche des Bundes, (o Jungfrau! du Tempel des lebendigen Gottes! die du als die Arche des neuen Bundes Jesum Christum unsern Gesetzgeber enthalten hast.)

Pforte des Himmels, (Jungfrau! durch welche Jesus zu uns kam, der uns die geschlossene Pforte des Himmels geöffnet hat.)

Bitt für uns!

Morgenstern, (Jungfrau! die du wie der glänzende Morgenstern vor der Sonne der Gerechtigkeit Jesu Christo erschienen bist.)
Heil der Kranken! (Jungfrau, die du durch deine Fürbitte den Kranken die Gesundheit erlangest.)
Zuflucht der Sünder! (Jungfrau! in deren mütterliche Arme die Sünder eilen, um auf deine Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne die Nachlassung ihrer Sünden zu erhalten.)
Trösterin der Betrübten, (Jungfrau! die du den Christen in ihren Nöthen Erquickung und Trost von Gott erbittest.)
Hülfe der Christen, (Jungfrau! auf deren Fürbitte die Christen Trost und Hülfe in ihren Nöthen erfahren haben.)
Königin der Engel!
Königin der Patriarchen!
Königin der Propheten!
Königin der Apostel!
Königin der Märtyrer!
Königin der Beichtiger!
Königin der Jungfrauen!
Königin aller Heiligen, (Jungfrau! die du als die Mutter Gottes, des höchsten Königs Himmels und der Erde über alle Geschöpfe erhaben bist.)

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Bitt für uns!

1) Verschone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr! 3) Erbarme dich unser, o Herr!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Gegrüßet seyst du Maria u. s. w.

Seligste Jungfrau, Mutter unsers Heilandes! vereinige deine Bitten mit unserm Flehen, daß uns dein geliebter Sohn in allen Nöthen und Gefahren dieses Lebens seinen allmächtigen Schutz und Hilfe angedeihen lasse. Sey auch unsre Mutter durch deine liebreiche Fürbitte, damit wir würdig befunden werden, als Erlößte deines Sohnes an dem Reiche des himmlischen Vaters Theil zu nehmen.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!
R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten dich, o Gott! du wollest unsre Herzen mit deiner Gnade erfüllen, daß wir das Heil unsrer Seelen erkennen, dem Beispiele der seligsten Jungfrau in der Tugend und Frömmigkeit nachfolgen, und dadurch der ewigen Seligkeit würdig und theilhaftig werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Die jährliche Anbethung des heiligsten Altars-Sakraments.

Zum ersten heiligen Segen.

Jesus! du bist hier zugegen,
Wie der Glaube fest bekennt;
Schenk uns deinen milden Segen
In dem heil'gen Sakrament;
Deine Gnade, dein Erbarmen
Sey gepriesen ohne End.

Vorgesang.

1. Preiset Christen! das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Und des Bluts vom höchsten Werthe
Das zum Lösegeld der Welt
Er der holden Mutter Sprosse,
Er der Völker Heil vergoß.

2. In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern er umringt,
Aß mit ihnen von dem Lamme
Nach dem heiligen Gesetz;
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis' den Zwölfen dar.

3. Er nahm Brod und sprach mit Segen:
Esset, denn dies ist mein Leib;
Nahm den Kelch und sprach mit Segen:
Trinket, denn dies ist mein Blut.
Denket in dem neuen Bunde
Den ich stifte, stets an mich.

Vorbereitungsgebeth.

Vor deinem allerheiligsten Angesichte werfen wir, Staub und Asche, uns nieder Herr, Gott, eingeborner Sohn des ewigen Vaters, Jesus Christus! Wir glauben, daß du in diesem heiligsten Sakramente mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist. Wir bethen dich an in tiefster Demuth und Ehrfurcht. Wir danken dir für alle uns besonders in diesem heiligsten Geheimnisse ertheilten Gnaden, und bereuen von Herzen, daß wir dich durch unsre Sünden so oft beleidigt haben, wir hoffen aber zugleich, du wirst ein reuevolles und zerknirschtes Herz nicht verschmähen. In dieser Zuversicht erscheinen wir hier in deinem geheiligten Tempel, in welchem du Tag und Nacht zu wohnen dich würdigest, und opfern dir diese Andachtstunde zu deiner höchsten Ehre, zur Abbitte für alle dir zugefügten Beleidigungen, zur Erlangung aller uns nöthigen Heilsmittel, besonders deiner Gnade zur Beharrlichkeit im Guten. Damit wir aber in unserm Gebethe dir desto gefälliger seyn mögen; so vereinigen wir unsre Meinung mit jener, mit welcher alle Engel und Heiligen dich loben, und mit welcher du selbst in den drei und dreißig Jahren deines Lebens deinem Vater im Himmel Lobopfer dargebracht hast. Amen.

Kirchenlied.

1. Christen! singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut,

Das Geheimniß seiner Liebe,
Wahrhaft seinen Leib und Blut;
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb;
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und uns Gottes Heil erwarb.

Im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Vater unser ꝛc. (dreimal)

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Als er war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Lasset uns loben und preisen das allerheiligste Sakrament.

℟. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament.

Gebeth.

O Gott! der du drei und dreißig Jahre unter uns Menschen zu wohnen dich gewürdiget hast, und noch unter den Brodsgestalten bei uns zu wohnen dich würdigest, wir bitten dich, verleih uns die Gnade, nach deinem göttlichen Wohlgefallen zu leben und zu sterben. Amen.

2. Uns von Nacht und Tod zu retten
Nahm er unsre Schwachheit an,
Und er wandelte auf Erden
Uns als Lehrer treu voran.

Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Lehre Göttlichkeit,
Doch vom größten aller Wunder
Ward sein Scheiden noch geweiht.

Vater unser (zehnmal)
Ehre sey dem Vater, u. s. w.

V. Lasset uns loben und preisen das allerheiligste Sakrament.

R. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament.

Gebeth.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! wir glauben fest und zuversichtlich, daß du unter den Brodsgestalten hier wahrhaft und wesentlich zugegen bist. Du sprachst bestimmt und deutlich: „Nehmet hin und esset; denn dies ist mein Leib.“ Deine Worte sind Wahrheit und Leben. Wir glauben sie; stärke uns in diesem Glauben, und gib uns die Gnade, auch gewissenhaft darnach zu handeln, damit wir die ewige Seligkeit für unsre Seelen finden. Amen.

3. Als der Herr mit seinen Jüngern
Bei dem Abendmahle saß,
Und nach Vorschrift des Gesetzes
Von dem Osterlamme aß,
Macht er eine Liebesstiftung;
Da das Mahl geendigt war,
Gab er sich vor seinem Leiden
Ihnen selbst zur Speise dar.

Vater unser. (zehnmal)
Ehre sey dem Vater ꝛc.

℣. Lasset uns loben und preisen das allerheiligste Sakrament.

℟. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament.

Gebeth.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! wir hoffen auf dich. Stille die Sehnsucht unserer Seelen nach dem ewigen Leben. Dein Fleisch und Blut nähret unsern Geist für jene selige Unsterblichkeit, die du uns verheißen hast. Wir vertrauen fest auf dich und dein heiliges Wort, und flehen um deinen Beistand, daß wir durch fromme Gesinnungen und einen heiligen Lebenswandel uns deiner Verheißung würdig, und der ewigen Seligkeit theilhaftig machen. Amen.

4. Christen! bethet dies Geheimniß
In dem Geist der Demuth an,
Nur der Glaube kann enthüllen
Was kein Mensch ergründen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament
Fordert unsre Gegenliebe;
Liebe ist sein Testament.

Vater unser. (zehnmal)
Ehre sey dem Vater ꝛc.

℣. Lasset uns loben und preisen das allerheiligste Sakrament.

℟. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament.

Gebeth.

Göttlicher Mittler, Jesus Christus! wir lieben dich aus der Fülle unserer Herzen, denn du hast uns zuerst geliebt. Aus Liebe zu uns Menschen gingest du in den Tod, und zum Andenken dieser großmüthigen Hingebung setztest du das heilige Abendmahl ein.

Mit innigem Dank erkennen wir diese große Liebe gegen uns, und sind bereit, dir unsre Gegenliebe zu erweisen. Verleih uns deine Gnade, damit wir dieselbe durch treue Erfüllung deiner heiligen Gebote offenbaren, und den Lohn dafür bei dir ewig genießen. Amen.

5. Guter Hirt, der seiner Herde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns arme, schwache Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt.
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich einst unverhüllt
Ewig sehen, ewig lieben!
Dann ist unser Wunsch erfüllt.

Litaney
vom heiligsten Altarssakramente.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einziger Gott!
Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch!
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgekommen ist!
Du verborgener Gott und Heiland!
Du Frucht der Auserwählten!
Du fruchtbares Brod und Freude der Christen!
Du stetes Opfer!
Du reines Opfer!
Du Lamm ohne Makel!
Du Speise der Engel!
Du Gedächtniß der Wunder Gottes!
Du Wort, das für uns Fleisch geworden ist!
Du Wort, das unter uns wohnet!
Du heilige Hostie!
Du Kelch des Segens!
Du Geheimniß des Glaubens!
Du erhabenes und ehrwürdiges Sakrament!
Du allerheiligstes Opfer!
Du wahres Versöhnungsopfer für die Lebendigen und Abgestorbenen!
Du himmlische Arzney, durch welche wir vor Sünden bewahrt werden!
Du unbegreifliches Wunder!

} Erbarme dich unser!

Du heiligstes Gedächtniß des Leidens unsers Herrn und Heilandes!
Du vorzüglichstes Gedächtniß der Liebe Gottes!
Du Brod, das durch die Allmacht des Wortes Fleisch geworden ist!
Du unblutiges Opfer!
Du Speise der Seelen!
Du Band der Liebe!
Du, der du opferst und geopfert wirst!
Du geistliche Salbung!
Du Labung heiliger Seelen!
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn!
Du Unterpfand der künftigen Glorie!
Sey uns gnädig! verschone unser, o Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genusse deines Leibes und Blutes, Erlöse uns, o Herr!
Von der Begierlichkeit des Fleisches!
Von der Begierlichkeit der Augen!
Von der Hoffart des Lebens!
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen!
Durch jene Begierde, die du gehabt hast, dieses Mahl mit deinen Jüngern zu genießen!
Durch jene tiefste Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast!
Durch jene inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses göttliche Sakrament eingesetzt hast!
Durch dein kostbares Blut, das du uns auf dem Altar zurückgelassen hast!
Durch die fünf Wunden, die dein heiligster Leib empfangen hat!

Gnade, o Herr! Erlöse uns, o Herr! Stehe uns bei, o Herr!

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses wundervolle Sakrament erhalten und vermehren wollest!
Daß du uns zum würdigen und öftern Genusse des heiligen Abendmahls durch wahre Buße vorbereiten wollest!
Daß du uns von allem Irrthume des Verstandes und Treulosigkeit des Herzens befreien wollest!
Daß du uns die kostbaren und himmlischen Früchte dieses heiligsten Sakraments ertheilen wollest!
Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken und bewahren wollest!
Du Sohn Gottes!

Lamm Gottes, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches ꝛc. Erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Vater unser — —

℣. Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist;
℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilt.

Gebeth.

O Jesu! du hast uns in dem heiligen Altars-Sakramente ein ewiges Denkmal deiner Liebe, deines Leidens und Todes hinterlassen. Gib uns die Gnade, die Geheimnisse deines Leibes und Blutes mit solcher Andacht zu verehren, daß wir den ganzen Segen und Nutzen deiner Erlösung an uns stets erfahren mögen, der du lebst und regierest mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

6. Gott dem Vater, Gott dem Sohne
Sey Lob, Preis und Herrlichkeit!
Lob und Preis dem heil'gen Geiste!
Heiligste Dreieinigkeit!
Vater, Schöpfer, Mittler, Tröster!
Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich!
Ich bereue meine Sünden
Gott! mein Gott! ich liebe dich.

Zum letzten heiligen Segen.

Jesus! unser Trost im Leben,
Du willst deinem Volke hier
Noch den letzten Segen geben;
Tief gebeuget rufen wir:
Heilig, heilig, heilig bist du
Ewig Lob und Dank sey dir!

Anhang.

Andachtsübung
bei der
monatlichen Anbethung
des
allerheiligsten Altars-Sakraments.

Zum ersten heiligen Segen.

Im Staube, Herr! liegt deine Christenheit
Und fleht zu dir, du Gott der Heiligkeit,
Heilig, heilig, heilig!
Du bist allzeit heilig.
Sey gepriesen ohne End
In dem heiligen Sakrament.

Priester. Gelobet und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament, denn hier ist das Brod von welchem Jesus Christus gesprochen hat: dies ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden. (I Cor. II. 24) Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament, denn hier ist der Trank, von welchem Jesus Christus gesprochen hat: dies ist mein Blut des neuen Testaments, welches für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. (Matth. 26. 28.)

Volk. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. O Herr Jesus Christus, du unter den Brodsgestalten wahrhaft verborgener Gott und Mensch, der du uns in diesem Liebesgeheimnisse dein Fleisch zur Speise und dein Blut zum Trank gegeben hast, wir bitten dich, laß nie zu, daß wir unwürdig dieses Brod essen und deinen Kelch trinken, damit wir nicht an deinem Leibe und Blute schuldig werden, und uns das Gericht essen und trinken, da wir deinen Leib nicht unterscheiden, sondern gib, daß wir uns selbst prüfen, ehe wir deinem heiligen Tische nahen, damit wir in dir, und du in uns ewig bleiben mögest. Amen. Vater unser ꝛc.

Kirchenlied.

1. Herr! deines Lebens letzte Nacht,
Die Nacht voll Angst und Schmerzen;
Die du so segnend zugebracht,
Sey heilig unserm Herzen!
An deine Leiden ohne Zahl
Erinnert das Gedächtnißmahl
Vor deinem Mittlertode.

Priester. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament; denn hier ist der heilige, unschuldige, unbefleckte, von den Sündern abgesonderte höchste Priester, der ewig vollkommene Sohn Gottes, welcher sich selbst für uns aufgeopfert hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit

erlöfete, und ſich ſelbſt ein angenehmes Volk reinigte, welches nach guten Werken ſtreben ſollte. (Hebr. 7. 26. 28. Tit. 2. 14.)

Volk. Gelobt ſey das allerheiligſte Sakrament!

Prieſter. O Herr Jeſus Chriſtus, du Heiliger aller Heiligen, der du dieſes wunderbare Sakrament vorzüglich zu unſerer Heiligung eingeſetzet haſt, wir bitten dich, heilige uns in der Wahrheit, gib, daß wir die Sünde immer haſſen und verabſcheuen, dein Geſetz aber lieben, in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir alle Tage unſers Lebens dienen, und endlich vor dem Throne deiner Herrlichkeit mit den Seraphinen ewig ſingen: Heilig, heilig, heilig iſt der Herr, der Gott der Heerſchaaren. Amen. Vater unſer ꝛc.

2. Um dich, der ganz voll Liebe war
Saß dort im Speiſeſaale
Der trauervollen Jünger Schaar
Beim letzten Abendmahle,
Du ſprachſt von deinem Tode nur
Für unſer Heil, und jede Spur
Der Hoheit ſchien verſchwunden.

Prieſter. Gelobt und geprieſen ſey das allerheiligſte Sakrament; denn hier iſt der König der Herrlichkeit, der ſtarke und mächtige Herr, der in alle Ewigkeit lebt und die Schlüſſel des Todes und der Hölle hat. (Pſ. 23, 7. 8. Offenb. 1. 18.)

Volk. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. O Herr Jesus Christus! du heiliger, starker, unsterblicher Gott, ohne den wir nichts thun können, und aus dem all unser Vermögen ist, wir bitten dich, stärke uns durch deine mächtige Gnade, an allen Orten und zu allen Zeiten wider die Feinde unsers Heils, damit wir einen guten Kampf kämpfen, unsern Lauf vollenden, den Glauben bewahren, und am Tage deiner Ankunft von dir dem gerechten Richter die Krone der Gerechtigkeit empfangen mögen. Amen. Vater unser ꝛc.

3. Im Geiste sahst du schon voll Blut
Dich an das Kreuz geheftet.
Sahst dich durch deiner Feinde Wuth
Verschmachtend und entkräftet.
Sahst schon dein liebevolles Herz
Vor unaussprechlich großem Schmerz
O Herr! im Tode brechen.

Priester. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament, denn hier ist unser Herr Jesus Christus, unser Gott und Vater, der uns geliebt, und uns einen ewigen Trost und gute Hoffnung durch seine Gnade gegeben hat. (2 Thess. 2, 15.)

Volk. Gelobet sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. O Herr, Jesus Christus! du Gott alles Trostes, der du uns nicht als Waisen hast hinterlassen wollen, als du aus dieser Welt

zu deinem Vater gehen solltest, sondern in diesem liebreichsten Sakrament alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibest, wir bitten dich, tröste uns in aller Trübsal, ermuntere unsre Herzen und stärke sie an allen guten Werken, und in deiner heiligen Lehre, damit wir auf Erden mit dir leiden, und im Himmel mit dir verherrlicht werden. Amen. Vater unser ꝛc.

4. Dies sahst du, doch der Deinen Wohl
Lag dir noch mehr am Herzen,
Du tröstetest sie liebevoll
Bei allen eignen Schmerzen.
Du nahmest bethend Brod und Wein,
Und setztest Herr! das Denkmal ein
Von deinem Tod und Leiden.

Priester. Gelobt und gepriesen sey das allerheiligste Sakrament; denn hier ist das heilige Abendmahl, in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, der Geist mit Gnaden erfüllt, und uns das Pfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird.

Volk. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. O Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, der du unsere wenigen Tage und Monate gezählet und uns ein Ziel gesetzt hast, das nicht kann überschritten werden, wir bitten dich, erbarme dich unser, wenn die Zeit

unsrer Auflösung vorhanden ist: verlaß uns nicht, da unsre Geistes- und Leibeskräfte abnehmen; erquicke alsdann unsre Seele mit deinem göttlichen Fleisch und Blut, damit wir im Frieden entschlafen, und von dir am jüngsten Tage zum ewigen Leben auferweckt werden. Amen. Vater unser ꝛc.

5. Jesus, der du für alle starbst,
Auch uns gibst du dies Siegel,
Daß du das Leben uns erwarbst
Auf deinem Todeshügel.
Du lädst zu deinem Tisch uns ein,
Uns deines heil'gen Tods zu freu'n,
Und deiner zu gedenken.

Priester. Lasset uns loben und preisen das allerheiligste Sakrament!

Volk. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. O Herr Jesus Christus! du wahrer Gott, du ewige Liebe, der du dich für uns nicht nur zum Opfer, sondern auch zur Speise gegeben hast, wir bitten dich, mache, daß wir dich, unsern Herrn und Gott aus ganzem Herzen und über Alles lieben, deine Gebote halten, wie du die Gebote deines Vaters gehalten hast, und also, wie du in der Liebe deines Vaters bleibest, auch wir in deiner Liebe ewig bleiben mögen. Amen.

Volk. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament!

Priester. Jesus Christus! du Gott des Friedens und der Liebe, der du dieses heilige Sa

krament eingesetzt hast, damit wir als Glieder deines geistlichen Leibes alle eins seyn mögen, wie du mit deinem himmlischen Vater eins bist, wir bitten dich, verleih uns die Gnade, daß wir uns unter einander lieben, wie du uns geliebt hast, nicht mit dem Worte und der Zunge, sondern mit der That und Wahrheit, damit wir würdig werden am Tage des Gerichts aus deinem göttlichen Munde zu hören, was du den mitleidigen und gutthätigen Menschen versprochen hast: Kommet ihr Gesegnete meines Vaters, besitzet das Reich, welches euch von Anfang der Welt bereitet ist. Amen.

6. So laß aus Dankbarkeit uns nun
Mit Ernst die Sünde meiden,
Mit Freuden Gottes Willen thun,
Und standhaft seyn im Leiden.
Du Herr! und deine große Huld,
Und deine Sanftmuth und Geduld
Soll ewig in uns leben.

Priester. Lasset uns bethen für die Kranken!

O Herr Jesus Christus! der du in den Tagen deines sterblichen Lebens auf dieser Erde umher wandeltest, um die Kranken zu heilen, und noch dich würdigest, unter den Brodsgestalten dieselben zu besuchen, wir bitten dich, erhöre unser Gebeth, und schenke deinen Dienern und Dienerinnen, sofern es dein heiliger Wille ist, ihre vorige Gesundheit, damit sie dich in dieser Versammlung zugleich mit uns wieder loben und preisen mögen. Amen.

Lasset uns bethen für die Abgestorbenen.

O Herr Jesus Christus! der du das Haupt deiner ganzen Kirche bist, und nicht nur uns Lebende, sondern auch die verstorbenen Gerechten an dem Schatze deiner unendlichen Verdienste Theil nehmen läßest, wir bitten dich, erlöse die Seelen unserer abgeschiedenen Brüder und Schwestern, tilge gnädig, was sie aus Schwachheit Böses begangen haben, der du lebest und herrschest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7. O möchten wir nur jederzeit
Durch deine Gnad gerühret,
Mit heißer Lieb und Dankbarkeit,
So wie es sich gebühret,
Erkennen deine Vatertreu,
Die unermüdet und aufs neu
Uns gibt des Himmels Segen.

Zum letzten heiligen Segen.

Lamm Gottes, das du hinnimmst unsre Schuld!
O segne uns, dein Volk, mit Lieb und Huld.
Heilig, heilig, heilig!
Du bist allzeit heilig;
Sey gepriesen ohne End
In dem heiligen Sakrament.

Bei dem

feierlichen Umgang

mit dem Hochwürdigsten.

1. Kommt her ihr Kreaturen all,
Alles was erschaffen ist,
Lobsingt in frohem Jubelschall
Dem Heiland Jesus Christ.
Mit Cherubim und Seraphim
Singt: heilig, heilig, heilig! ihm,
Der uns so innig liebt,
Und selbst zur Speise gibt.

2. Des Herrn Erlöste! eilet her,
Empor zu ihm die Händ'!
Und rühmt vereinet seine Ehr,
Im höchsten Sakrament!
Hier wohnet er ganz wunderbar,
Zu unserm Heil auf dem Altar;
Als Seelenspeis' und Trank,
O singt ihm freudig Dank.

3. Genieset würdig dieses Brod,
Versäumt die Gnade nicht;
Daß nicht des Herrn Gericht euch droht,
Wie der Apostel spricht.
O wer gerecht vor ihm erscheint,
Mit seinem Geiste sich vereint;
Der fühlet bis in Tod
Beseligt sich in Gott.

4. O möchten wir von Dankbarkeit
Und Liebe tief gerührt,

Dies Mahl genießen jederzeit,
Wie sich's o Herr! gebührt;
Und dann auch brüderlich vereint,
Nach deinem Bild o Menschenfreund,
Dem Ziel entgegen gehn,
Wo wir dich selber sehn.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn!
℟. Der Name unsers Erlösers Jesu Christi.
℣. Unsre Hilfe kommt von dem Herrn,
℟. Der unser Mittler und Begnadiger ist.
℣. Herr, erhöre unser Gebeth!
℟. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn.
℣. Der Herr sey mit seinem Volke!
℟. Und mit seinem Priester.

Laßt uns bethen.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! Hier unter den Gestalten des Brods bethen wir dich gläubig an, und danken dir für deine Liebe und große Güte, die du so herrlich an uns geoffenbaret hast. Feierlich geloben wir hier, im Glauben an dich, im Vertrauen zu dir, und in der Liebe gegen dich zu beharren, und durch fromme Gesinnungen und tugendreiche Handlungen zu beweisen, daß wir deine Schüler sind. Wir bitten dich, sende deine Gnade in unsre Herzen, daß wir jederzeit deinen heiligsten Leib und dein Blut mit lebendigem Glauben, wahrer Andacht, tiefer Ehrfurcht und mit reinem Herzen empfangen, und im Genusse dieser göttlichen Speise das ewige Leben fin-

den mögen. Um dieses bitten wir dich, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Bei einem

Lob- und Dankfeste.

Der ambrosianische Lobgesang.

1. Herr, großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich und danken dir,
Die ganze Schöpfung preiset dich
Durch Himmel, Erd' und Meere;
Zu deinem Throne neigen sich
Der Engel sel'ge Chöre.
Anbethend beugen sich vor ihm
Die Seraphim und Cherubim.
Herr, großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich und danken dir.

2. Laut tönen alle Himmel weit
Vom Lobe deiner Herrlichkeit.
Propheten, Jünger, Martyrer
Mit Seligkeit umgeben,
Verkünden deinen Ruhm umher,
Mit Sonnen, die dort schweben,
Der Weltenbau, der Blumen Pracht
Sind Zeugen deiner Kraft und Macht.
Herr, großer Gott! u. s. w.

3. Die Kirche durch die ganze Welt
Bekennet Gott, der sie erhält;
Und preißt ihn jetzt und allezeit
Als Vater ew'ger Liebe;
Als Sohn von gleicher Wesenheit,
Als Geist der heil'gen Triebe;
Als Geist der unsre Kirche lehrt,
Und uns ein ewig Heil gewährt.
Herr, großer Gott! u. s. w.

Nach der Aerndte.

4. Wer ist wie Gott, wer ist dir gleich?
Du Vater in dem Himmelreich!
Du theilst das Wetter weislich aus
Mit Wärme, Wind und Regen;
Du sorgst für uns, für jedes Haus,
Du gibst den Feldern Segen.
Wir bethen deine Vorsicht an,
Du hast in allem wohlgethan.
Herr, großer Gott! u. s. w.

Nach überstandener Noth.

5. Gib deinem Volk Zufriedenheit,
Und Tugend und Gerechtigkeit.
Wenn du uns auch durch Trübsal beugst,
Und schickest Kreuz und Leiden,
Und auch zu unsern Wünschen schweigst,
Du schickst auch wieder Freuden.
Dann lieber Vater! strömest du
Uns wahres Glück und Segen zu.
Herr, großer Gott! u. s. w.

Nach einem Siege.

6. Verein o Gott! durch Lieb' und Recht
Der Menschen brüderlich Geschlecht;
Das Schwert, das dort der Würger braucht,
Hat sich mit Schand' gerochen,
Und weil's vom Menschenblute raucht
Hat's deine Hand zerbrochen.
Wer auf dich hofft, Allmächtiger!
Der wird zu Schanden nimmermehr.
Herr, großer Gott! dich loben wir,
Bekennen dich, und danken dir.

℣. Lasset uns loben und preisen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste!
℟. Gelobt und gepriesen sey Gott in alle Ewigkeit!
℣. Herr! erhöre unser Gebeth.
℟. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns bethen.

Allmächtiger, ewiger Gott! deine Barmherzigkeit ist ohne Grenzen, und deine Güte ist unerschöpflich. Wir danken deiner unendlichen Majestät für alle Wohlthaten, die du uns erzeigt hast, und flehen zu dir, daß du uns deine Diener, die auf deine Vaterhuld kindlich vertrauen, durch deine Hilfe ferner noch erfreuen, vor allem Uebel bewahren, und durch deine Gnade zur ewigen Seligkeit führen wollest. Um dieses bitten wir dich durch Jesus Christus deinen eingebornen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste

als gleicher Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Die Gnade Gottes sey und bleibe mit uns zu allen Zeiten!

R. Amen.

Bethstunde
in allgemeinen Anliegen und Nöthen.

Text. Wachet, stehet fest im Glauben, ermannet euch und seyd stark. I Cor. 16, 13.

Vorerinnerung.

Wenn Zeiten allgemeiner Noth kommen, wenn der Krieg unsre Gegenden verwüstet und zahllose Familien der Armuth und dem Elende preis gibt; wenn ansteckende Krankheiten unsre Wohnungen heimsuchen, und der Würgengel Dörfer und Städte menschenleer macht; wenn die Seuche unter unsern Viehheerden wüthet; wenn für alle Sorge und Mühe unsre Aecker kaum die Aussaat zurückgeben, und wir Theurung und Hungersnoth zu fürchten haben, wenn furchtbare Hagelwetter vor der Aerndte über unser Land dahinziehen, und unsre Freude zu Grund richten, wenn wir, nachdem die Aerndte vollendet und die Jahresfrucht in unsre Scheuern gesammelt ist, dies

ganze Glück mit einem Schlage vernichtet und in wilder Flamme aufgehen sehen; wenn diese Zeiten kommen, in welchen der Regierer der Welt uns heimsucht, und uns ringsum düstere Nacht umgibt, und die Hand der Trübsal schwer auf uns lastet, dann thut es Noth daß wir zusammentreten in unsern Kirchen und auf die Worte der Religion hören, die uns mit Paulus zuruft: „wachet, stehet fest im Glauben, ermannet euch und seyd stark;" damit unser Vertrauen an Gottes Weisheit und Güte nicht verloren geht. Dies ist die weise Absicht, aus welcher die Bethstunde in allgemeiner Noth angeordnet ist.

Vorgesang.

Wir dürfen trostvoll in der Noth
Zu Gottes Throne gehen,
Denn Gott ist es, der uns gebot,
Um Hilf' ihn anzuflehen.
Er ist es, der die Macht besitzt
Uns Rettung stets zu senden,
Der liebevoll uns unterstützt,
Wenn wir uns zu ihm wenden.

Litaney.

Herr! erbarme dich unser!
Christus! erbarme dich unser!
Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist!
R. Wir bethen dich voll Ehrfurcht an.

Allmächtiger, heiliger Gott!
Allgütiger, unendlich weiser Gott!
Gott, unser Schöpfer und Herr!
Du Beherrscher der ganzen Schöpfung!
Du Geber aller Gaben!
Gott, unser Freund und Beschützer!
Gott, unser Helfer und Tröster!
Gott, unser bester Vater!
Du ordnest alles mit unendlicher Weisheit!
Kr. Auf dich vertrauen wir.
Du fügest alles mit unendlicher Liebe!
Kr. Auf dich vertrauen wir.
Du ernährest die Vögel in der Luft!
Du kleidest die Blumen auf dem Felde!
Du sorgest für alles, was du erschaffen hast!
Du weißt, was deinen Kindern gut und nützlich ist.
Du leitest das Schicksal jedes Menschen so gütig und weise, wie die ganze Welt!
Aus unergründlichen Absichten lässest du Glück und Unglück über die Menschen kommen!
In allen Gefahren und Nöthen ist immer Hilfe und Beistand bei dir zu finden!
Daß wir in Widerwärtigkeiten und Trübsalen nicht ungeduldig und kleinmüthig werden!
Kr. Dies verleihe uns o Herr!
Daß wir nie wider deine heiligen Anordnungen murren und klagen!
Daß wir das Vertrauen auf deine göttliche Vorsehung nicht verlieren!

Wir bethen dich an. Hilf uns o Herr! Auf dich vertrauen wir.

Daß wir nie das Zeitliche dem Ewigen vorziehen!

Daß wir uns auf Reichthum oder Menschengunst nicht zu sehr verlassen!

Daß wir nicht durch Sünde und Trägheit uns selbst deines Heils berauben!

Du willst daß wir das unsrige thun und dich für den Ausgang sorgen lassen!

V. Dein Will' geschehʼ o Herr!

Du willst, daß wir in allen Lagen unsers Lebens mit Standhaftigkeit auf dich vertrauen sollen.

Du verlangst, daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligsten Willen unterwerfen sollen!

Du schickest uns zeitliche Trübsal, um uns in der Tugend zu stärken oder vom Bösen abzuhalten!

Du machst, daß aus dem Uebel Gutes entstehe!

Du zählest unsre Seufzer und Thränen!

Du hilfst zur rechten Zeit und wenn die Noth am größten ist!

Du belohnest christliche Geduld im Leiden mit ewigen Freuden!

Dein Willʼ geschehʼ, o Herr!

Daß wir so geduldig, gelassen und standhaft wie Jesus leiden und uns einst mit ihm ewig erfreuen mögen!

V. Erhöre uns, o Herr!

Vater unser ꝛc.

V. Suchet zuerst das Reich Gottes und christliche Tugend!

Ex. Gott wird dann auch für das übrige sorgen!

Gebeth.

Großer Gott! deine Macht ist unendlich wie deine Liebe. Du überschaueſt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Du ordneſt und fügeſt alles nach deinem weiſen Rathſchluß. Auch die Leiden, unter denen wir jetzt ſeufzen, auch ſie ſind Fügungen deiner Vaterhand, und ſollen zu unſerm Heile dienen. Wir erkennen unſre Abhängigkeit und unſre Schwäche und unterwerfen uns deinem heiligen Willen, und bitten dich, mache uns unſerm göttlichen Vorgänger immer ähnlicher, der bei den größten Leiden zu dir vertrauensvoll bethete: Vater! nicht mein Wille geſchehe, ſondern der deine. — Amen.

Lied.

1. Laſſet Chriſten! Gott nur walten;
Bethet ſeine Vorſicht an!
Liebreich wird er uns erhalten,
Wandeln wir nur ſeine Bahn.
Wer auf ihn ſich ganz verläßt,
Deſſen Heil ſteht felſenfeſt.

2. Gott weiß alles wohl zu lenken,
Sein iſt Weisheit und Verſtand.
Warum ſollen wir uns kränken,
Wir ſind ja in ſeiner Hand;

Er ist Vater, der uns liebt,
Wann er nimmt und wann er gibt.

3. Führt er uns durch rauhe Wege,
Schickt er uns auch leiden zu;
Treffen uns gleich harte Schläge,
Nichts trüb' unsre Seelen-Ruh!
Duldend denken wir daran,
Was Gott thut, ist wohlgethan.

4. Gott weiß alles, was uns fehlet,
Er weiß es, was uns gebricht,
Er, der jede Thräne zählet
Die uns fließt vom Angesicht.
Unerwartet sendet er
Hilfe uns vom Himmel her.

5. Alle Arbeit und Beschwerden,
Alle Leiden dieser Zeit,
Wenn sie Gott geweihet werden,
Führen uns zur Seligkeit.
Wohlgethan ist, was er thut;
Baut auf ihn, habt frohen Muth!

V. Unsre Hilfe kommt von dem Herrn.
R. Der unser Schöpfer und Vater ist.
V. Herr, erhöre unser Gebeth!
R. Und laß unsre Bitte dir gefällig seyn. —

Gebeth.

Gerechter, heiliger Gott und Vater! groß sind die Drangsalen, womit du uns heimsuchst, groß ist das Elend in welchem wir seufzen. In dieser Noth blicken wir hinauf zu dir dem einzigen

Retter und Helfer. Gedenken wir der Mangelhaftigkeit unserer Tugend, und der Größe und Menge unserer Verschuldungen, dann müssen wir freilich gestehen, daß wir mit Recht leiden, und unsre Schuld büßen. Aber wende deine Augen weg von unsern Sünden, und sieh auf die Thränen die von unsern Wangen fließen, und erhöre die Bitten deines Volkes, das um Erbarmen fleht. Verscheuche die Nacht der Trübsalen, und laß uns wieder freundliche Tage leuchten. Ist es jedoch dein Rathschluß, daß die Schläge des Schicksals uns noch länger treffen; ist es dein Wille, daß unsre Leiden noch länger währen, nun so sey es, aber dann weiche du nicht von uns, gib du uns Trost und Kraft und Stärke, damit wir nicht unterliegen, und durch die Leiden der Zeit hindurchgehen in jenes Land, wo kein Auge mehr weint, und kein Herz mehr seufzet. Dies verleihe uns durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Schlußgesang.

Von Gott will ich nicht lassen,
Denn er verläßt mich nicht;
Im Kummer mich zu fassen,
Gibt er mir Trost und Licht.
Ihm, ihm will ich vertrauen
Auch in der schwersten Zeit,
Einst werd ich ihn dann schauen
In seiner Herrlichkeit.

Die

Psalmen

nach dem

Choral-Gesang

für die

Nachmittags-Andacht

an

Sonn- und Feiertagen.

Erste Vesper.

Vorgesang.

1. Kommt ihr Christen! eilt herbei,
Laßt in Jubel-Chören
Daß sich euer Herz erfreu'
Gottes Loblied hören!
Laßt uns fröhlich allzusammen
Preisen seinen heil'gen Namen,
Mit gefaltnen Händen
Laßt uns zu Gott wenden.

2. Bringt dem Herrn nun Ehr und Ruhm,
Laßt sein Lob erschallen,
Hier in seinem Heiligthum;
Denn mit Wohlgefallen
Sieht er stets auf uns hernieder; —
Unsre Dank- und Jubellieder,
Unser kindlich Flehen
Wird er nicht verschmähen.

Gebeth.

O Gott! eröffne unsern Mund, zu loben deinen heiligen Namen! reinige unsre Herzen von allen eiteln, unnützen und ausschweifenden Gedanken! erleuchte unsern Verstand, entzünde unsern Willen, damit wir unsere Andacht mit wahrer Aufmerksamkeit und tiefer Ehrfurcht so verrichten, daß

wir vor deinem göttlichen Angesichte würdig erscheinen und von deiner unendlichen Güte erhöret werden, durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

I. Psalm.

Kommt, laßt uns vor dem Herrn frohlocken, * laßt uns lobsingen Gott, unserm Heil und Erretter.

Laßt uns mit Dank vor sein Angesicht treten * und ihm jubeln mit Psalmen und Lobgesängen.

Denn groß ist der Herr unser Gott, * und ein mächtiger König über alle Könige.

Denn in seiner Hand sind alle Grenzen der Erde * und sein sind alle Gipfel der Berge.

Denn er herrscht über das Meer, er schuff es, * und seine Hände haben das trockne Land gestaltet.

Kommt, laßt uns anbethen, und niederfallen, * hinknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer.

Denn der Herr ist unser Gott — und wir das Volk seiner Weide, * die Lämmer die seine Hand leitet.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt * und in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Jubellied * singet dem Herrn alle Bewohner der Erde.

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, * verkündet sein Heil von Tag zu Tage.

Machet kund seinen Ruhm unter den Heiden, * unter allen Völkern seine Wunder.

Denn groß ist der Herr, und hoch zu preisen, * und furchtbar über alle Götter.

Denn eitel sind alle Götter der Heiden; * aber der Herr hat die Himmel erschaffen.

Vor seinem Angesicht ist Majestät und Herrlichkeit; * und Glanz und Pracht in seinem Heiligthum.

Bringet dem Herrn ihr Heidengeschlechter, * bringet dem Herrn Ruhm und Ehre.

Bringet Ruhm dem Namen des Herrn — und nehmet Opfer, * und tretet in seinen geheiligten Tempel.

Bethet den Herrn an in seinem Heiligthum; * Vor seinem Angesicht erzittere der ganze Erdkreis.

Machet kund unter den Heiden, * daß der Herr regieret.

Daß er den Erdkreis befestigt — damit er nicht wanke; * daß er die Völker richten wird nach der Gerechtigkeit.

Der Himmel freue sich, es jauchze die Erde; * Das Meer brause, und alles, was darin ist.

Die Flur sey wonnevoll, * und alles, was darauf ist.

Jeder Baum des Waldes frohlocke vor des Herrn Angesicht; * denn er kömmt, er kömmt, und wird die Welt richten.

Er wird den Erdkreis richten nach der Gerechtigkeit, * und die Völker in seiner Weisheit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfange so auch jetzt * und in Ewigkeit, Amen.

III. Psalm.

Lobet den Herrn im Himmel, * lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn alle seine Engel, * lobet ihn alle seine Heere.

Lobet ihn Mond und Sonne; * lobet ihn Licht und alle Sterne.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmel, * alles Wasser der Luft preise seinen heiligen Namen.

Denn er sprach, und sie wurden, * er geboth, und sie wurden erschaffen.

Auf ewige Zeiten Schuf er die Himmel, * und nach seinem Gesetze werden sie nicht vergehen.

Lobet den Herrn ihr von der Erde; * ihr Seewunder und alle Tiefen des Meeres.

Blitz, Hagel, Schnee, Eis, Sturmwinde, * die ihr seine Befehle vollziehet;

Ihr Hügel und ihr Berge, * ihr fruchtbare Bäume und ihr Zedern;
Ihr wilde und zahme Thiere, * ihr kriechende und fliegende Geschöpfe;
Ihr Könige und alle Völker, * ihr Fürsten und ihr Richter der Erde;
Ihr Jünglinge, Jungfrauen, Greise und Kinder, * lobet und preiset seinen heiligen Namen.
Denn des Herrn Namen allein ist erhaben, * sein Ruhm geht über Himmel und Erde.
Er erhebt die Macht seines Volkes, * er ist ein Lobgesang allen seinen Auserwählten,
Den Kindern Israels, dem Volke, * das sich ihm nähern darf.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.
Wie im Anfange so auch jetzt, * und in Ewigkeit, Amen.

IV. Psalm.

Gelobt seyst du — Herr! Gott unserer Väter! * gepriesen, verherrlicht und hochgerühmet — müssest du werden in Ewigkeit.
Gelobt seyst du — in deinem heiligen und herrlichen Tempel, * hochgepriesen und hochgerühmt — müssest du werden in Ewigkeit.
Gelobt seyst du — auf dem Throne deines Reiches; * hochgepriesen und hochgerühmt müssest du werden in Ewigkeit.

Gelobt seyst du — der du in die Abgründe hinabsiehst; * hochgepriesen und hochgerühmt — müssest du werden in Ewigkeit.

Gelobt seyst du — der du auf den Cherubin sitzest; * hochgepriesen und hochgerühmt — müssest du werden in Ewigkeit.

Gelobt seyst du — am Firmamente des Himmels; * gebenedeit und verherrlicht in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste;

Wie im Anfange so auch jetzt, * und in Ewigkeit, Amen.

Anmerkung. Hier werden einige Strophen von dem auf die Zeit oder das Fest passenden Liede gesungen.

Gebeth.

Herr! allmächtiger Gott, gütiger und liebreichster Vater! erbarme dich dieser christlichen Gemeinde, die vor deinem Angesichte die Hände zu dir emporhebt, und deinen heiligen Namen anruft! Erhalte uns allzeit in deiner Furcht, und in der Erkenntniß der wahren christlichen Religion, in der wir getauft worden, und durch die wir allein zur wahren Heiligkeit und Gerechtigkeit gelangen können. Laß Tugend, Rechtschaffenheit, Redlichkeit, lautere und thätige Gottes- und Nächstenliebe in unsern Hütten wohnen! Laß uns die Pflichten gottseliger und gerechtig-

keitliebender Christen allzeit eifrig und standhaft ausüben, und uns durch keine böse Beispiele zu Sünden und Lastern jemal verführt werden! O Gott! bewahre uns vor allen Aergerniſſen ruchloſer Menſchen, und laß keine frevelhafte Sünder unter uns erfunden werden, die unſerm heiligſten Glauben durch unreine Sitten zur öffentlichen Schmach und Schande leben! Laß uns vielmehr alle unſere Kräfte aufbieten, daß wir als deine treuen Diener unſer Heil wirken, und alle unſere Brüder durch einen untadelhaften Wandel erbauen mögen. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Magnifikat.

1. Meine Seele — verherrlicht den Herrn, * und mein Geiſt frohlocket — in Gott, meinem Heiland.
2. Denn er hat — auf die Niedrigkeit ſeiner Magd — herabgeſehen; * ſieh von nun an — werden mich alle Geſchlechter ſelig preiſen.

---

1. Denn große Dinge — hat an mir gethan, * der mächtig — und deſſen Name heilig iſt.
2. Seine Barmherzigkeit — bleibt von Geſchlecht zu Geſchlecht, * bei jenen — die ihn fürchten.

---

1. Mächtig wirkt er — mit ſeinem Arme, * und zerſtreut die Hochmüthigen.

2. Gewaltige — stürzt er vom Throne, * und erhöht die Niedrigen.

---

1. Hungrige — sättigt er mit Gütern, * und Reiche — läßt er leer gehen.
2. Er nimmt seinen Diener — Israel auf, * eingedenk — seiner Barmherzigkeit.

---

1. Wie er unsern Vätern, * Abraham — und seinem Saamen — auf immer verheißen hat.
2. Ehre sey dem Vater — und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.
1. Wie im Anfang so auch jetzt * und in Ewigkeit, Amen.

Gebeth.

Geist des Vaters, und des Sohnes! ewiger, allgegenwärtiger heiliger Geist! der du das Herz des Menschen allein zur wahren Andacht vorbereiten und erwärmen kannst! Reinige unsere Herzen, und erhebe jetzt unsre ganze Seele über alle irdische Gedanken und Empfindungen, damit wir das heiligste Gebeth, das uns Jesus Christus, unser Herr und Meister, gelehret hat, in der tiefsten Ehrfurcht, mit der ernsthaftesten Betrachtung, und mit dem vollkommensten Vertrauen vor dir sprechen mögen:

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß unser Rufen zu dir dringen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Und Gott Dank sagen.

℣. Laß auch, o Allbarmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

℟. Amen.

Zweite Vesper.

Vorgesang.

1. Dich dankbar, Herr! zu ehren,
Erheben unsre Herzen sich.
Mit deinen Engelchören
Besingen wir lobpreisend dich.
Wir singen: heilig, heilig
Ist unser Gott und Herr!
Gott, unser Gott ist heilig,
Und keiner ist wie Er.

2. Im Himmel und auf Erden,
Wie schön tönt eine Stimme nur:
Gott soll gepriesen werden!
Sein Lobgesang ist die Natur.
Und alle Welt singt: heilig
Ist unser Gott und Herr,
Gott, unser Gott ist heilig,
Und keiner ist wie Er.

Gebeth.

Zu dir Anbethungswürdiger, erheben sich unsere Herzen, Schöpfer der Welten, Vater deiner Kinder! Sieh, wir sind im Namen deines Sohnes Jesu an diesem heiligen Orte versammelt, dir unsre Abhängigkeit zu bekennen, deine Herrlichkeit zu preisen, und für die Wohlthaten, mit welchen du uns täglich überhäufest, zu danken. Segne unsre Andacht, Gott des Segens, daß sie dir wohlgefällig, uns aber heilsam wird durch Christum unsern Herrn. Amen.

Erster Psalm.

Herr! wer darf in deiner Hütte wohnen, * und
auf deinem heiligen Berge ruhen!
Der Fromme der untadelhaft wandelt, * und Gerechtigkeit ausübt.
Der die Wahrheit von Herzen redet, * und mit
seiner Zunge nicht verläumdet.
Der seinem Nächsten kein Uebel zufügt, * und wider seinen Bruder keine Lästerung anhört.
Der die Boshaften in seiner Gegenwart nicht achtet; * aber diejenigen ehrt, die den Herrn fürchten.
Der seinem Nächsten schwöret, * und seinen Eid hält.
Der mit seinem Gelde nicht wuchert, * und wider den Unschuldigen keine Geschenke annimmt.

Ein jeder, der dieses thut; * wird in Ewigkeit leben.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfange, so auch jetzt * und in Ewigkeit, Amen.

Zweiter Psalm.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; * vor wem soll ich mich fürchten?

Der Herr ist der Schutz meines Lebens; * vor wem soll ich erzittern?

Wenn Bösewichte sich zu mir nahen — und mich würgen wollen, * wenn meine Feinde mich umringen;

So sind sie zu schwach, mir zu schaden, * und fallen zu Boden.

Und wenn ein ganzes feindliches Geschwader — sich wider mich rüstet; * so wird mein Herz nicht verzagen.

Wenn eine Schlacht wider mich beginnet! * so will ich auf Gott hoffen.

Eins habe ich von ihm erfleht, — dies wünsche ich sehnsuchtsvoll; * daß ich alle Tage meines Lebens in seinem Hause wohne;

Daß ich mich des Herrn erfreue, * und seinen Tempel besuche.

Denn da bin ich wie in einem Zelte verborgen; * am Tage der Trübsal beschützt er mich im Innersten seines Heiligthums.

Er stellt mich auf einen Felsen in Sicherheit, * und hat mein Haupt über meine Feinde erhöhet.

Ich will hingehen — und ihm das Lobopfer in seinem Tempel bringen, * und ihm Psalmen singen.

Herr! erhöre meine Stimme, mit der ich zu dir rufe; * erbarme dich meiner und sey mir gnädig!

Mein Herz spricht zu dir: — o Herr! ich will dein Angesicht suchen, * vor dein Angesicht will ich hintreten.

Wende dein Angesicht nicht von mir o Herr! * weiche nicht von deinem Knecht' in deinem Zorne.

Sey mein Helfer, verlaß mich nicht, * o Gott mein Heiland!

Denn wenn mich auch Vater und Mutter verlassen; * so nimmt mich der Herr auf.

Laß mich dein Gesetz sehen o Herr! — auf deinem Wege, * und leite mich die rechte Bahn um meiner Feinde willen.

Uebergib mich nicht in die Hände meiner Verfolger, * wenn falsche Zeugen und die Ungerechtigkeit wider mich aufstehn.

Ich hab' ein festes Vertrauen, * daß ich die Glorie des Herrn im Lande der Lebendigen schauen werde.

Verlaß dich auf den Herrn, sey muthvoll; * dein Herz sey unerschrocken, und erwart' den Herrn.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfange, so auch jetzt * und in Ewigkeit, Amen.

Dritter Psalm.

Wer unter dem Schutz des Allerhöchsten wohnet, * und im Schatten des Allmächtigen ruhet;

Der kann zu dem Herrn sagen: — du bist mein Helfer und meine Zuflucht; * auf dich mein Gott! will ich hoffen.

Er wird mich von den Stricken aller Verfolger, * und von den Schmachreden der Ruchlosen erretten.

Mit seinen Fittigen wird er dich überschatten, * und unter seinen Flügeln wirst du Schutz finden.

Seine Wahrheit wird dich mit einem Schilde bedecken, * in der Finsterniß der Nacht wirst du nicht erschrecken.

Nicht vor dem Pfeil, der am Tage fliegt, — nicht vor der Pest, die im Finstern wandelt, * nicht vor der Seuche, die am Mittag würget.

Tausend werden zu deiner Linken, — und zehntausend zu deiner Rechten fallen; * dir aber wird sich kein Unfall nähern.

Du wirst mit Augen sehen, * sehen wirst du die Rache, die den Sünder trifft.

Denn du o Herr, bist meine Hoffnung, * der du den Allerhöchsten zu deiner Zuflucht wählest.

Dir wird kein Unglück begegnen, * keine Plage wird sich zu deiner Hütte nahen.

Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, * daß sie dich schützen sollen auf allen deinen Wegen.

Sie werden dich auf ihren Händen tragen, * damit du deinen Fuß nicht etwa an einem Stein verletzest.

Du wirst über Schlangen und Basilisken gehen, * und Löwen und Drachen mit Füßen treten.

Denn wer auf mich hofft, spricht der Herr, — den will ich erretten, * ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen erkennet hat.

Er wird zu mir rufen und ich werde ihn erhören — ich bin bei ihm in der Trübsal; * ich will ihn frei machen und verherrlichen.

Mit langem Leben will ich ihn sättigen; * und dann meine Herrlichkeit sehen lassen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt, * und in Ewigkeit, Amen.

Vierter Psalm.

Lobet den Herrn, alle seine Werke; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn, ihr Engel des Herrn; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn ihr Himmel; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn alle seine Kräfte; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn Mond und Sonne, * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn ihr Sterne des Himmels; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn aller Thau und Regen; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Lobet den Herrn alle Winde; * preiset und hochrühmet ihn ewig.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so auch jetzt, * und in Ewigkeit, Amen.

Anmerk. Hier werden einige Strophen eines auf die Zeit passenden Liedes gesungen.

Gebeth.

Großer Gott, heiliger Vater! blicke mit Wohlgefallen auf deine Kinder, die sich zur Verherrlichung deines Namens hier versammelt haben. Wir empfehlen uns deiner väterlichen Sorgfalt und flehen um deine Gnade zur Vollbringung des Guten. Laß uns gegen deine heilige Religion

sets von Ehrfurcht durchdrungen seyn, laß Tugend und Frömmigkeit in unsern Gemeinden blühen, und uns nie gegen die Stimme unsers Gewissens handeln. Ewig ferne sey von uns Haß und Zwietracht, und laß den Geist der Sanftmuth unsre Herzen erfüllen. Bewahre uns vor allem Uebel vorzüglich aber vor dem größten Uebel, vor der Sünde. Verbanne aus unserer Mitte alle Untugenden, Laster und Verbrechen, damit wir unsern heiligen Christennamen nicht entehren. Verleihe uns Nachlaß und Vergebung unserer Sünden, die wir mit reuiger Gesinnung bekennen. Gib uns Zufriedenheit mit unserm Schicksale, und laß in Trübsalen und Widerwärtigkeiten unser Vertrauen auf dich, den allmächtigen Helfer nicht wanken. Sey uns gnädig, und schenke uns deinen Segen, nach deinen heiligen Geboten so zu leben, daß wir einst ruhig sterben und unsern Geist mit froher Zuversicht in deine Hände empfehlen können. Amen.

Magnifikat.

oder

Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

(Siehe in der ersten Vesper Seite 460.)

Gebeth.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! Als du unter den Menschenkindern umherzogest, ihnen

alle Wohlthaten am Geiste und Körper zu erzeigen, gabst du uns auch ein Muster, wie wir in allen unsern Anliegen zu Gott unserm himmlischen Vater bethen sollen; wir bitten dich jetzt, verleihe uns deine Gnade, unsere Gedanken vom Staube der Erde so zu erheben, daß wir dieses Gebeth, daß du uns gelehrt hast, mit herzlichster Andacht und innigster Rührung sprechen mögen:

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß unser Rufen zu dir dringen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Und Gott Dank sagen.

℣. Laß auch, o Allbarmherziger! die labgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen.

℟. Amen.

Verbesserungen.

Seite	19	Zeile 5	unten stehe Hülfe statt Hölfe.
—	21	— 5	stehe Der statt die.
—	—	— 22	— das statt daß.
—	25	— 4	ist das Wort lebendig auszulassen.
—	42	— 6	stehe oft statt leicht.
—	51	— 8	stehe arbeite statt arbeitet.
—	—	— 9	stehe sey statt ist.
—	53	— 17	ist dich vor dem „o Gott“ einzuschalten.
—	55	— 15	stehe Matth. statt Math.
—	57	— 13	Preise.
—	61	— 7 u. 14	stehe Gläubigen st. Glaubigen.
—	65	— 14	stehe Gebot statt Gesetz.
—	70	— 1	st. vor dem Wort Besserung der Artikel die.
—	—	— 12	stehe ist nach Messe.
—	75	— 17	stehe Alle st. alle.
—	76	—	st. das Verbindungsz. = bei Seelen-Unschuld.
—	85	— 18	stehe mit deinem statt seinem.
—	92	— 9	lies Nachläßigkeit.
—	93	— 4	— gefaltenen.
—	99	— 2	ist heiligen vor Kelch auszulassen.
—	103	— 11	stehe aller Heiligen.
—	—	— 13	stehe von st. vor.
—	—	— 16	stehe Einigkeit.
—	106	— 14	stehe Sündenmakel.
—	108	— 2	stehe Anfang.
—	110	— 11	stehe Dankt.
—	125	— 1	stehe glauben.
—	—	— 7	stehe wehmüthig.
—	—	— 10	stehe Ehre.
—	126	— 3	stehe sandte.
—	127	— 1	stehe Kniee.
—	136	— 12	stehe Menschen.
—	166	— 10	ist das zweite Wort Zeit auszulassen.
—	190	— 10	ist das (!) wegzulassen.
—	209	— 6	ist nach und die Interpunktion zu tilgen.
—	278	— 2	stehe zerbarsten.
—	289	— 4	stehe erzeiget.
—	301	— 4	stehe Osterlamme.
—	—	— 6	stehe Kreuzesstamme.
—	373	— 6	lies was statt war.
—	425	— 13	stehe Wie sie wär statt Als er war.

Nachricht.

Die Sammlung der Melodien sämmtlicher Lieder dieses Gesangbuchs wird bald erscheinen. Man wird dabei besonders die beliebteren ältern Melodien berücksichtigen, und sie neuen Liedern anpassen, und überhaupt eine solche Wahl zu treffen suchen, daß die Wünsche so viel wie möglich befriedigt werden, und eine allgemeine Einführung, welche der Uebereinstimmung wegen so wichtig, auch von dieser Seite zu hoffen ist. Den 25 Juni 1821.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Katholisches Gebeth- & Gesangbuch nach den Festen des Kirchenjahrs geordnet

Hadamar ; Koblenz 1821

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 170
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289167-0